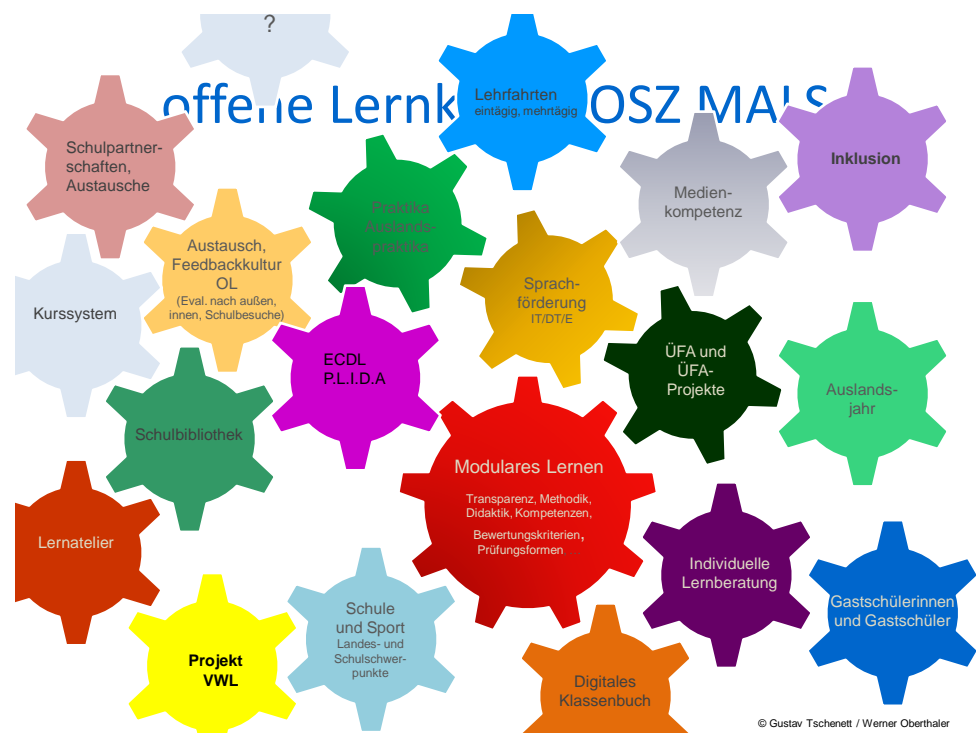


# Oberschulzentrum "Claudia von Medici" Mals

Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SOGYM)  
Fachoberschule für Wirtschaft (FOWI)  
SPORTOBERSCHULE

## 3-JAHRESPLAN 2022-2025



Leistung – Humanität – Autonomie  
für ein gelingendes Leben

## Inhalt

Gesamtübersicht 3-Jahresplan .....	6
Übersicht Teil A, B1, B2, C .....	6
Übersicht zu schultypspezifischen und schultypübergreifenden Lernorganisationen .....	7
ÜBERSICHT ZU SÄULE 1 der offenen Schulkultur des OSZ Mals - SCHWERPUNKT FÄCHERÜBERGREIFENDER LERNBEREICH „GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG“ .....	8
ÜBERSICHT ZU SÄULE 2 der offenen Schulkultur des OSZ Mals - SCHWERPUNKT SPRACHFÖRDERUNG... ..	10
ÜBERSICHT ZU SÄULE 3 der offenen Schulkultur des OSZ Mals - SCHWERPUNKT INKLUSION.....	12
ÜBERSICHT Badminton .....	14
ÜBERSICHT Tennis (läuft mit SJ 2023-24 aus) .....	15
ÜBERSICHT Fußball .....	16
ÜBERSICHT Eishockey (läuft mit SJ 2023-24 aus) .....	17
TEIL A .....	18
Leitbild .....	19
3 Leitsätze.....	20
Grundsätzliches zur Unterrichtsorganisation am OSZ Mals.....	21
OL offene Lernkultur.....	22
Das pädagogische Konzept zum offenen Lernen OL .....	23
Orientierung und Kompetenzen.....	24
Stups dich! Mit Herz, Hirn und System.....	26
Haltung zum offenen Lernen .....	28
Lernorganisation und offenes Lernen .....	30
Ergänzende Initiativen eigenverantwortlichen Lernens.....	34
Begabungs- und Begabtenförderung am OSZ Mals .....	35
Tätigkeiten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“, Praktika .....	37
Schulbibliothek .....	40
Schulcurriculum .....	44
Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SOGYM) mit Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre.....	46
SOGYM-TAG.....	49
Fachoberschule für Wirtschaft (FOWI) mit Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen und Marketing .....	54
ÜFA (Übungsfirma) .....	58
Café Inside .....	58
ÜFA-Projekte: „FOWI und Region: Neue Zeiten – neue Lernformen“ .....	59
Schulschwerpunkte SPORT in der FOWI und SOGYM .....	61
SPORTOBERSCHULE mit Landesschwerpunkt Wintersport.....	62
Schule und Leistungssport.....	64

Profilschärfe an der SPORTOBERSCHULE (Teilplenum vom 13.04.2023).....	72
Aufnahmekriterien Ski Alpin.....	75
Aufnahmekriterien Langlauf / Biathlon.....	78
Aufnahmekriterien Snowboard.....	79
Aufnahmekriterien Rodeln (Kunst- und Naturbahn).....	81
Bewertungskriterien im Unterrichtsfach Bewegung und Sport (BuS).....	83
Lernatelier.....	95
Absenzenregelung an der SPORTOBERSCHULE Mals.....	96
SPORTOBERSCHULE – Leistungssport: Abbruch.....	97
Schultypübergreifende Organisation.....	98
Fortbildung.....	100
Evaluation.....	100
Schulübertritte FOWI/SOGYM und SPORTOBERSCHULE.....	102
Arbeitsgruppen.....	103
ZIB-Team: Zentrum für Information und Beratung.....	103
CARE-Team.....	108
Jahrbuch.....	108
Aufgaben von Klassenvorständen.....	109
An- oder Abwesenheit bei Klassenratsitzungen.....	111
Schulordnung.....	112
Bewertung.....	118
Transparenz in der Bewertung.....	118
Promemoria.....	119
Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung.....	121
Versetzung / Nichtversetzung.....	123
Betragensnote.....	125
Gültigkeit des Schuljahres.....	127
Bewertung der Wahlfächer.....	128
Schul- und Bildungsguthaben.....	129
Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen.....	131
Schüler*innen-CHARTA.....	133
TEIL B1.....	138
Säule 1: Fächerübergreifender Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“.....	141
Medienkompetenz (im Kontext der „Gesellschaftlichen Bildung“ ).....	146
Säule 2: Sprachförderung.....	151
Säule 3: Inklusion.....	164

SPORTOBERSCHULE - Landesschwerpunkt.....	167
Leistungsdiagnostik und sportorthopädisches Screening .....	168
Landesschwerpunkt SPORT – Ski Alpin.....	169
Landesschwerpunkt SPORT – Langlauf.....	176
Landesschwerpunkt SPORT – Biathlon.....	178
Schulschwerpunkt Badminton – im Fokus: .....	179
Schulschwerpunkt Tennis (läuft mit SJ 2023-24 aus).....	182
Schulschwerpunkt Fußball – im Fokus: .....	184
Schulschwerpunkt Eishockey (läuft mit SJ 2023-24 aus).....	195
TEIL B2 .....	196
Fachgruppe Literarische Fächer: DEUTSCH .....	197
Fachgruppe Literarische Fächer: ITALIANO L2 .....	199
Fachgruppe ENGLISCH .....	201
Fachgruppe Literarische Fächer: GESCHICHTE .....	206
Fachgruppe PHILOSOPHIE .....	208
Fachgruppe MATHEMATIK .....	209
Fachgruppe PHYSIK.....	212
Fachgruppe GEOGRAFIE und WIRTSCHAFTSGEOGRAFIE .....	214
Fachgruppe SOZIALWISSENSCHAFTEN .....	216
Fachgruppe SOZIALWISSENSCHAFTEN / PÄDAGOGIK.....	224
Fachgruppe NATURWISSENSCHAFTEN.....	226
Fachgruppe NATURWISSENSCHAFTEN / GESUNDHEITSLHRE .....	228
Fachgruppe BWL.....	229
Fachgruppe RECHT und WIRTSCHAFT .....	234
Fachgruppe KUNST- und KUNSTGESCHICHTE .....	241
Fachgruppe BEWEGUNG UND SPORT .....	247
Fachgruppe INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE .....	251
Fachgruppe KATHOLISCHE RELIGION .....	254
WAHLFÄCHER .....	258
PNRR scuola 4.0.....	259
TEIL C - 2023-2024.....	278
Schulinterne Lehrerfortbildung 2022-23 (SCHILF).....	279
Organigramm 2022-23 .....	281
Jahrestätigkeitspläne 2022-23: FOWI.....	282
Jahrestätigkeitspläne 2022-23: SOGYM .....	286
Jahrestätigkeitspläne 2022-23: SPORT.....	291

Sprechstundenverzeichnis 2022-23 .....	295
Klasseneinteilung 2022-23 .....	297
Klassenräte Schuljahr 2022-23 .....	298
Lernberatung Schuljahr 2022-23 .....	300
Schulschwerpunkte Badminton, Fußball, Tennis, Eishockey.....	302
Trainingsplan Badminton 2022-23 .....	302
Trainingsplan Eishockey 2022-23 .....	303
Trainingsplan Langlauf, Biathlon und Rodeln (A-Zug) 2022-23 .....	304
Trainingsplan Ski-Alpin und Snowboard (B-Zug) 2022-23 .....	306
Sprachförderung.....	307

# **Gesamtübersicht 3-Jahresplan**

## **Übersicht Teil A, B1, B2, C**

### **TEIL A**

Allgemeiner Teil, Leitbild, Profile der drei Schultypen (SOGYM, FOWI, SPORTOBERSCHULE), offene Schulkultur, Curricula, Schulordnung, Bewertung, langfristige Ziele.

### **TEIL B1**

Dreijahresplanung, mittelfristige Ziele, konkrete Schwerpunkte und Planungsschritte im Erziehungs- und Bildungsbereich, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

Die drei Säulen unserer Schulkultur mit den Schwerpunkten Fächerübergreifender Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“, Sprachförderung und Inklusion.

Schulschwerpunkte Badminton, Fußball, Tennis, Eishockey.  
PNRR scuola 4.0

### **TEIL B2**

Dreijahresplan der Fachgruppen

### **TEIL C**

Konkrete Tätigkeiten während des laufenden Schuljahres, aktuelle Anpassungen

# Übersicht zu schultypspezifischen und schultypübergreifenden Lernorganisationen

SOGYM	FOWI	SPORTOBERSCHULE
<p>Offene Lernkultur Koop. Lernen Wahl Päd./ GL (FÜ) Praktika (In-/Ausland) Sprach-/Kulturwochen (In-/Ausland) Auslandsjahr Begabungs- und Begabtenförderung (Städtereise) Orientierungspraktika FÜS (fächerübergr. Projekte am SOGYM) Lernberatung ECDL (FÜ) Digitales Klassenbuch PLIDA, CLIL Schüleraustausche Bibliotheksdidaktik Wahlfächer Inklusion Sprachförderung Schulberatung/Berufsorientierung CARE-Team, ZIB-Team Evaluation Schulbesuche Schnuppertage Sprachassistenten Fächerübergr. Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ („Politisches Cafe“, Medienkompetenz, Ernährung, ...), SOGYM-Tag</p> <p><b>Schulschwerpunkte Sport</b> Fußball, Badminton, Tennis, Eishockey</p>	<p>Offene Lernkultur Koop. Lernen, MS Teams ÜFA und ÜFA-Projekte, Inside Bar Projektstage 1. und 2. Klassen Praktika (In-/Ausland) Sprach-/Kulturwochen (In-/Ausland) Auslandsjahr Begabungs- und Begabtenförderung (Städtereise) Italienisch als Fremdsprache (IFI) Lernberatung ECDL Digitales Klassenbuch PLIDA, CLIL Schüleraustausche Bibliotheksdidaktik Orientierungspraktika Wahlfächer Inklusion Sprachförderung Schulberatung/Berufsorientierung CARE-Team, ZIB-Team Evaluation Schulbesuche Schnuppertage Sprachassistenten Fächerübergr. Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ („Politisches Cafe“, Medienkompetenz, Ernährung) FOWI-Tage</p> <p><b>Lernatelier</b> <b>Schulschwerpunkte Sport</b> Fußball, Badminton, Tennis, Eishockey</p>	<p>Offene Lernkultur Koop. Lernen, MS Teams Niveaugruppen Praktika (In-/Ausland) Auslandsjahr Deutsch Fachintegration (DFI) / Italienisch Fachintegration (IFI) Begabungs- und Begabtenförderung (Städtereise) Lernberatung ECDL Digitales Klassenbuch PLIDA, CLIL Schüleraustausche Bibliotheksdidaktik Orientierungspraktika Wahlfächer Inklusion Sprachförderung Schulberatung/Berufsorientierung CARE-Team, ZIB-Team Evaluation Schulbesuche Schnuppertage Sprachassistenten Fächerübergr. Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ („Politisches Cafe“, Medienkompetenz, Ernährung ...)</p> <p><b>Lernatelier (Förderpaket)</b> <b>Landesschwerpunkt:</b> <b>Ski Alpin</b> <b>Ski Cross</b> <b>Langlauf</b> <b>Biathlon</b> <b>Natur- und Kunstbahnrodeln</b> <b>Snowboard</b> <b>Boardercross</b></p>

# ÜBERSICHT ZU SÄULE 1 der offenen Schulkultur des OSZ Mals - SCHWERPUNKT FÄCHERÜBERGREIFENDER LERNBEREICH „GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG“

(konkrete Beschreibung im TEIL B) (Bezug: Legge 20.08.2019, Nr. 92;  
Rahmenrichtlinien, Schulcurricula)

<p><b>Ziele:</b> Gesellschaftliche Mündigkeit, Selbständigkeit, Ichstärke, Eigenverantwortung, Medienkompetenz, Bereitschaft für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und demokratisch organisierten Leben und die Fähigkeit, das eigene Leben gelingend zu gestalten</p>
<p><b>Maßnahmen:</b> Festlegen von fachspezifischen und fächerübergreifenden Standards, Themen und Organisation für politische Bildung (Kompass), digitale Bildung, Prävention, Institutionen (national, EU, international), Verkehr, Gesundheit und Zivilschutz (situativ gemeinsam mit den Schüler*innen) Praktika im In- und Ausland Offene, kooperative, eigenverantwortliche, soziale, digitale (MS Teams) Lernkultur, Lernen lernen (Stups dich!)  Erstellen von Materialien, Modulen für gesellschaftliche Bildung  Festlegen von fachspezifischen und fächerübergreifenden Initiativen und Projekten zur gesellschaftlichen Bildung (situativ gemeinsam mit den Schüler*innen)  Aktivierung der entsprechenden schulischen Gremien in der Mitgestaltung der gesellschaftlichen <b>Bildung</b> (insbesondere Schüler*innen-Gremien: Klassenversammlung, Schülerrat)  „<b>Politisches Cafe</b>“: regelmäßiges Diskussionsforum von Schüler*innen für Schüler*innen, situativ angeleitet bzw. begleitet von Lehrpersonen und mit Experten-Vorträgen zu anfallenden Themen des Forums.  Fortbildung: schulinterne und schulexterne Fortbildung für Lehrkräfte im Bereich der gesellschaftlichen Bildung (bereichsspezifische Fortbildungen haben gegenüber individueller Fortbildung den Vorrang), bereichsrelevante Fortbildungsangebote der FoVi.</p>
<p><b>Ressourcen:</b> keine spezifischen, hauptsächlich die Bereitschaft zur Mitarbeit des Kollegiums bzw. Fachkollegiums.</p>
<p><b>Evaluation:</b> in den Fachgruppen in den Klassenräten Feedbacks der Schüler*innen</p>



**Indikatoren:**

Kompass zur „Gesellschaftlichen Bildung“: Wie viel Prozent der Klassen/Schüler\*innen besuchten die entsprechenden Initiativen, Projekte, Workshops, Vorträge und Kurse?

# ÜBERSICHT ZU SÄULE 2 der offenen Schulkultur des OSZ Mals - SCHWERPUNKT SPRACHFÖRDERUNG

(konkrete Beschreibung im TEIL B)

<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachförderung im 1. Biennium inkl. 3. Klassen der SPORTOBERSCHULE und für Neueinsteiger nichtdeutscher Muttersprache SOGYM/FOWI (Konzept)</li><li>• individuelle Lernangebote</li><li>• Freude und Selbstvertrauen im Spracherwerb</li><li>• breit aufgestellte Sprach-, Schreib- und Sprechkompetenz mit Blick auf die schultypspezifischen Anforderungen im 2. Biennium und in der Abschlussklasse</li><li>•</li></ul>
<p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachförderung im 1. Biennium inkl. 3. Klassen in allen Schulstufen und für Neueinsteiger nichtdeutscher Muttersprache SOGYM/FOWI. Der Klassenrat definiert den Bedarf und legt die Umsetzung lt. Konzept fest.</li><li>• Einsatz kooperativer und offener Lernformen: mehr prozessorientiertes als ergebnisorientiertes Lernen</li><li>• Lernberatung</li><li>• Teamteaching, Co-Präsenzen</li><li>• Fortbildung: schulinterne und schulexterne Fortbildung für Lehrkräfte im Bereich des sensiblen Mehrsprachenunterrichtes (bereichsspezifische Fortbildungen haben gegenüber individueller Fortbildung den Vorrang)</li><li>• bereichsrelevante Fortbildungsangebote der FOWI.</li></ul>
<p><b>Ressourcen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erhöhter Bedarf an Co-Präsenz, Teamteaching und Lernberatung zur Förderung der Sprachkompetenzen</li></ul>
<p><b>Evaluation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in den Fachgruppen</li><li>• in den Klassenräten</li><li>• Feedbacks der Schüler*innen</li><li>• externe Evaluation</li></ul>
<p><b>Indikatoren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene laufende Evaluationen zur Umsetzung des Konzeptes zur Sprachförderung</li><li>• kontinuierliche Anpassung des Unterrichts in Niveaugruppen an die Bedürfnisse der Jahrgangsstufen und deren Heterogenität.</li><li>• Teamteaching, Co-Präsenzen, Teambildung</li><li>• Lernberatung für alle Schulstufen</li></ul>

- English in Action für die 2. Klassen SOGYM und 2. und 3. Klassen FOWI, für die 3. Klassen der Sportoberschule
- Auslandspraktika im 2. Biennium SOGYM/FOWI
- Schüleraustausche im In- und Ausland, Erasmus+-Projekt
- Moderationen von schulischen Veranstaltungen
- zweisprachige Schulführungen

# ÜBERSICHT ZU SÄULE 3 der offenen Schulkultur des OSZ Mals - SCHWERPUNKT INKLUSION

(konkrete Beschreibung im TEIL B)

<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• inklusive Werte schaffen und festigen</li><li>• Unterstützung für Vielfalt</li><li>• Abbau von Kategorisierung und Distanz</li><li>• Wertschätzung der Heterogenität</li><li>• Festigung des Inklusionsteams</li></ul>
<p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>organisatorisch/personell</u>: weiterhin so viele Stunden wie möglich auf Fachlehrpersonen und Integrationslehrpersonen mit langjähriger Erfahrung aufteilen</li><li>• <u>didaktisch/methodisch</u>: Weiterentwicklung und Stärkung der offenen Lernkultur, welche die individuelle Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler begünstigt</li><li>• Teambildung</li><li>• Lernberatung</li><li>• Angebote für Praktika, angepasst an die besonderen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern</li> <li>• <u>Fortbildung</u>: schulinterne und schulexterne bereichsspezifische Fortbildungsangebote für Lehrkräfte im (bereichsspezifische Fortbildungen haben gegenüber individueller Fortbildung Vorrang), bereichsrelevante Fortbildungsangebote der FOWI.</li></ul>
<p><b>Ressourcen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bedarf an Lehrpersonal bzw. an Integrationslehrkräften bzw. Stunden für die individuelle Förderung von Schüler*innen</li><li>• Bedarf an Co-Präsenz, Teamteaching und Lernberatung</li><li>• geeignete Mittel und Methoden zur individuellen Förderung zur Verfügung stellen</li><li>• auf das bisher durchgeführte Projekt aufbauen</li><li>• Referent*innen-Tätigkeit</li><li>• Mitarbeit der Eltern</li></ul>
<p><b>Evaluation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Umgang mit Schüler*innen mit Beeinträchtigung</li><li>• interne Evaluation der Strukturen, Praxis und Werthaltung (Befragung von Eltern, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern)</li></ul>
<p><b>Indikatoren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Projekt "In den Schuhen des Anderen"</li></ul>

- Phase 3 und 4 des Indexprozesses
- Teambildung: Aktivitäten, gemeinsame bereichsspezifische schulinterne und schulexterne Fortbildung, laufender Erfahrungsaustausch

# ÜBERSICHT Badminton

**SCHWERPUNKT: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich**

**(konkrete Beschreibung im TEIL B)**

**Ziele:**

ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich  
professionelle Förderung des sportlichen Interesses und sportlicher Talente  
Aufnahme im nationalen Trainingsstützpunkt in Mailand nach der Abschlussprüfung im SOGYM oder in der FOWI  
gelingende Kombination von schulischer Ausbildung und Sport

**Maßnahmen:**

Zusammenarbeit des OSZ Mals mit dem ASV Badminton Mals bzw. mit dem "Heimverein", mit der "Federazione Italiana Badminton" (F.I.Ba.) und mit den Familien der Athlet\*innen  
Abstimmung der Trainingspläne mit den schulischen Stundenplänen (Vormittage, Nachmittage)  
spezielle Trainingsprogramme (Feld-, Konditions-, Mental- und Individualtraining)  
Unterstützung der Vorbereitung auf regionale, nationale und internationale Wettkämpfe und auf Mannschaftsspiele der Serie A  
flexible Unterstützung schulisch wie sportlich  
Mentaltrainingseinheiten in Absprache mit dem Mentaltrainer der Sportoberschule.  
Fortbildung: Vereinstätigkeit

**Ressourcen:**

Ein Trainer wird von der Schule z. T. mitfinanziert. Mentaltraining in Absprache mit dem Mentaltrainer der Sportoberschule.

**Evaluation:**

Supervision durch F.I.Ba.  
sportliche und schulische Erfolge  
regelmäßiger Austausch zwischen Trainer, Verein, Schule und Familien der Athlet\*innen

**Indikatoren:**

Abschlussprüfung am SOGYM oder an der FOWI  
Anzahl Trainingsprogramme  
Anzahl Trainingslager  
Anzahl Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen

# ÜBERSICHT Tennis (läuft mit SJ 2023-24 aus)

**SCHWERPUNKT: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich (konkrete Beschreibung im TEIL B)**

<p><b>Ziele:</b> ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich professionelle Förderung des sportlichen Interesses und sportlicher Talente gelingende Kombination von schulischer Ausbildung und Sport</p>
<p><b>Maßnahmen:</b> Zusammenarbeit des OSZ Mals mit dem ASV Mals Tennis bzw. mit den "Heimvereinen" und den Familien der Athletinnen und Athleten Abstimmung der Trainingspläne mit den schulischen Stundenplänen (Vormittage, Nachmittage) spezielle Trainingsprogramme: Technik- und Taktiktraining in Kleingruppen FIT-Klassifizierung Fortbildung: Vereinstätigkeit</p>
<p><b>Ressourcen:</b> Für das Training in der Schule ist ein vom OSZ Mals beauftragter Trainer zuständig.</p>
<p><b>Evaluation:</b> sportliche und schulische Erfolge regelmäßiger Austausch zwischen Trainer, Verein, Schule und Familien der Athletinnen und Athleten</p>
<p><b>Indikatoren:</b> Anzahl Teilnahme an Schulmeisterschaften und Freundschaftsspielen Anzahl Teilnahme an offiziellen Meisterschaften und Turnieren für den eigenen Verein Abschlussprüfung am SOGYM oder an der FOWI</p>

# ÜBERSICHT Fußball

**SCHWERPUNKT** Qualitätssicherung, Life-Kinetik, FMS

(konkrete Beschreibung im TEIL B)

<p><b>Ziele:</b> professionelle, altersgerechte und individuelle Trainingssteuerung und -betreuung mentale Begleitung bzw. Förderung der ganzheitlichen Entwicklung mentaler Stärke und Spielerkompetenz und –intelligenz Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten Verletzungsprophylaxe</p>
<p><b>Maßnahmen:</b> Spezifisches Fußballtraining in Kleingruppen Mentaltraining Teambuilding progressive Muskelrelaxation Coaching durch Mentaltrainer Life-Kinetik sportmedizinische Screenings in Zusammenarbeit mit der Sportoberschule (siehe auch Interreg-Projekt der Sportoberschule) Fortbildung/Ausbildung: FMS</p>
<p><b>Indikatoren:</b> Tests zu gesteigerter Handlungsschnelligkeit und Spielintelligenz, Tests zur Bewegungsqualität Abschlussprüfung an der FOWI, am SOGYM Anzahl Teilnahme an Freundschaftsspielen und internationalen Turnieren</p>
<p><b>Ressourcen:</b> Erhöhung der Trainerressourcen im Leistungskurs Fußball sollte angestrebt werden Lehrer*innen mit entsprechender Ausbildung steht auch dem Schwerpunkt Life-Kinetik zur Verfügung, und zwar im Rahmen des entsprechend definierten Stundenausmaßes. Lehrer*innen mit Ausbildung in FMS betreuen im spezifischen Unterricht aus Bewegung und Sport die Schüler*innen</p>
<p><b>Evaluation:</b> Testergebnisse Spielergebnisse</p>



# ÜBERSICHT Eishockey (läuft mit SJ 2023-24 aus)

<p><b>Ziele:</b> professionelle, altersgerechte und individuelle Trainingssteuerung Förderung der ganzheitlichen Entwicklung, der mentalen Stärke, der Spielerkompetenz und Spielerintelligenz Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten</p>
<p><b>Maßnahmen:</b> Zusammenarbeit des OSZ Mals mit den Eishockeyvereinen Prad und Latsch und den der Athlet*innen Abstimmung der Trainingspläne mit den schulischen Stundenplänen (Vormittage, Nachmittage)</p>
<p><b>Indikatoren:</b> Tests zu gesteigerter Handlungsschnelligkeit und Spielintelligenz Abschlussprüfung an der FOWI, am SOGYM</p>
<p><b>Evaluation:</b> sportliche und schulische Erfolge regelmäßiger Austausch zwischen Trainer, Verein, Schule und Familien der Athlet*innen</p>



## **TEIL A**

Allgemeiner Teil, Leitbild, Profile der drei Schultypen (SOGYM, FOWI, SPORTOBERSCHULE), offene Schulkultur, Curricula, Schulordnung, Bewertung, langfristige Ziele.

## **Leitbild**

### **Leistung – Humanität – Autonomie für ein gelingendes Leben**

Das Oberschulzentrum “Claudia von Medici” Mals ist eine lernende Organisation mit drei Schultypen: Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SOGYM) mit Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre, Fachoberschule für Wirtschaft (FOWI) mit der Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing und die Sportoberschule (FOWI) mit Landesschwerpunkt Sport, Alpinsportarten.

Wir nutzen unseren Standort im Dreiländereck im Oberen Vinschgau als Chance mit der Umgebung und seinen Besonderheiten schulisch, sportlich, kulturell und wirtschaftlich zu wachsen. Der gute Kontakt zur Bevölkerung und die Zusammenarbeit mit lokalen sozialen, wirtschaftlichen und sportlichen Einrichtungen und etablierten Unternehmen sind dabei von zentraler Bedeutung.

Im Mittelpunkt unserer Schulphilosophie steht das offene, eigenverantwortliche, autonome Lernen mit all seiner Vielfalt und Individualität. Kernfrage unserer Schulphilosophie ist: Wie kann Lernen nachhaltig gelingen? Wir reflektieren dazu neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der Neurobiologie, der Persönlichkeitspsychologie und Pädagogik. Wir bilden uns dazu gemeinsam und persönlich weiter.

Wir entwickeln Sach-, Sozial-, und Selbstkompetenzen ausgewogen und offen. Das gemeinsame Lernen ist unser Kerngeschäft. Wir lehren und lernen mit Kopf, Herz und Hand.

Unsere Schulgemeinschaft pflegt eine Willkommenskultur, sie ist offen ist für Neues. Die Schüler\*innen arbeiten in einem hohen Maß eigenverantwortlich, gestalten ihr Lernen selbst, begleitet, betreut und beraten von den Lehrpersonen.

An unserer Schule ist auch Platz für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen und Begabungen. Die Lehrpersonen und alle, die an der Schule arbeiten, nehmen zu sich selbst und den Jugendlichen gegenüber eine positive Haltung ein und fördern ihre Stärken.

Die gute Beziehung zu den Jugendlichen und zu deren Eltern ist uns wichtig. Viele Anliegen werden mit ihnen gemeinsam gelöst. Die Jugendlichen gestalten den Schulalltag und die Schulgemeinschaft aktiv mit. Partizipation achten wir als hohes Gut.

Die Schulgemeinschaft des Oberschulzentrums “Claudia von Medici” Mals arbeitet zusammen, fördert die Zugehörigkeit zur Schule und bewahrt ihre gewachsene Autonomie. Schultypübergreifende, klassenübergreifende, fächervernetzte Projekte gehören zum Schulalltag.

### **3 Leitsätze**

1. Wir begegnen einander mit Würde und Respekt. Wir gehen freundlich, achtsam und rücksichtsvoll miteinander um.
2. Mit unserem Verhalten tragen wir zu einem Lernklima bei, das sowohl den Einzelnen als auch die Lerngemeinschaft fördert.
3. Wir nutzen die uns zur Verfügung stehenden schulischen und privaten Kommunikations- und Informationsmittel sinnvoll und der jeweiligen Lernsituation angepasst und gemessen.

# Grundsätzliches zur Unterrichtsorganisation am OSZ Mals

**Bestätigung des „Beschlusses des Schulrates Nr.6 vom 29.03.2012 / Stundenplan ab 2012-13“ zur Praxis in der Schul- und Unterrichtsorganisation am OSZ Mals am 03.05.2022, 6. Plenum des SJ 2021-22:**

Die Differenz zwischen ausfallenden Lehrer\*innen-Stunden und jeweils tatsächlich vertraglich definierter Stundenverpflichtung wird mit laufender und auch individuell flexibler Schüler\*innen-Betreuung, mit Projekten, fallweise auch mehrtägigen Projekten, Schüleraustauschen, mit der Vorbereitung auf die Staatliche Abschlussprüfung usw. kompensiert.

Die hier beschriebene Konzeption ist demnach kein neuer Beschluss, sondern bestätigt als Zusammenfassung den genannten Beschluss und damit die seither geltende Praxis am OSZ Mals.

Die jeweils in den Stundenplänen festgelegten Lehrer\*innen-Stunden und Fächer entsprechen nicht immer 1:1 den Stunden im jeweils geltenden Vertrag der betreffenden Lehrperson. Die individuelle und auch flexible Betreuung der Schüler\*innen gehört zu den wesentlichen Säulen der pädagogisch-didaktischen Schulkultur am OSZ Mals, insbesondere auch im Rahmen des offenen Lernens an allen 3 Schultypen des OSZ Mals. Die genannten ausfallenden Stunden (nicht die aus dem jeweiligen Lehrervertrag bedingten Auffüllstunden) werden von der Lehrperson nicht dokumentiert, sondern geschehen auf der Basis des gegenseitigen Vertrauens im Sinne der Prämisse: Entscheidend ist die Erfüllung des pädagogisch-didaktischen Auftrages.

Die Komplexität des Bildungsangebotes am OSZ Mals ist eine gewachsene und weiterhin wachsende, entsprechend notwendig und herausfordernd gestaltet sich die notwendige Flexibilität der Lehrpersonen im Einsatz für das Bildungsangebot des OSZ Mals. Das zeigt sich schulorganisatorisch z.B. allein in der Tatsache, dass sich der Stundenplan in der SPORTOBERSCHULE und in den Schulschwerpunkten Fußball, Badminton, Tennis und Eishockey im Spannungsbogen von Schule, Training und Wettkämpfe dreimal jährlich ändert, fallweise wetterbedingt auch kurzfristig. Laufende Veränderungen in den Stundenplänen der drei Schultypen gehören demnach zur Tagesordnung am OSZ Mals. Zudem lässt es sich ressourcenbedingt nicht vermeiden, dass Lehrpersonen an verschiedenen Schultypen eingesetzt sind.

# OL offene Lernkultur

Unser Ziel ist der eigenständige, mündige Mensch, eine Persönlichkeit, die ihre Fähigkeiten kennt und ihre Talente für sich und die Gesellschaft einsetzt, um sozial, beruflich und privat erfolgreich und glücklich zu werden.

„Offenes Lernen“ am Oberschulzentrum Mals fördert in eigens dafür adaptierten Räumen das individuelle und autonome Lernen auf der Basis schülerorientierter Methoden und Instrumente gemeinsamen Arbeitens und zielführender Kommunikation. Mit dem Projekt wurde im Schuljahr 2006/07 in den 4. Klassen der FOWI und SPORTOBERSCHULE begonnen und seitdem kontinuierlich weitergeführt. Da sich das Konzept bewährt hat, macht sich seit dem Schuljahr 2009/2010 auch die SOGYM mit Didaktik und Methodik des offenen Lernens vertraut.

Das gemeinsame Lernen an der SOGYM, FOWI und SPORTOBERSCHULE wird so gestaltet, dass möglichst gute Rahmenbedingungen für kooperative und offene Lernformen geschaffen werden, um den Schüler\*innen selbständiges Arbeiten zu ermöglichen, so dass sie ihren individuellen Lernweg finden können.

Die offene Lernkultur achtet und unterstützt die ganzheitliche und selbstbestimmte Entwicklung der Persönlichkeit jeder Schülerin und jedes Schülers.

Neben den Fachkompetenzen üben, entfalten und stärken die Schüler\*innen ebenso eigenverantwortlich und eigenständig ihr soziales, organisatorisches, planerisches, gestalterisches, kommunikatives, mediales, kulturelles und interkulturelles Können.

## Das pädagogische Konzept zum offenen Lernen OL

1. Offenes Lernen ist autonomes Lernen. Die Schüler\*innen wählen ihre Lernziele, ihr Lerntempo, ihre Lernumgebung und ihre Lernpartner selbst und organisieren ihren Lernplan zu den Modulen in Eigenverantwortung und im Rahmen der geltenden Jahresprogramme.
2. Die Schüler\*innen bilden mit den Lehrpersonen Lernpartnerschaften.
3. Offenes Lernen vertraut auf die Fähigkeit der Schüler\*innen selbständige und kreative Lernprozesse zu entwickeln.
4. Freiheit setzt Eigendisziplin, Rücksichtnahme und den verantwortungsvollen Umgang mit der Lernumgebung voraus.
5. Offenes Lernen ist individuelles Lernen und Lernen im Team.
6. Offenes Lernen erzeugt Vielfalt. Umso mehr gilt grundsätzlich: „Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu!“
7. Offenes Lernen schafft reale Lernwelten für den Erwerb von Fachwissen, Sprachenkenntnissen, Allgemeinbildung, Handlungs- und Sozialkompetenz.
8. Die Schüler\*innen lernen Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, Richtiges von Unrichtigem und verfolgen effizient und beharrlich machbare Ziele.
9. Die Methoden und Instrumente des offenen Lernens helfen Wirtschaft und Arbeitswelt zu verknüpfen und bauen Brücken zu Organisationen, Verbrauchern und zur Hochschule.
10. Das offene Lernen fordert und fördert die Flexibilität und bereitet den jungen Menschen auf die Herausforderungen des Berufs- und Alltagslebens vor.
11. Diskussion ist im offenen Lernen erwünscht. Streit unter fairen Bedingungen kann uns alle klüger machen und lässt uns zu gültigen Ergebnissen kommen.

## **Orientierung und Kompetenzen**

### **OFFENES, MODULARES, AUTONOMES LERNEN**

---

Lernen heißt verstehen. Es ist ein gutes Gefühl, etwas verstanden zu haben und etwas zu können, sich fit fürs Leben zu fühlen.

(nach A. Müller „Dopaminschübe generieren“)

### **KOMPETENZEN/SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN**

---

Neugier, Neigungen, Interessen und Stärken entwickeln  
konstruktiv mit Schwierigkeiten umgehen  
Selbstmotivation aufbauen und steuern  
Entscheidungsfreude generieren  
Herausforderungen und Eigenverantwortung annehmen  
Vertrauen schaffen und schenken  
Leistungsbewusstsein entwickeln und signalisieren  
Lebensmut und Lebensfreude entfalten

### **ORIENTIERUNG GIBT SICHERHEIT**

---

(immer auf der Suche nach neuen Instrumenten, die diese offene, modulare und autonome Lernkultur fördern, sowohl in den Kernfächern wie z. B. Deutsch, Italienisch, Englisch, Mathematik als auch in den Profulfächern der FOWI wie z. B. BWL, Rechtskunde und Finanzwissenschaft)

klare Standards im Basis-, Orientierungs- und Spezialwissen der Module sofern so strukturiert  
klare Ziele  
klare Beschreibung der Leistung  
Vielfalt und Vernetzung in den methodischen Anregungen  
repräsentative, aktuelle und attraktive Inhalte  
adäquate Bewertung

### **KOMPETENZEN**

---

auf Basis möglichst realer bzw. praxisnaher Lernwelten  
(auch mit Einbindung von Interessensfeldern der Schüler\*innen)

#### **Schlüsselkompetenzen**

in Information, Kommunikation, Interaktion

(Information, Kommunikation und vor allem Interaktion sollen lösungs-, entwicklungs- und zukunftsorientiert ausgerichtet sein)



## **Aktive, operative, kognitive, methodische und technische Kompetenzen im**

Analysieren

Interpretieren

Erklären

Erläutern (etwas mit einem Beispiel erklären)

Vergleichen

Anwenden

Darstellen (z. B. Graphik, Tabellen, „Graphiz“\*, Mindmap, Power-Point, Zeichnung, szenische Interpretation, Ausstellung, spontane oder klassische Rede, ...)

Präsentieren

Moderieren

Diskutieren

## **Soziale Kompetenzen**

in der Teamfähigkeit (voneinander, miteinander und füreinander),

in der Bildung von Lerngruppen

im Austausch von Strategien

in Hilfsbereitschaft, Toleranz, Respektverhalten

im Sich-Einbringen

im Zuhören

im Argumentieren

im Sich-Einfühlen

in der richtigen Selbsteinschätzung

in der Fähigkeit der Reflexion des eigenen Handelns

im Formulieren der Erfolge

## **DIE SCHÜLERIN UND DER SCHÜLER IM MITTELPUNKT**

---

Die Schüler\*innen bringen sich in die Gestaltung des Moduls ein (sofern so strukturiert),

erschließen die Lernwege zum Modul selbst,

organisiert sich selbst,

plant selbst,

führt selbst aus

Die Schüler\*innen planen und definieren die Lernschritte, Etappenziele und Zeitvorgaben selbst, und zwar immer für sich selbst das Zumutbare abwägend und signalisierend.

Die Schüler\*innen definieren für sich, worum es genau geht, was er damit kann und woran das zu erkennen sein wird.

(„Herausforderungsbereich“ / „Smarties“ nach A. Müller)

Schüler\*innen und Lehrperson besprechen, definieren und reflektieren gemeinsam, was Leistung ist.

Die Schüler\*innen entscheiden in Absprache mit der Lehrperson, wann wie welche Stoffeinheiten innerhalb des Rasters vorgegebener Zeitbudgets als Prüfungsleistung abgelegt werden (neben dem fixen schriftlichen Prüfungskalender als festem Rahmen).

---

\* Eine Mischung zwischen Graphik und Notizen

## Stups dich! Mit Herz, Hirn und System

1. Dein Lernen ist so einzigartig wie du.
2. Täglich prasseln unzählige Informationen auf dich ein. Kein Problem! Deine Billion Nervenzellen und deine Billiarde Synapsen regeln das. Du schaffst die besten Voraussetzungen dafür.
3. Du bist vergesslich? Du fürchtest Blackouts? Du hast Angst vor Überforderung? Aber du vertraust auf dich! Du stehst zu dir! Du magst dich so, wie du bist! Du trainierst regelmäßig dein Gehirn und deinen Selbstwert.
4. Du lernst mit allen Sinnen! Du schaust genau hin und gestaltest deine Lernunterlagen übersichtlich. Du unterstreichst Schlüsselstellen, gliederst nach Schwerpunkten, du hörst genau zu und führst genau aus. Damit erzielst du beste Lerneffekte.
5. Du lässt dich nicht entmutigen! Fehler und Misserfolge sind Teil deines nächsten Erfolges.
6. Du arbeitest während der Unterrichtszeit konzentriert mit, reflektierst Neues und versuchst möglichst viele Sinnzusammenhänge herzustellen, z. B. über Mindmapping und über fächervernetzende Lernkarteien.
7. Du handelst! Du lernst durch Anwendung. Vergleiche machen dich sicher.
8. Du schiebst nichts auf die lange Bank.
9. Du polst dich positiv! Du gehst entspannt ans Werk! Zorn oder Sorgen lässt du erst gar nicht an dich ran. Du denkst an eine Blumenwiese.
10. Du stellst keine dummen Fragen, bekommst schlimmstenfalls dumme Antworten.
11. Du achtest genau auf die Anforderungen der Lehrperson, fixierst die Schwerpunkte des Lernstoffes.
12. Du ernährst dich vernünftig! Du isst regelmäßig. Du isst vollwertige und frische Produkte - Vollkorn, Gemüse, Obst, weniger Fleisch, dafür mehr Fisch und hochwertige Eier. Du achtest darauf, dass du möglichst mit jeder Mahlzeit auch Eiweiß zu dir nimmst. Du trinkst regelmäßig und möglichst bevor du Durst bekommst, am besten Mineralwasser oder stark verdünnte Fruchtsäfte.  
Das Frühstück ist oder wird deine wichtigste Mahlzeit am Tag. Dann das Mittagessen und das Abendessen. Dazwischen legst du kleine Obst- oder Gemüsepausen ein, aber immer zusammen mit eiweißhaltigen Produkten, am besten z. B. mit Haselnüssen, Mandeln, einem Jogurt, usw. Du vermeidest Süßes – und wenn, dann belohnst du dich damit nur in besonderen Fällen.

13. Du legst Wert auf regelmäßigen Schlaf, auf viel körperliche Bewegung und viel frische Luft. Du machst dich leistungsfähiger.
14. Was passiert, wenn du nichts lernst? Das ist für dich kein Thema! Du fängst an zu arbeiten, weil sich damit auch am ehesten das Interesse einstellt. Du teilst den Lernstoff in kleinere Happen auf und belohnst dich für jeden Fortschritt.
15. Du freust dich über jeden Erfolg! Die großen Würfe feierst du!
16. Du sorgst für einen eigenen, ruhigen und möglichst großen Arbeitsplatz. Dazu gehören genügend Licht, ein Notizkalender, eine Uhr, Nachschlagewerke und gutes Werkzeug.
17. Du teilst dir den Lernstoff auf mehrere Tage ein und schaffst damit ein perfektes Timing für eine erfolgreiche Prüfung. Am vorletzten Tag wiederholst du nur kurz.
18. Du lernst erfolgreich, d. h. du planst deine Arbeit. Du bist gut organisiert und machst dir die Regelmäßigkeit zunutze. Du achtest darauf, wann du tagsüber am besten drauf bist und nutzt besonders diese Zeiten als Lern- und Arbeitszeiten, auch dann, wenn du glaubst „nichts“ tun zu müssen. Du weißt, dass es immer was zu tun gibt! Fürs Lernen eignet sich am besten die Nachmittags- und Spätnachmittagszeit, in Ausnahmen der Abend. Abends und nachts lassen deine Konzentrations- und Merkfähigkeit stark nach. Der frühe Morgen eignet sich bestenfalls nur für kurze Wiederholungen.
19. Du gönnst dir nach dem Mittagessen eine „Verdauungspause“.
20. Du wechselst beim Lernen öfters die Lernstoffe, variiert zwischen Sprachfächern und technischen Fächern, sorgst für Abwechslung: Z. B. 30 Min. Mathe, dann Italienisch oder Deutsch - nach einer kurzen Pause BWL, dann Englisch oder Französisch, usw. Dadurch beanspruchst du deine Gehirnhälften ausgewogen.
21. Du achtest auf kurze Lernzeiten (Einheiten von 15 bis max. 60 Min.) und auf die Pausen dazwischen. Als Profi steigerst du dich von anfangs ca. 15- Minuten-Einheiten bis zu 50- oder 60-Minuten-Einheiten. Du lernst nicht stundenlang!
22. Pausen sind so wichtig wie die Lernzeit selber. Dein Gehirn braucht Pausen, um den Stoff für das Langzeitgedächtnis zu verarbeiten. Auch wenn du längst nicht mehr lernst und bereits etwas anderes tust, dein Gehirn verarbeitet die Informationen immer noch weiter. Zeitung lesen oder Fernsehen blockieren diesen Vorgang, weil diese Informationen das Verarbeiten der Lerninhalte überlagern. Anders mit Musik,

sie kann sinnvoll Pausen füllen, sie kann dein Gehirn ordnen, sie kann Wunder wirken.

23. Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. Da ist was dran. Lernen vor dem Einschlafen kann was bringen. Du berücksichtigst dabei aber deine Müdigkeit und die Stofffülle.

In der Früh überfliegst du nur mehr die Schwerpunkte.

24. Du wiederholst laut und regelmäßig, weil das nachweislich besser ist als leises Lernen oder Lesen.

25. Du verbeißt dich nicht in eine Aufgabe, sondern lernst inzwischen etwas anderes. Du gehst die schwierige Aufgabe später neu an.

26. Wenn du Hilfe brauchst, suchst du Rat. Wir sind für dich da.

## **Haltung zum offenen Lernen**

1. Die Schüler\*innen halten sich grundsätzlich an die allgemein geltenden Bestimmungen der Schulordnung.
2. Es gilt der Stundenplan (inkl. Schuleingangsphase ab 07:15 Uhr) von 07:30 Uhr bis 12:50 Uhr bzw. montags und mittwochs von 13:40 Uhr bis 15:55 Uhr.
3. Die Schüler\*innen und Lehrpersonen treffen sich jeweils vor dem Ende eines jeden Unterrichtsblockes in ihren Klassen zum Feedback und Meinungsaustausch.
4. Essen und Trinken können die Schüler\*innen jederzeit in den für alle Klassen vorgesehenen Freiräumen. Ordnung und Sauberkeit sind gemäß Schulordnung geboten. In den Klassenräumen wird nicht gegessen, um das Unterrichtsgeschehen nicht zu stören.
5. Der Gebrauch von Handys außerhalb der Unterrichtsräume ist erlaubt. In Unterrichts- und Arbeitsräumen entscheidet die Lehrperson über dessen Nutzung.
6. Die Schüler\*innen werden zum selbständigen Arbeiten und Organisieren ihres Lernens angehalten und darin bestärkt, die über den offenen bzw. modularen Unterricht gebotenen Möglichkeiten zum eigenen erfolgreichen schulischen Fortkommen zu nutzen.
7. Lernberatung: „Stups dich!“ Die Schüler\*innen bekommen Lerntipps zum eigenständigen und selbstverantwortlichen Lernen. Lehrpersonen nehmen die Aufgabe der Vermittlung wahr.
8. Die Schüler\*innen nutzen während der Unterrichtszeit die ihnen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.
9. Die Schüler\*innen üben sich in Rücksicht und Umsicht den anderen Lernenden gegenüber und besetzt nicht unnötig mediale Ressourcen wie z. B. PC-Plätze u. Ä.
10. Die Schulbibliothek ist für alle da. Die Schüler\*innen nutzen die Schulbibliothek mit Rücksicht auf die Buchungen durch den regulären Unterricht.
11. Die Schüler\*innen gestalten sich nach Möglichkeit ihre temporären „Lernoasen“.
12. Die Schüler\*innen halten die Arbeitsplätze und -räume sauber.

13. Internetzugang: Die Schüler\*innen haben, wenn von der Lehrperson so entscheiden, während der Unterrichtszeit Zugang zum Internet. Die Schüler\*innen werden über die rechtlichen Belange der Internetnutzung informiert und an die Eigenverantwortung erinnert. Für die Internetnutzung gelten die Internetregeln.
14. Für Kopien wird vom Schulrat eine Jahrespauschale festgesetzt.
15. Es gilt die Pflege einer Lernkultur, wo jeder von jedem lernt und jede/r auf den Anderen Rücksicht nimmt.

# Lernorganisation und offenes Lernen

## Absenzen

Wenn Schüler\*innen zu Unterrichtsbeginn um 7.30 Uhr nicht anwesend sind, gelten sie als abwesend. Die Lehrperson trägt die Schüler\*innen in ihrem Register als abwesend ein. Ebenso gilt das für den Beginn des jeweils nächsten Fachunterrichtes gem. Stundenplan.

## (Lern-)Arrangements/organisatorische Lernformen bzw. -strukturen

Einrichtung und Festlegung der Anteile von (Lern-)Arrangements (prozentual bzw. in Wochenstunden und u. U. von Fach zu Fach verschieden):

Drei Bereiche bzw. organisatorische Formen, die individuelles Lernen möglich machen, wobei mit den Schüler\*innen die individuellen Zielformulierungen und das Zeitmanagement immer genau abzuklären sind:

Bereich 1: Wahlmöglichkeiten

Bereich 2: Offene Lernformen, Schüler\*innen lernen in Eigenregie

Bereich 3: Struktur, d. h. fixe Vorgaben nach Stundenplan, Instruktion, Kommunikation, Interaktion

## OPTION: Module, Unterrichtseinheiten, Leistungsstufen und Bewertung

Prinzipiell gibt es viele didaktische Modelle. Entscheidend ist, dass sie Vielfalt, Individualität und Inklusion zulassen.

Wir empfehlen für die Gestaltung eines Moduls bzw. einer Lerneinheit folgende Kriterien:

(reale, aktuelle, lebens- und alltagsnahe Lernwelten nach Möglichkeit in praxisbezogener Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen, Firmen, Informationsveranstaltungen, kulturellen Angeboten, usw.)

- zeitlicher Rahmen
- Definition des thematischen Schwerpunktes
- der Klassenstufe angemessene inhaltliche Auswahl (nach Möglichkeit Vielfalt)
- der Klassenstufe angemessene methodische Auswahl (nach Möglichkeit Vielfalt)
- Möglichkeiten und Wege zur Leistungssteigerung (ev. nach Leistungsstufen)
- Standards/Kompetenzen und Ziele (definiert von den Fachgruppen)
- transparente Definition von Leistung und Bewertung (Mitgestaltung der Schüler\*innen), formative und summative Bewertungselemente
- ergänzend zu den schriftlich fixen Prüfungen Terminangebote für mündliche Prüfungen

Für die Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungen wird das herkömmliche bzw. das in der Schulordnung festgelegte Bewertungssystem beibehalten.

Die einzelnen Module oder Lerneinheiten können nach Leistungsstufen strukturiert werden: Basiswissen, Orientierungswissen und Spezialwissen. Basiswissen ist verpflichtend.

Orientierungswissen und Spezialwissen können die Schüler\*innen über die Leistungsstufen bei den entsprechend strukturierten Modulen oder Lerneinheiten wahlweise erarbeiten.

Wenn eine Lehrperson für ein Modul oder eine Lerneinheit die genannten Leistungsstufen und den dafür vorgesehenen Bewertungsrahmen nicht anwendbar findet, definiert sie die Lernziele und Kompetenzen für dieses Modul und bricht die einzelnen Kompetenzen auf die vom Gesetz bzw. von der Schulordnung vorgesehene Notenskala herunter.

Jede Lehrperson klärt am Beginn des Schuljahres die Leistungsstandards bzw. die Lernziele, Kompetenzen und deren Bewertung mit den Schüler\*innen ab. Spezifische Leistungskriterien werden im Zusammenhang mit den Modulen bzw. Lerneinheiten geklärt.

Die Lehrpersonen fördern bei den Schüler\*innen die definierten Kompetenzen, und zwar möglichst lebensnah, partnerschaftlich und nachhaltig ausgerichtet auf den (unmittelbar) erkennbaren Nutzen des Wissens und Könnens.

Die Lehrpersonen bereiten ihre Module oder Lerneinheiten so auf, dass die Schüler\*innen die Lernziele und Kompetenzen autonom erreichen können. Der Grad der Leistung und Bewertung steigt auf diesem Hintergrund mit dem Grad der Eigenständigkeit, Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Schüler\*innen in der Entwicklung und Stärkung ihrer Kompetenzen und Kenntnisse in der individuellen Stoffaneignung und Stoffvertiefung, in der zielführenden Stoffentfaltung, Präsentation und Reflexion.

Bei der Ausarbeitung der Module oder Lerneinheiten bzw. der Standards halten sich die Fachgruppen bzw. Klassenräte an die hiesigen, gültigen und bestehenden Lehrpläne. Das offene, modulare, eigenverantwortliche Lernen will sowohl die leistungsstarken als auch die leistungsschwachen Schüler\*innen fördern.

Zu Beginn einer jeden modularen Einheit müssen für die Schüler\*innen alle dafür vorgesehenen Unterlagen (Stoffe, Aufgaben, Ziele, Standards, usw.) verfügbar sein. Ebenso klärt der Fachlehrer zu Beginn jeden Moduls bzw. jeder Lerneinheit allfällige Fragen zum anstehenden Modul bzw. zur anstehenden Lerneinheit.

### **Prüfungen, Prüfungstermine bzw. Testphasen**

Die Lehrperson prüft Standards bzw. Kompetenzen auf der Basis formativer und summativer Bewertungselemente. Die Schüler\*innen legen die Prüfungen beim jeweiligen Fachlehrer des eigenen Klassenrates ab, der seinerseits dafür sorgt, dass die Leistungsdokumentation innerhalb des Semesters bzw. des Unterrichtsjahres im Sinne des „congruo numero di voti“ bzw. im Sinne der Schulordnung erfolgt.

Die Festlegung der Termine mündlicher Prüfungen obliegt der Kompetenz der Lehrperson und wird entsprechend mit den Schüler\*innen abgesprochen.

Schriftliche Prüfungen werden im digitalen Klassenbuch vermerkt.

Die Abwicklung der Module bzw. Lerneinheiten und Prüfungen bzw. Testphasen stehen in adäquatem Verhältnis zu den Prüfungsterminen.

## **Gesamtprüfungen**

In einer Gesamtprüfung zu einem über die Leistungsstufen strukturierten Modul wird seitens der Lehrperson der Wahlmöglichkeit der Schüler\*innen in der Leistungsdokumentation von Orientierungs- und Spezialwissen Rechnung getragen, indem die Schüler\*innen genau nachvollziehen können, welchen leistungsrelevanten Charakter die einzelnen Fragestellungen haben.

In einer Gesamtprüfung zu einem nicht nach Leistungsstufen strukturierten Modul bzw. zu einer entsprechenden Lerneinheit leisten die Schüler\*innen den gesamten Stoff der Lerneinheit ab.

Die Prüfungen erfolgen gemäß Prüfungsfach aus schriftlichen und/oder mündlichen Prüfungen. Die Arbeit an den einzelnen Modulen bzw. Lerneinheiten kann die Lehrperson jederzeit überprüfen, z. B. indem sie schriftliche Arbeitsaufträge kontrolliert.

Innerhalb des Schuljahres bietet die Lehrperson den Schüler\*innen mindestens eine zweite Möglichkeit negative Leistungen aufzuholen. Das Vorschlagsrecht der Lehrperson bezüglich der Bewertung der einzelnen Leistungen und Endbewertung bleibt gemäß der gesetzlichen Bestimmungen aufrecht, ebenso die Kompetenz des Klassenrates in seiner Aufgabe der Schlussbewertungen.

Die Lehrperson weicht bei Prüfungen im Regelfall nicht von den in den betreffenden Modulen oder Lerneinheiten definierten Kompetenzen und Stoffen ab. Abweichungen werden mit den Schüler\*innen vorher abgesprochen.

Über Ergänzungen bzw. Änderungen werden die Schüler\*innen in jedem Fall rechtzeitig informiert.

## **Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus**

Die Eltern einer Schülerin bzw. eines Schülers, die/der nachweislich nicht oder nur mangelhaft seiner Arbeit in der Schule nachkommt, werden möglichst sofort vom Klassenvorstand in Absprache mit dem Direktor benachrichtigt.

## **Aufsichtspflicht**

Die offene Lernkultur achtet und unterstützt die ganzheitliche und selbstbestimmte Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler\*innen. Dazu gehört auch, dass sich die Schüler\*innen nach Absprache mit der Lehrperson auch ohne deren unmittelbare Aufsicht an den für das offene Lernen innerhalb des Schulgebäudes ausgewiesenen Orten aufhalten, arbeiten und lernen.

Die gesetzliche Frage der Aufsichtspflicht über die Schüler\*innen ist im Rahmen des offenen Lernens insofern geklärt als vorausgesetzt ist:

dass sie sich an die Weisungen der Lehrpersonen halten,

dass die Aufsicht seitens der Lehrpersonen auch als Erziehungsarbeit zur Mündigkeit der Schüler\*innen begriffen wird,



dass sich die Schüler\*innen gemessen ihrem Reifegrad und gemäß der Schulordnung auch ihrer Verantwortung bewusst sind, die sie als Mitglieder der Schul- und Lerngemeinschaft tragen.

Jede Lehrperson, welche offenes Lernen praktiziert, nimmt im Rahmen ihrer Anwesenheit während des offenen Lernens ihre Aufsichtspflicht wahr.

### **Offenes Lernen und regulärer Unterricht**

Die gesamte Unterrichtstätigkeit der Lehrpersonen, die offenen, modularen, autonomen Unterricht bieten als auch regulären, muss in Organisation, Planung und Durchführung kompatibel sein. Dasselbe gilt für alle schulergänzenden und schulbegleitenden Maßnahmen und Projekte innerhalb der Schule, unabhängig vom offenen oder regulären Unterricht. Offene Lernkultur ist keine Vorgabe, sondern lässt im Lernen und in den Lernprozessen Individualität und Vielfalt zu.

### **Kompetenz der Lehrpersonen - Kompetenz der Schüler\*innen**

Das Lehrpersonal, welches offenes Lernen praktiziert, ist sich der Herausforderung, die sich aus dem offenen und modularen Unterricht ergeben, bewusst und wird sich sowohl durch Fortbildung, Erfahrungsaustausch, Diskussion und durch die Erprobung dieses neuen und modernen Lernens das nötige „Know-how“ erarbeiten.

Die Schüler\*innen erarbeiten sich Kompetenzen aus den verschiedenen methodisch strukturierten Lernangeboten.

### **Räumlichkeiten**

Die Strukturen der Schule werden den Erfordernissen des Offenen Lernens angepasst.

### **Kommunikationsstunden zur Übung der Kommunikationskompetenz vor allem in Deutsch, Italienisch, Englisch**

Die einzelnen Fachgruppen planen in Absprache mit den Schüler\*innen „Kommunikationsstunden“, in denen der aktive und für das Lernen und den Unterricht angemessene Sprachgebrauch geübt wird. Mit welchen Mitteln, welchen Inhalten und welchen Methoden das geschieht, entscheiden die Fachkräfte gemeinsam mit den Schüler\*innen.

### **Mitarbeit**

Die Mitarbeit der Schüler\*innen findet ihren konkreten und individuellen Niederschlag in der aktiven, leistungsorientierten und transparenten Selbstorganisation und Selbstverantwortung.

## **Ergänzende Initiativen eigenverantwortlichen Lernens**

### **Partnerschulen im In- und Ausland:**

Der Schüleraustausch mit Partnerschulen in USA (Vermont), Österreich (HAK Imst, HAK Braunau am Inn) und im Rahmen von Projekten zu Erasmus+ fördert die Sprachkompetenz und das Interesse der Jugendlichen für andere Kulturen.

### **EU-Projekte:**

**Im Schuljahr 2023-24 sucht das OSZ Mals um die Akkreditierung als Erasmus+/Leadpartner an, zumal das OSZ Mals in den vergangenen Jahren bereits an mehreren Erasmus+/Projekten teilgenommen hat.**

### **Spezifische Didaktik, fächerübergreifende Projektarbeit und offenes Lernen**

- Die Übung innovativer Lerntechniken und Lernstrategien selbständigen Arbeitens schafft zugleich Freiräume für die Entfaltung individueller Begabungen und Lernwege.
- ECDL (Europäischer Computerführerschein): Vorbereitung und Prüfung
- ÜFA (Übungsfirmen): „all4you“, „PowerLine“ und Schulbar „Inside“
- „FOWI und Region – neue Zeiten, neue Lernformen“
- „FOWI-Tage“
- Projekttag zu aktuellen Themen
- Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung
- Schüleraustausch mit der Partnerschulen
- Sprach- und Kulturwochen und Arbeitspraktika in verschiedenen Ländern Europas
- Bibliotheksdidaktik: lesen, recherchieren, informieren, strukturieren, zitieren, ausstellen.
- Literatur erleben: Autorenbegegnungen, Theaterfahrten, Theaterspiele
- Journalistische Workshops (im Schuljahr 2023-24 zum „Gabriel-Grüner-Preis“)
- Initiativen, Maßnahmen und Projekte zur „Gesellschaftlichen Bildung“
- Teilnahme an regionalen, überregionalen und europäischen Wettbewerben.
- Lehrausgänge und Lehrfahrten zu aktuellen Anlässen und Sehenswürdigkeiten in Vernetzung mit Lerninhalten
- Schulberatung und Berufsorientierung
- Jährlich besuchen Delegationen aus verschiedenen Schulen Südtirols, Österreichs und Deutschlands das Oberschulzentrum Mals. Diese Schulbesuche fördern ebenso den Austausch in verschiedenen pädagogischen Konzepten und schärfen den Blick für die eigenen Prozess in der offenen Lernkultur.

# Begabungs- und Begabtenförderung am OSZ Mals

## Leistungssport, Kulturförderung

In der Begabungs- und Begabtenförderung richtet sich das Ziel auf die Entwicklung der Potentiale zunächst und grundsätzlich aller Schüler\*innen im fachlichen, leistungssportlichen, emotionalen und sozialen Bereich. (sinngemäß nach S. Doblander, Begabungs- und Begabtenförderung anlässlich der Dienstkonferenz am 27.11.2019)

Die Begabungs- und Begabtenförderung konzentriert sich am OSZ Mals neben gezielten individuellen Maßnahmen auf Maßnahmen der Kulturförderung und wesentlich auf die Förderung im Leistungssport, sei es in den verschiedenen Disziplinen im Wintersport in der SPORTOBERSCHULE, sei es in der sportlichen Schulschwerpunkten Fußball, Badminton, Tennis und Eishockey in der Fachoberschule für Wirtschaft und am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium.

### Fokus Leistungssport:

Die Schüler\*innen bekommen sowohl im Leistungssport als auch in der Schule auf Lernplattformen eigenständig gestaltbarer Lernkulturen fördernde und fordernde Lernarrangements (z.B. offenes eigenverantwortliches Lernen, kooperatives Lernen, Lernberatung, Tutoring, Lernen in Peer-Groups, Mentoring, frontaler Input, ...) geboten, insgesamt günstige Rahmenbedingungen, damit die Schüler\*innen ihre Interessen und Stärken entdecken und personal weiterentwickeln können, sei es individuell, in Kleingruppen, im Klassenverband, im schulbegleitenden oder außerschulischen Kontext.

Die Lehrpersonen zeigen im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung ein hohes Maß an Engagement, Flexibilität, Neugier und Offenheit für Neues: Kürzlich wurde die Lernplattform MS Teams eingeführt, um das digitale Lernen schüler- wie lehrerseits zu forcieren.

Diese Förderung im Leistungssport beschreibt neben dem regulären schulischen Angebot hauptsächlich das Angebot im Technik-, Konditions- und Mentaltraining und im Wettkampf selbst. Alle diese spezifischen und stark auf die individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten der Sportler\*innen zugeschnittenen Fördermaßnahmen werden laufend evaluiert und neu angepasst.

Dazu wird in der SPORTOBERSCHULE jährlich ein Schul- und Trainingsplan erstellt, der während des Schuljahres bedingt durch die verschiedensten Anforderungen von Schule, Training und Wettkampf dreimal wechselt.

**Siehe dazu die jeweils aktuellen Schul- und Trainingspläne der SPORTOBERSCHULE, der FOWI und des SOGYM.**

Ebenso werden in der Fachoberschule für Wirtschaft und im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium während des Schuljahres laufend die Trainings- bzw. die Schulplanung für Fußball, Badminton, Tennis und Eishockey angepasst.

# Kulturförderung im Rahmen der Begabten- und Begabungsförderung:

## **Auswahl der Schüler\*innen für die Reise in eine internationale Metropole:**

Während sich der herkömmliche Austausch mit der **Partnerschule „Green Mountain Valley School“ in Waitsfield/Vermont, USA**) seitens beider Partnerschulen auf den Austausch von Trainingsgruppen konzentriert (Ski Alpin, Biathlon, Langlauf), wird einer Auswahl aus den 3. und 4. Klassen aller drei Schultypen eine Reise in eine (europäische oder internationale) Metropole angeboten.

**Die Auswahl erfolgt gemäß den Beschlüssen des Plenums zum Auswahlverfahren und zur Konzeption der (zunächst COVID-bedingt inneritalienischen) Städtereise vom 14.09.2021 nach den folgenden Kriterien für das SOGYM und die FOWI:**

### **Regelschüler (FOWI und SOGYM:**

Notendurchschnitt

*(Betragen schon als Note inkludiert)*

### **SPORTOBERSCHULE und Schulschwerpunkte Sport**

Schule 70%

Sport 30% (sportlicher Einsatz + sportliche Leistung)

### **Konzeption und Organisation der Reise in eine europäische Metropole:**

In der Regel nehmen pro Schultyp fünf Schüler\*innen teil, also insgesamt 15. Bei der Auswahl wird jeweils der/die Klassenbeste pro Klasse nach den obgenannten Kriterien ermittelt. Die Wahl der/des jeweils fünften Teilnehmers/in behalten sich die Klassenräte vor, und zwar mit Blick auf die Gesamtheit der schulischen bzw. sportlichen Leistungen.

1. Die Reise in eine europäische Metropole umfasst 4 Tage mit 3 Übernachtungen.
2. Die jeweils Klassenbesten kommen nur einmal in den Genuss dieser Reise.
3. Zum Zug kommen jeweils nur die ersten Drei pro Klasse (3. und 4. Klassen).
4. Wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler das Reiseangebot nicht wahrnimmt, wird nicht neu gereiht, sondern es fahren insgesamt weniger mit, zugunsten der Kosten für die übrige Reisegruppe. Bei gleichem Notendurchschnitt fahren beide Schüler\*innen mit, die Gesamtzahl pro Schultyp bleibt aber die gleiche.
5. Für das jeweils 5. Reisemitglied haben jeweils die 4. Klassen den Vorzug.
6. Für die Reisegruppe wird von den jeweiligen Reisebegleiter\*innen ein Programm-Angebot für drei Städte erarbeitet, aus dem die Reisegruppe gemeinsam mit den Reisebegleitern das Ziel auswählt.
7. Die Reise steht im Zeichen der Sprachförderung, des kulturellen Austausches und der Belohnung für hohe schulische Leistungen.

# Tätigkeiten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“, Praktika

Gesetzlicher Bezug, Rahmen und Umsetzung: RS Nr. 36/2021 vom 01.10.2021.

Die Tätigkeiten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ sind ab dem Schuljahr 2018-19 Voraussetzung für die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule und werden ab dem Schuljahr 2018-19 bei der staatlichen Abschlussprüfung berücksichtigt.

Zulassungsvoraussetzung zur staatlichen Abschlussprüfung ab dem Schuljahr 2018-19 ist ebenso, dass die Schülerinnen und Schüler an den Tätigkeiten im Bereich „Schule-Arbeitswelt“ im Mindestausmaß von 75 Prozent teilnehmen.

Auf Landesebene legen die Schulen unter Berücksichtigung der Rahmenrichtlinien im Bildungsangebot des Dreijahresplanes geeignete Maßnahmen fest, welche die vielfältige Begegnung zwischen Schule und Arbeitswelt ermöglichen.

Dabei können die Bildungswege „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ sowohl innerhalb als auch außerhalb der Unterrichtszeit und auch außerhalb der Provinz oder im Ausland absolviert werden.

**Im Laufe der fünf Jahre erhalten alle Schülerinnen und Schüler an den Südtiroler Oberschulen die Möglichkeit, mindestens ein zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren.** Zu diesem Zweck kann die Schule Vereinbarungen mit Betrieben, Vereinigungen und öffentlichen Körperschaften abschließen. Es liegt in der Autonomie der Schule, dieses Mindestausmaß zu erhöhen. Das vorgesehene Ausmaß wird auf Schulebene im Dreijahresplan festgelegt ebenso werden die verschiedenen Möglichkeiten der Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt sowie die Formen der Bewertung, Überprüfung und Dokumentation.

Im Dreijahresplan des Bildungsangebotes können die Schulen außerdem Kriterien, die sich am Schultyp orientieren, festlegen, um Tätigkeiten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ anzuerkennen, welche die Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit in Eigeninitiative geplant und durchgeführt haben; letztgenannte Tätigkeiten müssen dokumentiert und vom Klassenrat anerkannt werden. Die Anerkennung derartiger Tätigkeiten darf vom Zeitumfang her nicht mehr als die Hälfte der im Dreijahresplan vorgesehenen Erfahrungen im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ umfassen.

## **FOWI:**

**3. Klasse:** 14-tägiges Praktikum in Betrieben, Körperschaften und öffentlichen Einrichtungen der näheren und weiteren Umgebung in den jeweils letzten beiden Schulwochen des Schuljahres.

**4. Klasse:** verschiedene Praktika bzw. praxisbezogene Arbeiten, z. B. Arbeitspraktikum im Ausland; ÜFA-Projekt „FOWI und Region – neue Zeiten, neue Lernformen“, Assessment; Übungsfirmen, ÜFA-Messen mit Partnerschulen; „Begegnung Schule-Unternehmen“; Settimana Azzurra, Sommerpraktika, „Hond in Hond“ Operation Daywork, 72 Stunden ohne Kompromiss, usw.

#### **SOGYM:**

**3. Klasse:** 14-tägiges Praktikum in Betrieben, Körperschaften und öffentlichen Einrichtungen der näheren und weiteren Umgebung

**4. Klasse:** verschiedene Praktika bzw. praxisbezogene Arbeiten, z. B. Arbeitspraktikum in heimischen Einrichtungen, Körperschaften, Betrieben oder in England (Scarborough) oder in Italien; „Begegnung Schule-Unternehmen“, Settimana Azzurra, Sommerpraktika, „Hond in Hond“ Operation Daywork, 72 Stunden ohne Kompromiss, Spieletage, usw.

**5. Klasse:** Die Schüler\*innen der Abschlussklasse des SOGYM haben die Möglichkeit für die Berufsfindung in Eigeninitiative ein Praktikum zu absolvieren.

#### **SPORTOBERSCHULE:**

Für die 3., 4. und 5. Klassen gilt generell, dass der aktive Leistungssport (Training und Wettkampf) in den verschiedenen Disziplinen die Praktika zur Gänze ersetzt, und zwar aufgrund des hohen individuellen, zeitlichen und organisatorischen Aufwandes und aufgrund der engen Verzahnung mit den betreffenden schulisch-curricularen Programmen.

Für Schüler\*innen der SPORTOBERSCHULE der 5. Klassen, welche keinen Leistungssport mehr betreiben, gelten folgende Fördermöglichkeiten, welche auch als Tätigkeit im Bereich „**Übergreifende Kompetenzen und Orientierung**“ anerkannt werden:

Arbeitspraktika in der Berufswelt aller Art, Kurse: Theorie Skilehrer; Kurs: Lehrwart (Trainer), Schüler\*innen als Guides/Assistenten bei Trainingsprogrammen und als Praktikant\*innen bei sportlichen Großveranstaltungen; Praktika / auch Auslandspraktika; Auslandsjahr; Kurse / Einheiten für die Aufnahmeprüfungen an der Sport UNI Innsbruck mit Trainern; Einheiten zu rechtlichen Belangen z. B. im Skiverband.

Diese Tätigkeiten müssen vorher mit der Schulleitung besprochen und dokumentiert werden, einen kontinuierlichen Charakter haben und mindestens einen Zeitraum von zwei Wochen beanspruchen.

Inkludiert sind hier auch alle Möglichkeiten der regulären FOWI und des SOGYM des Oberschulzentrums Mals.

#### **Bewertung, Überprüfung, Dokumentation (FOWI, SOGYM, SPORTOBERSCHULE):**

Die Bewertung erfolgt gem. Bewertungsbeschluss 04.07.2011, Nr. 1020, Art., Abs 6:

Der Klassenrat berücksichtigt bei der Bewertung den Lernfortschritt der Schüler\*innen und die Erfahrungen, welche im fächerübergreifenden Lernbereich Bildungswege Übergreifende

Kompetenzen und Orientierung gewonnen wurden, vorausgesetzt diese sind entsprechend dokumentiert und im 3-Jahresplan des Bildungsangebotes verankert.

**Bewertungsgrundlagen:**

Evaluationsbogen der betreffenden Unternehmen, Körperschaften, Einrichtungen.

Präsentation der Erfahrungen aus den Praktika und Bewertung.

Portfolio zu den Praktika

**REGELUNG/PROCEDERE zu PRIVATEN PRAKTIKA im AUSLAND**

1. Gespräch mit Eltern der/des Schülers\*in mit dem Direktor
2. Gutachten des Klassenrates
3. Kontakt zum Betrieb, Unterkunft, Gesundheitsfragen, Transfer übernehmen die Eltern; darunter auch das Ansuchen um etwaige Förderbeiträge
4. Zeitfenster: Im Idealfall fällt dies zusammen mit dem Zeitfenster der betreffenden Klasse des betreffenden Schultyps
5. Konvention schließt die Schule mit dem Betrieb ab.
6. Die Schule bestätigt und dokumentiert das Auslandpraktikum im persönlichen Schülerprofil

# Schulbibliothek

In konsequenter und kooperativer Teamarbeit bemühen sich Direktor, Bibliotheksleitung, Bibliothekarin, Lehrkörper, Schüler\*innen des Oberschulzentrums, ihre Schulbibliothek zu einem Ort zu machen, den man gerne besucht, wo was los ist und wo man sich wohl fühlen kann.

Die Schulbibliothek will den modernen Lern- und Leistungs- und Erfahrungsansprüchen genügen, entsprechend konkret wird sie mit klarer Definition ihres Stellenwertes in das schulische Leben eingebunden: Sie gilt als wesentliches Profildsegment des Schulprogramms und will dieses lebendig ausfüllen.

Durch zeitgemäße und attraktive Medientechnik, Medianausstattung und Räumlichkeiten bietet unsere moderne Schulbibliothek Schüler\*innen und Lehrpersonen ein einladendes und geeignetes Forum für vernetzte Lernstrategien, für fächerübergreifende Lerninhalte und Information.

Mit Qualifikation, regelmäßiger spezifischer Weiterbildung will das Bibliotheksteam die Zielvorgaben der Schulbibliothek als interdisziplinäres und modernes schulisches Bildungszentrum in Kontinuität und Qualität gewährleisten.

## **Die Bibliothek versteht sich als:**

- Lesezentrum
- Lern- und Informationszentrum
- Kommunikationszentrum
- Dokumentationszentrum

## **Einrichtung und Medienbestand**

- Räumlichkeiten auf 228 qm mit Fernseher, DVD-Player, Video-Recorder (auslaufend), Laptop, Beamer, Flip-Chart und Tageslichtprojektor (auslaufend)
- Benutzer-PCs mit Internetanschluss,
- PC mit Bibliotheca plus (= elektronischer Bibliothekskatalog) -
- derzeit insgesamt über 13.000 Medieneinheiten: Bücher (Belletristik, Sachbücher),
- verschiedene Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften; DVDs, CD-ROMs, Videos (auslaufend), Hörbücher, E-Books
- Homepage: Link zu „Bibliotheca plus“ ermöglicht auch den Zugang zum Bibliothekskatalog von jedem PC mit Internetanschluss

## **Unsere Schulbibliothek als Lesezentrum**

Als Lesezentrum will unsere Schulbibliothek der Vermittlung der Lesekompetenz - eine der wichtigsten Aufgaben – gerecht werden. Mit einem aktuellen und schülergerechten Medienbestand, mit angenehmen Räumlichkeiten, die eine entspannte Leseatmosphäre schaffen und mit einem didaktischen Konzept, das auf den Rahmenrichtlinien fußt, will die Schulbibliothek mit konkreten Lesefördermaßnahmen diese originäre Aufgabe einer Bibliothek verfolgen.



### **Unsere Schulbibliothek als Lern- und Informationszentrum**

Als Lese-, Lern-, Medien- und Informationszentrum eignet sich unsere Schulbibliothek besonders auch für Präsentationsdidaktik und Präsentation, Ausstellungen und Ausstellungsdidaktik. Präsentationskompetenz impliziert Medien-, Recherche-, Informations-, Methoden- und Ich-Kompetenz und damit Qualifikationen, die im gesellschaftlichen und beruflichen Alltag unverzichtbar sind. Ausstellungen sind prägender Bestandteil unserer modernen Informations- und Erlebnisgesellschaft geworden. Auch hier kann sich unsere Schulbibliothek räumlich wie medial, methodisch und speziell ausstellungsdidaktisch anbieten, sei es durch entsprechende Mitarbeit an Projekten oder durch die Steuerung derselben.

### **Unsere Schulbibliothek als Kommunikationszentrum**

Als Kommunikationszentrum will unsere Schulbibliothek ein geeignetes Forum für den Erwerb und die Übung von Kommunikations- und Sozialkompetenz darstellen, beim zwanglosen, „unverschulden“ Miteinander-Reden in angenehmer Atmosphäre wie in der Übung von Moderation und Diskussion, von aktivem Zuhören, gewinnender Argumentation und Rede.

### **Die Schulbibliothek als Dokumentationszentrum**

sammelt und präsentiert erfolgreiche Projektarbeiten und Facharbeiten, speichert und verwaltet Fotomaterial zu diversen Anlässen des schulischen Geschehens für verschiedene Dokumentationsansprüche, derzeit z.B. für das Jahrbuch des Oberschulzentrums. Das Bibliotheksteam erarbeitet auch bibliotheksdidaktische Materialien für Lehrpersonen (Pool für Materialien und Methodenkoffer von IQES-online).

### **Schulbibliothek und Schulprogramm**

Unsere moderne Schulbibliothek kann und muss als wesentliches Profildsegment der Schule Verantwortung und Aufgaben wahrnehmen, die die grundsätzlichen Ziele des Schulprogramms ganzheitlich unterstützen und fördern, d. h. den Schüler hinführen zu breiter Allgemeinbildung, zu Methoden- und Strategiekompetenz, zu Kommunikationskompetenz, zu Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Leistungsstärke und Selbständigkeit, kurz zur Zukunftsfähigkeit.

### **Schulbibliothek als Recherchezentrum / Internetregeln**

- **Internet – kein rechtsfreier Raum**

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum, die geltenden Gesetze Italiens und die nachfolgenden Internetregeln sind zu beachten.

- **Achte den Datenschutz**

Achte deine Privatsphäre. Gib niemals deinen Familiennamen, deine Adresse, Telefonnummer, den Namen der Schule oder deine Bankinformationen sowie E-Mail-Adresse im Internet bekannt. Achte auf dein Passwort für den Zugang zum Internet, verrate es nicht einmal dem besten Freund oder der besten Freundin. Spioniere nicht fremde Passwörter aus.

- **Achte die „Goldene Regel“**

Achte auch die Privatsphäre der anderen. Denn „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andern zu“, d. h. gib auch nicht beispielsweise die E-Mail-Adresse deiner Mitschülerin oder deines Mitschülers im Web preis.

- **WWW-Nutzung**  
Unterlasse es Websites abzurufen, mit Dokumenten zu arbeiten oder Foren zu nutzen, die Gewalt verherrlichende, jugendgefährdende, rassistische, frauen- und männerfeindliche oder anderweitig kriminelle Inhalte aufweisen. Es ist auch nicht erlaubt, dich über sog. Internetformulare für kostenpflichtige und unentgeltliche Inhalte oder Dienste anzumelden.
- **WWW-Suchmaschinen**  
Bei der Internetsuche darfst du nur solche Suchbegriffe in die Suchmaschinen eingeben, die gefährdende Websites weit möglichst ausschließen.
- **Kommerzielle Nutzung**  
Den schuleigenen Internetanschluss darfst du nicht für kommerzielle Zwecke verwenden, deshalb klicke auf keinen Bestell-Button und lade keine kostenpflichtige Software herunter.
- **WWW-Protokollierung**  
Beachte, dass du im Internet nicht anonym bleibst. Das Surfen hinterlässt Datenspuren, die vom Schulserver protokolliert werden. Die Behörden können deshalb über die gespeicherten Daten deine Identität ermitteln.
- **Verstöße**  
Verstößt du gegen die Internetregeln, können Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen gemäß der Schulordnung ergriffen werden.

## **Urheberrecht: Grundregeln**

### **Urheberpersönlichkeitsrechte**

Das Urhebergesetz gewährt der Schöpferin oder dem Schöpfer geistiger Werke das Recht, selbst bestimmen zu können, ob, wie, wann und in welcher Form sein Werk veröffentlicht wird oder ob sein Werk verändert werden darf.

### **Verwertungsrechte**

Die Urheberin oder der Urheber geistiger Leistungen hat das ausschließliche Recht, nach freiem Ermessen das Werk selbst auf verschiedene Art und Weise zu nutzen oder andere nutzen zu lassen.

### **Nutzungsrechte**

Die Nutzung von Internet-Werken (Bilder, Musikfiles, Grafiken, Software usw.) ist grundsätzlich nur im Rahmen der Lizenzbestimmungen des Inhabers der Verwertungsrechte erlaubt.

### **Pflicht zu Quellenangaben**

Alle, die in erlaubter Form urheberrechtlich geschützte Werke nutzen, müssen durch Quellenangaben deutlich machen, vom wem sie stammen.

### **Gesetzliches Unterrichtsprivileg**

Teile eines fremden Werkes oder einzelne Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften dürfen zu Unterrichtszwecken in Klassenstärke ohne Einwilligung des Rechteinhabers vervielfältigt werden.

## Strafbarer Inhalt

Inhalte von Websites, die gegen die Strafrechtsbestimmungen verstoßen, sind verboten: z. B. Verleumdung, Pornographie, Gewaltverherrlichung, Rassenhass, Virenverbreitung.

## Grenzen des Urheberrechts

Die Urheberin oder der Urheber hat die Pflicht, Schutzrechte an bestehenden Werken und Persönlichkeitsrechte zu beachten sowie die gesetzlichen Lizenzen am eigenen Werk zu dulden.

Informations- und Kommunikationszentrum	Interdisziplinäres Lernzentrum	Lesezentrum	Schulprogramm
Auf Basis der Lehrpläne und der Jahresprogramme werden konkrete didaktische Angebote im Zeichen allgemeiner Schlüsselqualifikationen gemacht:	Angebote an die Lehrer und Schüler: Informationsvielfalt Medienvielfalt Methodenvielfalt, Vielfalt der Arbeitsformen	Leseförderung Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz als mediale Schlüsselqualifikation	Konkrete Einbindung der Schulbibliothek in das Schulprogramm mit klarer Definition ihres Stellenwertes als wesentliches Profilssegment der Schule
Medien-, Informations- und Methodenkompetenz	interdisziplinäre Lernstrategien	versch. Initiativen, vor allem aber Eigeninitiative Autorenbegegnungen	Interdisziplinäre Mitarbeit im Unterricht und Steuerungszentrale bei Projekten, Ausstellungen und sonstigen schulrelevanten Veranstaltungen Homepage der Schulbibliothek in der Homepage des OSZ Mals
Einführungen und Aufbauprogramme, damit die direkte Nutzbarkeit und Bedeutung der SB für kollektive und individuelle Lernprozesse erfahrbar wird	fächerübergreifende, vernetzte Didaktik und Methodik handlungs- und produktionsorientierter Unterricht	Lesen als Technik (Lesen nach Absicht bzw. Nutzen und Notwendigkeit, Lesestrategien) Freies Lesen Buchvorschläge, Rezensionen von Schüler*innen, usw.	
Präsentations- und Ausstellungsdidaktik			
Kommunikationskompetenz Forum für Diskussion, Entwicklung von Ichstärke und Sozialkompetenz			

# Schulcurriculum

Die Rahmenrichtlinien für die Festlegung der Curricula an den deutschsprachigen Oberschulen in Südtirol wurden mit dem Beschluss der Landesregierung vom 13.10.2010, Nr. 2040 neu geregelt.

Sie treten im Schuljahr 2011/2012 für die ersten Klassen in Kraft und bilden ab dem Schuljahr 2014/2015 für alle Klassen den verbindlichen Bezugsrahmen. Sie ersetzen daher die bisherigen klassischen Lehrpläne.

Die Schule nimmt die Möglichkeit, aufgrund des sozialen, kulturellen und geografischen Umfeldes geeignete Themen und Inhalte im Rahmen der vorgegebenen Richtlinien festzulegen. Dabei kann und soll das Schulcurriculum immer wieder aktualisiert werden. Korrekturen und Ergänzungen werden entsprechend den Anforderungen vorgenommen und dadurch ist eine prozesshafte Entwicklung möglich.

Kennzeichnend für das Oberschulzentrum Mals sind drei Schultypen mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Sozialwissenschaftliches Gymnasium  
(SOGYM) mit Schwerpunkt  
Volkswirtschaftslehre

Fachoberschule für Wirtschaft (FOWI) mit  
Schwerpunkt Verwaltung, Finanzen und  
Marketing

**SPORTOBERSCHULE**  
Fachoberschule für Wirtschaft /  
Schwerpunkt Verwaltung, Finanzen und  
Marketing - Landesschwerpunkt Sport

# Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SOGYM) mit Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre

## Ausrichtung und Ziele

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium führt interessierte Schüler\*innen in einem fünfjährigen Bildungsweg zur staatlichen Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegen weitere Schwerpunkte in den Bereichen Sozialwissenschaften, Volkswirtschaft und Naturwissenschaften.

Neben der Vermittlung der Fachinhalte steht das Zusammenleben in unserer Gesellschaft mit all seinen Facetten im Mittelpunkt des Interesses.

**ERSTES BIENNIUM:** Im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung liegt im 1. Biennium ein Schwerpunkt auf der Förderung der Sprachkompetenz (Deutsch, Italienisch, Englisch) und dem Erwerb von grundlegenden Kenntnissen und Kompetenzen in der Volkswirtschaftslehre. Wesentlich ist auch der Erwerb von Basiskenntnissen in Informations- und Kommunikationstechnologien.

**ZWEITES BIENNIUM und ABSCHLUSSKLASSE:** Im 2. Biennium und in der Abschlussklasse werden die Schüler\*innen auf zukünftige Ausbildungsmöglichkeiten im sanitären, sozialen und bildungswissenschaftlichen Bereich vorbereitet. Betriebspraktika und Projektarbeit, vor allem aus dem Fach VWL, sind fester Bestandteil des methodisch-didaktischen Konzepts.

## PROFILSCHÄRFE

### Betrifft den sozialen, gesundheitlichen und fächerübergreifenden Bereich (FÜS) des SOGYM

(Beschluss aus dem Teilplenum des SOGYM vom 18.04.23)

#### ERSTES BIENNIUM:

1. **Klasse:** Kennenlernen von sozialen Einrichtungen: Workshop mit dem **Sozialsprengel Mittel- und Obervinschgau**
2. **Klasse:** Kennenlernen von sozialen Einrichtungen, **Projekte mit einer sozialen Einrichtung (Lebenshilfe, Werkstätte, ...)** mit Verwirklichung von kleineren Projekten

## ZWEITES BIENNIUM und ABSCHLUSSKLASSE:

3. **Klasse: 14-tägiges Praktikum.** Ein Praktikum im Gesundheitsbereich oder im sozialen Bereich wird empfohlen. Die Schüler\*innen suchen sich ihren Praktikumsplatz selbst, bei Bedarf unterstützt von der Schule.

### **FÄCHERÜBERGREIFENDER BEREICH (3. Klasse des SOGYM)** **Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich:** **Gesundheitslehre oder Pädagogik**

**Zielgruppen:** Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.  
Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Das FÜ wird jedes Schuljahr von den SchülerInnen **neu** gewählt.

**Zeitraum:** Doppelwochenstunde von September bis Ende November.

Im **FÜ-Pädagogik** wird das Projekt **Puppentheater** verwirklicht. Es wird für verschiedene Kindergärten und Grundschulen in der Aula Magna aufgeführt.

Im **FÜ-Gesundheitslehre** wird das Projekt **„Groß und Klein experimentieren gemeinsam“** erarbeitet. Grundschulklassen werden dazu eingeladen, die SchülerInnen werden selbst zu Lehrpersonen.

Im **FÜ-Sport** werden Grundschulklassen zu Bewegungsparcours eingeladen, die von den SchülerInnen erstellt werden. Dabei stehen die Freude und der Gesundheitsaspekt an der Bewegung im Vordergrund.

4. **Klasse: 14-tägiges Praktikum im In- und Ausland (Irland).** Ein Praktikum im Gesundheitsbereich oder im sozialen Bereich wird empfohlen. Die Schüler\*innen suchen sich ihren Praktikumsplatz selbst, bei Bedarf unterstützt von der Schule.

**SPIELETAGE:** In Zusammenarbeit mit dem Spielverein „dinx“ gestalten die Schüler\*innen des SOGYM regelmäßig die jährlichen Spieletage: Sie sorgen für den organisatorischen Ablauf, die Verpflegung und erproben gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Gästen eine Vielzahl von Spielen.

### **FÜS (fächerübergreifendes Projekt am SOGYM)**

**Interdisziplinärer Themenbereich:** Die Schüler\*innen der 4. Klassen des SOGYM vertiefen ihre Kenntnisse zu einem aktuellen Themenbereich. Ziel ist es, aus einem interdisziplinären Ansatz heraus ein Verständnis für die vielen Aspekte des Phänomens und seine Folgen sowie den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei erwerben die Schüler\*innen Kompetenzen im Bereich

Recherche, Ausarbeitung von Informationen, Präsentation vor Publikum, Teamarbeit und „Gesellschaftlicher Bildung“.

**Organisatorischer Rahmen:** Die SchülerInnen der 4. Klassen des SOGYM vertiefen ihre Kenntnisse zu einem von den Klassenräten gewählten aktuellem Themenbereich (z.B. Konsum-Nachhaltigkeit). Die Klassengemeinschaften werden dabei aufgelöst und Gruppen gebildet. Eine Moderationsgruppe führt durch die Präsentation. Die Groborganisation obliegt den Klassenvorständen.

Der Zeitrahmen wird jährlich neu gesetzt, jedoch findet das Projekt bevorzugt in der ersten Woche nach den Weihnachtsferien statt und endet mit einem Präsentationstag für die Schulgemeinschaft und der Presse. Begleitet werden die SchülerInnen von den Lehrpersonen des Klassenrates, die sich mit von ihnen selbst vorgeschlagenem Unterthemenbereichen dafür bereits im Vorfeld melden. Ein bis 2 gemeinsame Treffen vor Beginn des Projektes sind vorgesehen.

Die Klassenvorstände teilen die Gruppen im Vorfeld zu den Themen ein und geben nochmals organisatorische Tipps. Die Lehrpersonen erklären den Kleingruppen im Vorfeld die Vorgehensweise, damit das Projekt am ersten Tag zügig beginnen kann. Die Stunden, der begleitenden Lehrpersonen, dienen als Hilfestellung und Anlaufstelle für verschiedene Fragen und Anregungen. Die anderen Stunden des Stundenplans werden als Recherche, Vorbereitung der Präsentation und Teamarbeit gesehen. Alle Lehrpersonen des Klassenrates nehmen lt. Beschluss im Teilplenum vom 18.04.2023 am FÜS teil. Die Fachstunden fallen in dieser Zeit aus.

**Ziel:** Ziel ist es, aus einem interdisziplinären Ansatz heraus ein Verständnis für die vielen Aspekte des Phänomens und seine Folgen sowie den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei erwerben die SchülerInnen Kompetenzen im Bereich Recherche, Ausarbeitung von Informationen, Präsentation vor Publikum, Teamarbeit und Gesellschaftlicher Bildung.

**Ort:** OSZ Mals, eventuell Besuch von Einrichtungen vor Ort. Die Klassenräume und Ausweichräume werden den Gruppen zur Verfügung gestellt. Ebenso die Bibliothek und die Aula Magna.

**Zeitrahmen:** Bevorzugt die Woche nach den Weihnachtsferien und einem Präsentationstag im Jänner im Anschluss.

**Klassenvorstand, Klassenrat, Gruppeneinteilung/Themenschwerpunkt:** Die Gruppeneinteilung erfolgt in Absprache mit den Klassenvorständen, der Themenschwerpunkt wird vom Klassenrat festgelegt. Der Klassenrat der 4. Klasse trägt lt. Beschluss des Teilplenums vom 18.04.2023 das Projekt und nimmt geschlossen daran teil.

**Zeitraum:** Doppelwochenstunde von September bis Ende November.



**FÄCHERÜBERGREIFENDER BEREICH (4. Klasse des SOGYM)**  
**Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich:**  
**Pädagogik, Gesundheitslehre, Kunst, Politik/Recht**

**Wahlmöglichkeiten im FÜS (4. Klasse):**

Im **FÜ-Pädagogik** wird ein **Vorleseprojekt für Grundschüler\*innen** auf die Beine gestellt. Der Besuch der Kinder- und Jugendbibliothek in München ist vorgesehen. Eine Theaterpädagogin ist als Expertin bei Workshops anwesend.

Im **FÜ-Gesundheitslehre** wird das Thema „**Ernährung und Nachhaltigkeit**“ bearbeitet. Dazu werden verschiedene Lehrausgänge gemacht und mit Produzenten und Konsumenten vor Ort gesprochen.

Im **FÜ-Kunst** wird mit Grundschulklassen „**Kreatives Gestalten**“ angeboten. Die SchülerInnen erlernen verschiedene Methoden/Techniken und geben ihr Wissen in der Praxis an Grundschüler\*innen weiter.

Im **FÜ-Politik/Recht** werden verschiedene Module zum Thema Privatrecht, tertiärer Sektor, Politik und Politikfelder theoretisch erarbeitet und praxisnah umgesetzt.

**Abschlussklasse:** Kennenlernen von sozialen/pädagogischen Einrichtungen und Einrichtungen im Gesundheitsbereich, Berufsorientierung am **SOGYM-TAG**. Verschiedene Berufsgruppen, Absolvent\*innen und Einrichtungen stellen sich vor.

**SOGYM-TAG:**

Das SOGYM bietet eine **Plattform zum Austausch über soziale Berufe, Informationen zu sozialen Einrichtungen und Ausbildungswege.**

Einrichtungen wie die Uni Brixen und „Claudiana“, Sozialsprengel Mittel- und Obervinschgau, Viso/Lola, SOVI, SH asus, Jugenddienst (offene und mobile Arbeit), Hauspflegedienst oder Waldorf Vinschgau stellen sich vor und kommen mit den SchülerInnen der 4ten und 5ten Klassen des Sogym ins Gespräch. **Initiiert und geleitet wird der „SOGYM-TAG“ von den Lehrpersonen des FÜ der 5. Klassen und der Verantwortlichen des SOGYM.**

Den Schüler\*innen bietet sich zur Berufsorientierung die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren.

**Zeitfenster:** Vorgesehen startet der „SOGYM-Tag“ im Herbst, damit die Abschlussklassen zeitig auf das Informationsangebot zugreifen können.

**FÄCHERÜBERGREIFENDER BEREICH (FÜ Abschlussklasse des SOGYM)**  
**Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich:**  
**Pädagogik, Gesundheitslehre, Politik/Recht**

**Zeitraum:** Doppelwochenstunde von Dezember bis Ostern.

**Wahlmöglichkeiten im FÜ, Abschlussklasse:**

Im **FÜ-Pädagogik** wird der Schwerpunkt auf **“Waldorf- und Montessoripädagogik”** gelegt. Kleinere Projekte, Festigung der reformpädagogischen Ansätze und der Besuch von reformpädagogischen Einrichtungen, sind Teil dieses fächerübergreifenden Bereiches. Es liegt dabei auch ein Hauptaugenmerk auf die Beruf- und Weiterbildung in diesen Bereichen.

Im **FÜ-Gesundheitslehre** werden verschiedene **“Berufe oder Studienmöglichkeiten mit einem naturwissenschaftlichen Background”** unter die Lupe genommen und auch die Voraussetzungen, die man dafür braucht.

Im **FÜ-Politik/Recht** werden verschiedene Module zum Thema Privatrecht, tertiärer Sektor, Politik und Politikfelder theoretisch erarbeitet und praxisnah umgesetzt.

## **SCHÜLERAUSTAUSCH mit dem Gymnasium Beilngries:**

Schüleraustausch (2. und/oder 3. Klassen) mit dem Gymnasium in Beilngries, Bayern.  
Zeitraum: Schuljahr Herbst und Frühjahr, zweijährlich wechselnd, gemeinsam mit der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg.  
Verschiedene gemeinsame Lehrfahrten jeweils vor Ort und in der näheren Umgebung sind geplant. Die Schüler\*innen planen auch die Freizeitgestaltung mit.  
Kosten: ca. 75€ für 4-5 Tage.

## **Profilschärfe im Bereich VWL**

(lt. Beschluss des Teilplenums des SOGYM vom 18.04.2023)

Erste Klasse: **Verbraucherzentrale**

Zweite Klasse: Besuch des **Landtags**

Dritte Klasse: Projekt **„homo oeconomicus“**. Gesund einkaufen – Thema:  
**Ernährung.**

Vierte Klasse:

- **Fächerübergreifender Bereich FÜS**
- **PENS PLAN**
- **SOGYM-TAG und FÜS-Politik**

Fünfte Klasse:

- **„Gesellschaftliche Bildung“**: Da bei der Staatlichen Anschlussprüfung die „Gesellschaftliche Bildung“ eine große Rolle spielt, sollte eine gute Zusammenarbeit zwischen den Fächern stattfinden. Diese Zusammenarbeit sollte bereits in den unteren Klassen erfolgen.

- **SOGYM-TAG und FÜ-Politik**

## **Konzeption für FÜS-Politik/Recht**

### **Inhalte:**

#### **Modul 1 (Privatrecht):**

- Erstellung SPID
- Steuererklärung Mod. UNICO
- Vollmachten (Vorsorge, General, Spezial)
- Soziale Absicherungsmöglichkeiten in Notfällen
- Private Vorsorge (Rechtsschutzversicherung und nötige Versicherungen)
- Wichtige Verträge

#### **Modul 2 (Der tertiäre Sektor):**

- Einladung von Referenden aus dem tertiären Sektor:
- Gewerkschaft
- Verbraucherschutz
- Gemeinde (Kontakt mit Gemeinderätin mit Familie und Soziales im Vergleich)
- Gleichstellungsrätin
- Caritas
- Weisses Kreuz

#### **Modul 3 (Politik und Politikfelder):**

- Politische Tätigkeit in der Gemeinde
- Voraussetzungen politische Tätigkeit im Gemeinderat und als Bürgermeister\*in
- Was ist der Landtag und wie kann ich in den Landtag gewählt werden?
- Einladung von Südtiroler Politiker\*innen auf verschiedenen Ebenen:
- Italienisches Parlament (Tätigkeit), Einladung eines/er politischen Repräsentant\*in
- Europaregion und Europaparlament, Einladung eines/er politischen Repräsentant\*in

#### **Modul 4 (Studium und Arbeitsmöglichkeiten):**

- Studium des Rechts in Innsbruck oder in Italien
- Studium VWL in Innsbruck oder in Italien
- Welche andere Studienmöglichkeiten gibt es? (Wirtschaftspsychologie, Rechtliche Aspekte in der Familienbetreuung, usw.)
- Berufsfelder:
  - Carabinieri
  - Polizei
  - Finanzwache
  - Öffentliche Verwaltung
  - Rechtsstudium und Arbeitsmöglichkeiten

## **Gesellschaftliche Entwicklungen im Blickpunkt**

In einer sich verändernden Gesellschaft ist es dem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium (SOGYM) wichtig, die Schüler\*innen in vielfältiger Weise an eine ganzheitliche Handlungskompetenz im zukünftigen Berufsleben heranzuführen:

- **kommunizieren, sensibilisieren, Verantwortung übernehmen**
  - Auseinandersetzung mit sozialen Themen
  - Fördern und fordern der sozialen Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit
  - Vermitteln von grundlegenden Werten wie Toleranz, Empathie, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein
  
- **wahrnehmen, reflektieren, analysieren**
  - Selbstvertrauen gewinnen und kritische Selbsteinschätzung üben
  - Die soziale Wahrnehmung junger Erwachsener schärfen, damit sie Einsicht in aktuelle Probleme bekommen
  
- **planen, organisieren, strukturieren**
  - Problemlösungsstrategien anwenden
  - Bereitschaft stärken, den eigenen Lernprozess selbst zu organisieren
  - Ergebnisse präsentieren, gestalten, visualisieren
  - Informationstechnologien gebrauchen und Hilfsmittel nutzen
  
- **wissen, verstehen, anwenden**
  - Aneignung von Fachkenntnissen in den Bereichen Humanwissenschaften, Volkswirtschaft und Naturwissenschaften
  - Sprachen- und Fremdsprachenkompetenzen erwerben
  - Reflektieren von gesellschaftlichen Zusammenhängen

## **Gesellschaftliche Entwicklung praxisnah**

Um Einrichtungen kennen zu lernen, die eine spätere Studien- und Arbeitswahl erleichtern, werden Praktika angeboten. Unsere Partner sind unter anderem Kindergärten, Grundschulen, Altenheime, Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Arztpraxen und Krankenhäuser. Damit soll den Schüler\*innen Einblick in den Arbeitsalltag geboten werden.

## Zukunft in der Gesellschaft

Nach Abschluss des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums (SOGYM) öffnen sich den Schüler\*innen unterschiedliche Ausbildungswege. Es bieten sich Universitätsstudien im In- und Ausland, insbesondere im Erziehungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich an.

In Kindertagesstätten (KITAS), in Kindergärten, in Grundschulen, in sanitären und gesellschaftspolitischen Bereichen wird ein wesentlicher Beitrag für eine verantwortungsbewusste Gesellschaft geleistet.

## SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM mit Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre (SOGYM)

### Studentafel

<b>SOGYM (Sozialwissenschaftliches Gymnasium) Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre</b>	<b>I. Biennium</b>		<b>II. Biennium</b>		<b>V. Klasse</b>
Deutsche Sprache und Literatur	4	4	4	4	4
Italienisch L2	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	3	3	3
Geschichte und Geographie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	4	4			
Mathematik			3	3	3
Physik			2	2	2
Sozialwissenschaften (Anthropologie, Psychologie, Soziologie und Forschungsmethoden)	4	4	4	3	4
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2	2	2
Volkswirtschaft und Rechtskunde	4	4	3	4	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Summe Stunden Unterrichtszeit</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>

Wahlfach	1	1	1	1	1
----------	---	---	---	---	---

## Fachoberschule für Wirtschaft (FOWI) mit Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

### Ausrichtung und Ziele

Die FOWI will ihren Schüler\*innen möglichst viele Lerngelegenheiten bieten. Sie ist eine Fachoberschule vor allem für jene, die gerne unternehmerisch und weltoffen denken, kooperativ, kreativ, praxisnah und mehrsprachig arbeiten und aus ihren eigenen Lernergebnissen wertvolle Erfahrungen für ihre Berufsentscheidung oder ihren universitären Weg gewinnen wollen.

Der junge Mensch arbeitet selbständig und motiviert, pflegt seine Neugier und Interessen, organisiert sich allein oder im Team, recherchiert medienkompetent, vergleicht, reflektiert und hält Rückfrage. Er strukturiert, verbalisiert und visualisiert sein Lernergebnis, diskutiert und moderiert.

Der junge Mensch versteht, ist verantwortungsbewusst, gestaltet mit, gibt Feedback, ist höflich, fair, übt ausdauernd, leistet, ist denkhungrig, offen, kreativ und lebensfroh.

Bildungschancen sind Berufs- und Zukunftschancen. Die FOWI will professionell, authentisch und ganzheitlich jugendorientierte Lern-, Gestaltungs- und Entwicklungsperspektiven öffnen. Wir wollen jungen Menschen Zuhörer, Zünder, Stütze und Lichtblick sein für Motivation, Mut, Willen und Wege, sich selbst zu entdecken, zu entfalten und zu vertrauen, sich zu schätzen und optimistisch in die Zukunft zu gehen.

### Profilschärfung der FOWI

(mit Beschluss des Teilplenums vom der FOWI vom 14.02.2023):

In der Fachoberschule für Wirtschaft liegt im 1. Biennium der Schwerpunkt auf der Förderung der Sprachkompetenz (Deutsch, Italienisch, Englisch).

Da digitale Kenntnisse unabdingbare Voraussetzungen für den zukünftigen Arbeitsbereich sind, werden seit dem Schuljahr 2019/20 die 2. Klassen als „Notebook-Klassen“ geführt.

**Spezifische Projekte**, die angedacht und Schritt für Schritt verwirklicht werden sollen:

#### 1. Klasse:

- **Patenschaft für Erstklässler:** Pilotprojekt gemeinsam mit den 3. Klassen im Schuljahr 2023-24. Verantwortliche werden im Klassenrat namhaft gemacht.
- **Projekttag:** zwei Tage pro Schuljahr in aufgelösten Klassenverbänden mit Referenten, Workshops, Betriebsbesichtigungen: Die Themenauswahl erfolgt aus den 8 Bereichen des Bildungskataloges zur „Gesellschaftlichen Bildung“.

- **FOWI-Tage:** Die ersten Klassen nehmen an den Podiumsdiskussionen der externen Experten teil.
- 
- **Lernstrategien in Zusammenarbeit mit dem ZIB-Team:** Ziel ist es, den Schüler\*innen den Übergang von der Mittelschule in die Oberschule zu erleichtern. Vor allem die Aneignung neuer Lernstrategien im Kontext des an der Schule praktizierten „offenen Lernens“ soll dabei im Mittelpunkt stehen. Zur Umsetzung der Pilotphase im Schuljahr 2023-24 werden die einzelnen Fachgruppen, die Klassenräte und das ZIB-Team mit einbezogen.
- **Eine einheitliche Vorlage für Ansuchen um Klassenversammlungen und auch Ergebnisprotokolle** steht allen Schüler\*innen des OSZ auf der Homepage zur Verfügung.
- **Ein Modul aus dem Bereich der Medienkompetenz und ICDL** liegt in der Schulbibliothek auf, z.B. „Fakenews“.
- **„Gesellschaftliche Bildung“** liegt im Aufgabenbereich aller Fächer und soll auch in allen Fächern thematisiert und dokumentiert werden (ein Beispiel: die attische Demokratie im Fach Geschichte). In diesen Bereich fällt auch das Erlernen von Argumentationen, einer Diskurskultur, usw. Der Ernährungstag (Nachhaltigkeit) wird weiterhin angeboten, ebenso der Arbeitssicherheitskurs.
- **Schülerportfolio:** Schüler\*innen sollen Dokumentationen ihrer Fortschritte, Projektergebnisse in ihrem persönlichen Portfolio festhalten. Wichtige Dokumente dazu bzw. zur Matura werden im Sekretariat abgegeben, um die Schulguthaben und auch Bildungsguthaben ab dem 3. Schuljahr zu berechnen. Die Abgabe der Dokumentationen liegt in der Eigenverantwortung der Schüler\*innen.

## 2. Klasse:

- **Projekttag:** zwei Tage pro Schuljahr in aufgelösten Klassenverbänden mit Referenten, Workshops, Betriebsbesichtigungen: Die Themenauswahl erfolgt aus den 8 Bereichen des Bildungskataloges zur „Gesellschaftlichen Bildung“.
- **FOWI-Tage:** Die zweiten Klassen nehmen an einzelnen Modulen teil.
- **English in Action (mit wirtschaftlichem Inhalt)**
- **Notebookklasse mit privatem Notebook** (siehe Punkt „Medienkompetenz“): In der zweiten Klasse verfügen alle Schüler\*innen über ein Notebook für Unterrichtszwecke.
- **Medienkompetenz und ICDL:** Module aus dem Bereich Medienkompetenz/ICDL liegen in der Schulbibliothek auf.
- **„Gesellschaftliche Bildung“:** Bereiche aus „Gesellschaftlicher Bildung“ werden in allen Fächern behandelt und dokumentiert.
- **Schülerportfolio:** Schüler\*innen sollen Dokumentationen ihrer Fortschritte, Projektergebnisse in ihrem persönlichen Portfolio festhalten. Wichtige Dokumente dazu bzw. zur Matura werden im Sekretariat abgegeben, um die Schulguthaben und auch Bildungsguthaben ab dem 3. Schuljahr zu berechnen. Die Abgabe der Dokumentationen liegt in der Eigenverantwortung der Schüler\*innen.

### 3.Klasse:

- **Zweiwöchiges Praktikum** regional, national in den letzten beiden Schulwochen des Schuljahres: Schüler\*innen dokumentieren ihre Fortschritte, Projektergebnisse und alles Wichtige in ihrem Schüler-Portfolio
- **Betriebsbesichtigungen**
- **FOWI-Tage:** Die dritten Klassen nehmen an einzelnen Modulen teil.
- **English in Action** (mit wirtschaftlichem Inhalt)
- **Medienkompetenz:** Module aus dem Bereich Medienkompetenz liegen in der Schulbibliothek auf. **Zum Safer-Internet-Day** werden gemeinsam mit der Schulbibliothek Projekte bzw. Initiativen gesetzt.
- **Patenschaft mit den 1. Klassen (Pilotprojekt ab SJ 2023-24):** Die 3. Klassen übernehmen die Patenschaft für die ersten Klassen, um den ersten Klassen den Übergang von der Mittelschule in die Oberschule zu erleichtern.
- **Unternehmenspatenschaft:** Ein Unternehmen übernimmt die Patenschaft für eine Klasse und unternimmt gemeinsam mit der Klasse Aktivitäten (Ausflug, Betriebsbesichtigung, ein Kleinprojekt, usw.)
- **„Gesellschaftliche Bildung“:** Bereiche aus „Gesellschaftlicher Bildung“ werden in allen Fächern behandelt und gesondert dokumentiert, weil dafür ab der 3. Klasse eine eigene Zeugnisnote vergeben wird.
- **„Bewerbungstraining“:** Das Angebot seitens der Handelskammer bleibt aufrecht.
- **Schülerportfolio:** Schüler\*innen sollen Dokumentationen ihrer Fortschritte, Projektergebnisse in ihrem persönlichen Portfolio festhalten. Wichtige Dokumente dazu bzw. zur Matura werden im Sekretariat abgegeben, um die Schulguthaben und auch Bildungsguthaben ab dem 3. Schuljahr zu berechnen. Die Abgabe der Dokumentationen liegt in der Eigenverantwortung der Schüler\*innen.

### 4.Klasse:

- **Zweiwöchiges Praktikum im In- oder Ausland** (ab SJ 2023-24 Versuch mit Irland ein Auslandspraktikum anzubieten)
- **Betriebsbesichtigungen**
- **FOWI-Tage:** Die vierten Klassen nehmen an einzelnen Modulen teil.
- **ÜFA, Übungsfirma**
- **Schulbar:** Eine nachhaltigere Produktpalette in der Schulbar wird das SJ 2023-24 angedacht
- **PLIDA**
- **FCE** Vorbereitungskurs
- **ÜFA-Projekte „FOWI und Region – neue Zeiten, neue Lernformen“**
- **ÜFA-Messe(n)** mit Partnerschule HAK/HAS Imst und/oder Teilnahme an einer internationalen ÜFA-Messe
- **„Gesellschaftliche Bildung“:** Bereiche aus „Gesellschaftlicher Bildung“ werden in allen Fächern behandelt und gesondert dokumentiert, weil dafür ab der 3. Klasse eine eigene Zeugnisnote vergeben wird.
- **Begegnung Schule – Unternehmen:** versch. Projekte
- **Schülerportfolio:** Schüler\*innen sollen Dokumentationen ihrer Fortschritte, Projektergebnisse in ihrem persönlichen Portfolio festhalten. Wichtige Dokumente



dazu bzw. zur Matura werden im Sekretariat abgegeben, um die Schulguthaben und auch Bildungsguthaben ab dem 3. Schuljahr zu berechnen. Die Abgabe der Dokumentationen liegt in der Eigenverantwortung der Schüler\*innen.

### **5.Klasse:**

- **FOWI-Tage:** Studien- und Berufsorientierung soll den Klassen über die vielen Angebote der Universitäten, Fachhochschulen, Unternehmen, Dienstleister usw. hinaus geboten werden. Die 5. Klassen werden zu allen Modulen der FOWI-Tage eingeladen, darunter auch ein Workshop zum Thema: Wie präsentiere ich mich richtig? (z.B. bei Vorstellungsgesprächen).
- **Betriebsbesichtigungen**
- **PLIDA**
- **FCE Vorbereitungskurs**
- **Begegnung Schule – Unternehmen** (verschiedene Projekte)
- **„Gesellschaftliche Bildung“:** Bereiche aus „Gesellschaftlicher Bildung“ werden in allen Fächern behandelt und gesondert dokumentiert, weil dafür ab der 3. Klasse eine eigene Zeugnisnote vergeben wird.
- **Schülerportfolio:** Schüler\*innen sollen Dokumentationen ihrer Fortschritte, Projektergebnisse in ihrem persönlichen Portfolio festhalten. Wichtige Dokumente dazu bzw. zur Matura werden im Sekretariat abgegeben, um die Schulguthaben und auch Bildungsguthaben ab dem 3. Schuljahr zu berechnen. Die Abgabe der Dokumentationen liegt in der Eigenverantwortung der Schüler\*innen.

## ÜFA (Übungsfirma)

Das Ziel der ÜFA ist handlungs- und praxisorientierter Unterricht. Es geht für die Schüler\*innen darum, in der eigenen Firma ein Sortiment aufzubauen, sich am ÜFA-Markt zu etablieren, mit den Tücken des Betriebsverwaltungsprogramms zurechtzukommen und auf kommunikativer Ebene die verschiedensten Erfahrungen zu machen. Es geht nicht vordergründig um Wissensvermittlung, sondern Erlerntes soll umgesetzt werden. Zudem sollen auch Kreativität und Hausverstand geschult werden. Die Nutzung moderner Bürotechnologien kann hier in einem konkreten Betätigungsfeld geübt werden. Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationskompetenz, Sozial- und Fachkompetenz sind in einer erfolgreichen Übungsfirmentätigkeit unumgänglich.

Die Übungsfirma ermöglicht eine nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgebaute Lernwelt. Jede Übungsfirma simuliert alle in einem realen Unternehmen vorkommenden Geschäfte.

In der ÜFA fallen alle Geschäftsfälle von der Beschaffung über die Verwaltung bis zum Absatz der Produkte und Dienstleistungen an. Die Übungsfirmen an den verschiedenen Fachoberschulen für Wirtschaft in ganz Europa kommunizieren durch Briefe, Fax, E-Mail und Telefon miteinander und führen Online-Shopping und Onlinebanking durch. Die verschiedenen Geschäftsvorgänge werden simuliert, d.h. weder Waren noch Geld werden real ausgetauscht

An der Fachoberschule für Wirtschaft bestehen zwei Übungsfirmen: „**Powerline**“, die sich im Energiesektor bewähren will und „**all4you**“ im Bereich Lebensmittelhandel.

## Café Inside

Die Führung der Schulbar des Oberschulzentrums wird jedes Schuljahr den 4. Klassen FOWI übertragen. Diese übernehmen nicht nur den Barbetrieb, sondern auch Einkauf, Verkauf und Abrechnung. Für sie ist es im Rahmen der Übungsfirma (ÜFA) im Fach Betriebswirtschaft eine gute Gelegenheit, theoretische Inhalte praktisch umzusetzen.

Die Klasse schließt eine Vereinbarung zur Führung der Schulbar mit der Schulführungskraft ab.

Der Reingewinn wird nach Abzug aller Spesen und Kosten für die Schulverwaltung der mit der Führung betrauten Klasse als Beitrag für schulergänzende Tätigkeiten (u. a. mehrtägige Lehrfahrten) gewährt.

## ÜFA-Projekte: „FOWI und Region: Neue Zeiten – neue Lernformen“

Jährlich arbeiten Schüler\*innen der 4. Klassen der FOWI in Partnerschaft mit Unternehmen der näheren und weiteren Umgebung einzelne aktuelle und wirtschaftsrelevante Projekte aus. Diese werden in einem Arbeitsvertrag definiert und innerhalb eines Semesters ausgearbeitet und den betreffenden Unternehmen und der Öffentlichkeit präsentiert.

### Derzeitige Projektpartner des OSZ Mals (Stand: 11.07.2023)

UNTERNEHMEN / PARTNER	Themenvorschlag / Arbeitstitel	Ansprechpartner	Email	Klasse	Lehrperson	Überstunden	zahlend	SchülerInnen
VEK Gen. VION		Alexander Telser		4	FOWI			
Hoppe AG		Hildegard Spiess		4	FOWI			
RAIKA Prad Taufers Gen.		Werner Platzer		4	FOWI			
Recla AG		Jörg Paul		4	FOWI			
RAIKA Obervinschgau Gen.		Markus Moriggl		4	FOWI			
Verein BASIS Vinschgau		Hannes Götsch		4	FOWI			
Fussballclub Südtirol G.m.b.H		Hannes Fischnaller		4	FOWI			
<b>Sonderprojekt:</b> KVW – Bildung Brixen		Reinhilde Mayr		5	FOWI			

## Studentafel

<b>FOWI (Fachoberschule Wirtschaft) Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing</b>	<b>I. Biennium</b>		<b>II. Biennium</b>		<b>V. Klasse</b>
Deutsche Sprache und Literatur	4	4	4	3	4
Italienisch L2	4	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Recht und Wirtschaft	2	2			
Biologie und Erdwissenschaften	3	2			
Physik und Chemie	2	3			
Geografie	3	3			
Betriebswirtschaft	2	2			
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
Wirtschaftsgeografie			2	2	
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2	2		
Informatik				2	1
Betriebswirtschaft			7	8	9
Rechtskunde			3	3	3
Volkswirtschaft			2	3	3
<b>Verpflichtende Unterrichtszeit</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
Wahlfach	1	1	1	1	1

# Schulschwerpunkte SPORT in der FOWI und SOGYM

## Badminton

In enger Zusammenarbeit mit dem Landesfachsportverband Badminton und dem ASV Badminton Mals besteht seit dem Schuljahr 2010/2011 am Oberschulzentrum Mals für talentierte Nachwuchssportler\*innen die Möglichkeit, Schule und Sport zu verbinden.

Wenn die schulischen Leistungen mangelhaft sind, entscheidet der Klassenrat über den Verbleib in dieser Sportgruppe.

## Tennis (läuft mit SJ 2023-24 aus)

Das Oberschulzentrum Mals bietet ab dem Schuljahr 2014/15 auch die Möglichkeit, den Schwerpunkt Tennis zu wählen.

Ziel des Angebotes ist eine professionelle Förderung des sportlichen Interesses und der Begabung der Schüler\*innen in Verbindung ihrer Schulausbildung. Die Schüler\*innen spielen für die Schulmannschaft Schulmeisterschaften sowie Freundschaftsspiele und Turniere.

## Fußball

Das Oberschulzentrum Mals bietet seit dem Schuljahr 2014/15 auch den Schulschwerpunkt Fußball an.

Der **FC Südtirol** übernimmt die Schirmherrschaft und ist damit Garant für eine professionelle Betreuung. Die sportliche Ausbildung findet vereinsunabhängig statt. Die schulischen Trainingspläne werden mit den Vereinen, bei denen die Schüler\*innen nach wie vor trainieren und spielen, ausgearbeitet und abgestimmt

## Eishockey (läuft mit SJ 2023-24 aus)

Das Oberschulzentrum Mals bietet mit dem Schuljahr 2018/19 auch den Schulschwerpunkt Eishockey an.

Die Vereine übernehmen die Schirmherrschaft und garantieren eine professionelle sportliche Betreuung. Die sportliche Ausbildung findet vereinsunabhängig statt. Die Schule stimmt ihren Stundenplan mit den Trainingsplänen des Vereins ab.

## Individualisierter Lehrplan in den Schulschwerpunkten Badminton, Tennis, Fußball und Eishockey

Die Schüler\*innen arbeiten nach einem individualisierten Lehrplan. Die Absenzenregelung, wonach ein Schuljahr nur dann gültig ist, wenn mindestens 75% der im persönlichen Jahresstundenplan vorgesehenen Unterrichtsstunden absolviert wurden, gilt nur bedingt: Absenzen aus Trainings- und Wettkampfgründen werden dem Klassenvorstand von der Trainerin/vom Trainer mitgeteilt und gelten als entschuldigt.

# **SPORTOBERSCHULE mit Landesschwerpunkt Wintersport**

Schultyp: FOWI mit  
Schwerpunkt Verwaltung,  
Finanzwesen und Marketing

# SPORTOBERSCHULE (FOWI) mit Landesschwerpunkt Wintersport

## Studentafel

	I. Biennium		II. Biennium		V. Klasse
Deutsche Sprache und Literatur	4	4	3	4	4
Italienisch L2	4	4	4	3	4
Englisch	4	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Recht und Wirtschaft	2	2			
Biologie und Erdwissenschaften	2	2			
Physik und Chemie	2	2			
Geografie	2	3			
Betriebswirtschaft	2	2	7	8	8
Bewegung, Sport, Sportpsychologie	4	4	4	4	4
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Wirtschaftsgeografie			2	2	
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2	2		
Informatik				1	1
Rechtskunde			3	2	3
Volkswirtschaft			2	3	3
Fächerübergreifendes Lernangebot	1	1	1	1	1
<b>Verpflichtende Unterrichtszeit</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>

# SPORTOBERSCHULE

## Schule und Leistungssport

### Leitbild

Die SPORTOBERSCHULE Mals bietet die einzigartige Möglichkeit, eine maturaführende Oberschule zu besuchen und gleichzeitig den eigenen leistungssportlichen Weg mit professioneller Unterstützung weiterzugehen.

Die SPORTOBERSCHULE ist vom Schultyp her gesehen eine „Wirtschaftsfachoberschule mit Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen und Marketing“. Diese Fachoberschule eröffnet viele berufliche und universitäre Wege.

Die professionelle leistungssportliche Betreuung macht es möglich, im Spitzensport seine Grenzen zu finden und auch zu überwinden, um in nationalen sowie auch internationalen Wettkämpfen konkurrenzfähig zu sein.

Wenn unsere Sportoberschüler\*innen bzw. unsere Athlet\*innen die SPORTOBERSCHULE abschließen, sollen sie

- a. schulisches Fachwissen, vor allem in den schultypischen Fächern erworben haben, sprachkompetent in der Unterrichtssprache und in den an der Schule geführten Fremdsprachen sein, mit Informationen und Argumenten reflektiert umgehen können, medienkompetent und sozialkompetent sein, sich selbst überzeugend präsentieren können, vor allem ihre Stärken kennen und kulturell versiert sein.
- b. leistungssportlich sollen sich die Schüler\*innen in den 5 Jahren der SPORTOBERSCHULE durch gezielte professionelle Förderung optimal entfalten können. Ziel ist der Aufstieg in den Landeskader, in die Nationalmannschaft bzw. in eine Militärsportgruppe.

### Allgemeines

Die Schulstruktur weicht von der der Regelschule ab, weil sie sich an den notwendigen Trainings- und Wettkampfzeiten orientiert.

Die Sportoberschule Mals ist international ausgerichtet und ermöglicht talentierten Athlet\*innen aus anderen Ländern den Besuch dieser Einrichtung. Wir sehen die kulturelle und sprachliche Vielfalt als Bereicherung und Chance, die jungen Menschen weltoffen, sprachlich versiert und offen für Neues zu erziehen. Der sportliche Vergleich zwischen den Athlet\*innen aus verschiedenen Nationen und das gemeinsame Training ist ein Gewinn für alle Beteiligten.

Um den verschiedenen Sprachrealitäten Rechnung zu tragen, werden individuelle Lernprogramme entwickelt. Lehrpersonen, Trainerinnen und Trainer bilden ein Team,



nehmen Rücksicht aufeinander und agieren gemeinsam, um frühzeitige Schulabbrüche zu vermeiden.

Die Sportoberschule Mals unterhält einen eigenen, von der Bildungsdirektion angestellten Trainerstab. Dies ermöglicht ein ebenso flexibles wie gezielt individuelles disziplinspezifisches Training in kleinen Gruppen vor Ort und in Trainingsgebieten der unmittelbaren Umgebung, ganzheitlich abgestimmt mit psychologischer Betreuung, Konditionstraining, Mentaltraining, Physiotherapie und Ernährungslehre.

Das Zusammenwirken von Schul- und Sportausbildung mit der pädagogischen Betreuung der Jugendlichen im Heim schafft die institutionelle Voraussetzung für gediegene schulische und persönliche Bildung gepaart mit Leistungssport.

### **Schulkalender und Stundenplan**

Der Schulkalender und der Stundenplan der Sportschule werden speziell auf die Bedürfnisse der Sportoberschule zugeschnitten. Der Unterricht beginnt bereits am 1. September und im Sommer sind die Schüler\*innen verpflichtet, an bestimmten Trainingseinheiten teilzunehmen. Der Stundenplan wird dreimal jährlich geändert.

### **Schulsporttätigkeit außerhalb der schulspezifischen Sportarten**

Den Schüler\*innen soll die Möglichkeit geboten werden, sich an Bezirks-, Landes-, Staatsmeisterschaften und internationalen Wettkämpfen zu beteiligen und die Schule zu vertreten, sofern die schulischen Leistungen nicht darunter leiden.

### **Unser Erziehungsauftrag zielt auf die Vermittlung von**

- kulturell tradiert Bildung, in der eine Ausgewogenheit von Wissensvermittlung und Persönlichkeitsbildung angestrebt wird,
- emotionaler Intelligenz,
- ethisch-sozialen Wertvorstellungen und fördert,
- Praxisorientierung / sportliche Weiterentwicklung / Ausbildung.

Die Anerkennung dieser Bildungsvorstellungen hat Konsequenzen für die Orientierung und das praktische Handeln aller beteiligten Gruppen. Die Bewältigung künftiger Aufgaben in Studium, Ausbildung, Sport und Beruf erfordert vielfältige und gleichberechtigte Qualifikationen und Kompetenzen. Daher sehen wir uns als:

### **Ort der Weiterentwicklung**

- Weiterentwicklung und Verbesserung des Schulsystems und der Schulstruktur,
- an der das Lehren und Lernen in enger Koordination mit der leistungssportlichen Entwicklung erfolgt,
- an der die Fragen nach dem Sinn und der Qualität von Bildung und Erziehung immer wieder neu gestellt werden,
- an der die Schulführungskraft, die Lehrpersonen, Erzieher\*innen und Trainer\*innen der Schulentwicklung große Bedeutung beimessen.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind aufgerufen, sich gemeinsam an der Schulentwicklung zu beteiligen

### **Ort der Begegnung und Zusammenarbeit**

- an dem das Zusammenleben von gegenseitiger Offenheit, Achtung und Wertschätzung geprägt ist. Das Verständnis der Lehrpersonen für den Leistungssport und dessen Notwendigkeiten und umgekehrt die Einsicht der Trainer\*innen in die Belange des Unterrichts sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg des dualen Ausbildungsweges dieser Schule. Erst in der gegenseitigen Wertschätzung können Vertrauen und Freude an der Zusammenarbeit entstehen,
- an dem klar wird, dass nur durch hohen Leistungseinsatz der Erfolg in beiden Ausbildungszielen sicher zu stellen ist. Das uneingeschränkte Bemühen aller Mitglieder der Schulgemeinschaft ist das Fundament, auf dem sich sowohl die schulische als auch vor allem die sportliche Erfolgspyramide aufbauen muss,
- an dem die Lehrkräfte solidarisches Denken und Handeln anstreben. Die durch Vereinbarungen und Regeln gesetzten Rahmenbedingungen werden im Interesse des Zusammenlebens respektiert, wobei anerkannt wird, dass auch bei solidarischer Grundhaltung bewusst gelebte Verschiedenheit und Gegensätzlichkeit bestehen dürfen und dass diese für die Schule eine Bereicherung darstellen.

### **Sportliche Ausbildungsziele**

**Die Sportoberschule für Wintersportler\*innen bildet in den folgenden Disziplinen aus:**

- Alpiner Skilauf (Mädchen und Jungen)
- Biathlon (Mädchen und Jungen)
- Langlauf (Mädchen und Jungen)
- Rodeln/Naturbahn (Mädchen und Jungen)
- Rodeln/Kunstbahn (Mädchen und Jungen)
- Snowboard (Mädchen und Jungen)
- Skicross (Mädchen und Jungen)
- Boardercross (Mädchen und Jungen)

Ziel der sportlichen Ausbildung ist das Heranführen von talentierten und hoch motivierten Sportler\*innen zu höchsten Leistungsstandards im nationalen und internationalen Spitzensport. Dies erfolgt in enger Kooperation mit den Südtiroler Landesverbänden, den Sportgruppen und dem Italienischen Wintersportverband.

Unsere Schule bietet den jungen Sportler\*innen die Möglichkeit, sich im Wintersport, unter Wahrung der Gesundheit und im Rahmen der normativen ethischen Bestimmungen, bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zu vervollkommen. Die Qualität der Sportausbildung soll die Teilnahme und den Erfolg bei Weltmeisterschaften oder bei Olympischen Spielen ermöglichen.

### **Pädagogische Bildungsarbeit**

Die Sportoberschule Mals ist als Bildungseinrichtung zu verstehen, die mündige Persönlichkeiten zum Ziel hat. Es sollen junge Menschen herangebildet werden, die kritisch und selbstkritisch, verantwortungsfähig und verantwortungsbereit sind. Die Schüler\*innen sollen lernen, die individuelle und gesellschaftliche Relevanz ihres sportlichen Tuns

einzuordnen und die Fähigkeit erwerben, mit Erfolg und Misserfolg richtig umzugehen. Sie sollen imstande sein, für die „Zeit nach dem Sport“ die nötigen Fundamente zu legen.

In der Interaktion von schulischer und sportlicher Ausbildung lernen die Schüler\*innen in einem hohen Maß Eigenverantwortlichkeit und Selbstorganisation, um ihr Zeitbudget hinsichtlich der gesteckten Ziele zu verwalten.

In der Ausschöpfung des sportlichen und kognitiven Potentials sollen die Schüler\*innen zu Persönlichkeiten reifen, die ihr Leben zu gestalten vermögen.

Selbstsicher und sozial kompetent sollen unsere Absolvent\*innen ihre Position im Leben einnehmen.

### **Organisation der sportlichen Ausbildung:**

Die Sportausbildung findet in enger organisatorischer, inhaltlicher und personeller Verflechtung mit den Wintersportverbänden statt.

Aktuelle, wissenschaftlich fundierte Trainingsmethoden und eine adäquate Trainingssteuerung bilden die Grundlagen einer geplanten sportlichen Leistungsentwicklung.

Kleine Trainingsgruppen, die mit modernen Trainingsmitteln und begleitender sportmedizinischer und physiotherapeutischer Betreuung arbeiten, gewährleisten eine hohe Trainingsqualität.

Jede Trainingsgruppe wird von einer nur für sie zuständigen Trainerin oder einem Trainer betreut. In den einzelnen Disziplinen koordiniert jeweils eine Person Organisation und Inhalte des Trainings.

Spartenleiter\*innen erarbeiten in Abstimmung mit der Schulleitung und den dafür vorgesehenen Schulgremien die Termine für die Trainingskurse und die Rennferien. Sie koordinieren in Zusammenarbeit mit den Wintersportverbänden die Wettkampfeinsätze der Schülerinnen und Schüler.

Die Trainingsarbeit an der Sportschule Mals erfährt eine wesentliche qualitative Unterstützung durch eine schulinterne, physiotherapeutische Prävention und Rehabilitation, sowie durch eine gesunde, leistungsgerechte Ernährung.

In Zusammenarbeit mit der sportmedizinischen Abteilung Bozen erfolgt eine laufende Überprüfung und Anpassung der Trainingsmethoden und Trainingsinhalte nach neuesten Erkenntnissen aus der Sportwissenschaft und eine entsprechende Evaluierung der Trainingsarbeit.

## **Aufnahmebedingungen**

Der Eintritt in die Sportoberschule Mals ist **nur über ein besonderes Aufnahmeverfahren** zu erlangen. Sportmotorische Eigenschaften und Fähigkeiten, sowie sportartspezifische technische Fertigkeiten in den jeweiligen Disziplinen werden in ausgewählten wissenschaftlich erarbeiteten Tests überprüft. Die Leistungskriterien orientieren sich dabei am sportlichen Niveau der italienischen Jahrgangsbesten in den jeweiligen Disziplinen. Die Kriterien werden laufend evaluiert und angepasst.

Die "schulischen" Aufnahmekriterien entsprechen denen an Regelschulen.

Um diese Zukunftsfähigkeit, den Anspruch der Sportoberschule Mals und das hohe leistungsorientierte Ausbildungsziel dieser Institution zu erreichen, stellen wir an alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, aber insbesondere an Schüler\*innen und Eltern hohe Anforderungen.

Für alle gilt die Forderung nach einer grundsätzlichen und umfassenden Zustimmung zu den Ausbildungszielen der Sportoberschule Mals und die Forderung nach intensiver Mitarbeit an der Verwirklichung dieser Zielvorgaben.

## **Von den Lehrkräften erwarten wir:**

- Verständnis und positive Einstellung zum Leistungs- und Spitzensport im Sinne der Ausbildung an der Sportoberschule Mals
- Akzeptanz der verschobenen Zeitressourcen im schulischen Bereich und der damit verbundenen zeitlichen Verschiebungen und Aufgliederungen der schulischen Unterrichtszeiten in Koordination mit den sportlich bedingten Trainings- und Wettkampfzeiten
- Lehr- und lernpädagogische Maßnahmen in der Unterrichtsgestaltung als Lernhilfe und Unterstützung zu den hohen Belastungsspitzen im Sportbereich
- entsprechende methodische und didaktische Maßnahmen in der Aufbereitung des Unterrichtsstoffes
- Bereitschaft zur fachbezogenen Weiterbildung und zur Fortbildung im Umgang mit den "Neuen Medien" (digitales Klassenbuch, audio-visuelle Lehrmittel, Notebook, Online-learning)
- Bereitschaft zu enger Kooperation aller Mitglieder der Schulgemeinschaft
- die Reflexion des Verhältnisses zwischen fachlicher und pädagogischer Tätigkeit
- das Bewusstsein für die Verpflichtung zur Werteerziehung und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung in allen Fächern unter Berücksichtigung der Individualität der Schüler\*innen
- die Weiterentwicklung der fachlichen Methoden und Sozialformen des Unterrichts mit dem Ziel, die Selbständigkeit und Kreativität, die Leistungsbereitschaft und die intellektuellen Fähigkeiten der Schüler\*innen zu fördern
- die weitere Öffnung des Unterrichts für das Umfeld der Schule und die Lebenswelt der Schüler\*innen einschließlich der Medien
- die Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Theorie und Praxis im Unterricht
- die Abstimmung von Leistungsanspruch und Verfahren der Leistungsmessung

- die Anpassung und Konkretisierung der fachspezifischen Curricula sowie deren Ergänzung im Bereich von Methodik und Zielsetzung unter der Perspektive einer Anbahnung fachübergreifender Zusammenarbeit
- die Bereitschaft, sich auf einen längeren Lernprozess und neue Formen fachlicher und pädagogischer Fortbildung einzulassen
- die Bereitschaft zur Mitarbeit in Gremien (z. B. Ausschüsse, Konferenzen, Schulrat)

#### **Von den Eltern erwarten wir:**

- die Unterstützung des Programms und die aktive, kontinuierliche Mitarbeit
- die Anerkennung des schulischen Erziehungsauftrags mit seiner dualen Schwerpunktsetzung
- die bewusste Unterstützung der Lernförderung der Kinder im familiären Leben
- das auch nach außen gewandte Engagement zum Wohl der Schule, wo dies gesellschaftlich und politisch erforderlich ist
- die Mitarbeit in den von Eltern zu besetzenden Gremien (z. B. Elternrat, Schulrat, Klassenräte)

Von den Schüler\*innen erwarten wir persönliches Engagement bei der Entwicklung von:

- sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstdisziplin, Ausdauer, Toleranz, Respekt, Verantwortung für sich selbst, den Mitmenschen und die Umwelt, Kritik- und Konfliktfähigkeit
- Verständnis und Toleranz zur Erschließung fremder Kulturen und Sprachen, Werte und Normen, d. h. interkultureller Kommunikationsfähigkeit
- methodischen Fertigkeiten mit dem Ziel der Selbständigkeit
- Kreativität und Neugier und bei der Aneignung
- von Kenntnissen kultureller Tradition und grundlegender Kulturtechniken
- der Methodik und der Ergebnisse des kaufmännischen - mathematischen Bereichs
- eines reflektierten und bewussten Umgangs mit moderner Technologie, insbesondere in den Bereichen der Kommunikationstechnologie und der Medien
- von Regeln der demokratischen Mitarbeit in den durch Schüler\*innen mit zu besetzenden Gremien (z. B. Schülerversammlung) beim Training
- Bereitschaft zum gewissenhaften Mitarbeiten beim Training
- Bereitschaft für eine umfassende Ausbildung der sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Optimierung der sportartspezifischen Entwicklung

#### **Dabei lernen die Schüler\*innen:**

- intuitiv zu reagieren
- einseitigen Belastungen präventiv entgegenzuwirken
- die Motivation über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten
- neue Techniken schneller aufzunehmen, zu verarbeiten und umzusetzen
- sich psycho-physisch zu regenerieren
- die Gemeinschaft positiv zu erleben

## **Aufmerksamkeit und Konzentration**

### ***„Stets aufmerksam und konzentriert sein“***

- Konzentration im Training und Wettkampf
- Interesse, Disziplin und Engagement im Training (Fragen stellen, Trainingseinsatz)
- dank Konzentration gute Leistungen abrufen (auch unter schlechten Rahmenbedingungen)

## **Selbstkritik**

### ***„Sich selbst kritisch hinterfragen, aber auch leistungsrelevante Hinweise und Korrekturen positiv an- und aufnehmen und sie dann auch erfolgreich umsetzen.“***

- Sich selbst kritisch hinterfragen (Soll- Ist Zustand)
- Korrekturen und leistungsrelevante Hinweise positiv annehmen und umsetzen
- Eigene Reserven erkunden und ausloten
- „Das Beste aus sich rausholen“
- Leistungsfördernde Informationen mit allen Sinnen aufnehmen und erfolgreich umsetzen

## **Selbstmotivation**

### ***„Sich optimal auf den Tag X einstellen und sich selbst motivieren können“***

- Selbstmotiviert zum Training, Wettkampf erscheinen
- Positiv Denken und somit sich selbst motivieren
- Realistische Ziele - Teilziele stecken und darauf konzentriert hinarbeiten
- An den eigenen Stärken und Schwächen arbeiten
- Optimale Zeitausnutzung
- Niemals gedankenlos trainieren sondern ständig konzentriert, systematisch, effizient und effektiv arbeiten
- ... versuchen so hart wie nötig und so konsequent wie möglich zu arbeiten ...

## **Eigenverantwortung (Material, Ernährung, Regeneration)**

### ***„Selbst in jeder Hinsicht dazu beitragen, günstige Voraussetzungen zu treffen“***

- Günstige Voraussetzungen für eine gute Leistung schaffen (sportgerechte Ernährung, Regeneration)
- Die Lebensführung orientiert sich an meinen sportlichen Zielen, ich verzichte auf alles, was mir Schaden zufügen könnte, z. B. auf Alkohol, Drogen, Doping, ...
- Bereitschaft und Wille für ein optimales Training
- Präparierung der Trainingsgeräte, optimale Sportausrüstung
- Bedeutung von Regeneration und Schlaf: ich plane genügend Schlaf und Regenerationszeit im Trainingsplan ein

## **Leistungsanalyse (Trainingstagebuch und Wettkampfergebnisse aufzeichnen)**

### ***„Ich bemühe mich stets, die einzelnen Trainings effizient vor- und nachzubereiten ebenso den Wettkampf auszuwerten“***

- Vor- und Nachbearbeitung der Trainings und der Wettkämpfe
- Trainingstagebuch seriös führen (alle erfolgswirksamen Informationen eintragen)
- Informationen von den Trainer\*innen welche mich meinem Ziel näher bringen sammle ich und schreibe sie auf

## **Umgang mit Herausforderungen**

***„Ich interpretiere neue und auch schwierige Aufgaben als persönliche Herausforderung“***

- Ich wähle den erfolgreichen Weg und nicht den des geringsten Widerstands
- Neue und schwierige Aufgaben sind persönliche Herausforderungen
- Realistische Herausforderungen sind nicht nur neue Erfahrungen sondern tragen zu meiner Weiterentwicklung bei
- Eine breit abgestützte Allgemeinbildung ist für mich sehr wichtig.

## **Willenskraft**

***„Ich bemühe mich, auch unter schwierigen Bedingungen, mich an meine psychophysischen und ethisch zumutbaren Leistungsgrenzen heranzutasten“***

- Einsatz ist auch im ermüdeten Zustand, bei schlechten Wetter- und Pistenbedingungen oder schulischem oder familiärem Stress hoch, Leistungsreserven mobilisieren!
- Verletzungen und Misserfolge versuche ich wegzustecken und aus ihnen zu lernen
- Ich versuche immer mein Bestes zu geben und gebe niemals auf.

***... auf dem Weg zum Ziel ... im Ziel konstant, im Weg variant!***

***„Ich habe ein Ziel vor Augen und versuche dieses zu erreichen“***

- Der Trainingsplan ist das Mittel zum Erfolg und hilft mir beim Training
- Ich verfolge konsequent die Zielrichtung; auf dem Weg bleibe ich flexibel
- Ich bleibe offen gegenüber neuen Trainingsmethoden, prüfe sie, sammle Erfahrungen und analysiere sie
- Auch wenn die Trainerin/der Trainer nicht anwesend sein kann, übernehme ich Eigenverantwortung und setze das Trainingsprogramm selbständig um (Training an den Wochenenden)

## **Glaubwürdigkeit**

***„Ich identifiziere mich als Sportler, kenne meine Vorbildfunktion für die Jugend und lebe danach.“***

- Vermittle eine positive Leistungseinstellung.
- Nur mit vollem Engagement erreiche ich die angestrebten Erfolge meiner sportlichen Karriere.
- Ich lebe gesund: rauche nicht, meide Alkohol, Drogen, Doping und nehme sportgerechte Ernährung zu mir.

## **Teamfähigkeit**

***„Im Team bin ich stets hilfsbereit und trage mit meiner respektvollen Achtsamkeit gegenüber den Trainerinnen und Trainern und gegenüber den Sportlerinnen und Sportlern zu einem leistungsfördernden Ambiente in der Gruppe bei.“***

- Respekt vor den Trainerinnen und Trainer
- Respekt vor den anderen Athletinnen und Athleten
- Pünktlichkeit – Höflichkeit - Dankbarkeit
- Gegenseitiger Informationsaustausch
- Soziales Verantwortungsbewusstsein und freiwillige engagierte Mitarbeit
- Bei Fehlern zuerst bei sich selbst nach Ursachen suchen; keine Schuldzuweisungen

- Gegenseitige Hilfsbereitschaft, Achtsamkeit und Aufmerksamkeit
- Ich zeige stets Kompromissbereitschaft, um zu erfolgreichen Lösungen zu kommen

### **Positives Auftreten in der Öffentlichkeit (auch außerhalb der Schulzeit) „Nicht nur an Sportanlässen vertrete ich die Schule stets vorteilhaft!“**

- Imagepflege der Schule: Mein vorbildliches Verhalten und Auftreten trägt mit dazu bei den Ruf der Schule weiterhin zu verbessern. Alkohol, Drogen, Aggression sind absolute No-Gos.
- Angemessene, korrekte Kleidung und Körperpflege
- Vorbildliches Engagement zeigt sich im vollen Einsatz in der Schule und bei Wettkämpfen
- Wenn ich glaube, etwas kritisieren zu müssen, stelle ich mir vorerst die Frage: Was kann ich dazu beitragen, dass im Rahmen der Gesamtsituation etwas verbessert werden könnte?
- Kritik richtet sich an die betreffenden Personen und nicht in der Öffentlichkeit.
- Meine Absicht ist es, als Sportlerin und Sportler und als Mensch Vorbild zu sein.

### **Deutschkurse**

Die Unterrichtssprache an der Sportoberschule Mals ist Deutsch. Wir empfehlen den Schüler\*innen, die sich an der Sportoberschule Mals einschreiben und nicht deutscher Muttersprache sind, im Vorfeld einen Deutschkurs (Niveau A2) zu absolvieren.

## **Profilschärfe an der SPORTOBERSCHULE (Teilplenum vom 13.04.2023)**

### **Sprachkompetenzen**

Die SPORTOBERSCHULE Mals fördert schulisch im 1. Biennium vor allem die Sprachkompetenz in Deutsch, Italienisch und Englisch, arbeitet mit Niveaugruppen, kooperativen und offenen Lernformen. Im 2. Biennium greift eine jeweils situativ angepasste Sprachförderung. Siehe dazu auch das Konzept der Sprachförderung für die SPORTOBERSCHULE.

### **Notebooks**

Die SPORTOBERSCHULE Mals legt großen Wert auf die Medienkompetenz und digitale Selbständigkeit. Aus diesem Grund bitten wir unsere Schüler\*innen insbesondere der 1. Klassen, sofern vorhanden ihre persönlichen Notebooks mit in die Schule zu bringen unter dem Vorzeichen, dass sie diese Arbeitsgeräte für das Lernen sinnvoll einsetzen.

### **Projekt Selbstmanagement der Sportler\*innen**

Folgende Schwerpunkte sind nach Klassenstufen geplant:

1. Klasse: Einstieg in das Thema „öffentliche Auftritte“ durch Lehrpersonen des Klassenrats
2. Klasse: Workshop zum Interviewtraining
3. Klasse: Sponsorenmappe/Instagram/Social Media und Weiterführung des Interviewtrainings



4. Klasse: Erstellen einer Homepage in Zusammenarbeit mit den Fächern Englisch und Italienisch. Zusätzlich evtl. eine Sportfilmproduktion oder ein Workshop zu Videocutting.
5. Expertenvorträge zum Thema „Sportler\*innen als Unternehmer“

### **Spezifisches im didaktischen Bereich**

Um bestmögliche schulische Bedingungen und Kontinuität zu gewährleisten, baut die SPORTOBERSCHULE teilweise auf ausgelagertem Onlineunterricht auf. Durch den Einsatz digitaler Plattformen kann das Training und der Unterricht individuell und parallel erfolgen, im besonderen Maße ist dies für Schüler\*innen, die eine sehr hohe und durchgehende Abwesenheit aufweisen, von Vorteil. Daher wird der Samstagunterricht in Online-Form stattfinden, genauso einige Freitage während der Wettkampf-intensiven Zeit. Um optimale Trainingsbedingungen besser auszunutzen, können kurzfristig einzelne Schultage in online-Form abgewickelt werden.

Online-Unterricht in dieser Form bedeutet die Betreuung der Schüler\*innen mit Aufgaben und Unterlagen, welche von den Lehrpersonen kontrolliert werden. Videokonferenzen u. Ä. können individuell, in Abstimmung mit den Trainingszeiten, erfolgen.

Im Biennium gibt es die Möglichkeit, die Klassen in Lerngruppen einzuteilen, um speziell die sprachlichen Fertigkeiten besser unterstützen und vorantreiben zu können.

Für die Sprachförderung an der SPORTOBERSCHULE siehe eigenes Konzept.

#### **Online-Plattform:**

Microsoft Teams

#### **Digitales Klassenbuch „Spaggiari“:**

Schularbeiten, Tests, Hausaufgaben werden weiterhin verbindlich im digitalen Klassenbuch „Spaggiari“ eingetragen.

#### **Sprachsensibler Unterricht:**

Damit sprachsensibler Unterricht erfolgreich wird, ist Zusammenarbeit gefragt.

### **Lernberatung an der SPORTOBERSCHULE Mals**

Die Lernberatung wird in schuleigenen Räumen und zu festgelegten Zeiten, auf der Basis eines Wochenplanes im Rahmen des regulären Stundenplanes durchgeführt.

Der Plan wechselt dreimal im Jahr.

Die Einheiten werden nach Möglichkeit über die Auffüllstunden der Lehrpersonen abgedeckt.

### **Didaktisches Konzept Winter/Frühjahr, SORTOBERSCHULE Mals**

Im Winter sind in den 3., 4. und 5. Klassen die Freitage von Dezember bis März vom Präsenzunterricht befreit. Die Schule bietet auf freiwilliger Basis Training an. Die dadurch ausfallenden Stunden werden durch Online-Unterricht aufgeholt. Dieser Online-Unterricht baut auf selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen der Schülerinnen und Schüler und beinhaltet keine Videokonferenzen.

Es wird erwogen, den Schul- und Trainingsplan immer wieder zu evaluieren und entsprechend anzupassen. Ziel ist, mehr Kontinuität bei zugleich hoher Flexibilität zu erreichen.

# Aufnahmekriterien Ski Alpin

## Bewertungsparameter

1. Skitechnischer Aufnahmetest
2. Sportmotorischer Aufnahmetest

### 1. Skitechnischer Aufnahmetest

Zeitlauf/Bestzeit GS	800 Punkte
Bestnote GS	1.800 Punkte
Zeitlauf/Bestzeit SL	800 Punkte
Bestnote SL	1.800 Punkte
Bestnote freie Fahrt (im Gelände oder Piste)	1.800 Punkte
<b>Gesamt</b>	<b>7.000 Punkte</b>

### 2. Sportmotorischer Aufnahmetest

Bestwert Rumpfkrafttest max.	500 Punkte
Bestwert Standweitsprung max.	400 Punkte
Bestwert Speedy Jump	400 Punkte
Bestwert 20m Sprint max.	500 Punkte
Bestwert Hürden-Bumerang-Lauf max.	600 Punkte
Bestwert Rumpfbeugen max.	100 Punkte
Bestwert 20 m Shuttle-Run	500 Punkte
<b>Gesamt</b>	<b>3.000 Punkte</b>

1. Die Prüfungskommission des skitechnischen Aufnahmetests besteht aus 4 Trainer\*innen der Sportoberschule Mals, welche für die technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten Noten vergeben.
2. Eine Kandidatin, ein Kandidat kann für den skitechnischen Aufnahmetest unter folgenden Voraussetzungen die maximale Punktezahl von 7.000 Punkten erhalten:
  - a) Bestzeit im Slalom
  - b) Bestzeit im Riesenslalom
  - c) Bestnote 10 für die technische Ausführung in beiden Disziplinen
  - d) Bestnote 10 für die technische Ausführung in der Freien Fahrt;
3. Den nächstplatzierten Kandidatinnen und Kandidaten wird aufgrund einer fix ausgearbeiteten Formel der jeweils erreichte Punktestand errechnet. Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Durchschnittsnote 5,5 für die technische Ausführung in einer der 3 Disziplinen nicht erreichen, bekommen in derselben keine Punkte gutgeschrieben.

4. Kandidat\*innen, welche in einer der beiden Disziplinen (Slalom – Riesenslalom) einen vor dem Start des Tests bekannt gegebenen maximalen Zeitrückstand auf die Bestzeit nicht einhalten können, werden in der betreffenden Disziplin ebenfalls keine Punkte gutgeschrieben.
5. Für die beiden Zeitläufe Slalom und Riesenslalom wird den Kandidatinnen und Kandidaten bei einem Sturz oder sonstigem Grund für ein Ausscheiden ein (1) Wiederholungslauf zugestanden.
6. Für die sportmotorischen Tests kann eine Kandidatin, ein Kandidat mit Erreichen der folgenden Bestwerte die maximale Gesamtpunktzahl von 3.000 Punkten erreichen:

a) Rumpfkrafttest	weiblich 3 Minuten	männlich 3 Minuten
b) Standweitsprung	weiblich 220 cm	männlich 240 cm
c) Speedy Jump	weiblich 11,80 sek	männlich 10,60 sek
d) 20m Sprint	weiblich 3,20 sek	männlich 3,00 sek
e) Hürden-Bumerang-Lauf	weiblich 12,00 sek	männlich 11,60 sek
f) Rumpfbeugen	weiblich -15 cm	männlich -15 cm
g) 20m Shuttle-Run	weiblich Level > 9/5	männlich Level > 11/1

7. Den Kandidat\*innen, welche die Bestwerte nicht erreichen, werden nach derselben oben genannten Formel die von ihnen erreichten Punkte errechnet.
8. Den Kandidat\*innen, welche in einer der nachstehenden Disziplinen die angeführten Mindestwerte nicht erreichen, werden in der betreffenden Disziplin keine Punkte gutgeschrieben.

a) Rumpfkrafttest	weiblich 1 Minute	männlich 1:10 Minute
b) Standweitsprung	weiblich 175 cm	männlich 200 cm
c) Speedy Jump	weiblich 14 sek	männlich 13,50 sek
d) 20m Sprint	weiblich 3,75 sek	männlich 3,60 sek
e) Hürdenbumerang-Lauf	weiblich 15,00 sek	männlich 14,00 sek
f) Rumpfbeugen	weiblich 0 cm	männlich 0 cm
g) 20m Shuttle-Run	weiblich Level < 5/2	männlich Level < 6/1

9. Kandidat\*innen, welche den von der Schule angesetzten offiziellen Termin für den Aufnahmetest nicht wahrnehmen können, haben aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit, Objektivität und Reliabilität nicht die Möglichkeit auf einen Ersatztermin.
10. Kandidat\*innen, welche ein Jahr älter sind als der jeweilige Basisjahrgang für das 1. Oberschuljahr, wird ein Handicap von 15% angerechnet. Dies gilt für beide Geschlechter.

11. Kandidat\*innen, welche zwei Jahre älter sind als der jeweilige Basisjahrgang für das 1. Oberschuljahr, wird ein Handicap von 30% angerechnet. Dies gilt für beide Geschlechter.
12. Kandidat\*innen, welche in die 4. Klasse einsteigen möchten, müssen in der als Indikator geltenden italienischen Jahrgangs-FIS-Punktliste mindestens in einer technischen Disziplin (Slalom oder Riesenslalom) unter den besten 30 Buben und unter den besten 20 Mädchen ihres Jahrgangs aufscheinen. Als Referenzwert gelten auch für ausländische Kandidatinnen und Kandidaten die Punkte des 30. der italienischen Herrenliste, sowie der 20. der Mädchenliste. Als Referenzliste gilt die jeweils gültige FIS-Punktliste von Anfang Mai des jeweils laufenden Jahres.
13. Die Schulleitung und die Sportkommission behalten sich das Recht vor, im Falle einer eintretenden Ausnahmesituation – z.B. lange Verletzungspause bei vorhergehenden sehr guten sportlichen Leistungen oder ähnlichen triftigen Gründen sogenannte „**Aufnahmen aus sportlichen Gründen**“ vornehmen zu können.

## Aufnahmekriterien Langlauf / Biathlon

### Bewertungsparameter

1. Ergebnisse der letzten zwei Saisonen	4.000 Punkte
2. Skitechnischer Aufnahmetest	3.000 Punkte
3. Sportmotorischer Aufnahmetest	1.000 Punkte
4. 3.000m Lauf	2.000 Punkte

1. Ergebnisse der letzten zwei Saisonen:	
Italienmeisterschaft – Italienmeister	2.000 Punkte
Landesmeisterschaft – Landesmeister	1.000 Punkte
Gesamtwertung Volksbankwertung /Südtirol-Cup – Sieger	1.000 Punkte
Gesamt	4.000 Punkte

2. Skitechnischer Aufnahmetest	
Klassisch – Note 10	1.500 Punkte
Skating – Note 10	1.500 Punkte
Gesamt	3.000 Punkte

3. Sportmotorischer Aufnahmetest	
Bauchmuskeltest 20 WH	150 Punkte
Standweitsprung 3m	150 Punkte
Vertikalsprung 60cm	150 Punkte
20m Sprint 3,10sec	150 Punkte
Hürden-Bumerang-Lauf 11,00sec	250 Punkte
Rumpfbeugen -20,00cm	150 Punkte
Gesamt	1.000 Punkte

4. 3.000m Lauf:	
3.000m Lauf 11,00min	Punkte

5. Wenn ein/e Kandidat/in in allen Wertungen die Bestnorm erreicht, kann er/sie die maximale Punktezahl von 10.000 Punkten erreichen.
6. Alle Rückstände von der festgelegten Bestnorm werden in % errechnet.
7. Die Prüfungskommission des skitechnischen Aufnahmetests besteht aus 5 Mitgliedern, welche für die technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten Noten vergeben. Die niedrigste und die höchste Note wird jeweils gestrichen.
8. Kandidat\*innen, welche verletzungsbedingt den regulären Aufnahmetest im Frühjahr nicht absolvieren können haben die Möglichkeit, diesen bis spätestens 31. August nachzuholen. Testtermine nach Schulbeginn sind nicht möglich. Bei Verletzungen jeglicher Art ist ein ärztliches Zeugnis vorzulegen.
9. Die Schulleitung und die Sportkommission behalten sich das Recht vor, Kandidat\*innen im Falle einer eintretenden Ausnahmesituation – z.B. lange Verletzungspause bei vorhergehenden exzellenten sportlichen Leistungen oder ähnlichen triftigen Gründen eine sogenannte „Aufnahme aus sportlichen Gründen“ vornehmen zu können.

# Aufnahmekriterien Snowboard

## Bewertungsparameter:

### 1. Technisch-motorische Fertigkeiten auf dem Snowboard

Die technische Bewertung wird seitens des Verantwortlichen Trainers der Schule anhand von mindestens 3 Freifahrten vorgenommen. Die auf Schnee gezeigten technisch-motorischen Fähigkeiten sind wesentliches Kriterium für die Aufnahme. Zusätzlich werden die Ergebnisse der vorangegangenen 2 Wettkampfsaisonen überprüft.

### 2. Sportmotorischer Aufnahmetest:

Bestwert Rumpfkrafttest	500 Punkte
Bestwert Standweitsprung	400 Punkte
Bestwert Speedy Jump	400 Punkte
Bestwert 20m Sprint	500 Punkte
Bestwert Hürden-Bumerang-Lauf	600 Punkte
Bestwert Rumpfbeugen	100 Punkte
Bestwert 20m Shuttle-Run	500 Punkte
Gesamt	3.000 Punkte

3. Für die sportmotorischen Tests kann eine Kandidatin, ein Kandidat mit Erreichen der folgenden Bestwerte die maximale Gesamtpunktezahl von 3.000 Punkten erreichen:

a) Rumpfkrafttest	weiblich 3 Minuten	männlich 3 Minuten
b) Standweitsprung	weiblich 220 cm	männlich 240 cm
c) Speedy Jump	weiblich 11,80 sek	männlich 10,60 sek
d) 20m Sprint	weiblich 3,20 sek	männlich 3,00 sek
e) Hürden-Bumerang-Lauf	weiblich 12,00 sek	männlich 11,60 sek
f) Rumpfbeugen	weiblich -15 cm	männlich -15 cm
g) 20m Shuttle-Run	weiblich Level > 9/5	männlich Level > 11/1

4. Den Kandidat\*innen, welche die festgelegten Bestwerte nicht erreichen, werden entsprechend einer ausgearbeiteten mathematischen Formel die von ihnen erreichten Punkte berechnet.

5. Den Kandidat\*innen, welche die folgenden Mindestwerte nicht erreichen, werden in der betreffenden Disziplin keine Punkte gutgeschrieben.

Rumpfkrafttest	weiblich 1 Minute	männlich 1:10 Minute
b) Standweitsprung	weiblich 175 cm	männlich 200 cm
c) Speedy Jump	weiblich 14 sek	männlich 13,50 sek
d) 20m Sprint	weiblich 3,75 sek	männlich 3,60 sek
e) Hürdenbumerang-Lauf	weiblich 15,00 sek	männlich 14,00 sek

f) Rumpfbeugen

weiblich 0 cm

männlich 0 cm

g) 20m Shuttle-Run

weiblich Level < 5/2

männlich Level < 6/1

6. Die Schulleitung und die Sportkommission behält sich das Recht, im Falle einer eintretenden Ausnahmesituation – z.B. lange Verletzungspause bei vorhergehenden sehr guten sportlichen Leistungen oder ähnlichen triftigen Gründen sogenannte **„Aufnahmen aus sportlichen Gründen“** vornehmen zu können.



# Aufnahmekriterien Rodeln (Kunst- und Naturbahn)

## Bewertungsparameter:

### 1. Sportmotorischer Aufnahmetest u. technische Bewertung;

Bestwert Rumpfkrafttest	500 Punkte
Bestwert Standweitsprung	400 Punkte
Bestwert Speedy Jump	400 Punkte
Bestwert 20m Sprint	500 Punkte
Bestwert Hürden-Bumerang-Lauf	600 Punkte
Bestwert Rumpfbeugen	100 Punkte
Bestwert 20m Shuttle-Run	500 Punkte
Gesamt	3.000 Punkte

2. Für die sportmotorischen Tests kann eine Kandidatin, ein Kandidat mit Erreichen der folgenden Bestwerte die maximale Gesamtpunktzahl von 3.000 Punkten erreichen:

a) Rumpfkrafttest	weiblich 3 Minuten	männlich 3 Minuten
b) Standweitsprung	weiblich 220 cm	männlich 240 cm
c) Speedy Jump	weiblich 11,80 sek	männlich 10,60 sek
d) 20m Sprint	weiblich 3,20 sek	männlich 3,00 sek
e) Hürden-Bumerang-Lauf	weiblich 12,00 sek	männlich 11,60 sek
f) Rumpfbeugen	weiblich -15 cm	männlich -15 cm
g) 20m Shuttle-Run	weiblich Level > 9/5	männlich Level > 11/1

3. Den Kandidat\*innen, welche die festgelegten Bestwerte nicht erreichen, werden entsprechend einer ausgearbeiteten mathematischen Formel die von ihnen erreichten Punkte berechnet.

4. Den Kandidat\*innen, welche die folgenden Mindestwerte nicht erreichen, werden in der betreffenden Disziplin keine Punkte gutgeschrieben.

Rumpfkrafttest	weiblich 1 Minute	männlich 1:10 Minute
b) Standweitsprung	weiblich 175 cm	männlich 200 cm
c) Speedy Jump	weiblich 14 sek	männlich 13,50 sek
d) 20m Sprint	weiblich 3,75 sek	männlich 3,60 sek
e) Hürdenbumerang-Lauf	weiblich 15,00 sek	männlich 14,00 sek
f) Rumpfbeugen	weiblich 0 cm	männlich 0 cm
g) 20m Shuttle-Run	weiblich Level < 5/2	männlich Level < 6/1

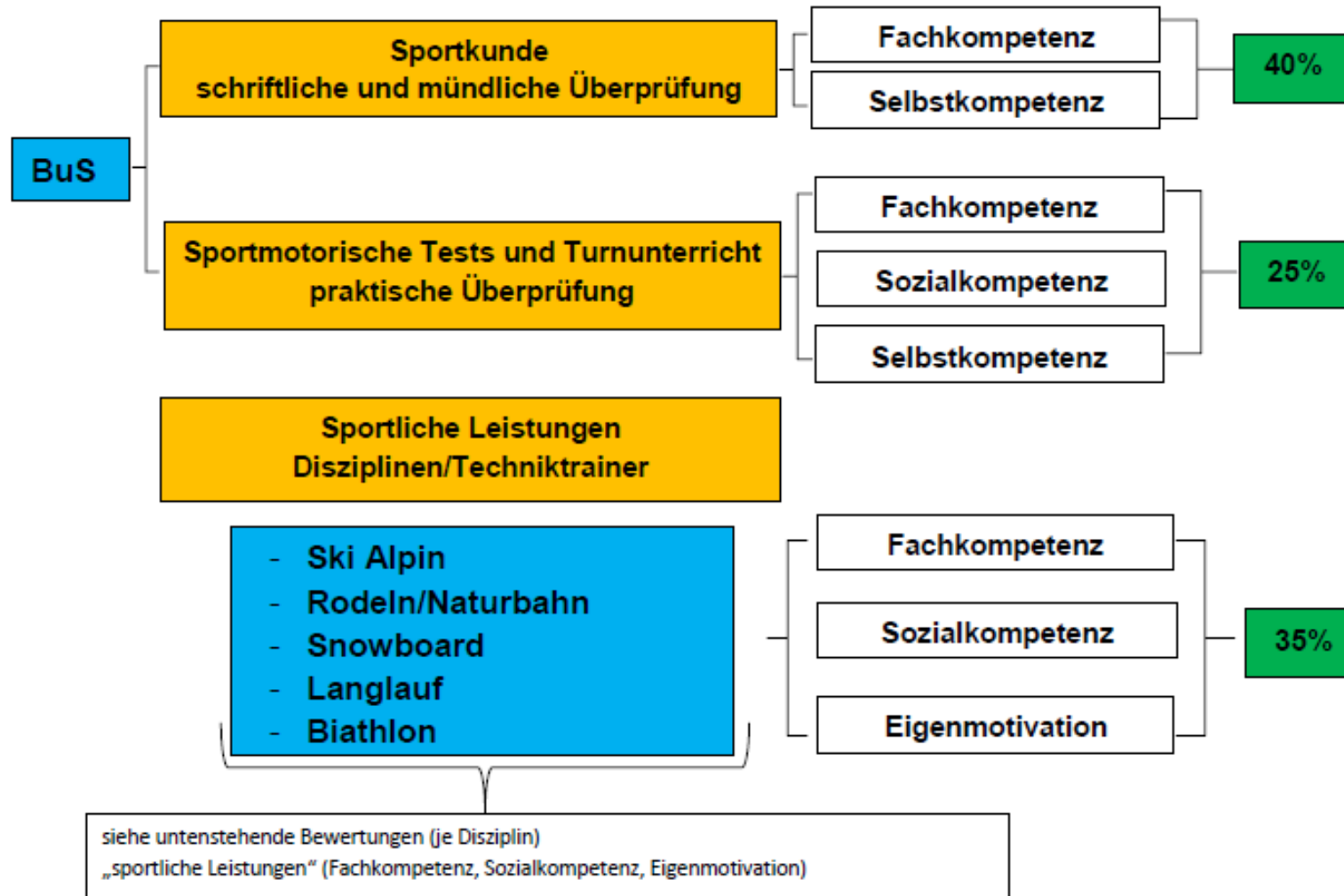
5. Für die technische Bewertung zählen die Ergebnisse der zwei vorhergehenden Wettkampfsaisonen. Der Verantwortliche Trainer überprüft gemeinsam mit der

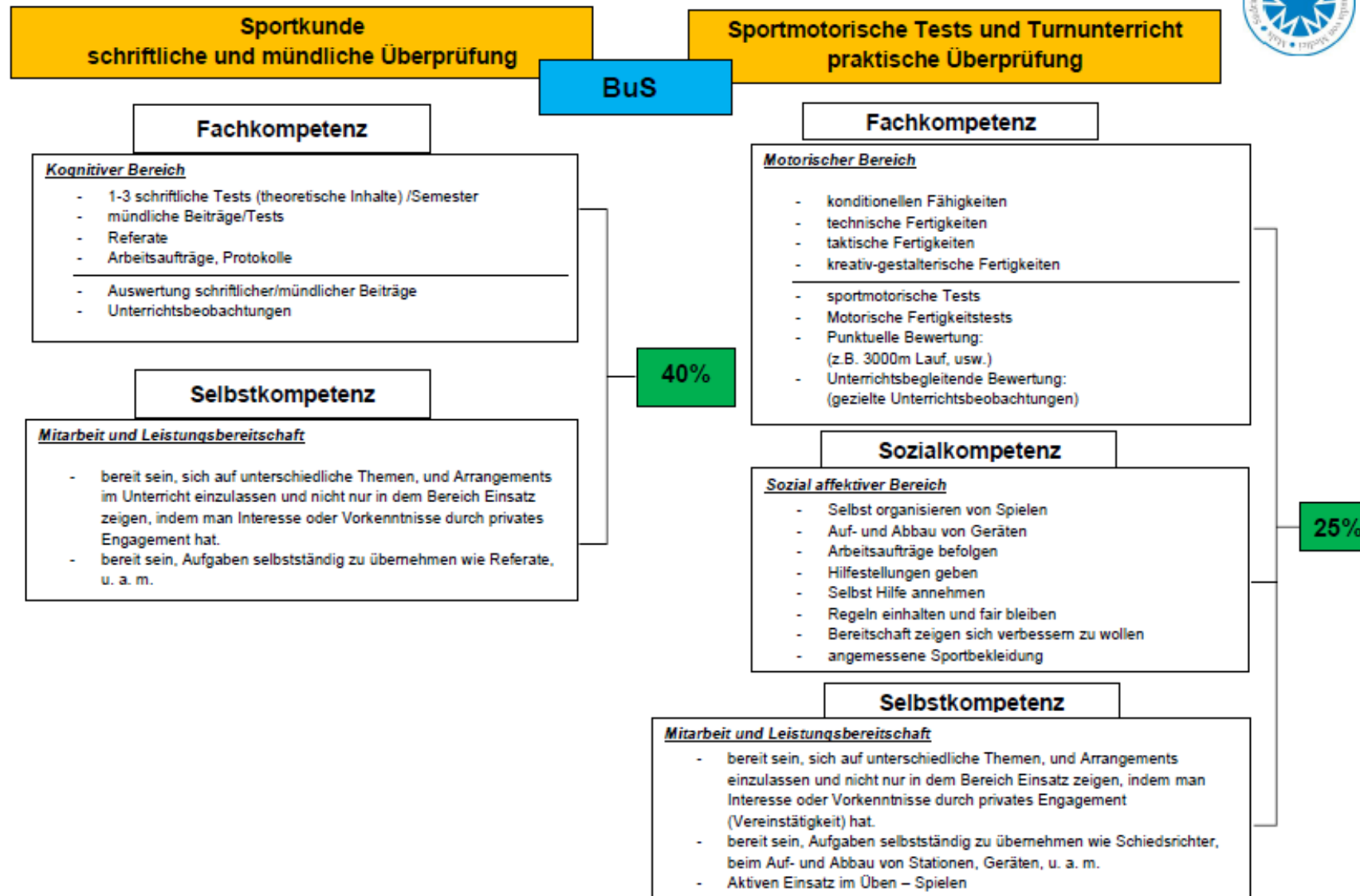
Schulleitung die vorliegenden Ergebnisse und dieses Gremium entscheidet über die Aufnahme oder über die Nichtaufnahme einer Kandidatin/eines Kandidaten.

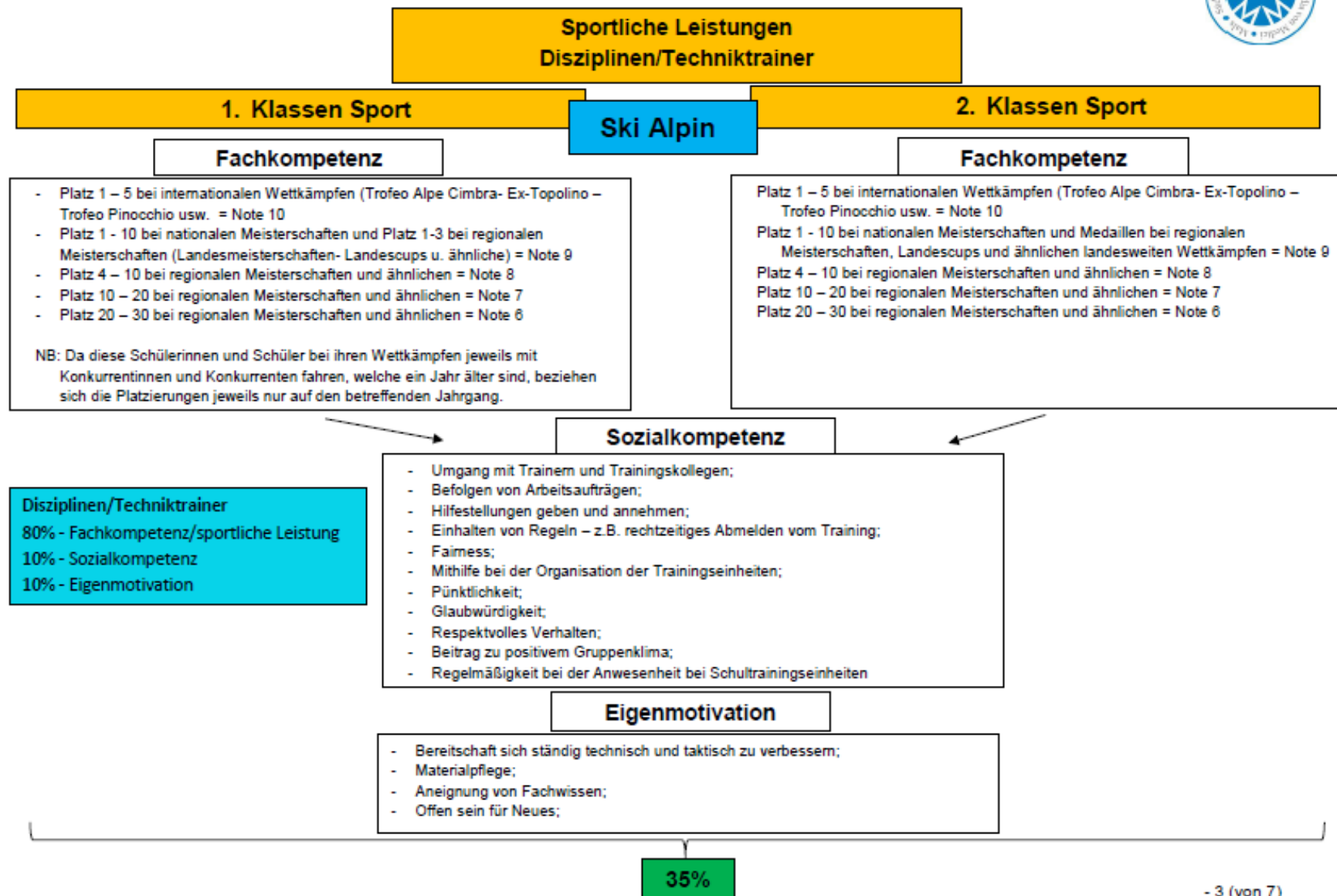
6. Die Schulleitung und die Sportkommission behalten sich das Recht vor, Kandidaten im Falle einer eintretenden Ausnahmesituation – z.B. Verletzungspause bei vorhergehenden sehr guten sportlichen Leistungen oder ähnlichen triftigen Gründen sogenannte „**Aufnahmen aus sportlichen Gründen**“ vornehmen zu können.

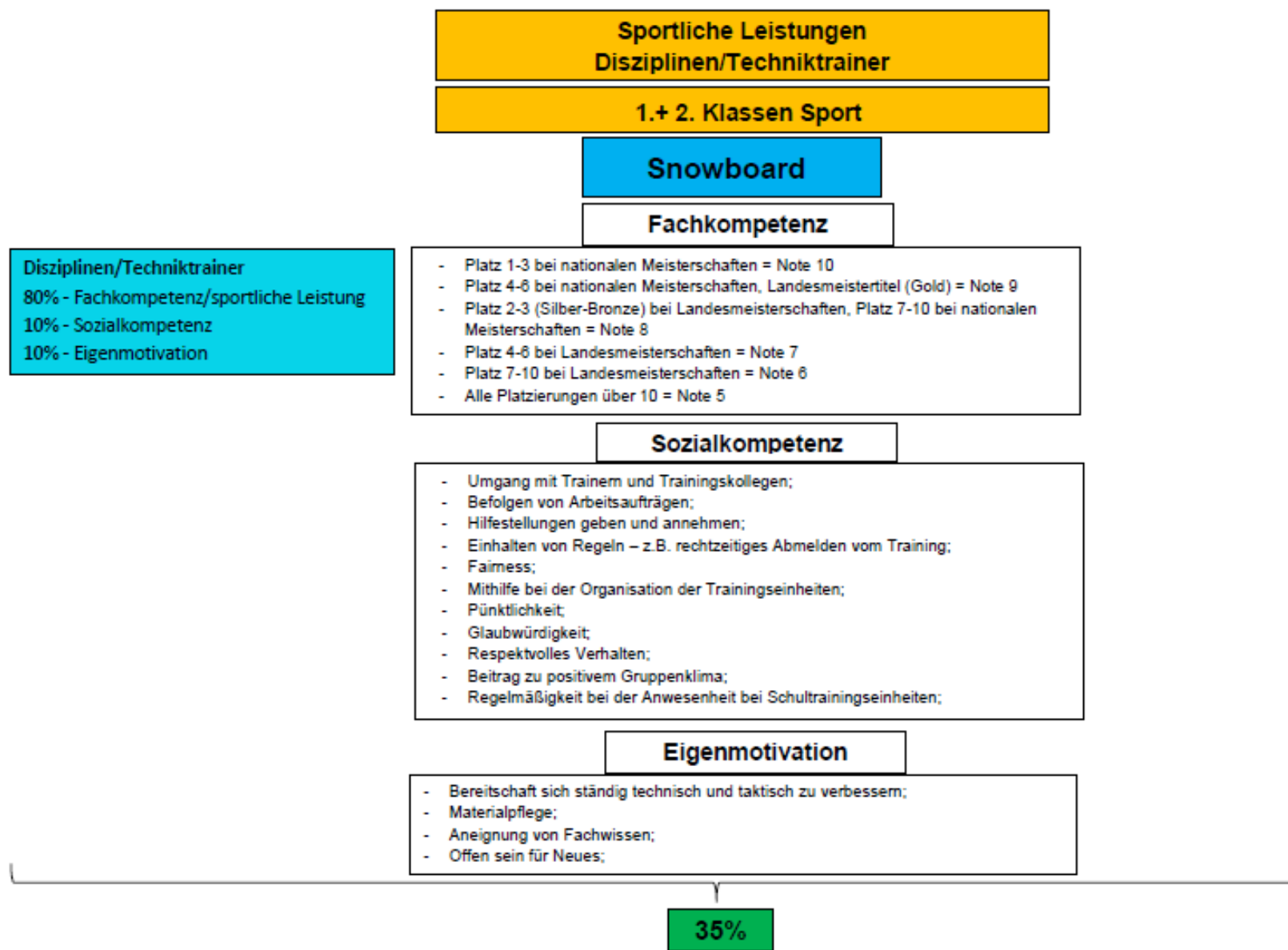
# Bewertungskriterien im Unterrichtsfach Bewegung und Sport (BuS)

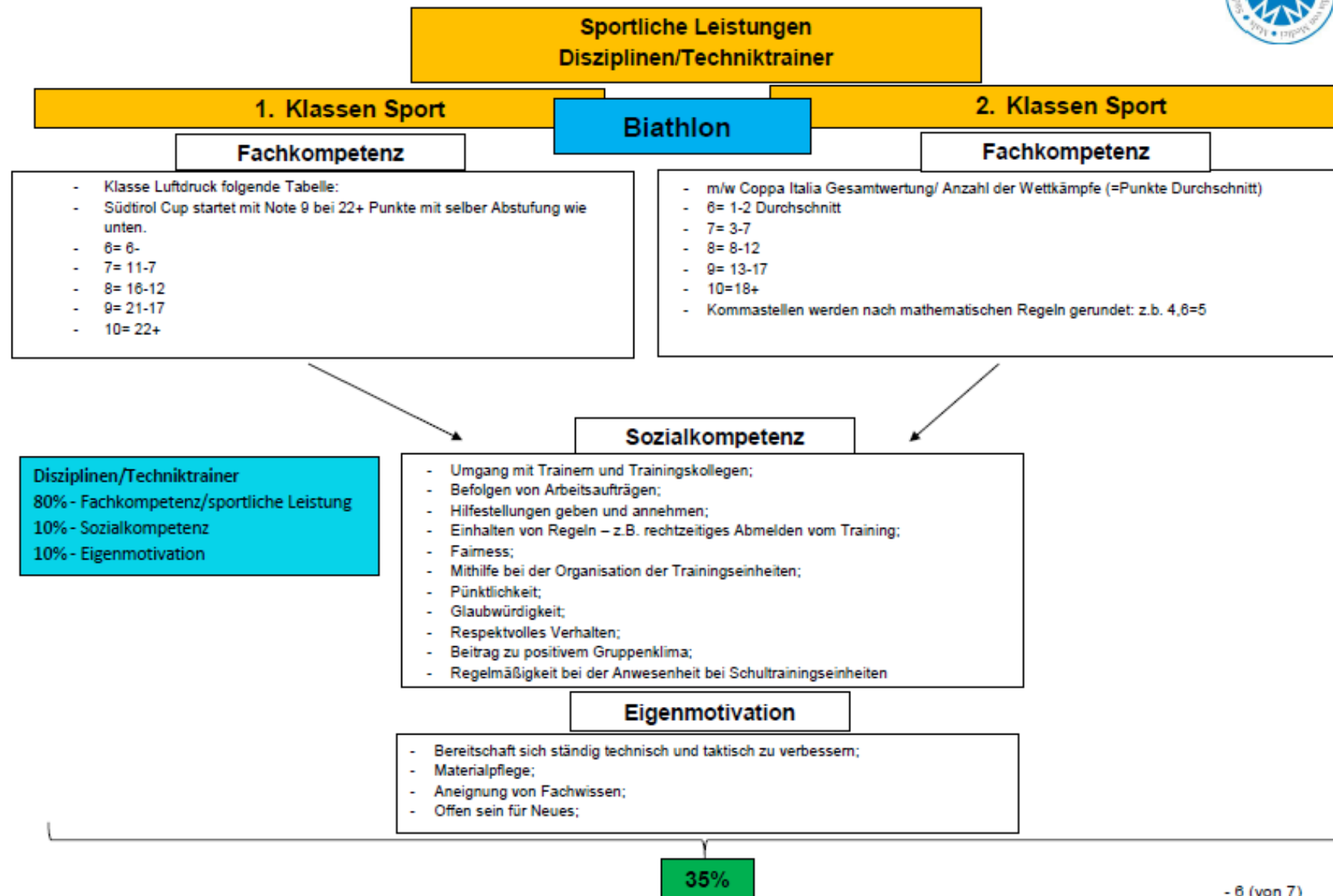
## Biennium SPORTOBERSCHULE













**Sportliche Leistungen  
Disziplinen/Techniktrainer**

**1. Klassen Sport      Langlauf      2. Klassen Sport**

**Fachkompetenz      Fachkompetenz**

1 Klasse	männlich					weiblich				
	Noten					Noten				
	10	9	8	7	6	10	9	8	7	6
Nationale Meisterschaften (*)	1-8	7-12	13-18	19-24	25-30	1-9	8-18	11-23	18-28	21-29
Landesmeisterschaften (*)			1-2	3-5	6-9			1-2	3-5	6-9
Gesamtwertung reg. Meisterschaft (*)			1-2	3-5	6-9			1-2	3-5	6-9

2 Klasse	männlich					weiblich				
	Noten					Noten				
	10	9	8	7	6	10	9	8	7	6
Nationale Meisterschaften	1-8	9-15	16-21	22-26	27-30	1-6	7-12	13-17	18-21	22-24
Italienpokal Gesamtwertung	1	2-3	4-5	6-7	8-9	1	2-3	4-5	6-7	8-9
Landesmeisterschaften			1-3	4-5	6-7			1-2	3-4	5-6
Gesamtwertung reg. Meisterschaft			1-3	4-5	6-7			1-2	3-4	5-6

- gefiltert nach Jahrgang (1tes Jahr Kat. Zöglinge)
- Staffel kein Filter (lt. Rangliste Kat. Zöglinge)
- 2tes Jahr Kat. Zöglinge kein Filter (Ergebnisse lt. Rangliste)

**Disziplinen/Techniktrainer**  
 80% - Fachkompetenz/sportliche Leistung  
 10% - Sozialkompetenz  
 10% - Eigenmotivation

**Sozialkompetenz**

- Umgang mit Trainern und Trainingskollegen;
- Befolgen von Arbeitsaufträgen;
- Hilfestellungen geben und annehmen;
- Einhalten von Regeln – z.B. rechtzeitiges Abmelden vom Training;
- Fairness;
- Mithilfe bei der Organisation der Trainingseinheiten;
- Pünktlichkeit;
- Glaubwürdigkeit;
- Respektvolles Verhalten;
- Beitrag zu positivem Gruppenklima;
- Regelmäßigkeit bei der Anwesenheit bei Schultrainingseinheiten

**Eigenmotivation**

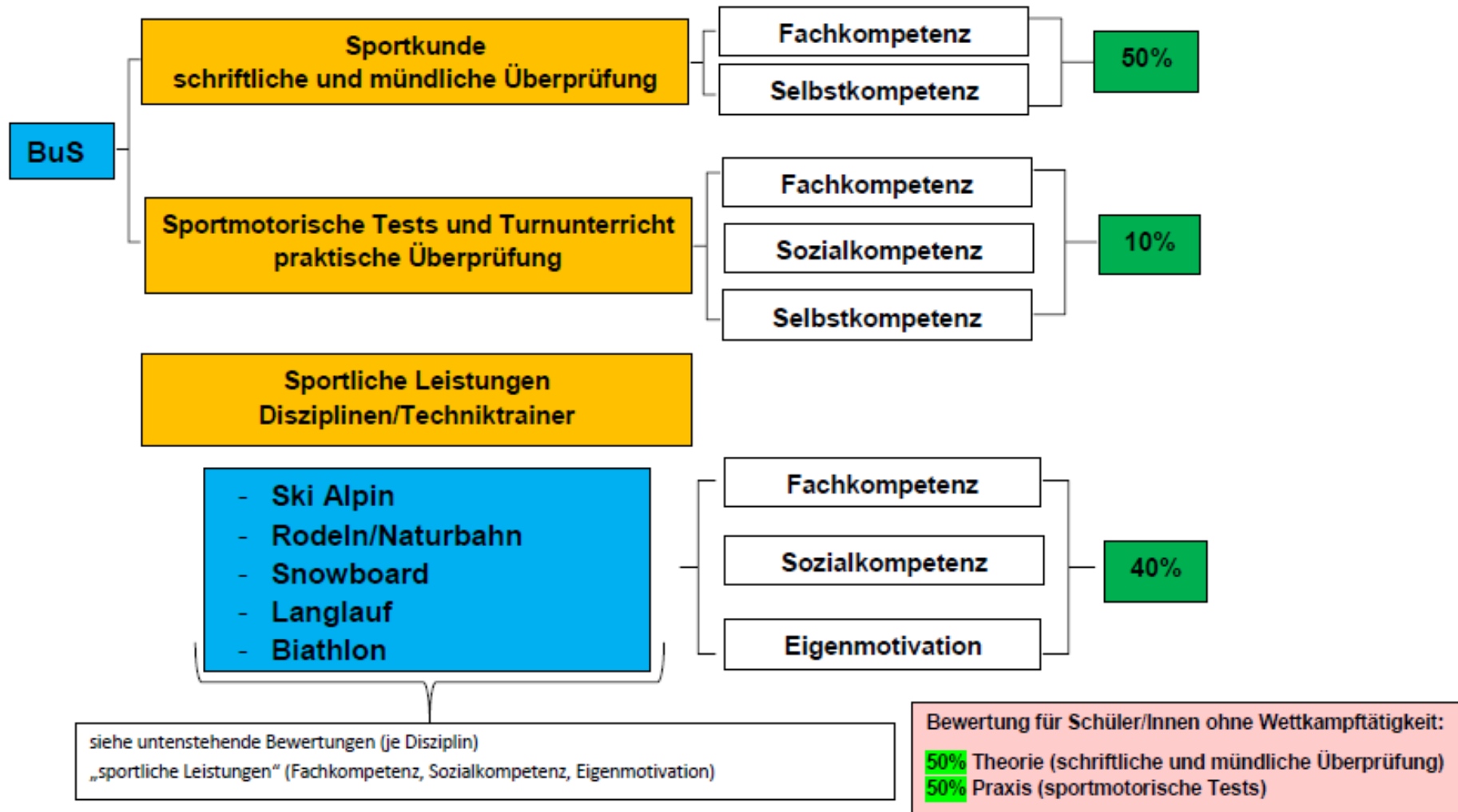
- Bereitschaft sich ständig technisch und taktisch zu verbessern;
- Materialpflege;
- Aneignung von Fachwissen;
- Offen sein für Neues;

**35%**

- 7 (von 7)



**Bewertungskriterien im Unterrichtsfach Bewegung und Sport (BuS)  
Biennium und Abschlussklasse SPORTOBERSCHULE**





## Ski Alpin

### Sportliche Leistungen Disziplinen/Techniktrainer

#### 4. Klassen Sport

##### Fachkompetenz

- Qualifikation für JUN-WM und EYOF (European Youth Olympic Festival) Platz 1-15 in der internationalen FIS-Rangliste des betreffenden Jahrgangs in mindestens einer Disziplin, Platz 1-8 in der nationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 1-6 bei nationalen Meisterschaften U18, = Note 10;
- Platz 16 -25 in der internationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 9-15 in der nationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 7 - 12 bei nationalen Meisterschaften U18, Platz 1-5 der Gesamtwertung Marlenecup U18 oder Platz 1-3 bei regionalen Meisterschaften = Note 9
- Platz 26 -35 in der internationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 16 - 25 in der nationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 13 - 18 bei nationalen Meisterschaften U18, Platz 6 - 8 der Gesamtwertung Marlenecup und Platz 4-8 bei regionalen Meisterschaften = Note 8
- Platz 36 - 50 in der internationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 26 - 30 in der nationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 16 -25 bei nationalen Meisterschaften, Platz 11-15 der Gesamtwertung Marlenecup, Platz 7-12 bei regionalen Meisterschaften, = Note 7
- Bei knapper Erfüllung der Leistungsparameter der versch. Jahrgänge = Note 6
- Wenn die Leistungsparameter nicht eingehalten werden = Note 5

#### 3. Klassen Sport

##### Fachkompetenz

- Qualifikation für JUN-WM, Platz 1-10 bei EYOF (European Youth Olympic Festival) Platz 1-15 in der internationalen FIS-Rangliste, Platz 1-8 in der nationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 1 - 3 bei nationalen Meisterschaften U18 = Note 10;
- Platz 16-25 in der internationalen FIS-Rangliste in mindestens einer Disziplin, Platz 9-15 in der nationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in zumindest einer Disziplin, Platz 4 - 10 bei nationalen Meisterschaften U18, Platz 1-3 der Gesamtw. Marlenecup oder Platz 1 bei regionalen Meisterschaften U18 = Note 9
- Platz 26-35 in der internationalen FIS-Rangliste in mindestens einer Disziplin, Platz 16 - 25 in der nat. Jahrgangsliste in zumindest einer Disziplin, Platz 11 - 15 bei nationalen Meisterschaften U18, Platz 2-5 bei regionalen Meisterschaften U18, Platz 4-10 Gesamtwertung Marlenecup = Note 8
- Platz 25 - 35 in der nat. Jahrgangsliste in zumindest einer Disziplin, Platz 16 -20 bei nationalen Meisterschaften, Platz 6-8 bei regionalen Meisterschaften U18 = Note 7
- Bei knapper Erfüllung der Leistungsparameter der versch. Jahrgänge = Note 6
- Wenn die Leistungsparameter nicht eingehalten werden = Note 5

#### 5. Klassen Sport

##### Fachkompetenz

- Teilnahme an der JUN-WM u. Platz 1-20 in mindestens einer Disziplin, Platz 1-15 in der internationalen FIS-Rangliste des betreffenden Jahrgangs in mindestens einer Disziplin, Platz 1-8 in der nationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in mindestens einer Disziplin, Platz 1-3 bei nationalen Meisterschaften U21, = Note 10;
- Teilnahme an der JUN-WM u. Platz 21-30 in mindestens einer Disziplin, Platz 16-25 in der internationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in mindestens einer Disziplin, Platz 9-15 in der nationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in mindestens einer Disziplin, Platz 4 - 8 bei nationalen Meisterschaften U21, Platz 1 der Gesamtwertung Marlenecup = Note 9
- Platz 26-35 in der internationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in mindestens einer Disziplin, Platz 16 - 30 in der nationalen Jahrgangsliste in zumindest einer Disziplin, Platz 9 - 15 bei nationalen Meisterschaften U21, Medaillen bei regionalen Meisterschaften, Platz 2-8 Gesamtwertung Marlenecup = Note 8
- Platz 36 - 80 in der internationalen FIS-Rangliste des entsprechenden Jahrgangs in mindestens einer Disziplin, Platz 31 - 50 in der nationalen Jahrgangsliste in mindestens einer Disziplin, Platz 16 - 25 bei nationalen Meisterschaften U21, Platz 4-8 bei regionalen Meisterschaften = Note 7
- Bei knapper Erfüllung der Leistungsparameter der versch. Jahrgänge = Note 6
- Wenn die Leistungsparameter nicht eingehalten werden = Note 5



## Ski Alpin

### Sozialkompetenz

- Umgang mit Trainern und Trainingskollegen;
- Befolgen von Arbeitsaufträgen;
- Hilfestellungen geben und annehmen;
- Einhalten von Regeln – z.B. rechtzeitiges Abmelden vom Training;
- Fairness;
- Mithilfe bei der Organisation der Trainingseinheiten;
- Pünktlichkeit;
- Glaubwürdigkeit;
- Respektvolles Verhalten;
- Beitrag zu positivem Gruppenklima;
- Regelmäßigkeit bei der Anwesenheit bei Schultrainingseinheiten

**Disziplinen/Techniktrainer**  
80% - Fachkompetenz/sportliche Leistung  
10% - Sozialkompetenz  
10% - Eigenmotivation

### Eigenmotivation

- Bereitschaft sich ständig technisch und taktisch zu verbessern;
- Materialpflege;
- Aneignung von Fachwissen;
- Offen sein für Neues;



**40%**



**Sportliche Leistungen  
Disziplinen/Techniktrainer**

**3. Klassen Sport      Rodeln/Naturbahn      4./5. Klassen Sport**

**Fachkompetenz**

- Platz 1-6 beim Seniorenweltcup in mindestens einem Rennen, Platz 1 Juniorenweltcup in mindestens einem Rennen oder Platz 1 in der Gesamtwertung, Platz 1-3 JUN-Weltmeisterschaft, Platz 1-3 JUN-Europameisterschaft = Note 10
- Platz 1-3 Nationencup, Platz 2-5 Juniorenweltcup in jeweils mindestens einem Rennen, Platz 2-3 Gesamtwertung Juniorenweltcup, Medaillen bei nationalen Meisterschaften der entsprechenden Kategorie = Note 9
- Platz 6 – 10 Juniorenweltcup in mindestens einem Rennen, Platz 4-8 bei nationalen Meisterschaften, Platz 1-3 bei regionalen Meisterschaften = Note 8
- Platz 11 – 15 Juniorenweltcup in mindestens einem Rennen, Platz 9 – 12 bei nationalen Meisterschaften = Note 7
- Platz 16-20 Juniorenweltcup in mindestens einem Rennen, Platz 11-15 bei nationalen Meisterschaften = Note 6
- Falls keines der oben angeführten Ergebnisse erzielt wird = Note 5

**Fachkompetenz**

- Platz 1-3 beim Seniorenweltcup in mindestens einem Rennen, Platz 1 Juniorenweltcup in mindestens einem Rennen oder Platz 1 in der Gesamtwertung Juniorenweltcup, Platz 1 JUN-Weltmeisterschaft, Platz 1 JUN-Europameisterschaft = Note 10
- Platz 1-3 Nationencup, Platz 2-3 Juniorenweltcup in jeweils mindestens einem Rennen, Platz 2-3 Gesamtwertung Juniorenweltcup, Gold bei nationalen Meisterschaften der entsprechenden Kategorie = Note 9
- Platz 4 – 8 Juniorenweltcup in mindestens einem Rennen, Platz 4-8 Gesamtwertung Juniorenweltcup, Medaille bei nationalen Meisterschaften, Gold bei regionalen Meisterschaften = Note 8
- Platz 9 – 12 Juniorenweltcup in mindestens einem Rennen, Platz 7-10 Gesamtwertung Juniorenweltcup, Medaille bei nationalen Meisterschaften, Medaille bei regionalen Meisterschaften = Note 7
- Platz 13-16 Juniorenweltcup in mindestens einem Rennen, Platz 4-8 bei nationalen Meisterschaften = Note 6
- Falls keines der oben angeführten Ergebnisse erzielt wird = Note 5

**Sozialkompetenz**

**Disziplinen/Techniktrainer**  
80% - Fachkompetenz/sportliche Leistung  
10% - Sozialkompetenz  
10% - Eigenmotivation

- Umgang mit Trainern und Trainingskollegen;
- Befolgen von Arbeitsaufträgen;
- Hilfestellungen geben und annehmen;
- Einhalten von Regeln – z.B. rechtzeitiges Abmelden vom Training;
- Fairness;
- Mithilfe bei der Organisation der Trainingseinheiten;
- Pünktlichkeit;
- Glaubwürdigkeit;
- Respektvolles Verhalten;
- Beitrag zu positivem Gruppenklima;
- Regelmäßigkeit bei der Anwesenheit bei Schultrainingseinheiten

**Eigenmotivation**

- Bereitschaft sich ständig technisch und taktisch zu verbessern;
- Materialpflege;
- Aneignung von Fachwissen;
- Offen sein für Neues;

**40%**

- 5 (von 8)



## Sportliche Leistungen Disziplinen/Techniktrainer

3./4./5. Klassen Sport

### Snowboard

#### Fachkompetenz

#### Disziplinen/Techniktrainer

80% - Fachkompetenz/sportliche Leistung

10% - Sozialkompetenz

10% - Eigenmotivation

Qualifikation JUN-WM, Platz 1 bei nationalen Meisterschaften, Platz 1-3 bei internationalen FIS-Rennen = Note 10  
Silber-Bronze bei nationalen Meisterschaften, Platz 4-6 bei internationalen FIS - Rennen, Gold bei Landesmeisterschaften = Note 9  
Platz 4-6 bei nationalen Meisterschaften, Silber-Bronze bei Landesmeisterschaften, Platz 7-10 bei internationalen FIS-Rennen = Note 8  
Platz 4-5 Landesmeisterschaften, Platz 11-15 bei internationalen FIS-Rennen = Note 7  
Platz 6-8 Landesmeisterschaften Note 6  
Alle Ergebnisse darunter sind als negativ zu bewerten.

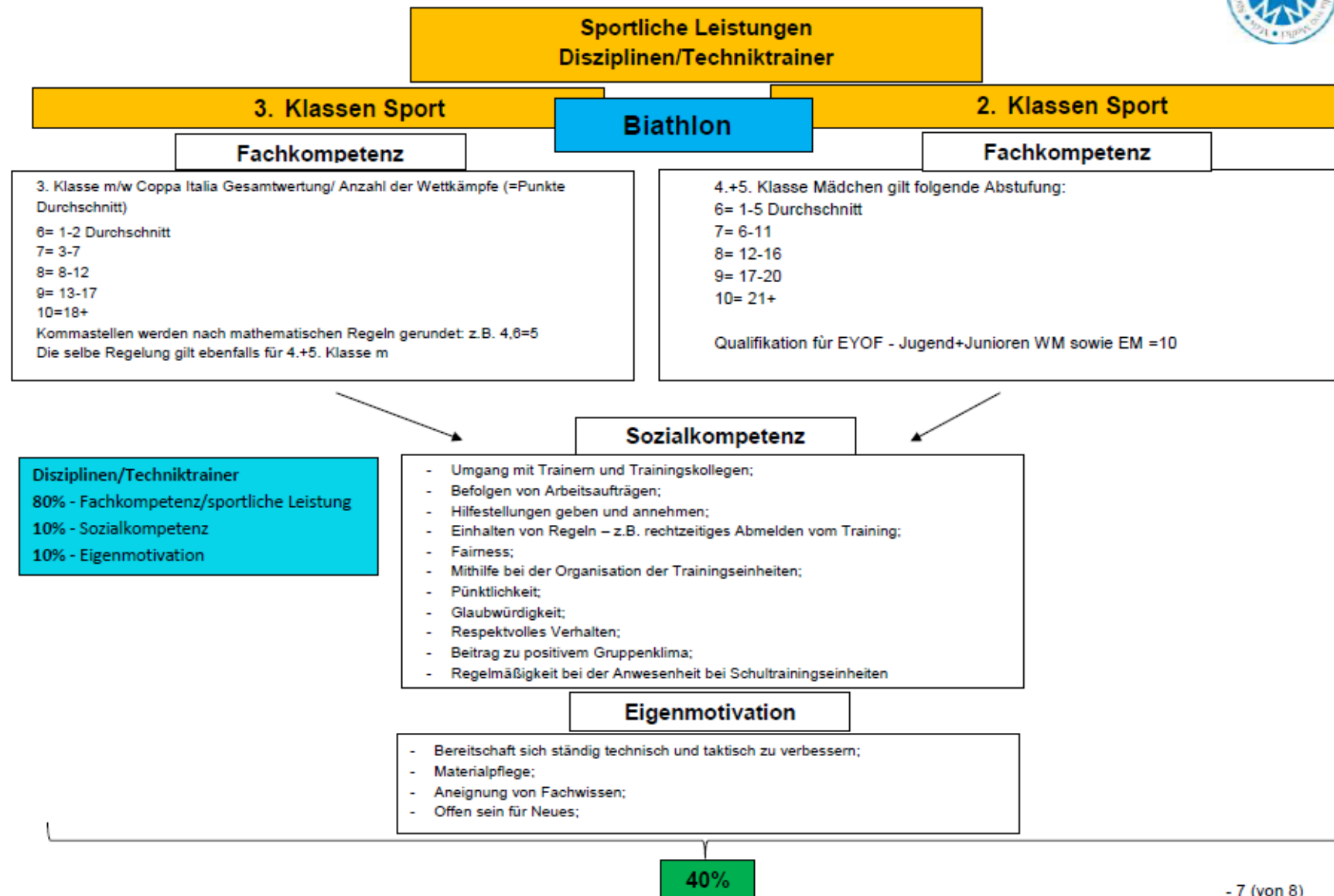
#### Sozialkompetenz

- Umgang mit Trainern und Trainingskollegen;
- Befolgen von Arbeitsaufträgen;
- Hilfestellungen geben und annehmen;
- Einhalten von Regeln – z.B. rechtzeitiges Abmelden vom Training;
- Fairness;
- Mithilfe bei der Organisation der Trainingseinheiten;
- Pünktlichkeit;
- Glaubwürdigkeit;
- Respektvolles Verhalten;
- Beitrag zu positivem Gruppenklima;
- Regelmäßigkeit bei der Anwesenheit bei Schultrainingseinheiten;

#### Eigenmotivation

- Bereitschaft sich ständig technisch und taktisch zu verbessern;
- Materialpflege;
- Aneignung von Fachwissen;
- Offen sein für Neues;

40%



## **Lernatelier**

### **Förderpaket 5. Klasse**

Die konkreten Maßnahmen aus dem Paket werden gemeinsam mit den betreffenden Schüler\*innen der 5. Klasse besprochen und individuell und verbindlich vereinbart.

### **Auswahlmöglichkeiten neben laufender Betreuung und laufenden Lernangeboten in den Fächern der 5. Klasse:**

Gasthörer in der FOWI

Kurs: Theorie Skilehrer

Kurs Lehrwart (Trainer)

Verschiedene Expertenvorträge zu sportlichen Belangen

Schüler\*innen als Guides/Assistenten bei Trainingsprogrammen und als Praktikant\*innen bei sportlichen Großveranstaltungen

Praktika / auch Auslandspraktika, Auslandsjahr

Kurse / Einheiten für die Aufnahmeprüfungen an der Sport UNI Innsbruck mit Trainer\*innen

Einheiten zu rechtlichen Belangen z. B. im Skiverband

Mitarbeit in der Redaktion der Sportzeitung, Öffentlichkeitsarbeit

## **Absenzenregelung an der SPORTOBERSCHULE Mals**

**Prämisse:** Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1020 vom 4. Juli 2011, Art. 9 Abs 2, wurde festgelegt, dass eine Schülerin oder ein Schüler ein Schuljahr nur dann gültig absolviert hat, wenn sie bzw. er mindestens an 75% der im persönlichen Jahresstundenplan vorgesehenen Unterrichtsstunden absolviert hat.

Da diese Obergrenze für die Sportoberschüler\*innen nicht in allen Disziplinen eingehalten werden kann, gilt folgende Regelung: (Hinweis: alle Trainingsstunden zählen auch als Unterrichtsstunden):

Falls die Abwesenheiten nicht glaubhaft gerechtfertigt werden können, kann der Klassenrat in Anlehnung an den Beschluss der Landesregierung Nr. 1020 vom 4. Juli 2011, Art. 9 Abs. 2 das Schuljahr für ungültig erklären.

### **REGELUNG (lt. Beschluss des Teilplenums der SPORTOBERSCHULE vom 13.04.2023):**

Alle Absenzen (auch jene vom Training) werden von den Schüler\*innen selbst in einer Tabelle in Teams bzw. auf OneNote im Voraus eingetragen. Auf diese Tabelle können die gesamte Klasse und das Klassenlehrer-Team zugreifen.

Bei Unklarheiten wird die/der Schüler\*in vom Klassenvorstand kontaktiert. Sollten noch Fragen offenbleiben, kontaktiert der Klassenvorstand die Eltern.

Im Klassenbuch werden die Absenzen nicht entschuldigt.

Die Absenzen werden über das Klassenbuch registriert, müssen jedoch nicht entschuldigt werden.

Eine Entschuldigung im Voraus ist wünschenswert (im Sinne der guten Zusammenarbeit und des Informationsaustausches), jedoch nicht zwingend notwendig. Die Schule geht davon aus, dass Sportoberschüler\*innen nur aus sportlichen oder gesundheitlichen Gründen fehlen. Sollten jedoch Zweifel über die Rechtmäßigkeit der Absenzen auftreten oder besteht die Gefahr, dass das Klassenziel aufgrund der vielen Absenzen nicht erreicht werden könnte, wird sich die Schule mit den Eltern in Verbindung setzen und die Situation klären.



## **SPORTOBERSCHULE – Leistungssport: Abbruch**

Aufgenommene Schüler\*innen der SPORTOBERSCHULE Mals können die Schule und das Training so lange nutzen, solange sie dort eingeschrieben sind und sich am Trainings- und Wettkampfprogramm aktiv beteiligen.

Sollte eine Schülerin oder ein Schüler sich nach Saisonende in der 4. Klasse entscheiden, keinen Wettkampfsport mehr auszuüben, kann sie/er die Schule weiterhin bis zum Erreichen der Matura besuchen.

Sollte eine Schülerin oder ein Schüler mit Saisonbeginn in der 4. Klasse entscheiden, keinen Wettkampfsport mehr auszuüben bzw. die sportlichen Leistungsanforderungen nicht mehr erreichen, wechselt sie/er die Schule, z.B. FOWI, SOGYM des OSZ Mals oder an eine andere Oberschule des Landes.

Diese Entscheidung hat vorbeugenden Charakter, denn die Schule kann den Wegfall einer tragenden Säule (Training und Wettkampf) auf Dauer nicht kompensieren. In einer Schule mit gleichmäßig verteiltem Stundenplan über die ganze Woche können Schüler\*innen ohne Trainingstätigkeiten besser gefördert werden.

# Schultypübergreifende Organisation

## Das digitale Klassenbuch „Spaggiari“ an allen drei Schultypen des OSZ Mals

Die Dokumentation des Unterrichts wird durch das digitale Klassenbuch vereinfacht und transparenter gestaltet. Für die SPORTOBERSCHULE wird die Dokumentation des Unterrichts und des Trainings in einem einzigen Dokument vereint. Lehrpersonen, das Trainerteam, Schüler\*innen und Eltern haben Einblick und damit wird die Kommunikation mit dem Elternhaus besser gewährleistet.

## Elternarbeit

### Sprechstunden

Wöchentliche Sprechstunden sollen die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule fördern. Sie dienen der Information (Transparenzgesetz) und der Besprechung sowie evtl. Vereinbarung von Maßnahmen, welche dem Lernen der Schüler\*innen und der Zusammenarbeit zwischen den Schüler\*innen, Lehrpersonen und Eltern förderlich sind. Dazu bieten die Lehrpersonen wöchentliche feste Sprechstunden, die möglichst am selben Wochentag stattfinden. Der Sprechstundenplan wird den Schüler\*innen und Eltern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt. Eine Voranmeldung ist nicht Pflicht, ist aber zu empfehlen.

Im Bedarfsfall können Eltern nach Anfrage im Sekretariat auch eine Aussprache via Telefon oder eine Online-Konferenz via Teams anmelden. Der definitive Termin wird dann zwischen Lehrperson und Eltern individuell oder gemäß Sprechstundenplan telefonisch oder über Teams realisiert.

### Elternsprechtage

In jedem Semester findet je ein Elternsprechtage statt. Diese Tage werden im Schulkalender und auf der Homepage bekannt gegeben.

### Informationsveranstaltung für Eltern: „Elternabend bzw. Informationsnachmittag“

Für die Eltern der Schüler\*innen der 1. Klassen FOWI und SOGYM wird am Beginn des Schuljahres ein Elternabend veranstaltet, für die Eltern der SPORTOBERSCHULE ein Informationsnachmittag. Dabei stellen sich die Lehrpersonen vor und erläutern inhaltliche und erzieherische Schwerpunkte. Informationen zu Angeboten der Schule (z. B. Aufgabenhilfe u ä.) werden weitergegeben.

### Mitbestimmungsgremien der Eltern

Eltern sind in folgenden Gremien vertreten: Klassenrat, Schulrat (inkl. Schulratspräsident\*in), Elternrat, Landesbeirat der Eltern.

### Mensa

Die Gemeinde Mals bietet in Zusammenarbeit mit dem Schulsekretariat einen Ausspeisungsdienst im „Malserhof“ an.

### **Lernberatung/Aufgabenhilfe**

Fachlehrer\*innen bieten regelmäßig Lernberatung und Hausaufgabenhilfe am Nachmittag an. Dazu wird pro Semester eine Übersicht veröffentlicht.

### **Wahlfach**

Seit der Oberschulreform werden den Schüler\*innen Wahlfächer angeboten. Der Besuch des Wahlfaches ist fakultativ. Durch die Anmeldung zu einem Wahlfach verpflichtet sich die Schülerin bzw. der Schüler zur regelmäßigen Teilnahme und es erfolgt ein Vermerk im Zeugnis zu Besuch und Leistung.

### **Schulsporttätigkeit**

Interne Meisterschaften, Schulturniere sollen vor allem sportfördernden Charakter haben. Den Schüler\*innen soll die Möglichkeit geboten werden, sich an Bezirks-, Landes-, Staatsmeisterschaften und internationalen Wettkämpfen zu beteiligen und die Schule zu vertreten.

### **Arbeiten auf verschiedenen Lern- und Leistungsstufen und Projektarbeit**

Das Auflösen der Klassenverbände ist möglich, damit die Schüler\*innen in Gruppen individuell gefördert und gefordert werden können.

### **Berufsorientierung, FOWI-Tage und SOGYM-Tag**

Die Schüler\*innen der 5. Klassen werden über Informationsveranstaltungen verschiedener Universitäten oder anderer Institutionen informiert und können auf Wunsch daran teilnehmen. Dazu gehören auch die FOWI-Tage und der SOGYM-Tag an der Schule. Aktuelle Informationen und Veranstaltungen werden auch auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

### **ICDL:**

Das OSZ Mals bemüht sich, für alle Schüler\*innen die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Berufsweg zu bieten. Der gekonnte Umgang mit dem PC gehört zu den Schlüsselqualifikationen unserer modernen Welt. Das OSZ Mals eröffnet die Möglichkeit, den "Europäischen Computerführerschein" (ICDL) zu erwerben, ein international anerkanntes und standardisiertes Zertifikat, mit dem jeder Computerbenutzer seine grundlegenden und praktischen Fertigkeiten im Umgang mit dem PC nachweist.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist das Oberschulzentrum Mals zertifizierter Sitz für ICDL-Prüfungen. Prüfungstermine werden in regelmäßigen Abständen angeboten.

# Fortbildung

Allen Lehrpersonen stehen die im Landesplan für Fortbildung angebotenen Kurse offen. Für die Anmeldung muss das Einverständnis des Direktors eingeholt werden.

## Schulinterne Fortbildung

Die schulinterne Fortbildung gehört zum Kompetenzbereich einer Koordinatorin oder eines Koordinators, der am Beginn des Schuljahres vom Plenum ernannt wird. Das Lehrerkollegium bringt Vorschläge zu Themenbereichen, die je nach Interesse umgesetzt werden.

## FOVI: Fortbildungsveranstaltungen der Schulen im Vinschgau

Die Schulen im Vinschgau erarbeiten jedes Jahr gemeinsam ein breit gefächertes Angebot an Fortbildungsveranstaltungen.

# Evaluation

Die Evaluation, also die systematische Untersuchung, Beschreibung und Bewertung der verschiedenen Abläufe im Schulbetrieb, ist eine wichtige und notwendige Reflexion der Arbeit an unserer Schule um zu gewährleisten, dass die bestehenden Ressourcen bestmöglich genutzt werden. Sie umfasst vor allem den Erfahrungsaustausch auf allen organisatorischen Ebenen und gibt Möglichkeit, Ziele neu zu definieren.

Evaluation dient der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung, die die Arbeitsbedingungen, das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des gesamten Personals berücksichtigt.

An der Schule ist eine Koordinatorin oder ein Koordinator für die Evaluation zuständig und nimmt folgende Aufgaben wahr:

### IQES-online:

Seit dem Schuljahr 2008/09 ist das Oberschulzentrum Abonent von IQES-online, einer Plattform für Evaluationsinstrumente, Methodenkompetenz und Unterrichtsentwicklung. Dies umfasst auch eine Teilnahme an den laufenden Fortbildungskursen zur gezielten und effizienten Umsetzung von modernen Evaluationsverfahren, eine Teilnahme an den Evaluationswerkstätten des Landes, die laufenden Selbstevaluationen von Lehrpersonen auf Basis von IQES-online. Auch laufende Nutzung der Evaluationsbögen von IQES-online für die Unterrichtsbeobachtung bei Lehrpersonen im Probejahr und die Nutzung von IQES-online für die Entwicklung und Anwendung von Lerninstrumenten im offenen Lernen (Methodenkoffer) ist möglich.

### Folgende Evaluationsformen wurden IQES-online-gestützt realisiert:

- Evaluation der SPORTOBERSCHULE durch Fragebögen für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft 2016-17
- Evaluation des Direktors durch das Lehrerkollegium 2017-18
- Interne Evaluation des Online-Unterrichtes (Frühjahr 2020)

## **EXTERNE EVALUATIONEN**

**Schuljahr 2009/10:** Externe Evaluation aller Schultypen (FOWI, SOGYM, SPORTOBERSCHULE; alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, auch Schulwarte und Verwaltungspersonal) des OSZ Mals mit anschließender Aufarbeitung der Ergebnisse erfolgte im Plenum und in den verschiedenen Gremien der Schultypen des OSZ.

**Schuljahr 2015/16:** Externe Evaluation am OSZ Mals. Die Ergebnisse werden in der pädagogisch-didaktischen Arbeit umgesetzt. Der Ergebnisbericht dieser externen Evaluation wurde gemäß 3-jährigem Intervall im Frühjahr 2019 realisiert.

**Schuljahr 2020/21:** Externe Evaluation des Online-Unterrichtes: Erhebungen der Landesdirektion (Frühjahr und Herbst 2020)

**Schuljahr 2021-22:** Externe Evaluation inkl. einer Pilot-Evaluation zum Deutschunterricht im Biennium und Evaluation mit Fokus auf Feedback, Digitalisierung und Inklusion.

## **INTERNE EVALUATIONEN**

Interne Evaluationen werden regelmäßig im kleineren oder größeren Rahmen über IQES-Fragebögen durchgeführt. Diese Aufgabe wurde bereits in den letzten Jahren im Rahmen von Workshops, Klausurtagungen oder auch im Plenum aufgegriffen. Die Betreuung wird von einem Koordinator gewährleistet.

Eine weitere Form der regelmäßig durchgeführten internen Evaluation sind die situativen Anhörungen durch den Direktor in den Klassen des Projektes „Offenes Lernen“, Unterrichtsbesuche des Direktors mit anschließendem Feedback für die betreffende Lehrperson.

# Schulübertritte FOWI/SOGYM und SPORTOBERSCHULE

## Prüfungsmodus zu Eignungsprüfungen

Fach	Prüfungsmodus	Anmerkungen
Naturwissenschaften (Chemie, Biologie, Erwissenschaften)	schriftlich und mündlich	
Mathematik	schriftlich	
Bewegung und Sport	mündlich und praktischer Teil	mit ärztl. Zeugnis nur mündlich
Deutsch	schriftlich und mündlich	
Geschichte und Geographie	mündlich	
Italienisch	schriftlich und mündlich	(ähnlich wie PLIDA, 100 Min.)
Englisch	schriftlich und mündlich	
Sozialwissenschaften	schriftlich und mündlich	
BWL	schriftlich und mündlich	
IKT	mündlich	
Recht/VWL	schriftlich und mündlich	
Philosophie	mündlich	
Zeichnen und Kunstgeschichte	mündlich	
Physik	schriftlich und mündlich	

# Arbeitsgruppen

ZIB-Team  
CARE-Team  
ICDL  
Berufsorientierung  
Erasmus + / Akkreditierung  
Evaluation inkl. Kursfolge (mit Beginn SJ 2022-23)  
Gesellschaftliche Bildung  
Homepage  
Jahrbuch  
Medienkompetenz  
Öffentlichkeitsarbeit  
Praktika  
Schulband  
Spieletage

Die einzelnen Arbeitsgruppen haben sich zu Schulbeginn formiert, arbeiten autonom und treffen sich nach eigener Absprache zu allfälligen Sitzungen oder Initiativen.

## ZIB-Team: Zentrum für Information und Beratung

Das Zentrum für Information und Beratung ist eine niederschwellige Erstanlaufstelle für alle Schüler\*innen, Lehrpersonen und fallweise auch Ansprechpartner für Erziehungsverantwortliche. Am Oberschulzentrum Mals hat das ZIB eine wechselhafte Geschichte erlebt. Es gab gut funktionierende Arbeitsgruppen und es gab Zeiten, in denen die Aufgabengebiete von einzelnen Lehrpersonen abgedeckt wurden.

Das ZIB-Team des OSZ Mals befindet sich seit dem Schuljahr 2017/18 in einer erneuten Aufbauphase und orientiert sich an den an die Qualitätskriterien für das Zentrum für Information und Beratung (ZIB).

### Qualitätskriterien für das Zentrum für Information und Beratung (ZIB)

(Pädagogische Abteilung Bozen)

#### Konzept für ZIB

- Auf der Grundlage des Rahmenkonzepts für die ZIB erarbeitet die Schule ein Konzept für ihr eigenes ZIB.
- Die Auswahl der Themenschwerpunkte fußt auf einer datengestützten Bedarfsanalyse.

- Das Konzept enthält Maßnahmen sowohl im Bereich Prävention als auch im Bereich Intervention.
- Das Konzept ist im dreijährigen Bildungsplan verankert und entsprechend veröffentlicht.

### **Organisation des ZIB-Teams**

- Das Team besteht aus mindestens drei Mitarbeiter\*innen.
- Die Zuweisung des Zeitbudgets an die ZIB-Mitarbeiter/innen mit Beratungsauftrag ermöglicht eine kontinuierliche, beziehungs-fokussierte Beratungstätigkeit.
- Die mehrjährige Kontinuität zumindest eines ZIB-Mitarbeiters oder einer ZIB-Mitarbeiterin ist gewährleistet.
- Schulsozialpädagogin an der Schule (falls vorhanden) ist Teil des ZIB-Teams.
- Die Aufgabenkompetenzen und Zuständigkeiten der einzelnen ZIB-Mitarbeiter/innen sind definiert und schriftlich festgehalten.
- Dem ZIB-Team steht ein Raum mit einer für die Beratung entsprechenden Ausstattung (Sitz- und Gesprächsecke, PC, Internetzugang, Telefon ...) an der Schule zur Verfügung.
- Das ZIB-Team trifft sich regelmäßig zum gemeinsamen Austausch und der gemeinsamen Planung von Maßnahmen.
- Es werden Ressourcen aus dem eigenen funktionalen Plansoll in einem angemessenen Verhältnis zu den Fremdressourcen bereitgestellt.

### **Zusammenarbeit auf Schulebene**

- Es gibt interne Vereinbarungen, welche die Kooperation zwischen den ZIB-Mitarbeitenden und den anderen Lehrpersonen regeln.
- Es erfolgt eine Kooperation und Vernetzung mit den schulinternen Personen und Gruppen, welche spezifische Aufgaben haben (z. B. für die Gesundheitsförderung, CARE-Team ...).
- Interventionen und Begleitmaßnahmen sind Teil eines pädagogischen Gesamtkonzeptes und keine abgekoppelten Einzelmaßnahmen.

### **Qualifikation der ZIB-Mitarbeiter\*innen**

- Die ZIB-Mitarbeiter\*innen verfügen über Kompetenzen in den Bereichen Beratung und Gesprächsführung.



- Sie zeigen Bereitschaft zur Beziehungsarbeit sowie zur interdisziplinären Arbeit.
- Sie weisen Beratungserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf.

### **Weiterbildung, Supervision**

- Die ZIB-Mitarbeiter\*innen nehmen Weiterbildungsangebote in Anspruch. Dafür werden von der Schule zeitliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt
- Regelmäßige Supervision wird zur Fallreflexion oder zur Teamentwicklung genutzt.

### **Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Beratungszentrum sowie schulexternen Partnern**

- Die ZIB-Mitarbeiter\*innen nehmen die bezirksinternen Treffen mit den Beratern/Beraterinnen des PBZ zur Fallbesprechung, eventuellen Fallübernahmen und für ein koordiniertes Vorgehen in Einzelfällen in Anspruch.
- Einmal jährlich nehmen die ZIB-Teams an bezirksübergreifenden Netzwerktreffen teil.
- Eine konstruktive Zusammenarbeit mit schulexternen Partnern wird gepflegt, um Zweigleisigkeiten zu vermeiden

### **Dokumentation und Bilanzbericht**

- Die Tätigkeiten werden dokumentiert unter Beachtung der Bestimmungen zum Datenschutz.
- Am Ende eines jeden Jahres wird ein Bilanzbericht erstellt.

### **Qualitätsprüfung durch Evaluation**

- Durch geeignete Instrumente werden regelmäßige Standortbestimmungen durchgeführt.
- Die Zufriedenheit mit dem Angebot wird erhoben und dient als Grundlage für Nachsteuerungen im Projekt.
- Die Ergebnisse der externen Evaluation (falls vorhanden) werden zur Weiterentwicklung herangezogen.

### **Überblick der Themenschwerpunkte am OSZ Mals**

#### **a) Gesundheitsförderung:**

- Lebensmitteltag für die 1. Klassen (Leitung: Matthias Zangerle, Karin Staffler)

- FÜ Gesundheitslehre 3. Klasse: Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung
- Wintersporttag
- Erste-Hilfe-Kurs
- Nachhaltigkeit (Umgang mit Ressourcen, Nachhaltige Schule)

#### **b) Förderung des sozialen Lernens und der Lebenskompetenzen**

- Hond in Hond – Freizeit mitnond, in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel
- „settimana azzurra“
- Patenklassen 1. und 4. Klasse SOGYM
- Tutorengruppen SPORTOBERSCHULE
- Operation Daywork
- FÜ 3. Klasse: Experimentieren mit Klein und Groß und Puppentheater
- Power Check
- VWL Projekt

#### **c) Lernberatung** (siehe eigener laufender Stundenplan auf der Homepage)

- Präsenz- und Onlineangebote
- Einzelberatung möglich

#### **d) Ausbau und Fortführungen aus vergangenen Schuljahren**

- SchülerInnen helfen SchülerInnen, TutorInnen am OSZ Mals (Sportschule), Patenklassen (SOGYM)
- Begabtenförderung: mehrtägige Lehrfahrt in der 3., 4. Klasse (Sprach- und Kulturreise), Schulband, Theatergruppe, sportliche Schulschwerpunkte (Fußball, Badminton, Eishockey, Tennis)
- Externe Evaluation

#### **Weiterführende Planung**

- Institutionalisierung des Konzepts „Lernen lernen“: Analyse des Lernverhaltens, Lernstrategien, Lernpläne, Ziele, Motivation (ZIB- Sprechstunden)
- Begabtenförderung verstärken: individuelle Begabungen sichtbar machen

#### **e) Interkulturelles Lernen**

- Veranstaltungen der OEW und Forum Prävention

- „Hond in Hond“ – Kinder mit Migrationshintergrund und Beeinträchtigung

**f) Orientierung** (AG Öffentlichkeitsarbeit, AG Praktikum/Berufsorientierung)

- FOWI-Tage und SOGYM-Tag
- Regelmäßige Informationstreffen durch die SH, ÖH und die Studien- und Berufsinformationsstelle Schlanders
- Arbeitsmarktservice Schlanders
- Vorstellung Claudiana
- Möglichkeit des Besuchs der Tage der offenen Tür an den Universitäten Bozen und Innsbruck
- Vorstellung verschiedener Berufe durch den Sozialsprengel
- Praktikum Arbeitswelt Schule

**g) Medienkompetenz**

- „Safer Internet Day“ (Informationstag von „Schülern für Schüler“)
- Recherchekompetenz (Module in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek)
- Datenschutz (Module in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek)

**h) Care-Team**

- Notfallkoffer mit Materialien, auch digital erhältlich
- Krisenintervention (situativ)

**i) Inklusion**

- Laufendes Projekt „In den Schuhen des Anderen“
- Hond in Hond

**j) ZIB-Team:**

- Individuelle Sprechstunden
- ZIB-Raum: ausgewiesenes Büro
- Projekte nach Bedarf (z.B. Kommunikation, Lernen lernen usw.)

**Unterstützung im ZIB-Team:**

- Lehrpersonen
- Externe Fachleute
- SchülerInnen („SchülerInnenn helfen SchülerInnen“)
- Fallweise Kooperation auch mit Erziehungsverantwortlichen (Eltern)

## **CARE-Team**

Immer wieder kann die Schulgemeinschaft mit unerwarteten tragischen und schwerwiegenden Situationen konfrontiert werden. Todesfälle, schwere Unfälle oder Schicksalsschläge – im Notfall gilt es Maßnahmen zu treffen und schnell reagieren. In solchen Fällen wird das Care-Team aktiv.

Das Care-Team ist ein Kriseninterventionsteam. Wenn dringender Handlungsbedarf besteht, soll es die entsprechende notwendige Vorbereitung zur Bewältigung außerordentlicher Situationen treffen. Das Care-Team orientiert sich an die Qualitätskriterien für das ZIB, die von der Pädagogischen Abteilung erarbeitet wurden.

**Der CARE-Koffer steht auch digital allen Lehrpersonen zur Verfügung.**

## **Jahrbuch**

Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird ein Jahrbuch erstellt, in dem die Schulgemeinschaft vorgestellt wird und in dem besondere Tätigkeiten im Laufe des Schuljahres dokumentiert werden.

# Aufgaben von Klassenvorständen

- Schreibt das Protokoll der Klassenratssitzungen oder beauftragt im Bedarfsfall eine Protokollführung aus dem Klassenrat.
- Vertrauensperson der Klasse, pflegt gute Beziehung zu den Schüler\*innen, arbeitet mit Empathie und inklusivem Verständnis
- Erste Ansprechperson für die Schüler\*innen der Klasse
- Mediator in Streitfragen in der Klasse, Führen von Konfliktgesprächen in der Klasse
- Einweisung in die Klasse am Beginn des Schuljahres, Zeugnisverteilung und Verabschiedung am Ende des Schuljahres
- Leitung von Klassenratssitzungen und allfälligen Teamsitzungen, Erläuterungen zum Procedere bei Wahlen, z.B. Wahl der Klassensprecher/innen
- Handhabung der Absenzen, in der SPORTOBERSCHULE gemeinsam mit Klassenlehrer-Team
- Koordination der Online-Konferenzen auf Teams
- Vorschlag der Betragensnoten für den Klassenrat bei den Notenkonferenzen
- Zusammenarbeit mit der/dem Klassensprecher/in
- Information und Mitwirkung bei notwendigen Instruktionen, Feueralarm, Infektionsschutz, Hinwirken auf Ordnungsmaßnahmen und Ordnungsregeln, Mitwirkung bei der Pflege des Klassenraumes, Sorge für die Einhaltung grundsätzlicher Regeln des guten Miteinander, Pflege guter Umgangsformen
- Organisation von Elterninformationsveranstaltungen (Z. B. Elternabend oder Elternnachmittag 1. Klassen) gemeinsam mit der/dem Verantwortlichen des betreffenden Schultyps
- Mithilfe bei der Organisation von gesamtschulischen Veranstaltungen, Klassenmanagement (unterrichtsorganisatorische Aufgaben, Brücke zwischen Klasse und Sekretariat im Organisatorischen)

- Zusammenarbeit mit der Schulführung, mit den Verantwortlichen der Schultypen, Kolleginnen und Kollegen, Gremien, netzwerkt entsprechend
- Elternarbeit in Absprache mit den Verantwortlichen der Schultypen
- Initiativen zur Förderung des guten Klassenklimas
- Beratung von Schüler\*innen der Klasse in allfälligen Belangen

## **An- oder Abwesenheit bei Klassenratsitzungen**

Unterricht, Lernberatung und Training gehen vor Klassenratsitzungen. Notenkonferenzen oder allfällige Sitzungen zu schwerwiegenden Disziplinarmaßnahmen ausgenommen.

Klassenratsitzungen werden vom Direktor einberufen.

Die Teilnahme an den Klassenratsitzungen gehört zu den Dienstpflichten der Lehrpersonen.

Die Abwesenheit bei Klassenratsitzungen wird von der betreffenden Lehrperson dem Direktor vorzeitig und mit entsprechender Begründung gemeldet.

Im Falle von Abwesenheit gibt die betreffende Lehrperson bzw. Trainer\*in allfällige für den Klassenrat relevante Informationen rechtzeitig an den Klassenvorstand oder ev. auch einer Fachstellvertretung weiter. Für den Fall geht die Lehrperson nach dem Unterricht bzw. nach dem Training wieder in die Klassenratsitzungen zurück.

Trainer\*innen, welche zum Zeitpunkt von Klassenratsitzungen in Trainingseinheiten oder Wettkämpfe eingebunden sind, klären den Sachverhalt im Vorfeld mit den Spartenleitern ab, damit gegebenenfalls seitens der Schulführungskraft eine entsprechende Nominierung bzw. Delegation vorgenommen werden kann.

# Schulordnung

## Recht auf Bildung

Die Schüler\*innen haben ein Recht auf Bildung. Dieses Recht beinhaltet den Anspruch solcher Kenntnisse, die für ein Leben als mündige Bürgerin und mündiger Bürger sowie für die Ausübung des Berufs wesentlich sind.

## Pflicht zur Rücksichtnahme

Die Schüler\*innen sind verpflichtet, in der Schule Rücksicht auf andere Menschen zu nehmen, die im gleichen Gebäude oder in der Nachbarschaft lernen, arbeiten und leben. Die Schüler\*innen sollen sich mit Worten und Taten gegenüber anderen nur so verhalten, wie sie auch von anderen behandelt werden möchten.

## Persönlichkeitsrecht

Die Schüler\*innen haben ein Grundrecht auf freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit, soweit sie dabei nicht die Rechte anderer verletzen. Das Persönlichkeitsrecht schützt insbesondere die Privatsphäre, die Würde, die Identität, die informationelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit, das Bild sowie den Namen der Schülerin oder des Schülers.

## Recht auf Meinungsfreiheit

Die Schüler\*innen haben das Grundrecht ihre Meinung in der Schule frei kundzutun, sofern dadurch die Rechte anderer Personen wie der gute Ruf oder das Ansehen nicht verletzt werden.

Den Schüler\*innen ist es untersagt, innerhalb des Schulareals parteipolitische Veranstaltungen durchzuführen und parteipolitische Materialien zu verteilen.

Aktionen wie die Verteilung von Plakaten, Flugblättern, Ankündigungen mit Lautsprecher bedürfen der Bewilligung der Schulleitung.

## Recht auf Gleichbehandlung

Die Schüler\*innen haben ein Grundrecht auf Gleichbehandlung. Insbesondere im Prüfungswesen und bei Leistungsbewertungen haben die Schüler\*innen Anspruch darauf, dass ihnen von den Lehrkräften die gleichen Chancen und Bedingungen eingeräumt werden.

## Schutz des Eigentums

Die Möbel, die Lernmittel und die anderen Ausrüstungen der Schule sind aus Steuergeldern bezahlt worden. Deshalb sollen die Schüler\*innen, Fußböden, Computer, Bücher oder andere Lehr- und Lernmittel weder beschmutzen noch beschädigen. Das Eigentum der Mitschülerinnen und Mitschüler ist zu achten.



## **Ordnungspflicht**

Die Schüler\*innen haben sich an die Schulordnung sowie an die Anordnungen der Schulleitung und der Lehrerschaft zu halten und alles zu vermeiden, was den Schulbetrieb stört.

## **Unterrichtspflicht**

Die Schüler\*innen sind verpflichtet, vom schulischen Bildungs- und Erziehungsangebot Gebrauch zu machen.

Zur Unterrichtspflicht zählt, regelmäßig und pünktlich am Unterricht sowie an sonstigen, mit dem Schulunterricht in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Unterrichtspflicht erfasst ferner die Mitarbeit im Unterricht, die Erledigung der Hausaufgaben und die Erbringung von mündlichen und schriftlichen oder praktischen Leistungsnachweisen.

## **Befreiung vom Unterricht**

Die Befreiung von einzelnen Fächern kann nur aufgrund eines ärztlichen Attestes erfolgen. Schüler\*innen, die am katholischen Religionsunterricht nicht teilnehmen wollen, erklären dies schriftlich bei der Schuleinschreibung.

## **Unterrichtszeiten**

Die Stundenpläne für die Unterrichtszeiten werden zu Beginn des Schuljahres von der Schulleitung durch Anschlag den Schüler\*innen bekannt gegeben.

## **Absenzenregelung für die FOWI und das SOGYM**

### **(für die SPORTOBERSCHULE gilt eine eigene Regelung)**

Eltern melden das Fehlen ihrer Tochter/ihres Sohnes am Morgen desselben Tages. Volljährige Schüler\*innen tun das eigenverantwortlich selbst. Das Sekretariat trägt die Absenz ins Bacheca ein. Der Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin informiert sich regelmäßig im Bacheca über die Absenzen der Schüler\*innen seiner/ihrer Klasse und kümmert sich um die Entschuldigung der betreffenden Schüler\*innen.

Er informiert sich, ob die Eltern die Schülerin oder den Schüler als abwesend gemeldet haben. Wenn nicht, gilt die Absenz als unentschuldig.

Vorentschuldigungen werden wie bisher vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin gehandhabt.

Alle Schüler\*innen, welche während der Unterrichtszeit das Schulgebäude verlassen, müssen sich vorher im Sekretariat melden. Damit wird bei den Minderjährigen die Verständigung der Eltern gewährleistet und je nach Bedarf auch die Abholung geregelt.

Für die Meldung der Abwesenheit von Heimschülerinnen und Heimschülern, sofern sie nicht volljährig sind, übernimmt jeweils die Heimleitung die Aufgabe der Eltern.

Der/die Klassenlehrer/in informiert seine/ihre Klasse über diese Regelungen, die ab sofort gelten.

Wenn Schüler\*innen Gefahr laufen, über 20% Fehlstunden zu erreichen, wird die Schulführung von den Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern informiert, um vorbeugend den Sachverhalt gemeinsam zu klären und entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Sind Absenzen bei der Klassenlehrerin bzw. beim Klassenlehrer bereits vorentsündigt, müssen die Eltern die Absenz nicht mehr im Sekretariat telefonisch melden.

### **Benachrichtigung der Eltern**

Bei mehreren unentschuldigten und fragwürdigen Absenzen werden die Eltern darüber von der Schulleitung kontaktiert.

### **Grundlage der Leistungsbewertung**

Grundlage der Leistungsbewertung in einem Unterrichtsfach bilden alle von der Schülerin oder dem Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen sowie die Mitarbeit und der Fleiß.

### **Ankündigung der Leistungsfeststellung**

Die Lehrkräfte sind angehalten, schriftliche Leistungsnachweise über umfassende Lernbereiche vorher anzukündigen und im Klassenregister festzuhalten.

### **Leistungsfeststellungen**

Die Zeugnisnote ist das Ergebnis von mindestens zwei Bewertungen schriftlicher, mündlicher oder praktischer Leistungen im Semester.

### **Prüfungsfreier Tag**

Die Schüler\*innen haben das Recht, nach Sonn- und Feiertagen nicht geprüft zu werden, außer die Prüfung wird mit der Lehrkraft vereinbart oder es bestehen dafür nachvollziehbare triftige Gründe.

### **Rückgabe der schriftlichen Leistungsnachweise**

Die schriftlichen Leistungsnachweise müssen innerhalb von zwei Wochen korrigiert an die Schüler\*innen zurückgegeben und mit ihnen besprochen werden. Die Schüler\*innen bzw. die Eltern haben das Recht, auf Antrag eine Kopie des korrigierten Leistungsnachweises zu erhalten.

### **Bekanntgabe der Leistungsbeurteilung**

Die Schüler\*innen und die Eltern haben über das digitale Klassenbuch Einsicht in die Bewertung und Zeugnisnoten. Die Bewertungskriterien sind im digitalen Klassenbuch einzusehen oder werden, wenn ausdrücklich gewünscht, den Schüler\*innen in gedruckter Form ausgehändigt.

Die Lehrkraft ist verpflichtet, zu Beginn des Schuljahres den Schüler\*innen die Lernanforderungen des Faches, die Prüfungsordnung und die maßgeblichen Kriterien bei der Notenbildung bekannt zu geben.

### **Absenz der Lehrkraft**

Falls die Lehrkraft 10 Minuten nach Unterrichtsbeginn nicht in der Klasse erschienen ist, meldet dies die Klassensprecherin oder der Klassensprecher im Sekretariat.

## **Verwendung von Handys**

Die Verwendung von Handys ist während des Unterrichtes mit Einverständnis der Lehrkraft für schulische Zwecke erlaubt.

## **Essen und Trinken**

Essen und Trinken ist während des Unterrichts untersagt.

## **Nikotinprodukte, Alkohol, Drogen**

Im Schulgebäude und auf dem gesamten Schulareal ist das Konsumieren von Nikotinprodukten verboten (Zigaretten, Snus, Nikotinbeutel, Schnupftabak u. Ä.). Ferner ist es den Schüler\*innen untersagt, alkoholische Getränke und andere bewusstseinsverändernde Mittel (Drogen) in die Schule mitzunehmen und zu konsumieren.

Für alle Leistungssportler\*innen gilt ein absolutes Alkohol-, Nikotin- und Drogenverbot.

## **Haftung der Schule**

Für die Beschädigung, den Verlust oder Diebstahl von persönlichem Eigentum von Schüler\*innen haftet die Schule nicht.

## **Haftung der Schüler\*innen**

Schüler\*innen, die schuldhaft einem anderen einen rechtswidrigen Schaden zufügen, sind verpflichtet, den entstandenen Schaden zu ersetzen.

## **Anwendung von Erziehungsmaßnahmen**

Liegt ein schulisches Fehlverhalten einer Schülerin und eines Schülers vor, können die Lehrkräfte mündlich Erziehungsmaßnahmen treffen. Als erzieherische Einwirkungen kommen insbesondere in Betracht: Ermahnung, Gespräch, Tadel, Nacharbeiten von Versäumtem, Entschuldigung für zugefügtes Unrecht.

## **Anwendung von Ordnungsmaßnahmen**

Liegt eine schwerwiegende Störung des Schulbetriebes vor, sodass die Schule dem gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag nicht in vollem Umfang nachkommen kann, so können Ordnungsmaßnahmen in schriftlicher Form getroffen werden.

Diese müssen von erzieherischen Erwägungen geleitet sein und in einem angemessenen Verhältnis zur Schwere des Ordnungsverstoßes stehen.

Sie sind zu begründen und den Eltern minderjähriger Schüler\*innen schriftlich mitzuteilen. Ordnungsmaßnahmen für Schülergruppen sind nur erlaubt, wenn jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler der Gruppe sich ordnungswidrig verhalten hat.

Die Leistungsbeurteilung der Schüler\*innen darf durch die Ordnungsmaßnahme nicht beeinflusst werden.

## **Maßnahmenkatalog**

Bei einer Verletzung der Schulordnung können je nach Schwere des Ordnungsverstoßes u. a. folgende Maßnahmen ausgesprochen werden:

- durch die Lehrperson: Vermerk oder Eintragung im digitalen Register der Lehrperson, schriftlicher Verweis, Zusatzaufgaben
- durch den Klassenrat: Ausschluss von einer Klassenfeier, Schulfeier, Lehrausgang, Lehrfahrt, von schulergänzenden Tätigkeiten; Ausschluss aus der Schulgemeinschaft für höchstens 15 Tage.

## **Recht auf Gehör**

Vor der Verhängung einer Ordnungsmaßnahme hat die Schülerin bzw. der Schüler das Recht angehört zu werden. Die schriftliche Ordnungsmaßnahme wird dem Erziehungsberechtigten mitgeteilt.

## **Beratung**

Schüler\*innen, die sich von einer Lehrkraft ungerecht behandelt fühlen, sollen zunächst das klärende Gespräch mit dieser suchen. Kann die Schülerin oder der Schüler das Anliegen mit der betroffenen Lehrkraft nicht klären, so kann sie/er den Fall auch dem Direktor zur Besprechung vorlegen.

## **Einspruchsrecht**

Gegen Ordnungsmaßnahmen kann die Schülerin oder der Schüler selbst oder ein Erziehungsberechtigter bei der Schulleitung oder bei der schulinternen Schlichtungskommission innerhalb von 3 Arbeitstagen Einspruch erheben. Der Einspruch hemmt den Vollzug der Ordnungsmaßnahme.

## **Klassenversammlung**

In der Klassenversammlung wählen die Schüler\*innen aus ihrer Mitte die Klassensprecherin bzw. den Klassensprecher, die/der die Schüler\*innen der Klasse gegenüber der Klassenlehrerin und dem Klassenlehrer, den sonstigen Lehrpersonen und dem Direktor vertritt.

Aufgabe der Klassenversammlung ist es, über alle klassen- und schulinternen Fragen zu beraten und zu beschließen.

Das Ansuchen zur Abhaltung einer Klassenversammlung muss beim Direktor mit Angabe der Tagesordnung und mit der Unterschrift der betroffenen Lehrperson rechtzeitig hinterlegt werden. Nach der Klassenversammlung ist dem Direktor das Protokoll vorzulegen.

## **Schulversammlung**

Die Schulversammlung kann aus Schüler\*innen von Parallelklassen, verschiedener Schulstufen oder Schultypen bestehen. Die Schulversammlung berät und beschließt über schulische Angelegenheiten, die von besonderer Bedeutung für die Schüler\*innen sind.

## **Schülerrat**

Den Schülerrat bilden jene Schüler\*innen, die in den Klassenrat gewählt wurden. Der Beirat hat das Recht bei der Planung und Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule angehört zu werden. Der Schülerrat setzt sich verstärkt für politische Bildung an der Schule ein (z.B. Diskussionen zu aktuellen Ereignissen) und versteht sich als Vermittler bei akuten Problemen der Schülerschaft.

## **Demonstrationsverbot**

Die Versammlungsfreiheit der Schüler\*innen beinhaltet nicht das Recht an der Teilnahme an einer Demonstration während der Schulzeit.

# Bewertung

## Allgemeine Bewertungskriterien lt. Oberstufenreform

Das Lehrerkollegium legt folgende Kriterien und Verfahrensregeln lt. Art. 5 des Beschlusses der LR. Nr. 1020 vom 4. Juli 2011 fest.

Die Grundlage für die summative Bewertung sind die allgemeinen Kriterien (Bewertungsmaßstäbe). Die fachspezifischen Elemente für die summative als auch formative Bewertung können im Fachcurriculum enthalten sein.

1. Allgemeine Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung
2. Kriterien für die Bewertung des Verhaltens
3. Kriterien zur Bewertung der übergreifenden Kompetenzen
4. Kriterien zur Bewertung der Wahlfächer

Kriterien für die Gültigkeit des Schuljahres, falls die Schüler den vorgeschriebenen Jahresstundenplan nicht erreichen.

### **Formative Beurteilung / summative Beurteilung**

Bei der **formativen Beurteilung** (auch: Lernfortschrittskontrollen) werden fortlaufend Informationen über Lernfortschritte, über Stärken und Schwächen gesammelt, die Lehrende auf ihre Unterrichtsplanungen zurückbeziehen und auch in die jeweiligen Rückmeldungen an die Schüler\*innen mit einbeziehen können. Formative Beurteilung wird oft in weiterem Sinne benutzt und schließt dann nicht-quantifizierbare Information aus Fragebögen und Beratungen mit ein.

**Summative Beurteilung** fasst den Lernerfolg am Ende einer Unterrichtseinheit in einer Bewertung zusammen. Es handelt sich dabei um eine Bewertung der Kompetenzen. Tatsächlich sind summative Beurteilungen oft normorientiert, punktuell und stoffbezogen.

### **Rechtsquellen:**

Beschluss der LR. Nr. 1020 vom 4. Juli 2011 „Bewertung der Schülerinnen und Schüler an den Oberschulen des Landes

Rundschreiben des Schulamtsleiters Nr. 32 vom 30.08.2011

Ministerialdekret Nr. 9 vom 27.01.2010

## **Transparenz in der Bewertung**

Professionalität in gelingender Kommunikation, Verlässlichkeit, Berechenbarkeit und Gesetzlichkeit im Messen von Leistung zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und Elternhaus.

Basis: Schulordnung des Oberschulzentrums „Claudia v. Medici“ Mals, Schüler\*innen-Charta und LG vom 24.09.2010, Nr. 11 (Festlegung allgemeiner und verfahrensrechtlicher

## Bestimmungen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien, Fachoberschule und berufsbildenden Schulen Südtirols)

1. verpflichtende Unterrichtszeit: 75%
2. Beachten der allgemeinen Rahmenrichtlinien und der Schulcurricula
3. Beachten der Fachcurricula
4. Kriterien zur Beurteilung der Kompetenzen (fachliche, fächerübergreifende)
5. Bewertungskriterien des Lehrerkollegiums
6. Betragen (Kriterien)

### Promemoria

- Die Lehrperson pflegt eine klare, eindeutige, konsequente und wertschätzende Kommunikation zwischen ihr, den Schüler\*innen und deren Elternhaus.
- Die Lehrperson kommuniziert der Klasse die fachlichen Bewertungskriterien am Beginn des Schuljahres und macht dabei deren Sinn transparent.
- Die Lehrperson unterscheidet strikt zwischen Leistung und Disziplinarmaßnahme.
- Die Lehrperson bewertet die erworbenen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse während des gesamten Schuljahres.
- Die Lehrperson sorgt für eine angemessene Anzahl an Bewertungen auf formativer und summativer Ebene.
- Die Lehrperson achtet auf eine angemessene Dokumentation der Bewertungen.
- Die Lehrperson führt schriftliche, mündliche und je nach Fach auch praktische Leistungserhebungen durch.
- Die Lehrperson vergibt Zeugnisnoten von 4 bis 10 (Empfehlung im Beschluss der Landesregierung).
- Die Lehrperson macht der Schülerin bzw. dem Schüler vor Prüfungen eindeutig klar, dass sie/er sich in einer Prüfungssituation befindet.
- Die Lehrperson hält die jeweiligen Bewertungskriterien für die Schüler\*innen transparent – kann jede Bewertung, ob gut oder schlecht, auf Basis der jeweils geltenden Bewertungskriterien und der erbrachten Leistung nachvollziehbar begründen.
- Die Schüler\*innen haben das Recht, dass ihnen die Lehrperson die Bewertung einer mündlichen Prüfung „transparent, umgehend\*, klar und deutlich mitteilt“ – „diritto a una valutazione trasparente e tempestiva\*, comunicata in modo chiaro e comprensibile“.

\* Lt. Beschluss des Plenums vom 07.02.2017 wird die Bewertung – wenn sie nicht unmittelbar nach der mündlichen Prüfung mitgeteilt wird - spätestens am Tag nach der mündlichen Prüfung ins digitale Klassenregister eingetragen bzw. der Schülerin oder dem Schüler mitgeteilt.

- Vereinbarte Prüfungstermine werden eingehalten.
- Montage sind lt. SchülerCharta keine Prüfungstage, gilt ebenso für Tage nach Feiertagen – außer die Prüfungen sind gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern vereinbart.
- Indem die Lehrperson auf angemessene, transparente und konsequente Bewertung und Dokumentation der Leistungen ihrer Schüler\*innen achtet, realisiert sie einen Rechtsanspruch der Schüler\*innen, zeigt Professionalität, sorgt für Glaubwürdigkeit, Verbindlichkeit und Vertrauen und schützt im Falle eines Rekurses den Klassenrat und sich selbst vor unliebsamen Konsequenzen.

EXKURS: Alternative Bildungskonzepte  
(2020/21, 2021-22 COVID-19-bedingt ausgesetzt)

Im Rahmen dieses landesweiten Netzwerkes, an dem verschiedene Schulstufen und Schultypen teilnehmen, arbeitet auch das Oberschulzentrum Mals mit Blick auf seine offene Lernkultur laufend an Möglichkeiten alternativer kompetenzorientierter Bewertung.

2016-2018 "Netzwerk alternative kompetenzorientierte Bewertungskonzepte"

Im regelmäßigen Austausch mit Partnerschulen oder bei gemeinsamen Tagungen werden unter wissenschaftlicher Begleitung zur obligatorischen Bewertung in Noten auch ergänzende Bewertungsinstrumente erprobt, welche eine breitere, individuellere persönlichere Feedbackkultur ermöglichen und sinnstiftend die positive Eigen- und Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler fördert.

**2019/20: Start: Netzwerk „Lernen(d) neu denken“**

Zielsetzungen: Die beteiligten Schulen kennen

- unterschiedliche Entwicklungen in Hinblick auf kompetenzorientierte Unterrichtsmodelle und Feedbackkultur über die Schulstufen hinweg und tauschen sich darüber aus
- erhalten neue Impulse für die eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung und lassen sich auf innovative Prozesse ein
- entwickeln ihr Unterrichtsmodell weiter, reflektieren und erproben es



# **Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung**

## **Leistungsfeststellung**

Der Leistungsfeststellung können je nach Eigenart des Faches unterschiedliche mündliche, schriftliche und praktische Arbeitsformen zugrunde gelegt werden. Alle Arbeitsformen zur Leistungsfeststellung müssen im Unterricht geübt worden sein.

Die schriftlichen Tests sind möglichst gleichmäßig über das Schuljahr zu verteilen. An einem Unterrichtstag darf grundsätzlich nur ein schriftlicher Test und pro Woche nicht mehr als drei gefordert werden – ausgenommen es ist zwischen der betreffenden Lehrperson und der Klasse gemeinsam und verbindlich ein entsprechender Termin vereinbart.

Die Termine für umfassende schriftliche Tests werden der Klasse rechtzeitig bekannt gegeben und im digitalen Register vermerkt.

## **Mitarbeit**

Die Mitarbeit der Schüler\*innen umfassen Beteiligung am Unterricht, Selbständigkeit, Initiative, Kooperations- und Verantwortungsbereitschaft und kann von der Lehrkraft bewertet werden.

## **Nicht erbrachte Leistungen**

Fehlen Schüler\*innen bei einem Leistungsnachweis, so kann ihnen die Lehrkraft einen Nachholtermin geben oder ihre Leistungen auf eine andere Art feststellen.

## **Täuschungshandlungen**

Benützen eine Schüler\*innen bei einem Leistungsnachweis unerlaubte Hilfsmittel, so kann die Lehrkraft die Wiederholung anordnen oder die Bewertung bei vorhandener Bewertungsgrundlage entsprechend der Schwere der Täuschungshandlung herabsetzen.

## **Hausaufgaben**

Hausaufgaben sind von den Lehrkräften so anzusetzen, dass die Schüler\*innen in der Lage sind, sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit zu bewältigen. Die Hausaufgaben werden regelmäßig kontrolliert und besprochen.

## **Transparenz**

Die Lehrkraft ist verpflichtet, zu Beginn des Schuljahres den Schüler\*innen die Lernanforderungen des Faches, die Prüfungsordnung und die maßgeblichen Kriterien bei der Notenbildung bekannt zu geben.

## Bewertungsmaßstäbe

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Die Schülerin oder der Schüler erreicht Kompetenzen, die den schulischen Anforderungen in jeglicher Hinsicht entsprechen. Lerninhalte werden sicher und selbstständig erfasst, Kenntnisse werden in anderen Zusammenhängen und Fachbereichen angewendet, eigene Lösungswege gefunden und überprüft, Ergebnisse werden bewertet, Verknüpfungen hergestellt und die Schülerin oder der Schüler bedient sich in allen Bereichen einer einwandfreien Fachsprache.
9	Die Schülerin oder der Schüler erreicht Kompetenzen, die den schulischen Anforderungen in fast vollem Umfang entsprechen. Sie oder er verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse und ist fähig, Kenntnisse selbstständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen. Die Fachsprache ist korrekt.
8	Die Schülerin oder der Schüler hat alle grundlegenden Kompetenzen erreicht und beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen und in einer angemessenen Fachsprache kommentieren.
7	Die Schülerin oder der Schüler hat eine Reihe grundlegender Kompetenzen erreicht. Die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden; sie oder er bewältigt Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden.
6	Die Schülerin oder der Schüler hat einige grundlegende Kompetenzen erreicht, erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße, kann Aufgaben nach Vorgaben lösen, kann Fakten, Konzepte und einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nicht immer gegeben.
5	Die Schülerin oder der Schüler hat die grundlegenden Kompetenzen nicht erreicht, erfasst Lerninhalte in verschiedenen Teilbereichen trotz Hilfestellungen nicht. In der Arbeitsweise ist die Schülerin oder der Schüler nicht selbstständig und kann die Fachsprache nicht korrekt verwenden.
4	Die Schülerin oder der Schüler verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen, erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den meisten grundlegenden Teilbereichen nicht, ist in der Arbeitsweise nicht selbstständig. Selbst die Grundkenntnisse sind sehr lückenhaft.
3	Die Schülerin oder der Schüler verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen, erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den grundlegenden Teilbereichen nicht. Die Arbeitsweise ist unselbständig und nicht zielführend. Die Schülerin oder der Schüler kann Lerninhalte, Konzepte und Fachsprache nicht anwenden.

## **Versetzung / Nichtversetzung**

### **Festsetzung der Zeugnisnoten**

Die Zeugnisnote eines Faches wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Die Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen des Direktors oder der Fachkollegen offen legen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Die Schlussbewertung wird aufgrund der Leistungen im gesamten Schuljahr vorgenommen.

### **Versetzung**

Schüler\*innen, welche in allen Fächern die Note 6 (genügend) oder mehr erhalten haben, haben ein Recht auf Versetzung.

Liegen die Noten der Schüler\*innen unter „genügend“, werden diese versetzt, wenn der Klassenrat der Auffassung ist, dass sie die Mängel in absehbarer Zeit beheben können. Berücksichtigung findet hierbei auch die Leistungsbereitschaft, das Lernumfeld sowie die guten Leistungen der Schüler\*innen in anderen Fächern.

### **Aufschub der Versetzung**

Wird für Schüler\*innen im Juni die Versetzung aufgeschoben, so werden von der Schule bis zur Überprüfung der Lerndefizite Aufholmaßnahmen angeboten. Diese Angebote, von denen sich die Schüler\*innen schriftlich befreien können (Minderjährige brauchen die Zustimmung der Eltern), enden mit der Überprüfung der neuerlichen Überprüfung der Lerninhalte. Anschließend wird der Klassenrat über die Versetzung oder nicht Versetzung entscheiden.

### **Nichtversetzung**

Schüler\*innen, deren schulische Grundkenntnisse in einem oder mehreren Fächern dermaßen lückenhaft sind, dass sie nicht in absehbarer Zeit behoben werden können, werden nicht versetzt. Als Bewertungsgrundlage wird auch die Leistungsbereitschaft während des Schuljahres und die der letzten Schuljahre herangezogen. Die negative Leistungsbewertung muss von der Lehrkraft und die Nichtversetzung vom Klassenrat schriftlich begründet werden.

### **Aufholmaßnahmen: Aufholen von Lernrückständen**

Die pädagogisch-didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen können in verschiedenen Formen erfolgen wie z. B:

- Besuch von Aufholkursen an Nachmittagen
- Lernberatung, Arbeits- und Aufgabenhilfe an Nachmittagen
- Lernpakete (Übungen, Fragenkataloge usw.) mit Beratungsangeboten
- E-Learning Angebote
- Kopräsenz in Klassen
- Klassenteilungen

Diese Angebote werden im Sinne präventiver Maßnahmen größtenteils bereits im Laufe des ersten Semesters erfolgen.

Bei der Bewertung im Juni beschließt der Klassenrat über die Versetzung oder Nichtversetzung. Es besteht die Möglichkeit diese Entscheidung auf Ende August zu verschieben, wenn es zu keiner eindeutigen Entscheidung lt. Art. 10 des Schulprogramms / Kriterien für die Leistungsbeurteilung kommt.

Am letzten Schultag wird die Lehrperson gemeinsam mit den betroffenen Schüler\*innen die jeweilige Lernsituation analysieren und ein entsprechendes Nachholprogramm vereinbaren.

In der zweiten Augushälfte werden die in der Zwischenzeit von den Schüler\*innen in Eigenregie erarbeiteten Nachholprogramme besprochen und weitere Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten. Eltern können ihre Kinder schriftlich vom Besuch der Aufholmaßnahmen befreien.

Für alle betroffenen Schüler\*innen endet diese Phase mit der Überprüfung der erzielten Lernerfolge.

Innerhalb August überprüfen die zuständigen Klassenräte erneut den gesamten Lernprozess der betroffenen Schüler\*innen und entscheiden nun definitiv über die Versetzung oder Nichtversetzung.

### **Schüler\*innen mit Beeinträchtigung**

Die Bewertung der schulischen Leistung der Schülerin oder des Schülers mit Handicap erfolgt grundsätzlich nach den oben angeführten Bewertungskriterien. In besonderen Fällen wird dabei dem spezifischen Leistungsprogramm und allen Erziehungs- und Fördermaßnahmen auch in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheitswesen und der Arbeitsgruppe für Integration nachdrücklich Rechnung getragen.

### **SPORTOBERSCHULE: 3. Klasse / Erhebung Leistungsstand schulisch und sportlich**

Die Klassenräte und der Trainerstab der 3. Klassen erheben am Ende der 3. Klasse den schulischen und sportlichen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler mit Blick darauf, ob sie für die 4. und 5. Klasse in der Sportschule geeignet sind. Die 3. Klasse ist sozusagen auch ein „Puffer“ für die Schülerinnen und Schüler, Lern- und sportliche Leistungsrückstände aufzuholen.

# Betragensnote

## Grundlagen

Grundlagen für die Bewertung des Verhaltens einer Schülerin oder eines Schülers sind das Gesetz Nr. 169 vom 30. Okt. 2008, das Ministerialdekret Nr. 5 vom 16.01.09, die Schülercharta sowie die Schulordnung. Die Betragensnote wird vom Klassenvorstand nach Rücksprache mit den Lehrpersonen vorgeschlagen, durch Mehrheitsbeschluss zugewiesen und zählt zum Notendurchschnitt.

### Als Kriterien für die Betragensnoten gelten:

- Regelmäßigkeit des Schulbesuches
- korrektes Verhalten in der Schule und bei schulischen Veranstaltungen
- Verlässlichkeit z.B. beim Einhalten von Terminen
- Kooperationsbereitschaft
- Pünktlichkeit
- Einsatz und Leistungsbereitschaft
- aktive Mitarbeit im Unterricht
- Höflichkeit und respektvoller Umgang mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft
- positive Grundeinstellung zur Schule
- Befolgen der Schulordnung
- sorgfältiger Umgang mit dem Schuleigentum und dem Eigentum der Mitglieder der Schulgemeinschaft

Im MD vom 16. Jänner 2009 ist ausdrücklich festgehalten, dass die Betragensnote niemals als Form der Strafe für freie Meinungsäußerungen eingesetzt werden darf, sofern diese von Schüler\*innen korrekt vorgebracht werden und andere nicht verletzen.

Außerdem verfügt das MD vom 16.01.09, dass die Betragensnote das Verhalten einer Schülerin oder eines Schülers während des gesamten Semesters und Schuljahres und nicht einen einzigen Vorfall bewertet. Außerdem ist der Klassenrat verpflichtet, nach Ermahnungen und Verweisen eingetretene Verbesserungen im Verhalten der betreffenden Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Die **Betragensnote 10** wird vergeben, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Schülerin bzw. der Schüler verhalten sich in der Klasse und in allen Bereichen der Schule angemessen.
- Bei unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen leistet die Schülerin bzw. der Schüler den Anweisungen der Lehrpersonen Folge.
- Die Schülerin bzw. der Schüler verfolgt den Unterricht aufmerksam, arbeitet regelmäßig mit und zeigt Einsatz- und Leistungsbereitschaft.

- Die Schülerin bzw. der Schüler verhalten sich Mitschülern, Lehrpersonen, Direktor und nicht unterrichtendem Personal gegenüber höflich und hilfsbereit.
- Die Schülerin bzw. der Schüler erscheinen pünktlich zum Unterricht.
- Die Schülerin bzw. der Schüler weisen keine unentschuldigten Absenzen auf.
- Die Schülerin bzw. der Schüler setzt sich für die Klassen- und Schulgemeinschaft ein.
- Gegen die Schülerin bzw. den Schüler wurden keine Disziplinarmaßnahmen ergriffen.
- Sie/Er achtet das Eigentum der Schule und seiner Mitschüler

Die **Betragensnote 9** wird vergeben, wenn die oben genannten Kriterien weitgehend erfüllt sind.

Die **Betragensnote 8** wird vergeben, wenn die oben genannten Kriterien größtenteils erfüllt sind.

Die **Betragensnote 7** wird vergeben, wenn die oben genannten Kriterien teilweise erfüllt sind:

Die **Betragensnote 6** wird vergeben, wenn die oben genannten Kriterien mangelhaft erfüllt sind:

Läuft eine Schülerin oder ein Schüler Gefahr die **Betragensnote 6** zu erhalten, so werden die Eltern frühzeitig schriftlich informiert.

Die **Betragensnote 5** wird vergeben unter Berücksichtigung des Art. 4, des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009

Die Schülerin bzw. der Schüler verstößt gegen die obigen Kriterien wiederholt und auf schwerwiegende Weise und wurde deshalb des Öfteren mündlich und schriftlich zurechtgewiesen. Die Eltern der Schülerin oder des Schülers wurden über das ungebührliche Verhalten informiert. Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt keinerlei Einsicht und bemüht sich um keine Änderung und Verbesserung des Betragens. Die Schülerin bzw. der Schüler wird daher nicht in die nächste Klasse versetzt und nicht zur Abschlussprüfung zugelassen.

## **Gültigkeit des Schuljahres**

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1020 vom 4. Juli 2011, Art. 9, Abs. 2 wird festgelegt, dass eine Schülerin oder ein Schüler ein Schuljahr nur dann gültig absolviert hat, wenn die Schülerin oder der Schüler mindestens an 75% der im persönlichen Jahresstundenplan vorgesehenen Unterrichtsstunden teilgenommen hat.

In Abweichung von dieser Regelung kann der Klassenrat auch Schüler\*innen bewerten, die an weniger als 75% des Jahresstundenkontingents teilgenommen haben, falls sie eine ausreichende Anzahl an Bewertungen aufweisen.

### **Gründe sind:**

- sportliches Engagement  
Kriterien: Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen bzw. Aufnahme in Sportgruppen  
Training  
alle weiteren Maßnahmen für die Vorbereitung zur Teilnahme an Wettkämpfen
- gesundheitliche Aspekte
- familiäre Gegebenheiten

# Bewertung der Wahlfächer

(erfolgt am Ende des Angebotes )

	Bewertung des Wahlfaches	gering	gut	sehr gut
	Interesse und Mitarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Besuch des Angebotes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Erzielte Kompetenzerweiterung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# Schul- und Bildungsguthaben

## Schulguthaben

### **TABELLEN: aktuell angepasste Formate der Staatlichen Abschlussprüfung**

Durch das Schulguthaben fließen die Leistungen und der Einsatz während der letzten drei Schuljahre in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Für die Berechnung des Schulguthabens nutzt der Klassenrat am Ende der 3., 4. und 5. Klasse die vorgesehene Punktetabelle.

### **Bildungsguthaben** (Anerkennungen siehe unten)

Der Klassenrat kann allfälliges vom Plenum definiertes „Bildungsguthaben“ bei der Festlegung des Schulguthabens Tätigkeiten mit berücksichtigen (z.B. kulturelle oder sportliche Tätigkeiten, Berufserfahrungen, Fremdsprachenkurse u. Ä.), die in einem engen Zusammenhang mit dem Schultyp stehen.

Der Klassenrat berücksichtigt bei der Zuweisung des Schulguthabens die von den Kandidatinnen und Kandidaten eingereichten Unterlagen.

Die Anerkennung von Bildungsguthaben wird lt. Beschluss des Plenums vom 05.02.2019 von allen drei Schultypen (FOWI, SOGYM, SPORTOBERSCHULE) gleich gehandhabt. Der Klassenrat bewertet jedes Schuljahr die Ansuchen der Kandidatinnen und Kandidaten neu. Er berücksichtigt dabei, dass die Kandidatinnen und Kandidaten im Rahmen des „Anerkennbaren Bildungsguthabens“ in jedem Schuljahr auch zum selben Bereich wie in den Vorjahren neu um Anerkennung des Bildungsguthabens ansuchen können (z.B. im Bereich „Aktive Mitarbeit bei schulischen Veranstaltungen“, „Sprachzertifikate“, „besondere sportliche Leistungen“, usw. – siehe Übersicht), vorausgesetzt es handelt sich um dokumentierte neue bzw. noch nicht eingereichte Leistungen.

Das Ansuchen muss von den Kandidatinnen und Kandidaten mit entsprechendem Ansuchen (Vorlage auf der Homepage), mit entsprechender Dokumentation und zum jeweils vorgegebenen Termin beim Klassenrat eingereicht werden.

Auch externe Kandidaten und Kandidatinnen können um Anerkennung von Bildungsguthaben ansuchen.

### **Anerkennbares Bildungsguthaben der 1. bis 5. Klassen aller Fachrichtungen**

1. Zweisprachigkeitsnachweis – Kat. A oder B
2. Zertifikate über absolvierte Sprachkurse in der Ferienzeit und Sprachzertifikate (z.B. PLIDA, FCE)
3. Zeugnisse des Musikkonservatoriums oder der Musikschulen
4. Besondere sportliche Leistungen (für Sportoberschule: Landeskader, Italienmeisterschaften, usw. Für die FOWI und SOGYM gelten auch Schulmeisterschaften, für die Sportoberschule nicht)
5. Arbeitszeugnisse bzw. Praktika in den Ferienzeiten und Sommerjobs im In- und Ausland, sofern die Arbeitserfahrung der Ausrichtung unserer Schulen entspricht
6. Teilnahme am Zweitsprachenjahr bzw. Fremdsprachenjahr

7. Mitarbeit bei gemeinnützigen Vereinen (z. B.: Weißes Kreuz, Mitarbeit bei Sportvereinen, Freiwillige Feuerwehr, Jungschar), und zwar in Funktion oder über einen größeren Zeitraum
8. Dokumentierbare Gesangs-, Tanz- oder Theatererfahrungen
9. Besondere dokumentierte Leistungen im außerschulischen Bereich
10. Teilnahme an zusätzlichen schulischen Projekten (z. B.: Settimana Azzurra, Peer Education, English in Action)
11. Aktive Mitarbeit bei schulischen Veranstaltungen (z.B.: Tutor für Schüler\*innen, Schülerpatenschaften, Schulband, Schulvorstellungen, Führungen bei Schulbesuchen, Mitarbeit beim Tag der offenen Tür, bei den FOWI-Tagen, beim SOGYM-Tag, bei Schulfeiern)

**Hinweise:**

1. Abgabetermin: zwei Wochen vor Schulende im Sekretariat
2. Die Ansuchen müssen in entsprechender Form gestellt werden. Siehe Vordruck auf der Homepage der Schule.
3. Einmal angesucht und vom Klassenrat nicht anerkannt, kann eine Bescheinigung im Folgejahr erneut eingereicht werden.
4. Die Klassenräte der 3. Klassen lassen auch alle Zertifikate, Bescheinigungen und Eigenerklärungen aus der 1. und 2. Klasse zur Bewertung zu.
5. Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen sammeln ihr Bescheinigungen in Eigenverantwortung für die mögliche Anrechnung in der 3. Klasse.

# Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

## Zielsetzung

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen sind Unterrichtsformen außerhalb des curricularen Unterrichts. Ihr Ziel ist es, die schulische Bildung vor Ort zu vertiefen, zu ergänzen und zu erproben. Die Inhalte der unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen können auch Teil von Prüfungsnachweisen sein.

## Veranstaltungsarten

Der **Lehrausgang** umfasst den Zeitraum von mehreren Schulstunden und dient der Veranschaulichung und Ergänzung der fachspezifischen Kompetenz.

Der **Lehrausflug** kann den Zeitraum von einem Schultag umfassen und verfolgt den Zweck, die direkte Begegnung der Schüler\*innen mit der Arbeits- und Wirtschaftswelt, Kultur, Politik oder Natur zu fördern.

Die **Lehrfahrt** kann sich über einen Zeitraum von höchstens vier Schultagen für Maturaklassen (3 Übernachtungen) erstrecken und kann mit freien Tagen kombiniert werden. Sie bildet eine besondere Gelegenheit für Schüler\*innen verantwortungsbewusst an ihrer Planung und Abwicklung mitzuwirken.

Der **Schüleraustausch** soll dem interkulturellen Austausch und der Verbesserung der Sprachkompetenz der Schüler\*innen.

Das **Betriebspraktikum** gewährleistet den Schüler\*innen einen unmittelbaren Kontakt mit der Wirtschafts- und Arbeitswelt.

## **Autorenbegegnungen, Besuch von Kulturveranstaltungen, Museen, Ausstellungen**

In diesem Zusammenhang legt die Unterrichtsplanung besonderes Augenmerk auf aktuelle Anlässe und auf das Kulturangebot im näheren Umfeld.

**Projekttag, Expertenvorträge und Foren** können grundsätzlich nicht mehr als eine Woche Unterrichtszeit beanspruchen und stellen eine Ergänzung der theoretischen Kompetenz durch die Praxis vor Ort dar.

**Schulsporttage und Wanderungen** dienen der sportlichen Betätigung der Schüler\*innen, im Vordergrund steht der gemeinschaftliche und gesundheitserzieherische Charakter.

**Auslandsjahr:** Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, die 4. Klasse im Ausland oder an einer italienischen Oberschule zu absolvieren.

## **Teilnahmepflicht**

Jede Schülerin und jeder Schüler ist verpflichtet an den unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen teilzunehmen. Liegt ein schwerwiegender Grund vor, kann der Direktor einzelne Schüler\*innen von der Teilnahme befreien. Befreite Schüler\*innen sind verpflichtet den Ersatzunterricht zu besuchen.

## **Einverständnis der Eltern**

Die Eltern werden über die unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen rechtzeitig von der Schulleitung in Kenntnis gesetzt. Für die Teilnahme minderjähriger Schüler\*innen ist das schriftliche Einverständnis der Eltern oder des Erziehungsberechtigten erforderlich.

## **Ansuchen**

Der Schulrat billigt die Kriterien für die unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen, die von den Klassenräten bzw. vom Plenum vorgeschlagen werden. Der Direktor erteilt die Genehmigung für die einzelnen Veranstaltungen. Das Ansuchen zu den einzelnen Veranstaltungen ist deshalb rechtzeitig an den Direktor zu richten:

Für das Ansuchen muss ein Vordruck, der im Sekretariat aufliegt, vollständig ausgefüllt werden.

## **Ausgaben/Einnahmen**

Alle Ausgaben und Einnahmen zu den unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen müssen über den Schulhaushalt abgewickelt werden. Bei Ausgaben über € 5.000,00 ist ein halböffentlicher Wettbewerb durchzuführen.

Die Begleitpersonen der Veranstaltungen oder die Klassensprecherin und Klassensprecher überweisen die kleineren eingesammelten Geldbeträge in einer einmaligen Überweisung auf das Schulkonto. Größere Geldbeträge sollen von den Eltern bzw. den volljährigen Schüler\*innen selbst auf das Schulkonto überwiesen werden. Die Schulverwaltung stellt im Anschluss die entsprechenden Einzahlungsbestätigungen aus.

## **Ordnungspflicht**

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte erstreckt sich auch auf die unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen. Deshalb haben sich die Schüler\*innen an die allgemeinen Verhaltensregeln und Anordnungen zu halten, welche die Begleitpersonen ihnen vor und während der Veranstaltung erteilen.

# Schüler\*innen-CHARTA

Die Schüler\*innen-Charta im Wortlaut des  
Beschlusses der Landesregierung vom 21. Juli 2003, Nr. 2523

## Art. 1 Grundsätze

1. Die Schule ist eine Erziehungsgemeinschaft, in der die Schüler/innen Träger von Rechten und Pflichten sind. Diese gründen auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den internationalen Rechten des Kindes, der europäischen Menschenrechtskonvention, der italienischen Verfassung, dem Autonomiestatut, den staatlichen Gesetzen, den Landesgesetzen und der Schulgesetzgebung.
2. Rechte und Pflichten beziehen sich auf drei wesentliche Bereiche: Achtung der Person und der Umwelt, Qualität der Dienstleistung, Mitarbeit.
3. An der Wahrnehmung der in dieser Charta angeführten Rechte und Pflichten wirken die Schüler/innen ihrem Alter gemäß mit.
4. Sowohl das Schulprogramm als auch die interne Schulordnung orientieren sich an den Bestimmungen und Grundsätzen der Schüler- und Schülerinnencharta.
5. Jeder/Jede Schüler/in wird über die Inhalte der internen Schulordnung der eigenen Schule sowie über die geltende Schüler- und Schülerinnencharta informiert und erhält jeweils eine Kopie.

## Art. 2 Achtung der Person und der Umwelt

1. Der/Die Schüler/in hat ein Recht auf Schutz und Förderung seiner/ihrer persönlichen, kulturellen, ethnischen und religiösen Identität.
2. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf eine Erziehung, die auf der Achtung all seiner/ihrer grundlegenden Rechte und Freiheiten von Seiten der Mitglieder der Schulgemeinschaft beruht. Diese Rechte und Freiheiten werden in der Schulgemeinschaft durch demokratisches und solidarisches Zusammenleben und korrekte Umgangsformen verwirklicht, wobei auch Verschiedenheit als Bereicherung zu sehen ist und zur Geltung kommen soll.
3. Der/Die Schüler/in hat das Anrecht auf Geheimhaltung der ihn/sie betreffenden personenbezogenen Daten und persönlichen Umstände; die betreffenden Daten dürfen ausschließlich dann verwendet werden, wenn sie für die Bildungsmaßnahmen der Schule unerlässlich sind.
4. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf eine gesunde, sichere, einladende Umgebung und ebensolche menschliche Gemeinschaft. Diese erleichtern das Lernen, die Begegnung und das Gespräch untereinander und tragen zu einer hohen Lebensqualität in der Schule bei.
5. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, die eigene und die Persönlichkeit aller anderen Mitglieder der Schulgemeinschaft zu achten und anzuerkennen.
6. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, Schulgebäude und Einrichtung der Schule als persönliches Gut und als gemeinsames Eigentum schonend zu behandeln.
7. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, aktiv mit den anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft in der Schule und während der schulbegleitenden Tätigkeiten zusammenzuarbeiten. Er/Sie hat die Pflicht, die Arbeit der Lehrpersonen, des/der Schuldirektors/Schuldirektorin, des Verwaltungspersonals als Ausübung ihrer beruflichen Aufgaben und Pflichten zu respektieren.

8. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, organisatorische Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen einzuhalten.

### Art. 3

#### Qualität der Dienstleistung

1. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf gute und effiziente Bildungsangebote, über die er/sie sowie die Eltern oder Erziehungsberechtigten informiert werden. Diese umfassen auch die erzieherische und didaktische Kontinuität zwischen den Schulstufen und innerhalb der Stufen.
2. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf eine Schule, die seinen/ihren individuellen Lern- und Bildungsbedürfnissen entspricht und die in Zeiteinteilung und Methoden seinem/ihrer Lern- und Lebensrhythmus gerecht wird. Den Schülern/Schülerinnen mit Behinderung und Lernschwierigkeiten sowie jenen mit besonderen Begabungen wird spezielle Aufmerksamkeit gewidmet.
3. Der/Die Schüler/in hat das Recht, sich alle Kenntnisse und Kompetenzen anzueignen, die für ihn/sie als mündige Menschen und Bürger sowie für die Ausübung seines/ihrer Berufs nötig sind.
4. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf ein Bildungsangebot, welches - auch unterstützt durch die neuesten Lernmittel und Technologien - den Lernprozess und das Lernenlernen im Hinblick auf lebenslanges Lernen fördert. Zu diesem Zweck werden die Kontakte zum beruflichen, sozialen und institutionellen Umfeld der Schule erleichtert.
5. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf einen guten, zeitgemäßen und effizienten Unterricht, der auf sprachliche Korrektheit Wert legt und dessen Ziele, Inhalte und Methoden für Schüler/innen und Eltern nachvollziehbar sind.
6. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf eine korrekte und transparente Bewertung, deren Formen, Kriterien und Abläufe klar definiert und Eltern sowie Schülern/Schülerinnen im Voraus bekannt gegeben werden. Die Bewertung stützt sich auf vielfältige Beobachtungselemente, ist zeitlich ausgewogen verteilt und berücksichtigt den individuellen Lernprozess des/der Schülers/Schülerin unter Einbeziehung der Selbstreflexion und der Selbsteinschätzung. Aus dieser Sicht müssen Bewertungen umgehend erfolgen und bekannt gegeben werden.
7. Eltern volljähriger Schüler/innen erhalten weiterhin die Mitteilungen der Schule, sofern sie nicht ausdrücklich darauf verzichten oder sofern der/die Schüler/in dies nicht schriftlich untersagt.
8. Der/Die Schüler/in hat das Recht, dass an Tagen unmittelbar nach Ferien, Sonn- und Feiertagen keine mündlichen und schriftlichen Leistungskontrollen stattfinden, außer sie werden zwischen Schülern/Schülerinnen und Lehrpersonen im Voraus vereinbart. Hausaufgaben unterliegen dem Prinzip der Sinnhaftigkeit und sind, wie die Leistungskontrollen, über die Woche verteilt. Hausaufgaben über Feiertage, Wochenenden und Ferientage dürfen nur aufgrund von Vereinbarungen zwischen Schülern/Schülerinnen und Lehrpersonen gegeben werden.
9. Der/Die Schüler/in und die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten haben das Recht auf eine klare Information über die erzielten Lernfortschritte und allgemein über den Schulerfolg. Sie dürfen in die Prüfungsarbeiten und in den den/die Schüler/in betreffenden Teil des Registers Einsicht nehmen. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden über die Lernfortschritte des/der Schülers/Schülerin durch Elternsprechtage und individuelle Sprechstunden regelmäßig informiert. Die interne Schulordnung legt fest, wie und wann der/die Schüler/in und seine/ihre Eltern in der Zeit zwischen der Bewertung am Ende des ersten Semesters und der Mitteilung Anfang Mai über die gefährdete Versetzung über die auffallend geringe Leistung und

Mitarbeit informiert werden sollen. Sollte die Versetzung des/der Schülers/Schülerin gefährdet sein, erfolgt eine diesbezügliche Mitteilung spätestens Anfang Mai.

10. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf ergänzende und zusätzliche Bildungs- und Lernangebote.
11. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf persönliche Hilfe, auch von Seiten eigener Dienststellen, damit er/sie Orientierungshilfen für seine/ihre Entscheidungen bezüglich der schulischen und beruflichen Laufbahn sowie für ein Leben in der Gemeinschaft erhält.
12. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, zur Erreichung der individuellen und allgemeinen Bildungsziele im Rahmen seines/ihres Studienganges beizutragen, indem er/sie pünktlich und regelmäßig den Unterricht und die schulischen Veranstaltungen besucht und mit Einsatz lernt.
13. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, sich Prüfungen und Bewertungen zu stellen.
14. Der/Die Schüler/in darf sich nicht ohne Erlaubnis des/der Schuldirektors/Schuldirektorin oder dessen/deren Beauftragten vom Schulgelände entfernen.
15. Die interne Schulordnung legt allgemeine Kriterien bezüglich der Teilnahme an öffentlichen Kundgebungen während der Unterrichtszeit fest, aufgrund derer der/die Schuldirektor/in die Teilnahme von Fall zu Fall nach Anhören des Schülerrates genehmigt.
16. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, im Falle einer Abwesenheit eine stichhaltige Begründung vorzulegen. Über Abwesenheiten, welche volljährige Schüler/innen selbst rechtfertigen, kann die Familie informiert werden, mit der die Schule weiterhin Kontakt pflegt.

#### Art. 4 Mitarbeit

1. Als Voraussetzung für eine sinnvolle Mitarbeit hat der/die Schüler/in das Recht, klar und umfassend über den Schulbetrieb, die Bildungs- und Unterrichtsziele, die Lehrpläne, die Inhalte der einzelnen Fächer, die Unterrichtsmethoden, die Schulbücher und allgemein über die Angebote, die ihn/sie betreffen, auf geeignete Art und Weise informiert zu werden.
2. Der/Die Schüler/in hat das Recht auf freie Äußerung seiner/ihrer persönlichen Meinung, die auch auf Schulebene durch geeignete Formen erhoben werden kann. Er/Sie hat das Recht, Vorschläge für das Schulprogramm, die Schulordnung und die Organisation der Dienstleistungen der Schule zu äußern.
3. Der/Die Schüler/in hat das Recht, Meinungsäußerungen persönlich oder in Vertretung anderer Schüler/innen vorzubringen, wenn er/sie dies in korrekter Form tut.
4. Der/Die Schüler/in hat das Recht, schrittweise und seinem/ihrem Alter angemessen immer größere Verantwortung bei der Planung und Organisation der Bildungsangebote zu übernehmen.
5. Der/Die Schüler/in hat das Recht, sich mit anderen Mitschülern/Mitschülerinnen zu versammeln und dabei die Räume der Schule zu benutzen, um Themen von schulischem Interesse zu besprechen; dabei sind die Bestimmungen der jeweiligen Schulordnung einzuhalten.
6. Der/Die Schüler/in hat das Recht, die Verbindung mit der Schule aufrecht zu erhalten, die eventuell Initiativen für ehemalige Schüler/innen oder deren Vereinigungen anbietet.
7. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, sich in demokratischer Weise am Schulleben zu beteiligen, und sich dafür einzusetzen, dass Meinungs- und Gedankenfreiheit respektiert werden sowie jede Form von Gewalt und Vorurteil zurückgewiesen wird.

8. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, schulische Bestimmungen und Verordnungen sowie die von den zuständigen Gremien gefassten Entscheidungen und die Regeln des menschlichen Zusammenlebens zu beachten.
9. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, am demokratischen Leben der Schule mitzuwirken, indem er/sie sowohl persönliche Verantwortung, als auch jene, die mit der Vertretung in den verschiedenen Schulgremien verbunden ist, wahrnimmt.
10. Der/Die Schüler/in hat die Pflicht, Räume und Zeiten, welche ihm/ihr von der Schule für Versammlungen zur Verfügung gestellt werden, in sinnvoller Weise zu nutzen.

#### Art. 5

##### Disziplinarmaßnahmen

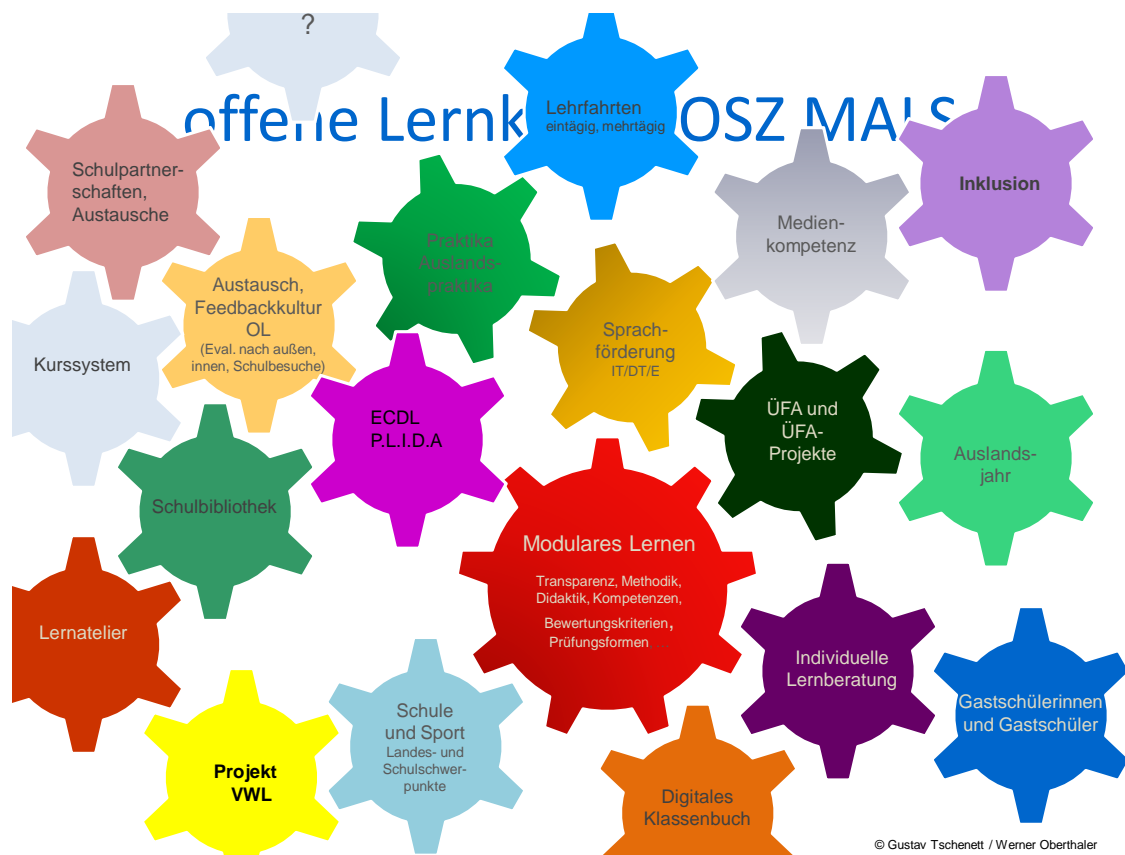
1. Die Schulordnungen der einzelnen Schulen definieren die Verhaltensweisen, welche als Verstöße gegen die Disziplin gelten. Sie legen die dafür vorgesehenen erzieherischen Maßnahmen fest, definieren die für deren Verhängung zuständigen Organe und beschreiben die Vorgangsweise bei der Umsetzung der Disziplinarmaßnahmen.
2. Der Schulrat genehmigt nach Anhören des Lehrerkollegiums, der Elternräte, sowie des Schüler/innenrates an der Oberschule die Disziplinarvergehen und -maßnahmen, die in die interne Schulordnung aufgenommen und allen Beteiligten bekannt gegeben werden.
3. Disziplinarmaßnahmen haben einen erzieherischen Zweck und zielen darauf ab, das Verantwortungsbewusstsein zu stärken; sie sollen zum korrekten Verhalten innerhalb der Schulgemeinschaft zurückführen.
4. Die Verantwortung für Disziplinarverstöße ist immer persönlich.
5. Vor Verhängung von Disziplinarmaßnahmen muss der/die Betroffene Gelegenheit erhalten, seine/ihre Gründe darzulegen.
6. Unkorrektes Verhalten darf die Leistungsbeurteilung in den einzelnen Fächern und Fachbereichen nicht beeinflussen.
7. Eine freie Meinungsäußerung, die korrekt vorgebracht wird und andere Personen nicht verletzt, darf in keinem Fall, weder direkt noch indirekt, bestraft werden.
8. Disziplinarmaßnahmen sind immer zeitlich begrenzt, stehen in ausgewogenem Verhältnis zum Verstoß und sind möglichst dem Prinzip der Wiedergutmachung verpflichtet. Sie berücksichtigen die persönliche Lage des/der Schülers/Schülerin. Der/Die Schüler/in erhält nach Möglichkeit die Gelegenheit, die Disziplinarmaßnahme in Tätigkeiten zugunsten der Schulgemeinschaft umzuwandeln.
9. Ein eventueller Ausschluss aus der Schulgemeinschaft wird vom Klassenrat verhängt.
10. Der zeitweise Ausschluss eines/einer Schülers/Schülerin aus der Schulgemeinschaft kann nur in Fällen schwerer oder wiederholter Disziplinverstöße verhängt werden und zwar für höchstens fünfzehn Tage. In der Grundschule ist der Ausschluss aus der Schulgemeinschaft nur im Falle des nachfolgenden Absatzes 12 möglich.
11. Während der Zeit des Ausschlusses muss die Beziehung mit dem/der Schüler/in und seinen/ihren Eltern aufrecht erhalten werden, um seine/ihre Rückkehr in die Schulgemeinschaft vorzubereiten.
12. In allen Schulstufen kann der Ausschluss des/der Schülers/Schülerin aus der Schulgemeinschaft bei Straftaten verhängt werden oder wenn Gefahr für die Unversehrtheit von Personen besteht. In diesem Fall muss die Dauer des Ausschlusses nach der Schwere der Straftat oder danach, in welchem Maße die Gefahr weiter besteht, bemessen werden.
13. In Fällen, in denen die objektive Situation der Familie oder des/der Schülers/Schülerin die Rückkehr des/der Schülers/Schülerin in die Schulgemeinschaft nicht ratsam erscheinen lässt oder das Gericht oder die Sozialdienste davon abraten, kann sich der/die Schüler/in auch während des Jahres in eine andere Schule einschreiben.



14. Die Maßnahmen gegen Disziplinverstöße während der Prüfungszeiten werden von der Prüfungskommission verhängt, und zwar auch gegen externe Kandidaten/innen.

#### Art. 6 Rekurse

1. Gegen sämtliche Disziplinarmaßnahmen können Schüler/innen oder bei minderjährigen Schülern/Schülerinnen deren Erziehungsberechtigte Rekurs bei einer schulinternen Schlichtungskommission einreichen, die von den einzelnen Schulen beziehungsweise den Schulsprengeln eingerichtet und geregelt wird.
2. Die Schlichtungskommission in den Grundschulsprengeln, den Schulsprengeln und in den Mittelschulen besteht neben dem/der Schuldirektor/in aus mindestens zwei Elternvertretern/Elternvertreterinnen und mindestens zwei Lehrervertretern/Lehrervertreterinnen, wobei für jede Kategorie die Vertretung der verschiedenen Schulstufen gewährleistet sein muss. Die Schlichtungskommission in der Oberschule und in den Schulsprengeln, die auch eine Oberschule einschließen, besteht neben dem/der Schuldirektor/in aus mindestens einem/einer Elternvertreter/in, einem/einer Schülervorteiler/in und zwei Lehrervertretern/Lehrervertreterinnen, wobei die Vertretung der verschiedenen Schulstufen gewährleistet sein muss. Den Vorsitz der Schlichtungskommissionen hat ein/eine Elternvertreter/in inne.
3. Für jedes effektive Mitglied ist ein Ersatzmitglied der entsprechenden Kategorie und Schulstufe zu wählen. Die Ersatzmitglieder nehmen das Amt in der Schlichtungskommission im Falle von Befangenheit oder Abwesenheit der effektiven Mitglieder wahr.
4. Neben den Fällen der Befangenheit, welche vom Artikel 30 des Landesgesetzes vom 22. Oktober 1993, Nr. 17 vorgesehen sind, gelten Lehrervertreter/innen als befangen, wenn sie dem Klassenrat der Klasse des/der Schülers/Schülerin angehören, den/die die Disziplinarmaßnahme betrifft, während Schüler- und Elternvertreter/innen als befangen gelten, wenn sie der Klasse angehören oder Eltern eines/einer Schülers/Schülerin der Klasse sind, die der Rekurs betrifft.
5. Die Amtsdauer der Schlichtungskommission wird autonom vom Schulrat festgelegt; sie kann maximal drei Jahre betragen.
6. Die Schlichtungskommission unternimmt einen verpflichtenden Schlichtungsversuch zwischen dem/der volljährigen Schüler/in bzw. dessen/deren Eltern einerseits und dem Klassenvorstand bzw. der Lehrperson, welche die Maßnahme verhängt hat, andererseits. Bei einer Einigung der Parteien wird ein Protokoll verfasst, mit welchem das Verfahren endet. Bei Misslingen des Schlichtungsversuches entscheidet die Schlichtungskommission über den Rekurs.
7. Die Schlichtungskommission ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Der Beschluss wird mit Stimmenmehrheit der Anwesenden, die sich nicht der Stimme enthalten dürfen, gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.
8. Die Schlichtungskommissionen entscheiden auf Anfrage der Schüler/innen oder jedes/jeder Betroffenen auch über Streitfälle bezüglich Auslegung und Verletzungen der Schüler- und Schülerinnencharta an der Schule.
9. Der Vollzug der Disziplinarmaßnahmen bleibt bis zum Ablauf der jeweiligen Rekursfrist, die im Rahmen der internen Schulordnung festgelegt wird, bzw. im Falle einer Rekurseinbringung bis zur Entscheidung der Schlichtungskommission ausgesetzt.



## TEIL B1

Dreijahresplanung, mittelfristige Ziele, konkrete Schwerpunkte und Planungsschritte im Erziehungs- und Bildungsbereich, Qualitätssicherung und -entwicklung, PNRR scuola 4.0

Die drei Säulen unserer Schulkultur mit den Schwerpunkten Fächerübergreifender Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“, Sprachförderung, Inklusion

Schulschwerpunkte Badminton, Fußball, (Tennis und Eishockey laufen mit SJ 2023-24 aus)

Präventive Leistungsdiagnostik und sportorthopädisches Screening im Landesschwerpunkt Wintersport

# OFFENE LERNKULTUR

Eine Lernkultur mit kompetenzorientierter Bewertung setzt eine offene Haltung zum Lernen voraus, einen breiteren Begriff von allem, was Lernen heißt. Es braucht ein größeres Zulassen von Möglichkeiten und grundsätzlich eine dazu passende Feedbackkultur, aufbauend auf Bewährtem. Man braucht für eine offene Lernkultur einen größer aufgestellten Wahrnehmungshorizont: zulassen, zutrauen, zuschauen, zutragen, begleiten, beraten, führen.

Auf der Basis bereits geleisteter Aufbauarbeit der vergangenen Jahre wollen wir unsere offene Lernkultur in den nächsten drei Jahren auf die folgenden schultypübergreifenden Säulen stellen:

<b>Säule 1 Fächerübergreifender Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“</b>	<b>Säule 2 Sprachförderung</b>	<b>Säule 3 Inklusion</b>
Schwerpunkt im Fokus: <b>Politische Bildung</b>	Schwerpunkt im Fokus: <b>Konzept zur Sprachförderung</b>	Schwerpunkt im Fokus: <b>Projekt “In den Schuhen des Anderen”</b>

Im schulspezifischen Bereich Sport wird der Fokus auf die folgenden Bereiche gelegt:

## SPORT

<b>Landesschwerpunkt</b>	<b>Schulschwerpunkte</b>
<p><b>Fokus: Präventive Leistungsdiagnostik</b></p> <p><b>Ski Alpin, Skicross, Boardercross, Snowboard, Natur-/Kunstbahnrodeln</b></p> <p><b>Biathlon, Langlauf</b></p> <p><b>Lernatelier (Förderpaket)</b></p>	<p><b>Badminton</b> (im Fokus: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich )</p> <p><b>Fußball</b> (im Fokus: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich, Life-Kinetik)</p> <p>Tennis (läuft mit dem SJ 2023-24 aus) (im Fokus: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich )</p> <p>Eishockey (läuft mit dem SJ 2023-24 aus) (im Fokus: Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich)</p>

# Säule 1: Fächerübergreifender Lernbereich

## „Gesellschaftliche Bildung“

Der fächerübergreifende Lernbereich gesellschaftliche Bildung wurde im Schuljahr 2020/21 an Südtirols Schulen eingeführt.

Bezugnehmend auf die Rahmenrichtlinien für die Oberschulen in Südtirol zur curricularen Planung mit Blick auf die übergreifenden Kompetenzen sieht die grundsätzliche Vorgangsweise dabei Folgendes vor:

„Insbesondere tragen alle Lehrpersonen dazu bei dass die Schüler\*innen bis zum Ende der Oberschule in Anlehnung an die Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates folgende übergreifenden Kompetenzen mit den entsprechenden Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnissen als Grundlage für ein lebensbegleitendes Lernen und eine erfolgreiche Lebensgestaltung erwerben können. Dies geschieht innerhalb des ganzheitlichen Lernprozesses durch die kontinuierliche, altersgemäße Förderung und in der Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Fachkompetenzen und ist gemeinsame Aufgabe aller Unterrichtsfächer.“

(Quelle: Rahmenrichtlinien für die Oberschulen in Südtirol, Teil 1, 2010, S. 45)

Die hierfür vorgesehenen Bildungsziele wurden von den Lehrpersonen unserer Schule konkret ausformuliert und mit Inhalten gefüllt und sind Bestandteil des Schulcurriculums. In diesem ist für jede Klassenstufe festgelegt, welche Bildungsziele angestrebt werden, an welchen Themen bzw. Inhalten gearbeitet wird und in welchen Unterrichtsfächern bzw. schulischen Tätigkeiten die vorgegebenen Jahresstunden vorgesehen sind.

Bei der Erstellung des Schulcurriculums wurden die Eigenheiten und Bedürfnisse der drei Schultypen unseres Oberschulenzentrums berücksichtigt. FOWI, SPORTOBERSCHULE und SOGYM weisen demzufolge in der Erarbeitung der vorgesehenen Bildungsziele unterschiedliche, für sie charakteristische Schwerpunkte und besitzen daher differenzierte Curricula auf.

Die Jahrestätigkeitspläne der drei Schultypen ergänzen bzw. setzen das Schulcurriculum mit aktuellen unterrichtsbegleitenden Initiativen, fachspezifischen und fächerübergreifenden Unterrichtseinheiten, Projekten, Workshops, Expertenvorträge u.a. um.

Neben den Fachinhalten will die gesellschaftliche Bildung auch Haltungen und Lebensweisen vermitteln und die jungen Menschen dabei unterstützen, jene Kompetenzen zu erwerben, die sie in einer sich ständig verändernden Welt benötigen, um ein gelingendes Leben zu verwirklichen.

Die genannten Bildungsziele, an denen im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung auf den fünf Klassenstufen gearbeitet wird, umfassen acht thematische Bereiche: Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität und Digitalisierung. Im Laufe des 5-Jahreszeitraums sind alle Schulfächer an der Arbeit an diesen Themenbereichen beteiligt. In der Regel wirken in einer Klassenstufe nicht alle Fächer, sondern eine Auswahl jener Fächer mit, die sich für Verknüpfungen mit den vorgesehenen Bildungszielen besonders anbieten.

Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler im fächerübergreifenden Lernbereich gesellschaftliche Bildung wird benotet, wobei die Leistungen im 1. Biennium lt. Beschluss des Plenums in die Fachnoten der beteiligten Lehrkräfte einfließen. Im 2. Biennium und der Abschlussklasse wird für den Lernbereich - wie gesetzlich definiert - eine eigene Zeugnisnote vergeben. Diese ergibt sich aus den Notenvorschlägen aller, an gesellschaftlicher Bildung in den jeweiligen Klassenstufen beteiligten Lehrpersonen und wird bei der Berechnung des Schulguthabens berücksichtigt.

Der fächerübergreifende Lernbereich Gesellschaftliche Bildung ist Teil des mündlichen Prüfungsgesprächs der staatlichen Abschlussprüfung.

Im 1. Biennium sind für gesellschaftliche Bildung jährlich mindestens 34 Stunden vorgesehen, im 2. Biennium und in der 5. Klasse gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ jährlich mindestens 67 Stunden vorgesehen.

### **Sensibilisierung, Bewusstmachung zu Bestehendem, Bewährtem und Gesamtkonzept aus einem Guss**

Am 15.12.2020 beschloss das Plenum, die Bewertung im 1. Biennium in die einzelnen Fächer einfließen zu lassen. Die 3 Koordinatoren für die „gesellsch. Bildung“ 2020-21 (Heinrich Zwischenbrugger FOWI, Helmut Ausserer SOGYM und Martin Daniel SPORTOBERSCHULE) koordinieren vor allem auf der Basis des laufenden Tätigkeitsplanes für die einzelnen Schultypen stimmige Konzepte der inhaltlichen und meth. Umsetzung.

**Koordinator\*innen: Egon Gurschler/Christiane Patscheider (FOWI), Helmut Ausserer (SOGYM, Martin Daniel (SPORTOBERSCHULE)**

## Beispiele gängiger und bewährter Praxis im Bereich „Fächerübergreifender Lernbereich gesellschaftliche Bildung“

Schule: **OBERSCHULZENTRUM „CLAUDIA VON MEDICI“ MALS**

Bereiche	Themenbereich – Bezeichnung	Organisationsform
im Rahmen der „Übergreifende Kompetenzen“	autonome, offene Lernen, kooperative, eigenverantwortliche Lernkultur, digitales Lernen (MS Teams); ECDL Mediengestaltung, Präsentationstechnik, richtig Recherchieren, Gestaltung einer eigenen Webseite	unterschiedlich
im Rahmen der „Fächerübergreifenden Lernangebote“	IKT, Deutsch: argumentieren, diskutieren, moderieren, debattieren	Klassenverbände
im Rahmen des Fachunterrichts	digitales Lernen (MS Teams) zunehmend in allen Fächern; im Fachunterricht Recht/VWL: europäische Institutionen, Südtiroler Autonomiegeschichte, Rechtsgrundlagen, Rechtsbewusstsein, Parteienlandschaft Südtirols, ...	
durch fächerübergreifende Module	VWL-Projekt EU: Brüssel (SOGYM)  (AG „Politische Bildung“; Lehrergruppe, situativ auch mit Schüler*innen)	Arbeitsgruppen  Schülergruppen, Klassenverbände Interessensgruppen schulstufenübergreifend
durch den gelebten Alltag bzw. Übungsfelder an der Schule (z. B. Schülerrat, Arbeitsgruppen zur Nachhaltigkeit)	Tutor*innen für „Erstklässler“; Klassenversammlungen, Versammlungen des Schülerrates, Klassenratsitzungen, Schlichtungskommission, Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Kommunikation	
in Form von Projekten, Aktionen (z. B. Streitschlichter-Projekt)	Safer Internet Day: Wie gefährlich ist mein Smartphone?  SOS Mikroplastik (gem. mit MS Mals)  Projekt „Zivilcourage“ (Recht, Deutsch, Religion)  Forum: „Politisches Café“ (auch mit Einladung von Experten)  Erasmus+-Projekt 2019-2021: Digitale Kompetenz: „Opening Students‘ and Teachers‘ Minds to the Digital World“ (mit Polen, Portugal, Niederlande und Spanien)	Arbeitsgruppen  Arbeitsgruppen Interessensgruppen  Interessensgruppen  ausgewählte Sch  situativ bedingt

	Schüler*innen-Charta Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Digitalisierung der schulischen Lernkultur (gem. mit den Digi-Coaches Markus Klotz und Alex Trojer)	situativ bedingt
durch unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	Tag der Autonomie, Initiativen zur Berufsorientierung; im Rahmen des Jahrestätigkeitsplanes auch Lehrfahrten zu versch. Sehenswürdigkeiten und kulturellen Einrichtungen („Sensibilisierung für Kulturdenkmäler und kulturelles Erbe“)  Operation Daywork AG „Peer education“ (versch. Themen) Projekt 72 Stunden ohne Kompromiss „Hond in Hond“  Arbeitssicherheitskurse „In den Schuhen des anderen“ <b>(Inklusion)</b>  Projekte/Initiativen zur Nachhaltigkeit: - Projekte mit OEW (Fair Trade Day) - Müllsammeln, Müllvermeidung, Thema: Abfall - Gletscherpfad, Klimawandel	Interessensgruppe Interessensgruppe Interessensgruppe Interessensgruppe  Klassenverband Klassenverband  Arbeitsgruppen  Interessensgruppe
in Form von Angeboten der Pädagogischen Abteilung	Mitglied beim Netzwerk „Lernen(d) neu denken“ Follow ups zur „Selbststeuerung“  „Power-Check“	individuelle Betreuung Betreuung in Gruppen Klassenverbände
durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen	Besuch und Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und mit Unternehmen der näheren Umgebung (Grundschulen, Kindergärten, ÜFA-Projekte mit Unternehmen als Partner, ...), Interviewtraining, Bewerbungen (Simulationen), Selbstmanagement als Leistungssportler (Marketing) In- und Auslandspraktika, Arbeitspraktika  Zivilschutz: Räumungsübungen i. Z. mit der FF Mals	Situativ bedingt Einsatzplan
durch die Teilnahme an entsprechenden Wettbewerben (z. B. zur Politischen Bildung)		



Prävention	Stressbewältigung, Initiativen zu Suchtprävention im Leistungssport, Drogenhunde in Koop. mit den Carabinieri, Workshops zu Selbstwertgefühl, Ichstärke, Lernen lernen, „nein“-Sagen, Expertenvorträge und Workshops zu gesunder Ernährung, Entspannungstechniken, Experten zu Konsum- und Schuldnerberatung	
------------	--	--

Wie sind die „Fächerübergreifenden Lernangebote“ (1 Wochenstunde) an Ihrer Schule organisiert?

1. Klasse	Deutsch/FOWI; IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; Technik-, Konditions- und M SPORTOBERSCHULE
2. Klasse	Deutsch/FOWI; IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; Technik-, Konditions- und M SPORTOBERSCHULE
3. Klasse	IKT (FOWI); IKT für ECDL (integr. Mathe)/SOGYM; gekoppelt mit Gesundheitslehre Technik-, Konditions- und Mentaltraining in der SPORTOBERSCHULE
4. Klasse	IKT (FOWI); Gesundheitslehre bzw. Pädagogik (SOGYM); Technik-, Konditions- und SPORTOBERSCHULE
5. Klasse	IKT (FOWI); Gesundheitslehre bzw. Pädagogik (SOGYM); Technik-, Konditions- und SPORTOBERSCHULE

# Medienkompetenz (im Kontext der „Gesellschaftlichen Bildung“)

## Ist-Zustand

Im Bereich Medienkompetenz werden in den ersten beiden Schuljahren Basiskompetenzen vermittelt. Im Fach IKT lernen die Schüler\*innen das Tippen, die Nutzung von MS-Office-Programmen und gewinnen einen ersten Überblick über die Funktionsweise des Internets. Am Ende steht die ECDL-Prüfung mit Zertifikat. In den letzten drei Schuljahren stehen die Bildbearbeitung, die Einrichtung eines Blogs, das Erstellen einer Webseite oder eine Cloud-Nutzung auf dem Programm.

Bei einer Reihe von Schulprojekten ist der Einsatz der neuen Medien Teil der Projekte, beispielsweise beim Projekt Internet-Safer-Day, beim ÜFA-Projekt und beim VWL-Projekt in den 4. Klassen der SOGYM. Was fehlt, ist der vertiefte, kritische, ethisch und rechtlich untermauerte Einsatz der neuen Medien.

## Problematik

### **Was die Schüler\*innen von den Lehrpersonen über die neuen Medien lernen und wie sie an der Informationsgesellschaft partizipieren können.**

1. Nicht jeder von uns ist ein Journalist, aber (fast) jeder verhält sich im Netz wie ein solcher. Dafür gibt es Regeln, die über die Medienkompetenz vermittelt werden müssen.
2. Im Netz ist viel Unsinn, viel Oberflächliches und es sind viele Falschmeldungen zu lesen. Dagegen gibt es Mittel – die kritische Quellenprüfung. Schüler\*innen sollten zwischen glaubwürdigen und Fake-Nachrichten unterscheiden können. Im Netz gibt es unendlich viele relevante Informationen; um sie zu finden, muss man richtig recherchieren können. Dazu gibt es Regeln, die über die Medienkompetenz erklärt und eingeübt werden müssen.
3. Software regiert Teile der Welt. Wer nicht versteht, was Software macht, versteht nicht, wie die digitalisierte Welt funktioniert (z. B. Google Suchmaschine). Lehrpersonen müssen dies erklären und Hintergrundwissen zu den zugrundeliegenden Geschäftsmodellen liefern.
4. In welcher Welt wollen wir leben? In einer Geschenkökonomie? Im digitalen Überwachungsstaat? In einer digitalisierten Welt, in der die Bürgerrechte geschützt sind? Die Analyse dieser ethischen, rechtlichen, politischen und technischen Fragen muss kooperativ in mehreren Fächern erfolgen.

## Maßnahmen

- Einrichten von „Notebook-Klassen“
- Erstellung von Modulen für die relevanten Bereiche der Medienkompetenz für die 3., 4. und 5. Klassen (FOWI, SOGYM und SPORTOBERSCHULE)
- Fortbildung der interessierten Lehrkräfte im Bereich Medienkompetenz
- Festlegung von Standards für die Medienkompetenz
- Erarbeitung eines Medienpasses: Dokumentation der erworbenen Kompetenzen
- Evaluierung der getroffenen Maßnahmen und der erzielten Ergebnisse

## Kompetenz-Stufen

Ziel der Medienkompetenz ist die digitale Selbständigkeit der Schüler\*innen. Die Selbständigkeit im Bereich der neuen Medien setzt sich zusammen aus Wissen, Können und Urteilsfähigkeit. 2-Stufen-Modell:

- 1. Schlüsselkompetenz:** Medienkompetenz soll in allen Fächern curricular verankert werden, weil sie eine Schlüsselkompetenz in einer digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt darstellt. In allen Fächern werden Standards der Medienkompetenz gefordert und geübt.
- 2. Erweiterte Kompetenz:** In einigen Fächern nimmt die Medienkompetenz eine herausgehobene Position ein. Die Schüler\*innen erwerben erweiterte Einsichten, Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen richtiges Recherchieren, richtiges Publizieren und Fragen des E-Commerce sowie des Datenschutzes.

## Ressourcen:

Die Entwicklung und Umsetzung zur "digitalen Selbständigkeit" verlangt kaum zusätzliche Ressourcen, sondern hauptsächlich die Bereitschaft des Kollegiums bzw. der Fachlehrpersonen zu fächerübergreifender Zusammenarbeit.

## Fortbildung:

Es werden bereichsspezifische Fortbildungen sowohl schulintern wie schulextern angeboten bzw. wahrgenommen. Diese spezifischen Fortbildungen genießen gegenüber individueller Fortbildung Vorrang.

Es wird nach Möglichkeit auch auf Fortbildungsangebote des Fovi zurückgegriffen.

## Evaluation

In den laufenden Sitzungen der Klassenräte der betreffenden Klassen werden über den Austausch evaluative Werte ermittelt. Ebenso über Feedbacks durch die Schüler\*innen und der Eltern. Sie sollen helfen, nächste Entwicklungsschritte zu generieren. In diesem Kontext soll auch der Kompetenzpass Einsatz finden.

## **ZIEL UND INITIATIVEN ZUR MEDIENKOMPETENZ**

Ziel der Medienkompetenz ist die Medienmündigkeit. Das bedeutet, die Schüler\*innen zu befähigen, informiert und überlegt an der neuen Medienwelt teilzuhaben und in der Lage zu sein, ihre Risiken und Chancen richtig einzuschätzen.

Im Bereich Medienkompetenz werden in den ersten beiden Schuljahren Basis-kompetenzen vermittelt. Im Fach IKT lernen die Schülerinnen und Schüler das Tippen, die Nutzung von MS-Office-Programmen und gewinnen einen ersten Überblick über die Funktionsweise des Internets. Am Ende steht die ECDL-Prüfung mit Zertifikat. In den letzten drei Schuljahren stehen die Bildbearbeitung, die Einrichtung eines Blogs, das Erstellen von Webseiten und eine Cloud-Nutzung auf dem Programm.

Bei Schulprojekten ist der richtige Einsatz der neuen Medien Teil der Projekte. Die geplanten Teilkompetenzen sind richtiges Recherchieren, besseres Präsentieren sowie der effiziente Einsatz von technischen Mitteln zum Schutz der Privatsphäre im Netz. Schließlich ist auch vorgesehen, den Schülern den Rechtsrahmen zum E-Commerce zu vermitteln sowie auf die damit verbundenen Risiken hinzuweisen.

An den Elterninformationsabenden der 1. Klassen werden die zunehmende Bedeutung der Medienkompetenz und die Mitarbeit der Eltern thematisiert, klassenspezifische, schultyp- und fächerübergreifende didaktische und methodische Ansätze und Initiativen vorgestellt.

Am 06. Dezember 2017 wurde an der Schulbibliothek das regelmäßige Audit seitens des Amtes für Schulbibliotheken durchgeführt (externe Evaluation). Dabei wird der Aspekt Medienkompetenz im Kontext der Bibliotheksdidaktik mit eingebunden.

### **Verhaltensregeln im Umgang mit den privaten Notebooks an der Schule**

*„Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch erlaubt.“*

#### **Allgemeines**

Die Schüler\*innen bringen ihr eigenes privates Gerät zum Unterricht mit und sind selbst dafür verantwortlich. In der Schulzeit dürfen private Geräte nur für schulische Zwecke verwendet werden. Jede Lehrperson versucht, die Notebooks sinnvoll in ihrem Unterricht einzubauen. Das oberste Ziel ist die Schulung des geeigneten Umgangs mit Computern.

Die Schule stellt einen WLAN-Zugang zur Verfügung, welcher im Eingangsbereich der Schule empfangbar ist, nicht jedoch in den Klassen. Zudem kann auch jede freie LAN-Verbindung genutzt werden.

Jeder Nutzer ist dafür verantwortlich, dass sein Gerät ein Antivirenprogramm installiert hat und dieses aktuell ist. Wer durch fahrlässiges Handeln oder bewusst einen Virus auf das Schulnetz lädt, kann für den Schaden haftbar gemacht werden.

Der Internet-Zugang darf nur für schulische Zwecke genutzt werden. Er ist Passwort-geschützt und jeder Zugriff wird protokolliert. Im Falle von Missbrauch kann dieser rückverfolgt werden.

Die Geräte sind in der Schule nur für schulische Zwecke zu verwenden.

**Folgende Verhaltensregeln werden zudem festgelegt:**

### **Softwarepiraterie/Raubkopien**

Die Nutzung sowie das Tauschen von illegal erlangter Software ist gesetzlich verboten. Aus diesem Grund ist beides selbstverständlich auch untersagt. Die Eltern tragen dafür Sorge, dass die von den Schüler\*innen genutzte Software legal erworben wurde bzw. die jeweiligen Lizenzen der Software die Nutzung gestatten. Aus dem Computernetzwerk der Schule dürfen keine illegalen Downloads durchgeführt werden.

### **Urheberrechte/Copyright**

Auch bei elektronischen Medien gilt ggf. das Urheberrecht (Copyright). Die Verwendung von Texten, Tönen, Bildern, Filmen oder anderer Inhalte ohne Quellenangabe kann deshalb ein Verstoß gegen das Urheberrecht sein.

### **Datenschutz/Produkte von Mitschüler\*innen**

Produkte von anderen Schüler\*innen sind ebenfalls geschützt und dürfen ohne deren Zustimmung genutzt, verändert oder gelöscht werden. Die zum Schutz der Produkte eingerichteten Schutzmaßnahmen, wie bspw. Passwörter, dürfen nicht missbraucht werden.

### **Beleidigungen/Cyber-Mobbing**

Es ist selbstverständlich, dass auch bei elektronischer Kommunikation keine beleidigenden und diskriminierenden Formulierungen/Darstellungen gebraucht werden. Dies gilt für die direkte Kommunikation gleichermaßen wie für die Kommunikation über soziale Netzwerke.

### **Rassistische, pornografische und andere Inhalte**

Rassistische, pornografische und anderweitig verbotene oder gegen pädagogische Prinzipien verstoßende Inhalte dürfen weder geladen noch gespeichert werden. Die Verantwortung hierfür liegt bei den Schüler\*innen bzw. deren gesetzlichen Vertretern.

**Am Oberschulzentrum Mals werden im Bereich digitale Kompetenzen folgende Aktivitäten durchgeführt:**

- Seit einigen Jahren wird der Unterricht vermehrt mit digitalen Lernplattformen durchgeführt. Dafür werden die Lernplattformen Microsoft Teams und OneNote benützt.
- Im Bereich Medienkompetenz werden vorwiegend in den zweiten und dritten Klassen folgende Module in den Unterricht eingebaut: Präsentieren, Zitieren, Recherchieren.
- Unsere Schule ist offizielles ICDL-Test-Zentrum, daher können alle ICDL-Prüfungen direkt an der Schule abgelegt werden. Eine entsprechende Vorbereitung erfolgt im Unterricht.
- Mehrere Klassen werden als sogenannte Notebook-Klassen geführt. Das bedeutet, dass die Schüler\*innen ihre eigenen Notebooks in den Unterricht mitbringen und

- diesen in der Klasse über den schuleigenen WLAN-Zugriff benützen. Auch der IKT-Unterricht wird somit nicht mehr im EDV-Raum sondern in der Klasse durchgeführt.
- Wir veranstalten nun bereits seit 2016/17 am zweiten Dienstag im Februar den Safer Internet Day. Dieser geht auf eine Initiative der Europäischen Union zurück und befasst sich jedes Jahr mit verschiedenen Themen im Bereich der Sicherheit im Internet.
  - Im Zeitraum des Trienniums gestalten die Schüler\*innen eine eigene Website mit eigenen Inhalten. Dabei werden neben den technischen Elementen einer Website auch graphische und Design-Elemente behandelt.

# Säule 2: Sprachförderung

## Deutsch, Italienisch, Englisch

### Ausgangssituation:

Die Schüler\*innen, welche bei uns die Oberschule besuchen, zeigen unterschiedliches sprachliches Können und sind nicht alle deutscher Muttersprache.

Ein Spezifikum ergibt sich vor allem für die Sportoberschule: Wir verzeichnen in den letzten Jahren einen höheren Zugang an Athletinnen und Athleten italienischer Muttersprache. Da wir eine deutschsprachige Oberschule sind, bedeutet das, dass wir hier speziell im ersten Biennium eine sprachlich "inhomogene" Ausgangssituation haben, der wir mit entsprechenden sprachdidaktischen Maßnahmen begegnen wollen.

### Ziel:

Die Schüler\*innen sollen im ersten Biennium verschiedene und auch individuelle Gelegenheiten angeboten bekommen, Freude und Selbstvertrauen beim Spracherwerb zu gewinnen und so für den Übertritt ins zweite Biennium in Deutsch, Italienisch und Englisch eine breit aufgestellte Sprach-, Sprech- und Schreibkompetenz erworben haben, sodass es ihnen möglich ist, ihr im ersten Biennium erworbenes individuelles und schulisches sprachliches Können für die Forcierung und Vertiefung in den schultypspezifischen Fächern des zweiten Bienniums und in der Abschlussklasse bestmöglich zu nutzen und weiter zu entfalten.

### Maßnahmen:

#### a) fächer- und schultypübergreifend

- Moderation von schulinternen Veranstaltungen (Schulfeiern, Präsentation von Projekten, Präsentation der Schule an Mittelschulen oder sonstigen Veranstaltungen, Pressekonferenzen, Projekte zu "Schüler informieren Schüler", "Schüler informieren Lehrpersonen" z. B. Datenschutz)
- Führung durch schulinterne Ausstellungen
- Führung und Begleitung von externen Schulbesuchen (Lehrerdelegationen, Tag der offenen Tür, Schnuppertage, Elternabende, ...)
- Schüleraustausche
- Sprachaufenthalte
- Arbeitspraktika
- Leseförderung: Autorenbegegnungen, Lesezirkel, Schüler lesen für Schüler, Leseoasen, Leseinseln, Leseberatung, verschiedene Leseanregungen mit verschiedenen Leseangeboten (Printmedien, online-Portale, Sachbücher, Belletristik: Verknüpfung mit der Schulbibliothek als Lese-, Informations-, Recherche- und Kommunikationszentrum)
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Assessment mit Raika Prad, Sozialeinrichtungen)
- Wissenschaftliches Arbeiten: Recherchekompetenz, analytische Problemlösung und Strukturierung, richtig Zitieren, usw.
- Sprachassistenten

## **b) fachspezifisch**

- Präsentationstechnik: Vortrag, Interview.
- Schreibwerkstatt, Workshops zu verschiedenen Textsorten und journalistische Workshops zu Prüfungstextsorten der Abschlussprüfung (z.B. Essay)
- Theaterbesuche
- Individuelle Lernberatung, Förderunterricht, Integration, Inklusion (DAF, IAF)
- Förderung von Talenten: Teilnahme an literarischen Wettbewerben (Gabriel-Grüner-Preis 2017), Lese- und Redewettbewerben
- Besuch von literarischen Wettbewerben (Franz Tumlner Preis, Laas)
- Besuch von Museen und Ausstellungen
- CLIL-Pilotprojekt: Das Acronym CLIL bezeichnet eine international angewandte Unterrichtsform, die zum Ziel hat, die Sprachkompetenz zu erhöhen. CLIL sieht vor, dass einzelne oder mehrere Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet werden.
- Arbeit in Kleingruppen, Intensivierung von CO-Präsenzen, Teamteaching
- Einsatz von kooperativen Lernformen und offenen Lernformen, prozessorientiertes neben ergebnisorientiertem Lernen

## **a) Deutsch, Italienisch, Englisch: Erstes Biennium in der SPORTOBERSCHULE**

Um den besonderen Bedürfnissen und den Fähigkeiten der Schüler\*innen der 1. Klassen der SPORTOBERSCHULE aufgrund ihrer unterschiedlichen Nationalitäten, Muttersprachen und Herkunftsschulen besser gerecht werden und diese individueller fördern zu können, findet der Unterricht in den Sprachfächern (Deutsch, Italienisch) teilweise nicht im gewöhnlichen Klassenverband statt. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen unterrichtet, in welchen ihre sprachlichen Bedürfnisse berücksichtigt und ihre Kompetenzen bestmöglich gefördert werden können.

### **Ressourcen:**

Der Unterricht im ersten Biennium der SPORTOBERSCHULE verlangt hohe Flexibilität, hohe Mehrsprachigkeitskompetenz der einzelnen Lehrperson. Die Schüler\*innen werden im ersten Biennium (je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen) in einigen Fächern in Gruppen eingeteilt, um einen effektiven und individuell abgestimmten Lernerfolg zu unterstützen.

### **Fortbildung:**

Es werden bereichsspezifische Fortbildungen (Fachbereich: sprachsensibler mehrsprachiger Unterricht) sowohl schulintern wie schulextern angeboten bzw. wahrgenommen. Diese spezifischen Fortbildungen genießen gegenüber individueller Fortbildung Vorrang. Es wird nach Möglichkeit auch auf Fortbildungsangebote des Fowi zurückgegriffen.

### **Evaluation**

In den laufenden Sitzungen der Klassenräte der betreffenden Klassen werden über den Austausch evaluative Werte ermittelt, ebenso über Feedbacks durch die Schüler\*innen und der Eltern. Sie sollen helfen, die jeweils nächsten Entwicklungsschritte zu generieren. Da wir uns immer noch auf innovativem Terrain bewegen, wird es auch notwendig sein, den Blick von außen wahrzunehmen und die Konzepte und Modelle laufend neu an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

## **SPEZIFISCHES KONZEPTION ZUR SPRACHFÖRDERUNG in der SPORTOBERSCHULE (ab dem Schuljahr 2022-23)**



Die SPORTOBERSCHULE Mals ist eine staatliche Oberschule mit deutscher Unterrichtssprache. Ziel ist es, vor allem die Schüler\*innen nicht deutscher Muttersprache möglichst rasch in die Lage zu versetzen, dem Fachunterricht problemlos zu folgen.

Um dies zu erreichen, gestalten die Klassenräte des 1. Bienniums und der 3. Klasse ihren Unterricht in allen Fächern sowohl im schriftlichen wie im mündlichen Bereich in sprachsensibler Form und bieten so den betreffenden Schüler\*innen möglichst viele (auch unterschwellige) Gelegenheiten zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache. Die Trainer\*innen führen ihre Programme in allen Schulstufen konsequent in deutscher Standardsprache durch. Darüber hinaus werden den Schüler\*innen lernunterstützende Maßnahmen geboten: Lernberatung, Lernen in Gruppen, DAF, individuelle Betreuung, „Sprachfrühstück“, usw.

Während des Schuljahres werden in den 1., 2. und 3. Klassen mehrere Kompetenztests aus Deutsch durchgeführt. Die Termine werden von den betreffenden Deutschlehrpersonen festgelegt. Die Schüler\*innen sollen laufend Feedback zu ihren Lernfortschritten erhalten.

Die Bewertung dieser Tests fließt in die Gesamtjahresleistung in Deutsch ein:

- Niveau A2 in der 1. Klasse
- Niveau B1 in der 2. Klasse
- Niveau B1+ in der 3. Klasse.

Damit sollte ab der 4. Klasse das mit diesem Beschluss definierte Ziel im Wesentlichen erreicht sein.

In die Bewertung der einzelnen Fächer fließt konkret auch die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Kompetenz der deutschen Sprache ein (während des Unterrichts und bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen). Die Lehrpersonen weisen dazu die Bewertungskriterien zur Bewertung der Kompetenz der deutschen Sprache gemeinsam mit ihren fachlichen Bewertungskriterien aus und halten sie für Schüler\*innen und Eltern transparent. Die Bewertungen zur Kompetenz der deutschen Sprache fließen in die Gesamtbewertung der einzelnen Fächer ein und haben damit - bei gebotenem Augenmaß - auch Gewicht bei Versetzungen oder Nicht-Versetzungen.

Diese Maßnahmen werden den Eltern und Schüler\*innen am Beginn des Schuljahres mitgeteilt verbunden mit der Bitte, selbst auch beizutragen, dass ihre Jugendlichen auch außerschulisch möglichst viel Gelegenheit zur Übung der deutschen Sprache erhalten, sei es durch Sprachkurse im Sommer, bei Praktika oder im Rahmen von Aufenthalten im deutschsprachigen Raum.

Die Lehrpersonen und Trainer\*innen bilden sich zum Bereich sprachsensibler Unterricht laufend fort. Sie können sich im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts nach Möglichkeit auch über Teamteaching, Hospitation und Co-Präsenz organisieren.

## **SPEZIFISCHE KONZEPTION ZUR SPRACHFÖRDERUNG an der FOWI und am SOGYM (ab dem Schuljahr 2022-23)**

Ziel des Unterrichts ist es, die Schüler\*innen nicht deutscher Muttersprache möglichst in die Lage zu versetzen, dem Fachunterricht zu folgen.

Um dies zu erreichen, gestalten die Klassenräte ihren Unterricht in allen Fächern sowohl im schriftlichen wie im mündlichen Bereich in *sprachsensibler Form* und bieten den betreffenden Schüler\*innen möglichst viele Gelegenheiten zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache. Darüber hinaus werden den Schüler\*innen folgende lernunterstützende Maßnahmen geboten, sofern Angebote und Ressourcen zur Verfügung stehen: Lernberatung, Lernen in Gruppen, DFI, individuelle Betreuung usw.

Während des Schuljahres werden mehrere Kompetenztests aus Deutsch durchgeführt, um den Lernfortschritt der betreffenden Schüler\*innen regelmäßig zu überprüfen. Die Termine werden von den betreffenden Deutschlehrpersonen festgelegt. Die Bewertung dieser Tests fließt in die Gesamtjahresleistung in Deutsch ein.

Fallbeispiel für neu eingeschriebene Schüler\*innen ohne deutsche Sprachkenntnisse:

- Niveau A2 im 1. Schuljahr
- Niveau B1 im 2. Schuljahr
- Niveau B2 im 3. Schuljahr

In die Bewertung **aller** Fächer fließt konkret auch die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Kompetenzen/Kenntnisse der deutschen Sprache ein. Die Lehrpersonen vermerken dazu in ihren Bewertungskriterien, dass neben den fachlichen Kompetenzen auch sprachliche Fertigkeiten mitberücksichtigt werden und diese haben somit Gewicht für die Endnote bzw. bei Versetzungen oder Nicht-Versetzungen.

Diese Maßnahmen werden den Eltern und Schüler\*innen mitgeteilt, verbunden mit der Bitte, selbst auch beizutragen, dass ihre Jugendlichen auch außerschulisch möglichst viele Gelegenheiten zur Übung der deutschen Sprache erhalten, sei es durch Sprachkurse, bei Praktika oder im Rahmen von Aufenthalten im deutschsprachigen Raum.

# Bewertung

## der Sprachkenntnisse für alle Schüler\*innen am OSZ Mals mit nichtdeutscher Muttersprache

(Sprachförderung im Sinne der Umsetzung des Beschlusses des Schulrates Nr. 1 vom 05.05.2022)

Die Bewertung der Sprachkenntnisse aus Deutsch für SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache in allen Fächern soll uns ab dem Schuljahr 2022/23 dabei helfen, das Erlernen der Sprache weiter zu fördern. Die SchülerInnen sollen durch diese Maßnahme die Wichtigkeit des Erlernens der Sprache erkennen und sich intensiver dem Spracherwerb widmen.

Es soll vermieden werden, dass das „reine“ Erlernen der Inhalte aus den Sachfächern ohne Rücksichtnahme auf bewussten Sprachgebrauch (gemessen nach Niveaustufe) bewertet wird. Zudem soll das Auswendiglernen, welches meist mit geringem Verständnis der Inhalte einhergeht, vermieden werden.

Die SchülerInnen sollen zu einem bewussten und nachhaltigen Erlernen der Sprache animiert und auf diesem Weg bestmöglich unterstützt werden.

### 1. Betroffene Schüler\*innen

- Der Beschluss betrifft alle SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache. Sollte ein Schüler/eine Schülerin zweisprachig sein oder bereits über entsprechend gute Sprachkenntnisse verfügen, entscheidet der Klassenrat über die Anwendung des Beschlusses. Dasselbe gilt für etwaige individuell zu berücksichtigende Fälle.
- Ab dem Schuljahr 2022/23 wird der Beschluss in seiner Anfangsphase für die 1. und 2. Klassen des OSZ Mals umgesetzt, ab dem Schuljahr 2023-24 auch in den 3. Klassen des OSZ Mals.

### 2. Kriterien für die Bewertung der Sprachkenntnisse

Das Curriculum – DaF gibt einen allgemeinen Überblick über das verlangte Sprachniveau für die jeweilige Klasse (A2 am Ende der 1. Klasse, B1 am Ende der 2. Klasse, B1+ am Ende der 3. Klasse der Sportoberschule).

Für die Bewertung können unter anderem folgende Kriterien herangezogen werden:

- *der/die SchülerIn verwendet die im Unterricht erlernten und geforderten Fachbegriffe*
- *der/die SchülerIn ist in der Lage die Fragestellungen zu verstehen*
- *der/die SchülerIn ist bemüht in deutscher Sprache zu kommunizieren*
- *der/die SchülerIn ist motiviert seine/ihre Sprachkenntnisse ständig zu verbessern*
- *der/die SchülerIn kann sich dem Sprachniveau der Klasse entsprechend verständigen*
- *der/die SchülerIn greift so selten als möglich auf die Muttersprache zurück*

### 3. Wer bewertet wann?

- Die Sprachkenntnisse werden wann immer möglich, bei jeder Prüfungshandlung bewertet, d.h. die Lehrperson konzipiert die Lernzielkontrolle so, dass Sprache bewertet werden kann.
- Die Sprachkompetenzen werden von allen Fachlehrpersonen bewertet, mit Ausnahme der Lehrpersonen der Zweit- und Fremdsprache.
- Die Bewertung der Sprachkenntnisse erfolgt im Sinne der Transparenz getrennt von der eigentlichen Fachnote (die Sprachnote wird als eigene Note ins Klassenbuch eingetragen und dokumentiert), und fließt in die Endnote des Faches ein, d.h. die Zeugnisnote bleibt eine einzige Note pro Fach.

#### **4. Möglichkeiten der Bewertung:**

Die angekündigte Bewertung kann z.B. bei folgenden Lernstandserhebungen getätigt werden:

- *Bewertung des mündlichen Sprachgebrauchs bei Prüfungen/ Präsentationen o.ä.*
- *Bewertung des schriftlichen Sprachgebrauchs bei Tests/ Schularbeiten/ Arbeitsaufträgen etc.*

Zusätzlich zur Bewertung bei Lernstandserhebungen können auch formative Bewertungselemente herangezogen werden, z.B. Beobachtung von Lernprozessen, Eigeninitiative u.a.

#### **5. Gewichtung der Bewertungen**

- 60% Fachnote
- 40 % Sprachkenntnisse

Der Durchschnitt aus den Fachnoten wird mit 60%, der Durchschnitt aus den Benotungen der Sprachkenntnisse mit 40 % gewichtet.

#### **6. Verankerung in den Bewertungskriterien**

Um die Bewertung der Sprache transparent für SchülerInnen und Eltern zu machen, müssen die Kriterien dazu in den Bewertungskriterien des Faches festgelegt werden. Diese werden den SchülerInnen zu Beginn des Schuljahres erklärt und übermittelt.

## Bewertungsraster für die Sprachnote: mündliche Prüfung

Das Raster soll eine Hilfe sein, während bzw. nach einer mündlichen Prüfung die Sprachnote zu vergeben. Es kann für jedes Fach verwendet oder angepasst werden, z.B. müssen nicht immer alle Kriterien berücksichtigt bzw. können weitere hinzugefügt werden.

Name des Schülers/der Schülerin:

Datum:

	<b>sehr gut</b> (9-10)	<b>gut</b> (7-8)	<b>lückenhaft</b> (5-6)	<b>nicht ausreichend</b> (4-5)
...versteht die Fragestellung/Anweisung				
...kann den Inhalt sprachlich verständlich wiedergeben				
...verwendet die gelernten Fachausdrücke				
...spricht in vollständigen Sätzen				
...spricht flüssig				
... kann den Inhalt frei wiedergeben (nicht auswendiglernt)				
...zeigt einen sprachlichen Fortschritt				

## Bewertungsraster für die Sprachnote: schriftliche Prüfung

Das Raster soll eine Hilfe sein, bei der Korrektur einer schriftlichen Arbeit die Sprachnote zu vergeben. Es kann für jedes Fach verwendet oder angepasst werden, z.B. müssen nicht immer alle Kriterien berücksichtigt bzw. können weitere hinzugefügt werden.

**Name des Schülers/der Schülerin:**

**Datum:**

	<b>sehr gut</b> (9-10)	<b>gut</b> (7-8)	<b>lückenhaft</b> (5-6)	<b>nicht ausreichend</b> (4-5)
...versteht die Fragestellung/Anweisung				
...kann sprachlich verständlich antworten				
...verwendet die gelernten Fachausdrücke				
...schreibt in vollständigen Sätzen				
...beantwortet die Frage mit eigenen Worten (nicht auswendiggelernte Sätze)				
...zeigt einen sprachlichen Fortschritt				

## **Regelung der Sprachförderung IAF (Italienisch als Fremdsprache)**

### **1. Klasse:**

Bei der Einschreibung in die erste Klasse werden die Schüler\*innen darauf hingewiesen, dass an unserer Oberschule mit deutscher Unterrichtssprache Italienisch als Zweitsprache unterrichtet wird, daher werden Sprachkenntnisse auf A1-Niveau beim Einstieg in die erste Klasse dringend empfohlen. Diese Kenntnisse beinhalten Kompetenzen im schriftlichen und mündlichen Verständnis, monologische Rede - sowohl frei als auch geführt (Begrüßungen, Präsentation, einfache Informationsanfragen ...). Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau A2 erreicht werden.

### **2. Klasse:**

Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau A2/B1 in allen 5 Sprachfertigkeiten erreicht werden: Verständnis von schriftlichen und mündlichen Texten, geführtes und freies Schreiben, Hören, Lesen, freie und geführte monologische Rede.

### **3. Klasse:**

Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau B1 in allen 5 Sprachfertigkeiten erreicht werden: Verständnis von schriftlichen und mündlichen Texten, geführtes und freies Schreiben, Hören, Lesen, freie und geführte monologische Rede.

---

Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres, wurde das Klassenziel nicht erreicht und es erfolgt somit eine negative Bewertung im Fach Italienisch.

Sollte sich ein/e Schüler/in im zweiten oder dritten Schuljahr an unserer Schule einschreiben, wird ein Kompetenztest zum Ermitteln des Sprachniveaus durchgeführt. Um das Klassenziel zu erreichen, muss bis zum Ende des Schuljahres das erforderliche Sprachniveau der jeweiligen Klasse erreicht werden.

## **Weitere Maßnahmen zur Sprachförderung am OSZ Mals**

### **CLIL – Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen**

Das Acronym CLIL bezeichnet eine international angewandte Unterrichtsform, die zum Ziel hat, die Sprachkompetenz zu erhöhen. CLIL sieht vor, dass einzelne oder mehrere Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet werden.

### **P.L.I.D.A.**

Das Oberschulzentrum Mals ist seit dem Schuljahr 2010/2011 offizielles Prüfungszentrum für das international anerkannte italienische Sprachzertifikat P.L.I.D.A. (Progetto Lingua Italiana Dante Alighieri). Das Zertifikat P.L.I.D.A. wird von der Autonomen Provinz Südtirol als Nachweis für die Zweisprachigkeit anerkannt. Die Prüfungen finden in regelmäßigen

Abständen an der Schule statt. Vorbereitungskurse für die Prüfung werden an der Schule angeboten.

Die Schüler\*innen müssen eine Prüfungsgebühr entrichten.

### **First Certificate (FCE)**

Das Oberschulzentrum bietet für das international anerkannte englische Sprachzertifikat FCE Vorbereitungskurse in Zusammenarbeit mit dem OSZ Schlanders an.

### **Sprachwochen bzw. zweiwöchiges Praktikum im In- und Ausland**

Die 3. und 4. Klassen Sogym und Fowi haben die Möglichkeit an einer Sprachwoche für Italienisch oder Englisch teilzunehmen. Die Schüler\*innen haben auch die Möglichkeit, sich für ein zweiwöchiges Praktikum vor Ort oder im italienischen oder englischen Raum (England, Irland) zu entscheiden.

### **Partnerschulen im Inland und Ausland**

Das Oberschulzentrum Mals pflegt seit Jahren intensiven Kontakt zu Partnerschulen im In- und Ausland. Auf dieser Basis wird den Schüler\*innen regelmäßig die Möglichkeit geboten, durch Schüleraustausch die Fremd- und Zweitsprache zu intensivieren und an fächerübergreifenden Projekten zu arbeiten. (siehe z. B. Projekte mit Erasmus+).

### **Auslandsjahr**

Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, die 4. Klasse im Ausland oder an einer italienischen Oberschule zu absolvieren.

### **Sprachassistenten**

Die Zusammenarbeit mit Sprachassistent\*innen aus dem englischsprachigen Raum ist mittlerweile Tradition, kommt aber nicht jedes Jahr zustande. Die Sprachassistent\*innen arbeiten eng mit den Sprachlehrer\*innen zusammen und bieten den Schüler\*innen auch außerhalb der regulären Unterrichtszeit Konversationskurse an.



## Umgang mit Sprachenvielfalt

Alle Schulen des Oberschulzentrums Mals sind staatliche Oberschulen mit **deutscher Unterrichtssprache**.

**IAF (Italienisch als Fremdsprache) und DAF (Deutsch als Fremdsprache):** Wir bieten für Deutsch und Italienisch Lernangebote im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen an.

Sprachkenntnisse auf A1-Niveau sind für Schüler\*innen beim Einstieg in die erste Klasse dringend empfohlen.

### Für Schüler\*innen, die geringe Sprachkenntnisse in Deutsch oder Italienisch haben:

#### **1. Klasse:**

Deutsch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau A2 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat A2 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.

Italienisch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

#### **2. Klasse:**

Deutsch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.

Italienisch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

#### **3. Klasse:**

Deutsch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1+ an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1+ von einer akkreditierten Institution vorzulegen (siehe Curriculum).

Italienisch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

#### **4. und 5. Klasse:**

Es wird nun vorausgesetzt, dass die Schüler\*innen dem regulären Deutsch- bzw. Italienischunterricht folgen können.

#### **Für Schüler\*innen, die geringe Sprachkenntnisse in Deutsch und Italienisch haben:**

##### **1. Klasse:**

Deutsch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau A2 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat A2 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.  
Italienischunterricht wird nach individueller Einschätzung erteilt.

##### **2. Klasse:**

Deutsch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.  
Italienisch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau A2 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat A2 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.

##### **3. Klasse:**

Deutsch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in DAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres wird den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1+/B2 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1+/B2 von einer akkreditierten Institution vorzulegen (siehe Curriculum).

Italienisch: Die betreffenden Schüler\*innen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres, wird den Schüler\*innen die Möglichkeiten geboten, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1 an unserer Schule abzulegen oder ein Sprachzertifikat B1 von einer akkreditierten Institution vorzulegen.

**4. Klasse:**

Es wird nun vorausgesetzt, dass die Schüler\*innen am **deutschsprachigen Unterricht** teilnehmen können.

Im Fach **Italienisch** werden die betreffenden Schüler\*innen je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut. Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres, wird den Schüler\*innen die Möglichkeiten gegeben, über den Sommer ihre Lücken zu schließen und eine Aufholprüfung über das Sprachniveau B1+ an unserer Schule abzulegen.

**5. Klasse:**

Es wird vorausgesetzt, dass die Schüler\*innen nun am **italienischsprachigen Unterricht** teilnehmen können. Generell bleibt die am OSZ für alle angebotene Lernberatung auf freiwilliger Basis als Stützmaßnahme bestehen.

## Säule 3: Inklusion

### Qualitätskonzept - Inklusion am OSZ Mals Unterstützung für Vielfalt

**Das Konzept zur Inklusion stellt im Rahmen des 3-Jahresplanes neben der Sprachförderung und dem „Fächerübergreifenden Lernbereich gesellschaftliche Bildung“ einen der drei Schwerpunkte dar.**

Die schulische Inklusion zielt darauf ab, Menschen mit Beeinträchtigungen das Grundrecht auf Bildung und Erziehung zu gewährleisten und ihre Entwicklung, aufbauend auf ihren Stärken, im kommunikativen, sozialen, affektiven und kognitiven Bereich zu fördern.

Grundlage aller Maßnahmen sind das das Landesgesetz Nr. 12 vom 29. Juni 2000 zur Autonomie der Schule und vor allem die Handreichung zum Abkommen zwischen Kindergärten, Schulen und territorialen Diensten. Die Durchführung der Verfahrensweisen von der Feststellung der Beeinträchtigungen bis zur individuellen Planung für Schüler\*innen mit Beeinträchtigungen werden durch dieses Gesetz geregelt.

#### **Das Inklusionsteam**

Das „Inklusionsteam“ am OSZ Mals<sup>1</sup>, wird durch die Fachlehrperson Barbara Stocker (Englisch/Integration) geleitet. Dieses Team besteht aus Lehrpersonen verschiedenster Fachgruppen, den Mitarbeiterinnen für Integration, der Schulführungskraft und einer Verwaltungsmitarbeiterin.

#### **Bilanzbericht – Was geschah bisher?**

- *Schaffen der Basis für die Arbeit des Inklusionsteams, vor allem auch durch die Aufteilung der Inklusionsstunden auf Fachlehrpersonen*
- *Beleuchtung und Diskussion der gängigen Inklusionspraxis am OSZ*
- *Einbettung des Qualitätskonzepts und dessen Prioritäten in das Schulprogramm unter dem Motto „Unterstützung für Vielfalt“*
- *Etablierung inklusiver Strukturen durch Teamunterricht und Methodenvielfalt, mehrsprachigen Unterricht (v.a. in der SPORTOBERSCHULE) etc.*
- *Stärkung der Offenen Lernkulturen in der Mikroebene des Unterrichts im Sinne der besseren individuellen Förderung*

#### **Allgemeine Ziele:**

- **Inklusive Werte schaffen und festigen:** Strukturen etablieren, Praktiken entwickeln.

---

<sup>1</sup> BOOTH und AINSCOW, *Index für Inklusion: Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln*, ins Deutsche übersetzt von Boban I. und Hinz A., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2003

- **Unterstützung für Vielfalt: Leben in einer inklusiven Kultur am OSZ Mals!** Alle Schüler\*innen sollen in ihren Fähigkeiten unterstützt werden, mit Beeinträchtigung oder ohne. „Normal“ soll allein die Tatsache sein, dass Unterschiede vorhanden sind.
- **Abbau von Kategorisierungen**
- **Abbau der Distanz** vom Schulalltag der Schüler\*innen mit Beeinträchtigung im Sinne der gleichberechtigten Partizipation.
- **Wertschätzung der Heterogenität**

#### **Allgemeine Maßnahmen zur Weiterentwicklung:**

- **organisatorisch und personaler Aspekt:** Zur Förderung einer inklusiven Kultur, zunehmender Wertschätzung und Akzeptanz der Inklusion, sollen weiterhin so viele Stunden wie möglich auf Fachlehrpersonen und Integrationslehrpersonen mit entsprechender langjähriger Erfahrung aufgeteilt werden. (sh. Indikatoren Dimension A, S. 50)<sup>2</sup>
- **didaktischer und methodischer Aspekt:** Weiterführung und Stärkung der Offenen Lernkultur, welche die Förderung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen begünstigt (sh. Indikatoren Dimension B (S.51) und C (S.52))<sup>3</sup>.

#### **Arbeitsschwerpunkt: Projekt „in den Schuhen des Anderen“**

##### **bisheriges Modell des Projekts:**

Die SchülerInnen einiger Schulklassen sollen im ersten Schritt des Projekts erfahren wie es sich anfühlt mit einer Beeinträchtigung zu leben (z.B. *Verbinden der Augen, Beeinträchtigung des Gehörs, Rollstuhl etc.*).

Im zweiten Schritt werden die Eltern der/des Schülers/Schülerin mit Beeinträchtigung zu einem Treffen mit der Klasse eingeladen, um über das Leben mit der Beeinträchtigung ihres Kindes zu berichten.

In einem dritten Schritt arbeiten die Schüler\*innen der Klasse an einer Fotostrecke, Präsentation oder ähnlichem, in welcher sie die Schülerin/ den Schüler mit Beeinträchtigung vorstellen.

Den Abschluss des 3-Phasen-Projekts kann eine kleine Feier/Vorstellung der Arbeiten bilden.

##### **Neue Modelle des Projekts:**

Der Ablauf des Projekts und dessen Inhalte werden auf die Bedürfnisse und Interessen der Klasse angepasst. So werden in einigen Klassen auch nur Teile des ursprünglichen Ablaufs durchgeführt, Projekttag zur Inklusion organisiert, externe Referenten eingeladen o.ä.

---

2 ibid.

3 ibid.

## **Weitere Schwerpunkte für die kommenden Schuljahre:**

- **Ausweitung der internen Evaluation** auf Schüler\*innen mit spezifischen Lernstörungen, mit dazugehörigem Projekt. Auswertung der Ergebnisse und Maßnahmensetzung in Folge der Resultate.
- **Festigung des Inklusionsteams:** Zur Optimierung der Zusammenarbeit der Lehrpersonen im Inklusionsteam und darüber hinaus, werden Teambuilding-Aktivitäten und gemeinsame Weiterbildungen geplant. Im Sinne der Einbindung aller, sollen Erfahrungen und Gelerntes aus den Fortbildungen dem Lehrkörper des OSZ weitergegeben werden.
- **Das Projekt „In den Schuhen des anderen“** dient der Sensibilisierung und wird jedes Schuljahr an die aktuellen Bedürfnisse angepasst (Aktionstage, Workshops, Infopakete zu Krankheitsbildern..)
- **Maßnahmen für den Übergang von der Schule in die Arbeit oder Arbeitsbeschäftigung:** Hierzu wird Bezug genommen auf das „Einvernehmensprotokoll Bezirk Vinschgau“. In Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und mit den Netzwerkpartnern wie z.B. Arbeitsservice, Sozialdienste, Berufsberatung usw., werden Maßnahmen gesetzt um die Zukunftsplanung bzw. den Einstieg in das „Leben nach der Schule“ der Schüler\*innen zu erleichtern.

## **Ressourcen:**

Es werden **Ressourcen im personellen und finanziellen Rahmen** benötigt um...

- spezielle Mittel und Methoden zur besonderen Förderung einzelner Lernender zur Verfügung zu stellen
- bisher durchgeführte Projekte weiterzuführen und zusätzlich geplante Projekte umzusetzen

## **Fortbildung:**

Es werden bereichsspezifische Fortbildungen sowohl schulintern wie schulextern angeboten bzw. wahrgenommen. Diese spezifischen Fortbildungen genießen gegenüber individueller Fortbildung Vorrang. Es wird nach Möglichkeit auch auf Fortbildungsangebote des Fovi zurückgegriffen.

## **SPORTOBERSCHULE - Landesschwerpunkt**

Leistungsdiagnostik und  
sportorthopädisches Screening

### **Landesschwerpunkt:**

Ski Alpin

Skicross

Boardercross

Snowboard

Natur-/Kunstbahnrodeln

Langlauf

Biathlon

### **Schulschwerpunkte:**

Badminton

Tennis

Fußball

Eishockey

## **Leistungsdiagnostik und sportorthopädisches Screening**

Im Rahmen einer professionellen Trainingssteuerung ist die Leistungsdiagnostik an der Sportoberschule Mals von zentraler Bedeutung. Derzeit werden bereits grundlegende leistungsdiagnostische Testverfahren angewandt. Damit die Schule einer professionellen und altersgerechten Trainingssteuerung gerecht werden kann ist es unabdingbar, sich in diesem Bereich weiter zu entwickeln.

Besonders im Bereich des Ausdauertrainings ist eine für die Athlet\*innen individuelle Trainingssteuerung ohne spezifisch messbare Parameter nicht zu erreichen. Um diese Messwerte erheben zu können bedarf es spezieller leistungsphysiologischer Testverfahren. (Ergospirometrie in Verbindung mit einer Laktatdiagnostik).

Die jährliche Häufigkeit der leistungsdiagnostischen Verfahren ist auf die verschiedenen Sportarten differenziert anzuwenden. Für die Ausdauersportarten Langlauf/Biathlon/Skibergsteigen ist die Erhebung häufiger vorzusehen als für die Disziplinen Ski Alpin, Rodeln, Snowboard, Skicross und Skeleton.

So ist es für die Trainingssteuerung in den Ausdauersportarten unbedingt notwendig, die oben angeführten Tests mindestens zwei Mal jährlich durchzuführen. Für die restlichen Sportarten würde eine jährliche Erhebung ausreichen.

Damit die Schule auch den sportmedizinischen und therapeutischen Anforderungen gerecht werden kann bedarf es weiters eines professionellen Screenings durch einen Sportorthopäden. Mittels eines solchen präventiven Screenings können Verletzungen, Fehlstellungen und Dysbalancen frühzeitig erkannt und entsprechend therapiert werden. Dropouts aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen können somit reduziert und gesundheitliche Spätfolgen vermieden werden. Ein solches Screening sollte unbedingt zum Zeitpunkt des Schuleinstiegs erfolgen. Mindestens ein weiteres derartiges Screening sollte zur Überprüfung im Laufe der folgenden vier Schuljahre durchgeführt werden.



# Landesschwerpunkt SPORT – Ski Alpin

## Techniktraining

### 1. Biennium

#### Ziele - Kompetenzen am Ende der 2. Klasse

Vermitteln von Spaß an der Geschwindigkeit beim Skifahren, vielfältige Erfahrungen durch Bewegung, Spaß an Wettkämpfen und die Eigenständigkeit, sowie den Eigenantrieb der jungen Athleten (Schülerinnen und Schüler) fördern;

Aneignung von Kenntnissen über die Wichtigkeit der vielfältigen Übungseinheiten – bzw. Erfahrungen des Skifahrens im Freien Gelände;

Schulung der Renn-Basis-Technik in allen Variationen und Situationen;

Erfahrungen sammeln lassen und Eigenfeedback fördern und einfordern;

Fähigkeiten zum Abrufen einer vielseitigen Skitechnik in verschiedensten Situationen und Variationen ausbauen;

Stabilisierung der Renn-Basis-Technik und Automatisierung derselben in allen möglichen Situationen (variable Verfügbarkeit)

Sammeln von Wettkampferfahrungen und Erfahrungen aus divergierenden Leistungen zwischen Training und Wettkampf analysieren können;

Festigung der Disziplintechniken;

Basiskenntnisse über psychophysische Entspannungstechniken, mentale Trainingsformen und psychoregulative Verfahren;

Sportorthopädisches Screening + FMS in den 1. Kl. und Neueinsteiger mit weiteren Überprüfungen;

Leistungsdiagnostik –VO2 max. mit Laktatmessungen (2. Klassen)

#### Erste und zweite Klasse

Technische Entwicklungen – Fertigkeiten – Methodisch-didaktische Maßnahmen		
Kenntnisse	Fertigkeiten	Methodisch didaktische Maßnahmen
Geschwindigkeiten situativ anpassen und variabel	Imstande sein, je nach Hangbeschaffenheit die Geschwindigkeit mit	Hocke fahren, Hocke auf einem Ski, lange und kurze Radien auf einem Ski,

<p>einsetzen- Eigenständigkeit und Spaß entwickeln.</p> <p>Übungseinheiten im Freien Gelände eigenständig ausführen und bewusst erleben;</p> <p>Erlernen der Renn-Basis-Technik in SL und GS in verschiedenen Variationen und Situationen – Hinführen zum Tempo – SG und DH-Elemente;</p> <p>Eigenfeedback fördern und einfordern;</p> <p>Vielseitige Skitechnik durch umfangreiche Erfahrungen;</p> <p>Stabilisierung und Automatisierung der Renn-Basis-Technik</p> <p>Wettkampferfahrungen, bzw. Trainingserfahrungen analysieren und differenzieren;</p>	<p>entsprechenden technischen Mitteln zu dosieren und in jeder Situation sein Gerät zu beherrschen und auszureizen. Spaßempfinden erleben.</p> <p>Verschiedenste methodische Hilfsmittel in Form von Übungsfahrten im Freien Gelände erlernen und diese zur Festigung der Grundtechnik nutzen und positiv erleben.</p> <p>Bewusstsein für die richtige Renn-Basis-Technik schulen, Bewegungsabläufe erlernen und unter verschiedensten technischen, sowie Schnee- und witterungsbedingten Bedingungen stabilisieren.</p> <p>Das eigene Körper- und Fahrgefühl erkennen, imstande sein dies entsprechend zu artikulieren und Vertrauen in den eigenen Erfahrungen gewinnen;</p> <p>Beherrschen von verschiedensten Situationen und Variationen im Training und Wettkampf. Weitläufige technische Erfahrungen für die Entwicklung hoher Anpassungsfähigkeit.</p>	<p>Wellenbahnen, Schussfahrten, verschiedene Hangneigungen probieren, Gefühl für einrutschen-bzw. eindriften in Kurven kriegen;</p> <p>Fahren auf einem Ski, Fahren mit offenen Schnallen, Fühlen des Drucks auf ganzer Sohle, Fahren mit Seilen, Stöcke in versch. Positionen, Fahren ohne Stöcke, Anheben des Innenskis in Kurve,</p> <p>Geschnittene Schwünge aneinander reihen, Rhythmusgefühl für versch. Kurvenradien, versch. Schneearten probieren, versch. Hangneigungen, Motivation durch Aufgabenstellungen schaffen, Fördern von Eigenverantwortung der Athleten, Sensibilität fördern;</p> <p>Athlet*innen des Öfteren nach ihrem eigenen Gefühl befragen, sie animieren Antworten zu formulieren und sie befähigen, ihr Eigengefühl entsprechend wiederzugeben.</p> <p>Erfahrungsschatz sammeln durch Fahren in versch. Schneesituationen, dauernd wechselnde Kurssetzungen: Weit-eng; Eng-weit; unrhythmisch; rhythmisch; flüssig-eckig; maximale Anpassungsfähigkeit wird dadurch gefördert.</p> <p>Leichte Kurssetzungen in leichtem Gelände; rhythmisch gesetzt; Torkombinationen in</p>
--	--	--

<p>Disziplinentechniken festigen und automatisieren;</p>	<p>Stabilisierung der Renn-Basis-Technik durch vielfältige Aufgabenstellungen und gemeinsame Lösungen und weniger durch Korrekturen;</p> <p>Erkennen der Problematik Training-Wettkampf und gemeinsam mit dem Trainer nach Lösungen suchen und lernen, diese konkret umzusetzen.</p> <p>Aufgabenstellungen ausgehend von leichtem Gelände zunehmend je nach technischem Stand der Athleten erschweren, ohne sie dabei zu überfordern. Eine z.T. hohe Quantität des Trainings ist in dieser Phase unumgänglich;</p>	<p>gleichmäßiger Reihenfolge (viele Wiederholungen) Schwierigkeiten allmählich steigern;</p> <p>Gespür für veränderte emotionale Situationen vermitteln, welche sich zwischen Wettkampf und Training ergeben; Individuelle Entspannungsmethoden vermitteln und lernen diese zielgenau anzuwenden;</p> <p>Leichte und sehr rhythmische Kurssetzungen zu Beginn, Steigerung der Schwierigkeiten parallel zu den technischen Verbesserungen. Viele Wiederholungen zur Automatisierung der Bewegungsabläufe.</p>
--	--	--

## 2. Biennium und Abschlussklasse

### Ziele - Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Vermitteln verschiedenster technischer und taktischer Komponenten sportlicher Leistung im alpinen Skilauf;

Orientierung zu hochleistungsorientiertem Anschlussstraining mit den folgenden disziplinspezifischen Varianten:

- a) Anwendung des GS und SL Schwunges in allen möglichen Gelände- und Schneearten;
- b) Planung von Trainingseinheiten für Super G und Abfahrten sowie die Teilnahme an derlei Wettkämpfen;
- c) Steigerung der Umfänge und der Intensitäten;
- d) Planung von Wettkampfeinsätzen und Ruhepausen;
- e) Erkennen der Wichtigkeit von Trainingsphasen zwischen den Wettkämpfen;

Die Wichtigkeit von realen Zielsetzungen erkennen und periodische Überprüfungen über deren Umsetzbarkeit vornehmen;

Zusammenhänge zwischen Konditionstraining und technisch geprägten Trainingseinheiten auf Schnee vermitteln;

Das Bewusstsein für ein Schneetraining, das in den Mittelpunkt rückt und durch entsprechendes Konditionstraining vorbereitet, ergänzt und aus präventiver Sicht abgesichert wird schärfen;

Erreichen eines hohen realen Selbsteinschätzungsgrades fördern;

Förderung und Weiterbildung bezüglich psychophysischer Entspannungstechniken, mentaler Trainingsformen und psychoregulativer Verfahren unter Anleitung eines Sportpsychologen oder Mentaltrainers;

Erziehung zu fairem und sportlichem Handeln im Wettkampf und im Training- Vermitteln von grundlegenden Kenntnissen zu Gesundheit und Umweltschutz;

Leistungsdiagnostik mit Laktatmessungen in den 3. Klassen;

Sportorthopädisches Screening Überprüfung 3. Klassen (Möglichkeit ist anzustreben);

### 3.- 4. -5. Klasse

Entwicklungen – Fertigkeiten – Methodisch-didaktische Maßnahmen		
Kenntnisse	Fertigkeiten	Methodisch didaktische Maßnahmen
<p>Vermitteln verschiedenster technischer und taktischer Komponenten sportlicher Entwicklung im alpinen Skilauf;</p> <p>Orientierung zu hochleistungsorientiertem und disziplinspezifischem Training in den verschiedensten Varianten;</p> <p>Anwendung des GS und SL-Schwunges in allen</p>	<p>Bestmögliche Kenntnis über das Material und dessen Präparierung erreichen. Technische Möglichkeiten ausreizen und ein hohes Maß an taktischem Rüstzeug erwerben.</p> <p>Erwerb eines hohen Grades an konditionellen, technischen und taktischen Fähigkeiten, welche ein solches Training überhaupt zulassen.</p>	<p>Materialtests (Ski-Schuh) in einfachen Kursen, verschiedene Präparierung der Kantenschärfe und Kantwinkel. Vor und Rücklage im Skischuh. Extrem unrhythmische Kurssetzungen fördern Taktikverhalten in Extremsituationen. Langsame Steigerung der verschiedenen Trainingsumfänge, Periodisierung der Trainingsprogramme, Gewöhnung an hohem Arbeitsvolumen abwechselnd mit Ruhephasen und qualitativ</p>

<p>möglichen Gelände- und Schneearten</p>	<p>Bewusstsein für die richtige Renntechnik dieser Disziplinen schulen, Bewegungsabläufe erlernen und unter verschiedensten technischen, sowie Schnee- und witterungsabhängigen Bedingungen stabilisieren. Eigengeschpür für Kurvenradien, Aufkantwinkel der Ski, und Gespür für die Funktion der Skischuhe erlangen.</p>	<p>hochwertigen, aber kurzen Trainingseinheiten;</p>
<p>Steigerung der Trainingsumfänge und – Intensitäten;</p>	<p>Die notwendigen konditionellen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Athleten so weit entwickeln, dass sie ein Hochleistungstraining in großem Umfang und großer Intensität ohne Gefährdung der Gesundheit ausüben können.</p>	<p>Geschnittene Schwünge mit verschiedenen Radien bei unterschiedlichsten Geschwindigkeiten aneinander reihen, Rhythmusgefühl für versch. Kurvenradien und Schneearten probieren, versch. Hangneigungen, Motivation durch Aufgabenstellungen schaffen, Schräglage in den Kurven ausreizen und Grenzwerte ausloten;</p>
<p>Planung der Wettkampfphasen und Ruhepausen, sowie eine sinnvolle Einschubung von Trainingseinheiten;</p>	<p>Athleten die Fähigkeit und das Bewusstsein vermitteln, anhand dessen sie erkennen, dass dauernde Stresssituationen, wie es eben Wettkämpfe sind, nicht zum Erfolg führen.</p>	<p>Training auch im ermüdeten Zustand, Training unter schwierigsten Verhältnissen, Kenntnisse über richtige Periodisierungen von Aufbau- und Erholungszyklen vermitteln, Eigenwahrnehmung der Athleten fördern und ihnen vermitteln, dass diese von grundlegender Bedeutung im Erfolg einer Trainingsarbeit ist.</p>
<p>Die Wichtigkeit von realen Zielsetzungen erkennen und periodische Überprüfungen über deren Umsetzbarkeit vornehmen;</p>	<p>Zielsetzungen müssen möglichst realitätsnah gesetzt, periodisch überprüft und falls nötig, immer wieder neu definiert werden. Die Fähigkeit, solche Ziele zu definieren sind für jeden unserer Athleten sowohl für eine sportliche, wie auch für die berufliche Laufbahn von Wichtigkeit;</p>	<p>Verschiedene Erfahrungsschätze sammeln. Dazu gehören z.B. zu intensive Wettkampfphasen, oder auch zu lange Wettkampfpausen. Möglichst ein für Jeden individuell ideales Gleichgewicht von Training, Wettkampf und Ruhepausen finden;</p>
<p>Zusammenhänge zwischen Konditionstraining und technisch geprägten Trainingseinheiten auf Schnee vermitteln</p>	<p>Erkennen von Zusammenhängen verschiedener</p>	<p>Zeit investieren, die den Athleten gemeinsam mit den Trainern ermöglicht,</p>
<p>Erkennen von Zusammenhängen zwischen Schneetraining und Konditionstraining, wobei Ersteres zwar in den Mittelpunkt rückt, dieses</p>		

<p>aber durch entsprechendes Konditionstraining vorbereitet, ergänzt und aus präventiver Sicht abgesichert wird;</p> <p>Förderung und Weiterbildung bezüglich psychophysischer Entspannungstechniken, mentaler Trainingsformen und psychoregulativer Verfahren unter Anleitung eines Sportpsychologen oder Mentaltrainers;</p> <p>Erziehung zu fairem und sportlichem Handeln im Wettkampf und im Training; Vermitteln von grundlegenden Kenntnissen zu Gesundheit und Umweltschutz;</p> <p>Leistungsdiagnostik</p>	<p>Trainingsmethoden, Synergien in Konditions- bzw. Techniktrainingseinheiten suchen, aus allen Situationen das Beste herausholen können; größtmöglichen Erfahrungsschatz aneignen;</p> <p>Die Körperbeherrschung ist ein zentrales Thema im alpinen Skisport und muss daher extrem gefördert werden. Beim Techniktraining passiert dies auf ganz natürliche Art und Weise und mit dem in der Sportart benutzten Gerät, welches wir beherrschen müssen. Bei Konditionstrainingseinheiten wird dies bewusst gefördert und möglichst wettkampfnah trainiert.</p> <p>Verschiedene Möglichkeiten psychoregulativer Entspannungstechniken kennen lernen, Eigenerfahrungen mit denselben erproben, differenzieren lernen und im Moment des Bedarfs zielgenau die individuell besten Methoden nutzbar machen.</p> <p>Neidlose Anerkennung der Leistungen anderer WettkämpferInnen, Festigen von Prinzipien, welche den AthletInnen die Ausübung ihres Sports auf höchstem Niveau ohne unerlaubte Mittel ermöglichen, sie zu einer prinzipiellen Ablehnung von Methoden, die eine</p>	<p>auch individuell umsetzbare Zielsetzungen zu schaffen. Periodische Überprüfungen und Erhebungen des Ist-Standes sowie eine Neuüberarbeitung bei nicht erreichten Zielsetzungen vorsehen;</p> <p>Vielseitige Erfahrungen mit verschiedenen Trainingskonzepten erproben. Bei nicht möglicher Nutzung der im Moment besten Trainingsart oder – methode systematisch nach einer zweitbesten suchen und diese eventuell in die Beste umwandeln; Neueste Erkenntnisse der Trainingslehre stets überprüfen und nutzen.</p> <p>Bewusstsein für die Notwendigkeit optimaler körperlicher Voraussetzungen zur Ausübung des Sports fördern. Erfahrungen bei ungenügender konditioneller Verfassung machen lassen. Schnellere Ermüdung, (sowohl physischer als auch psychischer Natur) geht einher mit größerer Verletzungsgefahr und einer verminderten Leistungsfähigkeit. Daher sind auch negative Erfahrungen diesbezüglich wichtig. Kontrolle über die eigene Leistungsfähigkeit mittels einfachen Überprüfungen wie z.B. tägliche Messung des Ruhepulses und Überwachung desselben</p>
---	---	---

	<p>scheinbare Abkürzung bedeuten zu erziehen.</p> <p>Die leistungsdiagnostischen Untersuchungen unterliegen ständigen Anpassungen und hängen auch sehr stark mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen zusammen. Sportorthopädische Screenings, FMS-Erhebungen, Laktatmessungen, Raschnertests am Olympiazentrum in Innsbruck werden in den verschiedenen Altersstufen angeboten und je nach Bedarf durchgeführt.</p>	<p>im Falle von Übertraining oder bei Krankheiten.</p> <p>In Einzel- und Gruppentreffen verschiedene mentale Techniken (z.B. Entspannungs- und Konzentrationstechniken) kennen lernen und aneignen; Überprüfung der angewandten Techniken beim Training und Wettkampf; Evaluation derselben im Anschluss;</p> <p>Eine für unsere SchülerInnen glaubwürdige Lebensweise v.S. der TrainerInnen; Vorbild sein bezüglich Fairness bei Wettkämpfen, diese andauernd glaubhaft vermitteln und eine geradlinige Ablehnung von unerlaubten Methoden-Substanzen sind unsere Pflicht;</p>
--	---	---

## Landesschwerpunkt SPORT – Langlauf

### Allgemeine Ziele:

- Erziehung und Motivation zu regelmäßiger sportlichen Aktivität
- Verbesserung aller motorischen Grundfähigkeiten mittels unterschiedlicher Trainingsinhalte
  - Ausdauer
    - Verbesserung der aeroben und anaeroben Ausdauerleistungsfähigkeit (allgemein und sportartspezifisch)
  - Schnelligkeit
    - Verbesserung der motorischen Schnelligkeit und Bewegungsfrequenz mittels Schnelligkeitstraining und Spiele
  - Beweglichkeit
    - Erlernen verschiedenster Dehntechniken und –übungen
    - Umgang und Training mit der Faszienrolle
  - Kraft
    - Ganzheitliches Krafttraining mit Schwerpunkt auf Rumpf- und Beinachsenstabilität
  - Geschicklichkeit
    - Aufrechterhaltung und Verbesserung der Geschicklichkeit anhand verschiedenster Parcours und Übungen
- Ausübung von sportartfremden Sportaktivitäten als Regenerationsmaßnahme ( z.B. schwimmen und klettern)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten (allgemein und sportartspezifisch) durch Training vielfältiger Bewegungsformen und Übungen
- Ganzheitliche Bewegungsverbesserung mittels Life Kinetik Training
- Entwicklung von Teamfähigkeit und Fairness im Sport
- Stärkung der Sozialkompetenz: Die Werte des Sports erlernen und verstehen, Regeln respektieren, Anweisungen befolgen, Respekt gegenüber Trainern und Mitschülern, Pünktlichkeit.

### Spezifische Ziele:

- Erlernen und Festigen der klassischen Technik und der Skatingtechnik mittels diverser Trainingsmethoden und –mittel



- Üben und Festigen der Technik unter verschiedensten Trainingszielen
- Verbesserung der konditionellen Fähigkeiten anhand diverser Trainingsmethoden (Umfang, Intensität, Komplexität, Kraft)
- Verstehen und Einhalten des Trainingsplanes (Jahrestrainingsplan)
- Trainingsdokumentation (digitale Aufzeichnung)
- Anwenden der richtigen Langlauftechnik unter Wettkampfbedingungen
- Schulung in Wettkampfsituationen: Vorbereitung, Warm up, Materialtest, Nacharbeit, Regeneration
- Verschiedenste Methoden der Leistungsdiagnostik kennenlernen und anwenden (Konditionstests, Laktatdiagnostik am Rad und am Laufband, Rollertest)
- Die Regelkunde der Sportart lernen und anwenden
- Materialkunde (Pflege und Umgang mit dem Material)
- Schulung und Sensibilisierung der körpereigenen Wahrnehmung (Essverhalten, Ruhepuls, Schlafverhalten, Stressresistenz)

## **Landesschwerpunkt SPORT – Biathlon**

Biathlon ist eine Kombinationssportart, die sich aus den Disziplinen Skilanglauf und Schießen zusammensetzt. Wobei im Wettkampf unter Zeitdruck eine vorgegebene Strecke gelaufen und am Schießstand mit dem Kleinkalibergewehr auf die vorgegebenen Ziele geschossen wird.

Wir unterscheiden sechs Wettkampfformen, wobei der Einzelwettkampf die traditionellste Wettkampfform ist. Dabei werden 20 Schuss in 4 Serien abgegeben und pro Fehler eine Minute auf die Laufzeit addiert. Die weiteren Wettkämpfe sind Sprint, Verfolgung, Massenstart, Staffel und die jüngste Wettkampfform, die Single Mixed Staffel. Die Distanz zur Scheibe beträgt 50 Meter, die Zielgröße liegend 4,5 Zentimeter und stehend 11,5 Zentimeter.

Im Jugendalter wird bis 14 Jahre mit Luftdruckwaffen geschossen. Dabei ist das Ziel 10 Meter entfernt. Die Wettkampfformen sind dieselben, hingegen die Langlaufdistanzen dem Alter angepasst. Später werden die jungen Biathleten/innen auf die Wettkämpfe mit Kleinkalibergewehr vorbereitet.

Das Training wird nun progressiv an das jeweilige Alter angepasst, mit dem Ziel die Weltspitze zu erreichen.

### **Hauptziele der Trainingsgruppen:**

#### **Biathlon 1.- 2. Klasse**

- Kennenlernen und Heranführen an das regelmäßige und planmäßige Training
- Hinführen und Erlernen der Abläufe mit dem Kleinkalibergewehr
- Verbessern der Langlauftechniken (Skating und Klassisch)
- Kennenlernen und Begreifen der Intensitätszonen sowie diese im Training einhalten
- Förderung der konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) und der koordinativen Fähigkeiten (Gleichgewicht, Reaktion, Orientierung, Differenzierung, Kopplung)
  
- Erlernen der Grundwerte von mündigen und eigenständigen Sportler/innen (Ernährung – gesunder Lebensstil, Körpergefühl - Eigenwahrnehmung, Bereitschaft und respektvolles Verhalten)

#### **Biathlon 3.- 4.- 5. Klasse**

- Durchführung des planmäßigen Trainings zur Leistungssteigerung
- Verbesserung und Verfeinerung der Abläufe mit dem Kleinkalibergewehr
- Ausbildung der Fein- und Feinstform der Langlauftechniken
- Durchführung eines regelmäßigen Biathlon Komplex Trainings als zentrale Trainingsform
- Angepasste Trainingseinheiten zur sportartspezifischen Entwicklung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten mit dem Ziel die Wettkampfleistung zu verbessern
  
- Vorbereitung an den Hochleistungssport, sodass die jungen Sportler/innen den Übergang zur Weltspitze optimal schaffen können

## Schulschwerpunkt Badminton – im Fokus:

# Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich

Claudia Nista, DeMarch Stefan, Helmuth Tschenett

**Helmuth Tschenett** fungiert seit dem Schuljahr 2021-22 als schulischer Koordinator für den Schwerpunkt Badminton.

### **Teil A: „Das sind wir“ (mehrjähriger/ dauerhafter Teil)**

Das Oberschulzentrum Mals bietet seit dem Schuljahr 2010/11 die Möglichkeit, den Schwerpunkt Badminton zu wählen.

In Zusammenarbeit mit dem ASV MALS, dem Landesfachsportverband und seit Anfang 2017 auch mit dem italienischen Verband, der „Federazione Italiana Badminton (F.I.Ba.)“, besteht am Oberschulzentrum Mals für talentierte Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler die Möglichkeit, Schule und Sport in optimaler Weise zu verbinden.

### **Aufnahme:**

Angesprochen werden Schüler\*innen, die eine duale Ausbildung von Schule und Sport einschlagen wollen, national erfolgreich und in ihrer Altersklasse konkurrenzfähig sind. Der Einstieg ist in beiden Schultypen (FOWI, SOGYM) in jeder Schulstufe, also auch in höheren Klassen möglich.

Aufgenommen werden die Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler, die den Eignungstest bestehen. Anmeldungen zum Eignungstest werden bis 15. März im Sekretariat entgegengenommen. Der Eignungstest findet innerhalb April statt.

### **Ziele:**

Ziel des Angebotes ist eine professionelle Förderung des sportlichen Interesses bzw. der Begabung der Schülerinnen und Schüler in Verbindung mit ihrer Schulausbildung. Diese findet vereinsunabhängig statt und soll den Schülerinnen und Schülern eine optimale sportliche Entwicklung bieten. Ziel ist die Aufnahme im nationalen Trainingsstützpunkt in Mailand nach der Staatlichen Abschlussprüfung.

### **Zusammenarbeit:**

Die schulischen Trainingspläne werden in Abstimmung mit dem „Heimverein“, für den die Schülerinnen und Schüler weiterhin spielen und Wettkämpfe bestreiten, sowie mit den Trainingseinheiten des ASV Mals abgestimmt.

Für die praktische Umsetzung dieses Angebotes ist der von der Schule beauftragte Trainer zuständig.

## **Teil B: „So planen und entwickeln wir“**

Als Basis für den Dreijahresplan dient die kontinuierliche Zusammenarbeit der vier verschiedenen Bereiche: Schule, Verein nationaler Badmintonverband (F.I.Ba.) und Familie, um eine ganzheitliche Entwicklung der Badmintonspielerinnen bzw. der Badmintonspieler zu gewährleisten.

Aufgaben:

Angestrebt wird ein wöchentliches Gesamttrainingskontingent nach üblichen europäischen Standards.

U 15	10-15 Stunden Feldtraining 4-5 Stunden Konditionstraining
U 17/U19	15-20 Stunden Feldtraining 4-5 Stunden Konditionstraining

### **Aufgabenbereiche**

#### **Schule/Leistungssport in dualer Form**

- Staatlichen Abschlussprüfung am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium bzw. an der Fachoberschule für Wirtschaft
- Training:
  - Individualtraining
  - Konditionstraining
  - Mentaltraining

#### **Verein**

- Trainingseinheiten: taktisch, spielerisch
- Trainingslager
- Vorbereitung auf regionale, nationale und internationale Wettkämpfe
- Vorbereitung auf die Mannschaftsspiele der Serie A

#### **F.I.Ba.**

- Supervision
- Trainingslager
- internationale Wettkämpfe

#### **Familie**

- Unterstützung

## **Teil C: „So handeln wir“ (jährliche/ laufende Anpassung)**

### **Wochenstundenplan Badminton:**

Die Schulstundenpläne werden auf die sportlichen Bedürfnisse der Schüler\*innen abgestimmt.

#### **Vormittage:**

Ein bis zwei spezifische Taktik/Technik-Einheiten zu je 120 Minuten in der Kleingruppe (Individualtraining), abhängig gemacht von der Schulstufe und den schulischen Leistungen. Der Lernstoff wird von den Schüler\*innen teilweise im Selbststudium nachgeholt.

#### **Nachmittage:**

Zwei 90-Minuten Athletik- Einheiten pro Woche zur Förderung der sportartspezifischen konditionellen Anforderungen wie Schnelligkeit, Koordination, Kraft und Beweglichkeit.

#### **Abende:**

Zwei Einheiten pro Woche: Training beim ASV Mals

Freitag: Training beim „Heimverein“ bzw. Training beim ASV Mals

**Mentaltrainingseinheiten:** Sie werden in Absprache mit dem Mentalcoach der Sportoberschule angeboten.

#### **Wochenenden:**

Je nach Saisonphase werden nationale und internationale Turniere sowie weitere Termine mit dem „Heimverein“, dem Landeskader oder der Nationalmannschaft bestritten.

Bei Schulmeisterschaften spielen ausgewählte Schüler\*innen für die Schulmannschaft, wie z.B. bei den Schulweltmeisterschaften 2014 in Taipei und 2016 in Malta.

Der gesamte Trainingsumfang variiert je nach Schulstufe und Leistungsniveau zwischen 14 und 25 Stunden pro Woche. Fehlstunden wegen Teilnahme an Wettkämpfen und Trainingslagern werden nicht als Absenzen gewertet.

## Schulschwerpunkt Tennis (läuft mit SJ 2023-24 aus)

# Persönlichkeitsentwicklung schulisch und sportlich

**Helmuth Tschenett** fungiert seit dem Schuljahr 2021-22 als Koordinator für den Schulschwerpunkt Tennis.

### **Teil A: „Das sind wir“ (mehrjähriger/ dauerhafter Teil)**

Das Oberschulzentrum Mals bietet seit dem Schuljahr 2014/15 die Möglichkeit, den Schwerpunkt Tennis zu wählen.

#### **Aufnahme:**

Angesprochen werden Schüler\*innen, die eine duale Ausbildung von Schule und Sport einschlagen wollen. Voraussetzung ist eine bereits mehrjährige Erfahrung im regelmäßigen Vereinstraining und bei nationalen FIT-Turnieren (auch die FIT-Klassifizierung wird berücksichtigt). Sollte ein Aufnahmetest erforderlich sein, so besteht dieser aus technisch-taktischen Tests und Spielproben.

#### **Ziele:**

Ziel des Angebotes ist eine professionelle Förderung des sportlichen Interesses bzw. der Begabung der Schüler\*innen in Verbindung mit der Schulausbildung.

Diese Förderung findet vereinsunabhängig statt und soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten für eine optimale sportliche Entwicklung bieten.

#### **Zusammenarbeit:**

Das Oberschulzentrum Mals arbeitet mit dem ASV Mals Tennis zusammen.

Die schulischen Trainingspläne werden nach Absprache mit den Vereinen, in denen die Schülerinnen und Schüler nach wie vor trainieren und spielen können, ausgearbeitet.

Für das Training in der Schule ist ein vom Oberschulzentrum Mals beauftragter Trainer zuständig.

### **Teil B: „So planen und entwickeln wir“ (mittelfristige Ziele)**

Mittelpunkt des Dreijahresplans ist immer die duale Ausbildung von Sport und Schule. Die Pro-Tennisschool mit ihrem Trainerteam und das Oberschulzentrum Mals treten als gemeinsame Partner auf. Voraussetzung für einen erfolgreichen Weg ist die enge Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schule, Trainer, Verbänden, Vereinen und Familien. Ziel ist es die Schüler\*innen zu ausgereiften Tennisspielerinnen und Tennisspieler in technischer, taktischer und mentaler Hinsicht zu formen. Durch das gezielte Training und die Teilnahme an Wettkämpfen sowie deren Herausforderungen reift die Persönlichkeit, wird der Charakter gestärkt, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln sich und motorische Fähigkeiten nehmen zu.

## Konzeptplan

### Schule

Staatliche Abschlussprüfung am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium bzw. an der Fachoberschule für Wirtschaft

### Sport

(Ziel: Leistungssport)

Trainingseinheiten

6 Stunden Tennis wöchentlich

4 Stunden Athletik wöchentlich

Mentaltraining

(Ziel: Mannschaftsspieler\*innen auf hohem Niveau)

Trainingseinheiten

6 Stunden Tennis wöchentlich

4 Stunden Athletik wöchentlich

Mentaltraining

Erarbeitung eines Turnierplans

Teilnahme an mindestens 4 Turnieren

30-40 Trainings bzw. Turniermatches

Teilnahme Mannschaftsmeisterschaft und Schulmeisterschaft

### Teil C: „So handeln wir“ (jährliche/ laufende Anpassung)

#### Wochenstundenplan Tennis:

**Die Schulstundenpläne werden auf die sportlichen Bedürfnisse der Schüler\*innen abgestimmt.**

Ein- bis zweimal wöchentlich findet ein spezifisches Technik- und Taktiktraining in Kleingruppen statt, diese werden je nach Spielstärke eingeteilt. Für Trainingseinheiten, die während der regulären Unterrichtszeit stattfinden, muss der Lernstoff von den Schülerinnen und Schülern teilweise im Selbststudium nachgeholt werden.

Zusätzlich können weitere Intensivblöcke auf das Jahr verteilt werden.

Zwei Einheiten von je 90 Minuten pro Woche Athletiktraining zur Förderung der sportartspezifischen Anforderungen wie Kondition, Schnelligkeit, Koordination, Kraft und Beweglichkeit finden mit dem/der Konditionstrainer/in der Schule statt.

Für die Schulmannschaft können die Schüler\*innen an Schulmeisterschaften/Turniere und Freundschaftsspielen teilnehmen. Bei offiziellen Meisterschaften und Turnieren werden sie aber weiterhin für den eigenen Verein antreten.

Zusätzlich zum Training an der Schule werden die Schüler\*innen weiterhin (in Abstimmung mit dem Schulprogramm) Training im eigenen Verein absolvieren.

## **Schulschwerpunkt Fußball – im Fokus:**

# **Qualitätssicherung des sportlichen Bereiches Weiterführung des Mentaltrainings und Life Kinetik Einführung FMS- functional movement system**

**Helmuth Tschenett** fungiert seit dem Schuljahr 2021-22 als Koordinator für den Schulschwerpunkt Fußball.

### **Grundausrichtung:**

Die Fachoberschule für Wirtschaft am Oberschulzentrum Mals bietet die Möglichkeit den Schulschwerpunkt Fußball zu wählen.

Ziel dieses Angebotes ist eine professionelle Förderung der sportlichen Begabung in Verbindung mit einer fundierten Schulausbildung. Das organisatorisch abgestimmte Zusammenwirken von Schul- und Sportausbildung (mit der eventuellen pädagogischen Betreuung der Jugendlichen im Heim) schafft die institutionelle Voraussetzung für diesen Bildungslehrgang sowohl für die Schule als auch im Sport.

Aus der Zusammenarbeit zwischen den drei Bereichen ergibt sich das soziale Gefüge, das die Schulgemeinschaft prägt. Dieser Anspruch legt daher auch ein besonderes Anforderungsprofil für unsere Lehrer, Trainer, Erzieher, und Schüler\*innen fest.

Dieses Angebot zielt auf eine Weiterentwicklung und Verbesserung des Schulsystems und der Schulstruktur.

Das Verständnis der Lehrer\*innen für den Leistungssport und dessen Notwendigkeiten und umgekehrt die Einsicht der Trainer in die Belange des Unterrichts sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg dieses Ausbildungsweges am Oberschulzentrum Mals. Der Schulschwerpunkt Fußball bietet den jungen Sportlern die Möglichkeit, sich im Fußball, unter Wahrung der Gesundheit und im Rahmen der normativen ethischen Bestimmungen, bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zu vervollkommen.

### **Sportliche Ausbildung**

Die sportliche Ausbildung am OSZ Mals Schwerpunkt Fußball beinhaltet pro Klasse:

- Zwei fußballspezifische Trainingseinheiten pro Woche am Vormittag auf den Sportplätzen in Mals bzw. in den Sporthallen des Oberschulzentrums. Diese



dreistündigen Trainingseinheiten setzten sich jeweils aus jeweils zwei Stunden fußballspezifisches Technik-/Taktiktraining und eine Stunde Trainingsspiel zusammen.

- Eine fußballspezifische Trainingseinheit pro Woche am Nachmittag auf den Sportplätzen in Mals bzw. in den Sporthallen des Oberschulzentrums. Diese zweistündigen Trainingseinheiten setzen sich jeweils aus jeweils zwei Stunden fußballspezifisches Technik-/Taktiktraining zusammen.
- Einmal pro Woche zwei Stunden Bewegung und Sport mit dem Sportlehrer in der Sporthalle bzw. den Krafräumen des Oberschulzentrums Mals.
- Ein Trainingsspiel pro Trainingsgruppe im Monat gegen professionelle Nachwuchsmannschaften, Akademien, Verbandsmannschaften oder höherklassige Amateurmansschaften.

### **Sportliche Ausbildungsziele im ersten Biennium:**

Im Fach Bewegung und Sport sowie im Leistungskurs Fußball sollen im ersten Biennium folgende übergeordnete Kompetenzen erworben werden, welche durch sportartspezifische Kompetenzen eine Erweiterung erfahren:

### **Übergeordnete Fachkompetenzen im Bereich Sport (Bewegung und Sport – Leistungskurs Fußball)**

1. Biennium	die Schüler*innen sollen
Fachkompetenz	am Ende des 1. Bienniums Kompetenzschwerpunkte
K 1 motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Üben erweitern sowie Spielkompetenzen in verschiedenen Sportarten erwerben und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vielseitiges Bewegungsangebot erleben</li> <li>- Leistungsfähigkeit einschätzen und steigern</li> <li>- grundlegende Sportarten üben und festigen</li> <li>- Elementare Techniken im Spiel anwenden</li> </ul>
K2 Freude und Vertrauen in Bewegungsabläufen gewinnen, kooperativ in der Gruppe handeln, sowie die Auswirkungen von körperlicher Betätigung auf die Gesundheit erkennen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperreaktionen bei Belastung u Erholung wahrnehmen</li> <li>- Freude am Bewegen erleben</li> <li>- Die Notwendigkeit des Aufwärmens verstehen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsorientiertes dehnen, kräftigen, laufen erlernen</li> </ul>
<b>K3</b> Bei Sport und Spiel in der Natur sportspezifische Fertigkeiten entwickeln, sowie erforderliche Sicherheitsmaßnahmen zum eigenen und zum Schutz der anderen anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen</li> <li>- mögliche Gefahrensituationen erkennen</li> <li>- erforderliche Verhaltens- u Sicherheitsregeln bei Outdoorsportarten einhalten</li> </ul>

### Spezifische Fachkompetenzen im Leistungskurs Fußball

1. Biennium

die Schüler\*innen sollen

Fachkompetenz	am Ende des 1. Bienniums Kompetenzschwerpunkte
<b>K 1</b> Die sportspezifischen Grundfertigkeiten durch isolierte und einfache komplexe Übungen erweitern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicheres Passspiel</li> <li>- Anwenden verschiedener Schusstechniken</li> <li>- Fähigkeit, verschiedene Zuspiele situationsgerecht zu verwerten (Formen verschiedener Ballannahmen)</li> <li>- Sicherer Kopfballspiel</li> </ul>
<b>K2</b> Erweitern von offensiven und defensiven individual- und gruppentaktischen Verhaltensweisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Taktisch richtiges Verhalten in den Spielsituationen 1:1, 2:1, 1:2, 2:2, 3:2, 2:3</li> </ul>

### Sportliche Ausbildungsziele im zweiten Biennium und Abschlussklasse:

Im Fach Bewegung und Sport sowie im Leistungskurs Fußball sollen im zweiten Biennium und Abschlussklasse folgende übergeordnete Kompetenzen erworben werden, welche durch sportartspezifische Kompetenzen eine Erweiterung erfahren:

### Übergeordnete Fachkompetenzen im Bereich Sport (Bewegung und Sport – Leistungskurs Fußball)

2. Biennium u Abschlussklasse

die Schüler\*innen sollen

Fachkompetenz	am Ende der Abschlussklasse ..... Kompetenzschwerpunkte
<b>K 1</b>	

Die sportspezifischen Grundfertigkeiten durch Üben erweitern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ihre Spielfähigkeit steigern</li> <li>- Bewegungsaufgaben selbständig lösen</li> <li>- Spielregeln variabel einhalten</li> <li>- Fairplay</li> </ul>
K2 Den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen, einen aktiven Lebensstil pflegen sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsorientiertes Training durchführen</li> <li>- verschiedene Fitnessmethoden kennen und können</li> </ul>
K3: Bewegung, Spiel und Sport im Einklang mit der Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Natur als Spiel- u Bewegungsraum wahrnehmen</li> <li>- Verantwortung und Sicherheit beim Sport übernehmen</li> </ul>

## Spezifische Fachkompetenzen im Leistungskurs Fußball

2. Biennium u Abschlussklasse

die Schüler\*innen sollen

Fachkompetenz	am Ende der Abschlussklasse ..... Kompetenzschwerpunkte
K 1 Die sportspezifischen Grundfertigkeiten durch komplexe Übungen festigen und perfektionieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- überdurchschnittliches Passspiel</li> <li>- Anwenden verschiedener Schusstechniken situationsgemäß</li> <li>- Fähigkeit, verschiedene Zuspiele situationsgerecht zu verwerten (Formen verschiedener Ballannahmen)</li> <li>- überdurchschnittliches Kopfballspiel</li> </ul>
K2 Erweitern und Perfektionieren von offensiven und defensiven individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltensweisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Taktisch richtiges Verhalten in den Spielsituationen 1:1, 2:1, 1:2, 2:2, 3:2, 2:3, 3:3, 4:4</li> <li>- Verschiedene Spielsysteme kennen und sich positionsgerecht verhalten (4er Kette, 4-4-2, 4-2-3-1, 4-3-3-)</li> <li>- Sich an verschiedene Kombinationsformen halten (Kombinationsformen mit Torabschluss am Flügel und im Zentrum, Möglichkeiten der Spielverlagerung)</li> <li>-</li> </ul>

### **Schulische Ausbildungsziele:**

Ziel der schulischen Ausbildung ist das Erlangen der staatlichen Abschlussprüfung (Matura).

### **Bildungsziele der Fachoberschule für Wirtschaft mit Schwerpunkt Fußball:**

Das Fundament dieses Schulschwerpunktes ist ein "duales" Ausbildungsprogramm, das ein koordiniertes und zielführendes Mit- und Nebeneinander von Schule und Sport gewährleistet und welches unsere Schüler\*innen sowohl zeitlich als auch hinsichtlich des Ausbildungszieles bewältigen können.

### **Istzustand und zukünftige Planung und Entwicklung:**

Durch die hohe Nachfrage an diesem Schulschwerpunkt gibt es seit dem Schuljahr 20/21 fünf reine „Fußballklassen“ (1B FOWI – 5B FOWI), welche wie nachfolgend abgebildet sportlich betreut werden:

Für die Aufnahme in den Schwerpunkt Fußball müssen sich interessierte Schüler\*innen einen sportlichen Eignungstest unterziehen. Bei positivem Ergebnis können sie die Fachoberschule für Wirtschaft mit Schwerpunkt Fußball besuchen.

Durch die grenznahe Lage des OSZ Mals ist unsere Schule mit dem Schulschwerpunkt Fußball auch verstärkt in den Blickpunkt von Österreichischen und Schweizer Schüler\*innen gerückt.

Durch die verstärkte Nachfrage ausländischer Schüler\*innen ist die Schule weiterhin daran interessiert, die Zusammenarbeit mit den jeweiligen **Sportverbänden** und **Institutionen** zu pflegen. Mit der **Akademie Innsbruck** konnte man sich schon seit längerem auf eine Zusammenarbeit verständigen. Diese sieht weiterhin vor, sich in regelmäßigen Abständen zu Testspielen zu treffen.

Mit einigen in- und ausländischen Profimannschaften (Wacker Innsbruck, Chievo Verona, Virtus Bozen, u.a.) konnten Kontakte aufgebaut werden, welche weiterhin intensiviert werden.

### **Human Resources Bereich Sport:**

Jede Einheit des Leistungskurses Fußball wird pro Trainingsgruppe von jeweils zwei Trainern/Lehrpersonen betreut. Das Fach Bewegung und Sport wird jeweils von einem

Sportlehrer unterrichtet. Die Testspiele je Trainingsgruppe und Schulmeisterschaft wird immer von einem Trainer und von freiwilligen Betreuern begleitet.

## **Schwerpunkt im Fokus:**

**Qualitätssicherung im sportlichen Bereich:** Der Personalstand im Bereich Fußball sollte zukünftig aufgestockt werden, um die große Schüler\*innen-Anzahl fachgerecht betreuen zu können.

Zukünftig sollten auch wieder die Bereiche **Mentaltraining** und **Life Kinetik** stärkere Berücksichtigung finden. Somit wäre eine Begleitung der Trainingsgruppen/Klassen durch einen Mentaltrainer von hoher Bedeutung.

Mentaltraining, Team-Building, Autogenes Training, progressive Muskelrelaxation ist vor allem in Mannschaftssportarten ein zentraler Aspekt, der in regelmäßigen Abständen durch ausgebildete Mentaltrainer gecoacht werden sollte.

**Life Kinetik** zur Verbesserung der Koordinativen Fähigkeiten und als Gehirntraining gilt als eine der erfolgreichsten Methoden im Sport und Leben. Dadurch können Sportler\*innen ihre Handlungsschnelligkeit steigern, Fehler reduzieren und die Spielintelligenz weiterentwickeln. Schlüsselemente erfolgreicher Spielsportler\*innen.

Die Schule hat bereits einen Mentaltrainer. Diese personelle Ressource wird im Rahmen des entsprechenden Stundenausmaßes auch dafür eingesetzt, ebenso Lehrpersonen bzw. Trainerinnen, welche die entsprechende Ausbildung haben.

**FMS (functional movement system):** Der FMS ist vor allem für Spielsportarten ein etabliertes System, körperliche Defizite der Sportler\*innen sichtbar zu machen und ihnen entgegenzuwirken. Somit könnte man das Verletzungsrisiko signifikant verringern. Ziel ist es zukünftig, einen Trainer in diesem System auszubilden, welcher dann die Schüler\*innen des Schulschwerpunktes Fußballs begleitet.

Um auch den **sportmedizinischen sowie therapeutischen** Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es in Zukunft ein professionelles Screening durch einen Sportorthopäden und Begleitung durch einen erfahrenen Physiotherapeuten. Somit können Verletzungen oder Fehlstellungen frühzeitig erkannt und entsprechen therapiert werden.

## **Projekte:**

### **1. Klasse:**

- a. Ausrichtung eines Internationalen Fußball-Turniers im Frühjahr
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. FMS
- d. Physiotherapeutische Begleitung

### **2. Klasse:**

- a. Teilnahme an der Schulmeisterschaft
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. Teilnahme „Bewegungswelt Sport“
- d. Life Kinetik – Mentaltraining
- e. FMS
- f. Physiotherapeutische Begleitung

### **3. Klasse:**

- a. Teilnahme an Turnieren im In- und Ausland
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. Teilnahme „Bewegungswelt Sport“
- d. FMS
- e. Physiotherapeutische Begleitung

### **4. Klasse:**

- a. Teilnahme an Turnieren und Testspielen im In- und Ausland
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. Trainingsaufenthalt in England in Verbindung mit der Sprachreise
- d. Übungsfirma in Verbindung mit dem F.C. Südtirol
- e. Life Kinetik – Mentaltraining
- f. FMS
- g. Physiotherapeutische Begleitung

## **5. Klasse:**

- a. Teilnahme an Turnieren In- und Ausland
- b. Regionale und überregionale Testspiele
- c. Trainingsaufenthalt im Ausland in Verbindung mit der Maturareise
- d. FMS
- e. Physiotherapeutische Begleitung

### **Infrastruktureller IST-Zustand und zukünftige Entwicklung:**

Das sportliche Bildungsangebot wird auf dem Sportplatz in der Sportzone „SportWell“ der Gemeinde Mals und dem Trainingsplatz des ASV Mals/Fußball sowie in den Sporthallen und Krafträumen des Oberschulzentrums Mals umgesetzt. Witterungsbedingt muss das Fußballtraining in den Wintermonaten in die Sporthallen des OSZ Mals und in die Tennishalle der „SportWell“ verlegt werden. Hierbei ergeben sich jedoch vor allem zukünftig räumliche Engpässe da der Unterricht in Leibeserziehung der anderen Schulzweige des OSZ Mals nicht beeinträchtigt werden darf.

### **Zukünftige Professionalisierung und Fortbildung:**

Ziel des Schwerpunktes Fußball ist es, die Schüler\*innen bzw. Sportler\*innen immer mit modernen Trainings- und Lernmethoden zu betreuen. Dies hat zur Folge, dass sich die Sportlehrpersonen und Trainer\*innen einem Prozess ständiger Weiterbildung unterziehen.

### **Folgende Bereiche kommt hiermit besondere Bedeutung zu:**

- ***Absolvierung höherer Trainerlizenzen im Bereich Fußball:***
  - o Durch die Absolvierung spezifischer Trainerausbildungen können die Schüler\*innen noch professioneller betreut werden. Alle Trainer im Schwerpunkt Fußball verfügen über mindestens Uefa B – Level. Eine höhere Trainerlizenz (z.B. Elite Jugend Lizenz oder auch Uefa A – Lizenz) sollte angestrebt werden um der ständigen Professionalisierung gerecht zu werden.
- ***Coerver Coaching:***
  - o Coerver Coaching ist die führende Techniktrainingsmethode jeder Altersgruppe. Da wir am Schwerpunkt Fußball des OSZ Mals an der ständigen Erweiterung der technischen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schülern arbeiten, ist vor allem diese Methode sehr wertvoll.

- **FMS – functional movement screening:**

Der FMS ist ein standardisiertes Testverfahren und überprüft die wichtigen konditionellen Fähigkeiten zur Erfassung potentieller Verletzungsrisiken und ineffizienter Bewegungsmuster. Vor allem in Sportsportarten ist die Effizienz der Bewegungsmuster von zentraler Bedeutung. Durch die ständigen Richtungswechsel und Abstoppbewegungen ist es von zentraler Bedeutung, Schwächen in den konditionellen Fähigkeiten aufzudecken um das Verletzungsrisiko zu minimieren.
- **Life Coaching:**
  - Zur nachhaltigen Entwicklung von Talenten erweist sich vor allem die Methode des „Life Coaching“ als besonders effizient und zeitgemäß. Hierbei werden physische, mentale, kognitive und emotionale Entwicklungsmerkmale des einzelnen Individuums in der sportlichen Ausbildung berücksichtigt.
- **Leadership:**
  - Durch die Betreuung und das Führen von Gruppen ist der Bereich Leadership von enormer Bedeutung. Hier gilt es sich ständig weiterzubilden, um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern nach moderner und zeitgemäßer Führung gerecht werden zu können.
- **Verschiedene Fortbildungen und Symposien zum Nachwuchsleistungssport:**
  - Fortbildungen und Symposien (z.B. Symposium zum Nachwuchsleistungssport in St. Johann im Pongau) zum Nachwuchsleistungssport enthalten immer allgemein wertvolle Informationen sportartübergreifend. Auch das Lernen von und aus andern Sportarten und anderen Schulsystemen im Nachwuchsleistungssport ist von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung des Schulschwerpunktes.
- **Verschiedene sportartspezifische und fachspezifische Fortbildungen und Expertenvorträge:**
  - Fortbildungen zu bestimmten sportspezifischen Themenstellungen wie z.B. Spielverlagerung, Abwehrverhalten im Zentrum bzw. am Flügel, Angriffsstrategien u.ä.
  - Fortbildungen zu bestimmten sportspezifischen Themen im Bereich Konditions- bzw. Athletiktraining (z.B. Functional Training im Fußball).



## **Bewertungsvorgang der fußballspezifischen Aufnahmeprüfung am OSZ Mals – Schulschwerpunkt Fußball:**

Jedes Mitglied der Prüfungskommission, welche sich aus den Trainern Arnold Schwellensattl, Daniel Ortler, Giampaolo Morabito, Rainer Dengg und Evelyn Punter zusammensetzt, bewertet die fußballerischen Leistungen (technisch und taktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten) in den gruppen- und mannschaftstaktischen Spielformen 4:4 und 11:11 der Kandidaten gemäß der Notenskala von 4 - 10.

Mit der Einwilligung der Eltern werden für den Bewertungsvorgang auch Videoaufzeichnungen gemacht.

Die technischen Fertigkeiten umfassen dabei die verschiedenen Pass- und Schusstechniken, die Techniken der Ballkontrolle, der Ballannahme und Ballmitnahme, sowie das Kopfballspiel.

Die taktischen Fähigkeiten umfassen die Spielübersicht, das Defensivverhalten in verschiedenen gruppen- und mannschaftstaktischen Grundordnungen (4:4, 11:11), das Offensivverhalten in verschiedenen gruppen- und mannschaftstaktischen Grundordnungen (4:4, 11:11), die Orientierungsfähigkeit im Spielfeld.

Anhand dieser Noten vergibt die Kommission pro Kandidat eine einzige kommissionelle Note (arithmetisches Mittel aus den gegebenen Noten jedes Trainers der Prüfungskommission), für welche laut Punktesystem der Punktwert zugeordnet wird.

- Note 10:    überragende technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 9:     sehr gute technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 8:     überdurchschnittliche technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 7:     durchschnittliche technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 6:     grundlegende technische und taktische fußballspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 5:     ausgeprägte Mängel in den technischen und taktischen fußballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 4:     grobe Mängel in den technischen und taktischen fußballspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten

Weiters wird allen Kandidat\*innen bezüglich ihrerseiner objektiv gemessenen Leistung (Zeit) beim fußballspezifischen Koordinationstest der Punktwert (2000 Punkte für die schnellste Zeit, je 50 Punkte Abzug für die nächstschnellste Zeit) zugeordnet.

Aus der Summe der gesammelten Punkte ergibt sich dann die Reihenfolge der Aufnahme in der Schwerpunkt Fußball. Es werden von der Anzahl her so viele Schüler\*innen aufgenommen, dass die Homogenität bezüglich der fußballerischen Leistung gewährleistet ist. Dies obliegt der Einschätzung der professionellen Prüfungskommission und kann sich von Schuljahr zu Schuljahr unterscheiden.

Ergänzend zur Liste der aufgenommenen Fußballer\*innen wird auch eine „Warteliste“ angelegt für den Fall, dass sich Spielräume in der Liste der aufgenommenen Fußballer\*innen ergeben.

Für Tormänner gelten eigene Aufnahmekriterien, welche sich auf die Bewertung der speziellen technisch (Fang-, Sprung-, Fall-, Schuss-, Wurftechniken) und taktischen (Stellungsspiel, Spielaufbau) Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Tormannes aber auch auf die allgemeinen technischen Fertigkeiten eines Fußballspielers (Pass- und Schusstechniken) bezieht.

Dabei entscheidet die Prüfungskommission, ob die genannten Fähigkeiten und Fertigkeiten ausreichend vorhanden sind, um den Kandidat\*innen die Aufnahme in den Schulschwerpunkt Fußball zu gewähren.

- Note 10:    überragende technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 9:     sehr gute technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 8:     überdurchschnittliche technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 7:     durchschnittliche technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 6:     grundlegende technische und taktische tormannspezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 5:     ausgeprägte Mängel in den technischen und taktischen tormannspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Note 4:     grobe Mängel in den technischen und taktischen tormannspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten

## **Schulschwerpunkt Eishockey (läuft mit SJ 2023-24 aus)**

**Helmuth Tschenett** fungiert seit dem Schuljahr 2021-22 als Koordinator für den Schulschwerpunkt Eishockey.

In Zusammenarbeit mit den Vinschgauer Eishockeyvereinen Prad besteht die Möglichkeit für talentierte Nachwuchsspieler\*innen Schule und Sport in optimaler Weise zu verbinden.

Man kann diesen Schwerpunkt in den Schultypen Fachoberschule für Wirtschaft und Sozialwissenschaftliches Gymnasium auswählen.

### **Aufnahme**

Aufgenommen werden alle Schüler\*innen, die den Sport Eishockey bereits regelmäßig in einem Sportverein ausüben.

### **Ziele**

Ziel des Angebotes ist eine professionelle Förderung des sportlichen Interesses bzw. der Begabung der Schüler\*innen in Verbindung mit ihrer Schulausbildung. Diese findet vereinsunabhängig statt und soll den Schüler\*innen eine optimale sportliche Betreuung bieten.

### **Umsetzung**

Für den sportlichen Bereich dieses Angebots sind die Vinschgauer Eishockeyvereine verantwortlich.

Somit ist garantiert, dass die schulischen und sportlichen Abläufe am Schwerpunkt Eishockey des Oberschulzentrums Mals optimal geregelt werden.

### **Sportliche Ausbildung**

Die sportliche Ausbildung am Oberschulzentrum Mals mit Schwerpunkt Eishockey beinhaltet pro Klasse:

Zwei eishockeyspezifische Trainingseinheiten pro Woche am Vormittag auf dem Eis in Prad oder Latsch. Eine Trainingseinheit mit Schwerpunkt Kondition-, Kraft- und Mentaltraining.

Die Schüler\*innen nehmen weiterhin (wenn möglich) am geregelten Trainingsbetrieb ihres Heimvereins teil.

Für Schüler\*innen mit längerer Anfahrzeiten zur Schule besteht die Möglichkeit der Unterbringung in den Schülerheimen „Gamperheim“ oder „Malserhof“.



## TEIL B2

Dreijahresplan der Fachgruppen

# Fachgruppe Literarische Fächer: DEUTSCH

## Ausrichtung zum Dreijahresplan

### A. Welche Ziele verfolgen wir langfristig?

	1. Biennium	2. Biennium	5. Klasse
<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>		
Medienkompetenz	- Einführung in die Bibliothek - Internetrecherche - kritische Filmbetrachtung	- Recherche - Fakt oder Fake	- Recherche - Fakt oder Fake
mündliche und schriftliche Sprachkompetenz	- Präsentations-techniken - Kompetenztests - Lese- und Redewettbewerb - Vielfalt der Sprache vermitteln - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - sachlich argumentieren	- Präsentations-techniken - Lese- und Redewettbewerb - Vielfalt der Sprache vermitteln - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - sachlich argumentieren	- Präsentations-techniken - Lese- und Redewettbewerb - Vielfalt der Sprache vermitteln - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - sachlich argumentieren
Hinführen zur Literatur	- Leseförderung (Lesetechniken) - Theater - Autorenlesung - Ausstellungen	- Theater - Autorenlesung - Ausstellungen	- Theater - Autorenlesung - Ausstellungen
Wissenschaftliches Arbeiten	- Einführung in die Bibliothek - Recherchetechniken	- Recherchetechniken - kleine wissenschaftliche Arbeiten verfassen - Zitierregeln	- Recherchetechniken - Zitierregeln

### Wie wollen wir diese Ziele erreichen?

- Unterstützung von kooperativen Lernformen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Sozialeinrichtungen, Betriebe, Theater, Schreibwerkstätten, Lese- und Redewettbewerb, Museen....)
- Autorenlesungen
- Deutsch als Fremdsprache (DFI)
- Individualisierung und Inklusion
- Lernberatung und Förderunterricht
- Ko-Präsenzen (Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses)
- Offenes modulares Lernen
- Schüleraustausche

## B) Welche Ziele verfolgen wir mittelfristig?

Ziele / Methoden	Notwendigkeiten
„Niveaustufen“ DFI	Notwendigkeit vermehrter Personal- und Materialressourcen
Kopräsenzen (Inklusion, Individualisierung)	Personal- und Materialressourcen Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Nutzung des Fortbildungsangebots hinsichtlich unserer gewählten Schwerpunkte	Finanzielle Mittel
Offenes modulares Lernen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
Unterstützung von kooperativen Lernformen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Sozialeinrichtungen, Betriebe, Theater, Schreibwerkstätten, Lese- und Redewettbewerb, Museen....)	Personal- und Materialressourcen Externe Referenten, Fachvorträge
Lernberatung und Förderunterricht	Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Evaluation	Personal- und Materialressourcen
Schüleraustausche	Personalressourcen und finanzielle Mittel

## B. Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Tätigkeitsplan.

# Fachgruppe Literarische Fächer: ITALIANO L2

## PIANO SCOLASTICO TRIENNALE: ATTIVITÀ E PROGETTI DI SUPPORTO ALL'INSEGNAMENTO DELLA SECONDA LINGUA

- Spettacoli di teatro/cinema in lingua italiana, per tutte le 5 classi a seconda dei temi e degli spettacoli offerti.
- Gemellaggi con altri istituti scolastici di madrelingua italiana; costituzione e creazione di gemellaggi in base a disponibilità degli istituti partner. La durata di un progetto di gemellaggio può essere pluriennale (cioè, per esempio, fino alla classe 3, in casi eccezionali si prosegue fino alla classe quarta). L'istituto scolastico di madrelingua italiana con il quale al momento si intrattiene uno scambio/gemellaggio è quello di Ferrara, eventualmente si possono creare nuove partnership.
- Visite d'istruzione / gite nelle città italiane da effettuare nelle classi prime e quinte.

Nelle **classi 1** visita d'istruzione/gita giornaliera a Trento Verona, ma solo nelle classi che non partecipano a gemellaggi o altri progetti.

Nelle **classi 5** visita d'istruzione a museo, mostra o partecipazione a workshops legati a temi ed argomenti trattati nel programma scolastico.

- Progetto film in classe nelle classi del primo biennio massimo 15-20 partecipanti. Realizzazione di un cortometraggio tutto interamente creato dagli scolari partecipanti. (Prof. Baruffi, Bologna)
- Progetto Plida, certificazione linguistica della lingua italiana (livelli B2 e C1) per le classi 4 e 5 del nostro istituto.
- Corsi di italiano (IFI) per gli alunni/le alunne stranieri/e a seconda delle risorse a disposizione.
- Corsi di italiano differenziati nel primo biennio a seconda del livello. (Sport)
- Progetto "settimana azzurra" per le classi quarte del nostro istituto. (solo SOGYM e FOWI)
- Tirocinio/stage lavorativo a Firenze ed eventualmente in altre città italiane per gli studenti delle classi terze. (solo SOGYM e FOWI)

Si è deciso di procedere per classi con l'inserimento delle varie attività e progetti.

### Classi prime

Visite d'istruzione della durata di una giornata scolastica;

- Teatro;
- Film in classe;
- Gemellaggi;
- Corsi di italiano per livelli;
- Italiano per stranieri;

#### **Classi seconde**

- Teatro;
- Film in classe;
- Gemellaggi;

#### **Classi terze**

- Teatro;
- Gemellaggi;
- Tirocinio/stage formativo lavorativo a Firenze o altra città italiana;

#### **Classi quarte**

- Teatro;
- Plida;
- Settimana azzurra;

#### **Classi quinte**

- Teatro;
- Plida;
- Visita d'istruzione a museo, mostra o partecipazione a workshops legati a temi ed argomenti trattati nel programma scolastico.



# Fachgruppe ENGLISCH

## Ausrichtung zum Dreijahresplan

### TEIL A

#### 1. BIENNIUM

Die Schwerpunkte aller drei Schultypen im 1. Biennium liegen einerseits in der Förderung von Sprachkompetenz und andererseits in der Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl allgemeinbildender als auch schultypischer Art.

Es wird auf Kenntnisse oder behandelte Themenbereiche aus anderen Fächern zurückgegriffen, damit Querverbindungen hergestellt werden können und ein fächerübergreifendes Arbeiten erfolgen kann.

Im Rahmen eines kommunikativen Unterrichts werden die Schüler\*innen in Rollenspielen, Partner- und Gruppenarbeiten aber auch Einzelarbeit dazu angeleitet:

- wesentliche Hauptaussagen zu verstehen, Hauptinformationen zu entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen wird und klare Standardsprache zu verwenden, wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht;
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen zu verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird;
- an Gesprächen teilzunehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen;
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen zu sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen zu erklären und zu begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiederzugeben und zu kommentieren;
- über vertraute, persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte zu schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken zu berichten;
- selbstständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einzusetzen;
- durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit zu begegnen.

#### 2. BIENNIUM

Die Schwerpunkte aller drei Schultypen im 2. Biennium liegen einerseits in der Förderung von Sprachkompetenz und andererseits in der Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl allgemeinbildender als auch schulspezifischer Art mit zusätzlichem Fokus auf aktuelle globale Ereignisse und Entwicklungen.

Die im 1. Biennium erworbenen Grundfertigkeiten in den produktiven und rezeptiven Bereichen werden erweitert, gefestigt und differenziert. Im Mittelpunkt stehen dabei: die Erweiterung und Differenzierung des Wortschatzes, die Ergänzung und Vertiefung der

Grammatik, das Üben und die Erweiterung des Textverständnisses, das Üben und die Erweiterung des Hörverständnisses, der Ausbau des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks, der Umgang mit authentischen Texten, der Umgang mit Nachschlagewerken und dem Internet. Im Rahmen des modularen Unterrichts werden die Schüler angeleitet selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten.

Es wird auf Kenntnisse oder behandelte Themenbereiche aus anderen Fächern zurückgegriffen, damit Querverbindungen hergestellt werden können und ein fächerübergreifendes Arbeiten erfolgen kann.

Im Rahmen eines kommunikativen Unterrichts werden die Schüler in Rollenspielen, Partner- und Gruppenarbeiten aber auch Einzelarbeit dazu angeleitet:

- längere Redebeiträge und Vorträge zu verstehen und auch komplexer Argumentation zu folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird;
- selbstständig zu lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte;
- sich so spontan und fließend zu verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion zu beteiligen und die eigenen Ansichten zu begründen und zu verteidigen;
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung zu geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema zu erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten anzugeben;
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständig umfassende, klar strukturierte Texte zu verfassen;
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anzuwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einzusetzen;
- durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz zu entwickeln.

## TEIL B

### 1. BIENNIUM

#### **Klassenteilungen**

Das Ziel der Klassenteilungen ist es auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler\*innen einzugehen. Durch die Einteilung in verschiedene Lern- und Leistungsgruppen erhalten die Lernenden eine intensivere Betreuung, aber auch die Möglichkeit sich selbst besser in das Unterrichtsgeschehen einzubringen und somit die Fremdsprache häufiger anzuwenden.

#### **Workshop *English in Action* (2. Fowi / 2. Sogym)**

*English in Action* ist eine Intensivsprachwoche, in der die Schüler\*innen von zwei Referenten aus Großbritannien angeleitet werden an ihrer mündlichen Sprachkompetenz zu arbeiten. Im Rahmen von verschiedenen Aktivitäten und Projektarbeiten lernen die Schüler\*innen eine Woche lang sich in verschiedensten Situationen in der Fremdsprache auszudrücken, bauen Hemmungen und Sprechängste ab und kommen durch den Austausch mit Muttersprachlern in direkten Kontakt mit der Kultur der Zielsprache.

In der Fowi liegt der inhaltliche Schwerpunkt des Workshops auf *Business English*. Die Schüler\*innen üben Sprechsituationen aus dem Berufsalltag, lernen in Präsentationen, Meetings oder am Telefon selbstbewusst und effektiv zu kommunizieren und erwerben Kenntnisse über die Gepflogenheiten in englischsprachigen Ländern. Redewendungen und Vokabeln aus dem Berufsalltag sowie Begriffe aus den Bereichen Handel und Finanzwesen erweitern ihren Wortschatz.

#### ***Vienna's English Theatre* (Sogym/Fowi und 1. Sport)**

Die Vorbereitung und der Besuch einer Vorstellung des *English Vienna Theatre* am OSZ Mals ermöglicht den Schüler\*innen an ihrem Hör- und Leseverständnis zu arbeiten. Die Darsteller sind Englischmuttersprachler und bieten den Schüler\*innen somit eine Möglichkeit eine authentische Aussprache und Sprachverwendung zu erleben. Das Interesse der Schüler\*innen wird durch Themen, die aus dem Alltag der Lernenden stammen geweckt.

### 2. BIENNIUM

#### **Klassenteilungen**

Das Ziel der Klassenteilungen ist es auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler\*innen einzugehen. Durch die Einteilung in verschiedene Lern- und Leistungsgruppen erhalten die Lernenden eine intensivere Betreuung, aber auch die Möglichkeit sich selbst besser in das Unterrichtsgeschehen einzubringen und somit die Fremdsprache häufiger anzuwenden.

### **Workshop *English in Action* (3. Fowi / 3. Sport)**

*English in Action* ist eine Intensivsprachwoche, in der die Schüler\*innen von zwei Referenten aus Großbritannien angeleitet werden an ihrer mündlichen Sprachkompetenz zu arbeiten. Im Rahmen von verschiedenen Aktivitäten und Projektarbeiten lernen die Schüler\*innen eine Woche lang sich in verschiedensten Situationen in der Fremdsprache auszudrücken, bauen Hemmungen und Sprechängste ab und kommen durch den Austausch mit Muttersprachlern in direkten Kontakt mit der Kultur der Zielsprache.

In der Fowi liegt der inhaltliche Schwerpunkt des Workshops, wie im 1. Biennium, auf *Business English*. Die Schüler\*innen üben Sprechsituationen aus dem Berufsalltag, lernen in Präsentationen, Meetings oder am Telefon selbstbewusst und effektiv zu kommunizieren und vertiefen ihre Kenntnisse über die Gepflogenheiten in englischsprachigen Ländern. Redewendungen und Vokabeln aus dem Berufsalltag sowie Begriffe aus den Bereichen Handel und Finanzwesen erweitern ihren Wortschatz.

### ***Vienna's English Theatre* (Sogym/Fowi)**

Die Vorbereitung und der Besuch einer Vorstellung des *English Vienna Theatre* am OSZ Mals ermöglicht den Schüler\*innen an ihrem Hör- und Leseverständnis zu arbeiten. Die Darsteller sind Englischmuttersprachler und bieten den Schüler\*innen somit eine Möglichkeit eine authentische Aussprache und Sprachverwendung zu erleben. Das Interesse der Schüler\*innen wird durch Themen, die aus dem Alltag der Lernenden stammen geweckt.

### **Expertenvorträge und Workshops**

Fächerübergreifend, werden verschiedene Themen zum Schulschwerpunkt behandelt und gegebenenfalls durch Expertenvorträge und/oder Workshops (z.B. Workshop in Englisch *Die Wirtschaft in Südtirol*) vertieft. Dadurch erwerben die Schüler\*innen nicht nur nötiges Fachvokabular und berufsspezifische Kommunikationskompetenzen, sondern trainieren auch vernetztes und logisches Denken und Verknüpfen.

### **Praktikum in einem englischsprachigen Land (4. Fowi / 4. Sogym)**

Ein englisches Arbeitspraktikum ermöglicht den Schüler\*innen einen vertieften Einblick in die englischsprachige Arbeits- und Kulturwelt und lässt sie so Unterschiede wie Gemeinsamkeiten der fremden und eigenen Umgebung in diesen Bereichen feststellen. Eine Vielzahl von unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern vom Verwaltungsbereich über Einzelhandel, Tourismus, Gastgewerbe, Beratungs- und Versicherungsdienstleistungen soll den Schüler\*innen die Möglichkeit bieten, die in der Übungsfirma erworbenen Fertigkeiten anzuwenden, die Abläufe am Arbeitsplatz zu verstehen und zu erlernen und dabei einen weitaus tieferen Einblick in die Gepflogenheiten und Lebensweise der englischen Muttersprachler zu erfahren. Dieser interkulturelle Lernprozess ist ein zentraler Schwerpunkt des Arbeitspraktikums. Zudem erweitert diese Erfahrung den eigenen Horizont enorm: die vielfältigen und neuen Eindrücke bereichern die eigene Persönlichkeit. Einsichten in alltägliche Lebenssituationen, in Gewohnheiten, Traditionen und Konventionen englischsprachiger Länder dienen dem tieferen Verständnis dieser anderen Kultur. Sie fördern auch das Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Kultur und Lebensweise der Menschen dieser Länder im Vergleich zum eigenen Land. Die Schüler\*innen sollen andere Kulturen verstehen lernen und diese als Bereicherung erfahren, damit sie lernen Menschen anderen Sprachen- und Kulturgemeinschaften aufgeschlossener gegenüberzustehen. Durch die Integration im Arbeitsalltag in

ortsansässigen Unternehmen wird den Schüler\*innen außerdem die Möglichkeit geboten, ihre im Unterricht angeeigneten Kenntnisse und Fertigkeiten aus den schulspezifischen Fächern wie vor allem Betriebswirtschaftslehre und EDV, aber auch Rechts- und Finanzwissenschaft sowie Wirtschaftsgeographie in realen Situationen des Berufslebens anzuwenden und gleichzeitig ihre erworbenen Englischkenntnisse zu festigen und zu erweitern.

In der Fowi wird das Auslandpraktikum als Projekt im Klassenverband durchgeführt, wobei im Rahmen des Schulschwerpunktes Fußball zusätzlich ein Trainingscamp vor Ort vorgesehen ist.

Im Rahmen der Sprachförderung wählen die Schüler\*innen des Sogym zwischen einem Praktikum in einem englischsprachigen Land und Italien.

### **Sprachzertifikate FCE/CAE (4./5. Fowi / 4./5. Sogym / 4./5. Sport)**

Interessierten Schüler\*innen wird der Besuch eines Vorbereitungskurses und die Absolvierung der Prüfungen zum Erhalt des internationalen Sprachzertifikat *First Certificate in English* (B2 laut Europäischen Referenzrahmen) und *Certificate in Advanced English* (C1 laut Europäischen Referenzrahmen) ermöglicht.

# Fachgruppe Literarische Fächer: GESCHICHTE

## Ausrichtung zum Dreijahresplan

### C. Welche Ziele verfolgen wir langfristig?

Ziele	1. Biennium	2. Biennium	5. Klasse
Veränderungen in Raum und Zeit wahrnehmen	Museumsbesuch Besuch historischer Stätten	Museumsbesuch Besuch historischer Stätten	Museumsbesuch Besuch historischer Stätten
Umgang mit Quellen und historischen Sachverhalten	Besuch von Gedenkstätten Analyse und Vergleich fachspezifischer Quellen	Besuch von Gedenkstätten Analyse und Vergleich fachspezifischer Quellen	Besuch von Gedenkstätten Analyse und Vergleich fachspezifischer Quellen
Werturteile bilden, Demokratie und Autonomie	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien
hist. Rech. durchführen und Quellen prüfen			
Zusammenhänge erkennen, Daten und Fakten zuordnen			
Gegenwartsbezüge herstellen	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien	Besuch von Gedenkstätten, Austausch mit Zeitzeugen Auseinandersetzung mit Medien

### Wie wollen wir diese Ziele erreichen?

- Unterstützung von kooperativen Lernformen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Sozialeinrichtungen, Betriebe, Theater, Schreibwerkstätten, Lese- und Redewettbewerb, Museen....)
- Ausstellungen, Museumsbesuche
- Autorenlesungen
- Kurssystem
- Individualisierung und Inklusion

- Projekt CLIL
- Lernberatung und Förderunterricht
- Austausch mit Zeitzeugen
- Expertenvorträge
- Exkursionen, Mehrtätige Lehrfahrten
- Ausstellungen
- Ko-Präsenzen (Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses)
- Offenes modulares Lernen

## B) Welche Ziele verfolgen wir mittelfristig?

Ziele / Methoden	Notwendigkeiten
Kurssystem: 2016 ist das erste Jahr (Orientierungsphase), DAF	Notwendigkeit vermehrter Personal- und Materialressourcen
Kopräsenzen (Inklusion, Individualisierung)	Personal- und Materialressourcen Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Nutzung des Fortbildungsangebots hinsichtlich unserer gewählten Schwerpunkte	Finanzielle Mittel
Offenes modulares Lernen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
Unterstützung von kooperativen Lernformen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Sozialeinrichtungen, Betriebe, Theater, Schreibwerkstätten, Lese- und Redewettbewerb, Museen....)	Personal- und Materialressourcen
Projekt CLIL	Personal- und Materialressourcen
Expertenvorträge und Zeitzeugen	Externe Referenten, Fachvorträge
Exkursion und mehrtägige Lehrfahrten	Personal- und Materialressourcen, finanzielle Mittel
Lernberatung und Förderunterricht	Personal- und Materialressourcen Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Evaluation	Personal- und Materialressourcen

## C. Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Tätigkeitsplan.

# Fachgruppe PHILOSOPHIE

Ausrichtung zum Dreijahresplan

## TEIL A: Langfristige Ziele

Im Fach Philosophie werden folgende mehrjährige Ziele angestrebt:

- Philosophieren-Lernen, nicht die reine Reproduktion von Fachwissen als Schwerpunkt
- Reflexion über das Welt- und Selbstverständnis
- Kennenlernen kontroverser Standpunkte, um Offenheit und Toleranz zu entwickeln
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln

Die Lehrpersonen versuchen vermehrt an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen, um neue Idee für die Unterrichtsgestaltung zu gewinnen.

## TEIL B: mittelfristige Ziele

Um die folgenden Ziele verwirklichen zu können, schlägt die Fachgruppe Philosophie vor, folgenden Aktionen bzw. Veranstaltungen in Betracht zu ziehen:

- Teilnahme am Tag der Philosophie für alle Klassen mit Philosophieunterricht
- Vorbereitung einzelner SchülerInnen auf die Philosophie-Olympiade
- 4. Klassen: Mitarbeit am fächerübergreifenden FÜS.

Erreichte Kompetenzen am Ende der 5. Klasse:

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophische Frage- oder Problemstellungen identifizieren, sie in Beziehung zu philosophischen Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren.
- Situationen und Phänomene der Lebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Probleme und Disziplinen setzen.
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit den eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen.
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen.



# Fachgruppe MATHEMATIK

## Ausrichtung zum Dreijahresplan

### Teil A: langfristige Ziele

Im Mathematikunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, wirtschaftliche, technische, natürliche und soziale Erscheinungen und Vorgänge mit Hilfe der Mathematik wahrzunehmen, zu verstehen und unter Nutzung mathematischer Gesichtspunkte zu beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Mathematik mit ihrer Sprache, ihren Symbolen, Bildern und Formeln in ihrer Bedeutung für die Beschreibung und Bearbeitung von inner- und außermathematischen Aufgaben und Problemen kennen und begreifen und erwerben allgemeine Problemlösefähigkeit.

Der Mathematikunterricht trägt auch dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler den historischen und sozialen Wert der Mathematik und deren Beitrag zur Entwicklung der Wissenschaften und der Kultur erkennen sowie ein Bild von Mathematik entwickeln, das Theorie-, Verfahrens- und Anwendungsaspekt in ausgewogener Weise umfasst.

Der Mathematikunterricht bietet Einblick in die Mathematik als Wissenschaft und orientiert sich an der Fachsystematik der mathematischen Lerninhalte, aber ermöglicht auch Lernen in vielfältigen kontextbezogenen Situationen, die in einem engen sachlichen Zusammenhang mit der von den Schülerinnen und Schülern täglich erlebten Umwelt und auch mit anderen Unterrichtsfächern stehen.

Zudem bietet der Unterricht im Fach Mathematik den Schülerinnen und Schülern eine Studienorientierung. Der Einsatz elektronischer Werkzeuge und Medien sowie mathematischer Software in ausgewählten Unterrichtszusammenhängen trägt zur Veranschaulichung und Darstellung mathematischer Zusammenhänge, zur Unterstützung entdeckenden, experimentellen und heuristischen Arbeitens, zum algorithmischen Arbeiten und zur Bewältigung erhöhten Rechenaufwandes bei, um Zugänge zu realitätsbezogenen Anwendungen zu erleichtern und Modellbildungsprozesse zu unterstützen.

*(Auszug aus den Rahmenrichtlinien)*

Insbesondere sollen folgende Kompetenzen erreicht werden:

### **Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums**

Die Schülerin, der Schüler kann

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- mathematische Darstellungen verwenden
- mathematische Probleme modellieren und lösen
- mathematisch argumentieren und kommunizieren

### **Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums und der 5. Klasse**

Die Schülerin, der Schüler kann

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- mathematische Darstellungen verwenden
- mathematische Probleme modellieren und lösen
- mathematisch argumentieren, kommunizieren und kooperieren

Die Fachcurricula für das Sozialwissenschaftliche Gymnasium, die Fachoberschule für Wirtschaft und die Sportoberschule stehen auf der Homepage der Schule zur Einsicht zur Verfügung.

### **Teil B: mittelfristige Ziele**

Im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium bereiten die Fachlehrer die Schülerinnen und Schüler der 1., 2. und 3. Klassen im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts in einer Wochenstunde IKT auf die Erlangung des ECDL-Führerscheins vor.

### **Einteilung der ECDL-Module für die SOGYM-Klassen:**

- |            |  |
|------------|--|
| 1. Klasse: | Computergrundlagen<br>Onlinegrundlagen<br>Textverarbeitung |
| 2. Klasse: | Tabellenkalkulation<br>IT-Security                         |
| 3. Klasse: | Präsentation<br>Online-Zusammenarbeit                      |

Die Bewertung in IKT erfolgt im Rahmen des Mathematikunterrichts.

In der Fachoberschule für Wirtschaft (einschließlich Landesschwerpunkt Sport und Schulschwerpunkte) wird die Steigerung der Medienkompetenz als wichtiges Ziel definiert, worauf auch im Mathematikunterricht hingearbeitet wird. Dazu wird derzeit die Lernplattform Microsoft Teams verwendet und die privaten Notebooks der Schülerinnen und Schüler werden in den Klassen eingesetzt. Es wird darauf hingearbeitet, auch im SOGYM die Medienkompetenz zu stärken.

Zur Erreichung der definierten langfristigen Ziele wird außerdem wöchentlich von den verschiedenen Fachlehrern nachmittags Lernberatung und Förderunterricht für begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler angeboten.

Der Mathematikunterricht wird durch die regelmäßig durchgeführten INVALSI-Tests extern evaluiert.

### **Teil C: Tätigkeiten während des laufenden Schuljahres**

Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Tätigkeitsplan.

# Fachgruppe PHYSIK

## Ausrichtung zum Dreijahresplan

### Teil A: langfristige Ziele

Der Physikunterricht ermöglicht den Schüler\*innen eine aktive Auseinandersetzung mit physikalischen und technischen Phänomenen, Situationen und Problemstellungen. Dabei lernen sie die fundamentalen Konzepte der Physik kennen, das Wesentliche bei physikalischen Vorgängen herauszuarbeiten, zu modellieren und Probleme zu lösen. Durch Experimente und das Arbeiten im Labor erhalten sie einen Einblick in die Untersuchungsmethoden der Physik. Schüler\*innen setzen eigenverantwortlich informationstechnische Mittel beim Lernen, Recherchieren und Vertiefen ein, planen und dokumentieren Versuche und präsentieren Ergebnisse im fächerübergreifenden Kontext. Die Schüler\*innen lernen den kulturellen Wert dieser Wissenschaft zu begreifen und erhalten einen Einblick in den Werdegang der Physik. Sie sollen sich in aktuellen und gesellschaftsrelevanten Bereichen der Natur und Technik orientieren können, um in Zukunft kritisch und verantwortlich mit physikalischen und technischen Alltagsproblemen umzugehen und eigenverantwortlich Entscheidungen treffen zu können. Um dies zu unterstützen fördert die Lehrperson eine Zusammenarbeit sowohl mit den Lehrkräften der Fächer Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und Philosophie als auch mit Universitäten, Forschungseinrichtungen, Wissenschaftsmuseen und der Arbeitswelt.

*(Auszug aus den Rahmenrichtlinien)*

### Insbesondere sollen folgende Kompetenzen erreicht werden:

#### Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums und der 5. Klasse

Die Schüler\*innen können

- physikalische Vorgänge beobachten und erkennen
- einfache physikalische Probleme mit mathematischen Mitteln lösen
- verschiedene experimentelle Methoden anwenden, wobei das Experiment als gezielte Befragung der Natur verstanden wird
- Daten von Messungen kritisch analysieren und ihre Verlässlichkeit einschätzen
- Modelle entwickeln und die Grenzen der Gültigkeit aufzeigen
- naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft beurteilen

Die Fachcurricula für das Sozialwissenschaftliche Gymnasium stehen auf der Homepage der Schule zur Einsicht zur Verfügung.

### Teil B: mittelfristige Ziele

Um die langfristigen Ziele verwirklichen zu können, schlägt die Fachgruppe Physik folgendes vor:

- Regelmäßige Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Fächer Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und Philosophie um das vernetzte Denken zu fördern und Auswirkungen aus diesem Fachbereich auf die Gesellschaft näher zu bringen

- Besuche von fachspezifischen Forschungseinrichtungen und Wissenschaftsmuseen um den Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Entwicklungen näher zu bringen
- Wöchentliche Lernberatung für interessierte Schülerinnen und Schüler

### **Teil C: Tätigkeiten während des laufenden Schuljahres**

Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Tätigkeitsplan.

# Fachgruppe GEOGRAFIE und WIRTSCHAFTSGEOGRAFIE

## Ausrichtung zum Dreijahresplan

### TEIL A: langfristige Ziele

- Hilfestellung für den persönlichen Lebensweg bieten
- Förderung von Sozial-, Kommunikations- und Fachkompetenz
- Erkenntnisse aus dem Unterricht sollen praktisch umsetzbar sein
- Handlungsorientierter Unterricht

Im Unterricht werden folgende didaktische Maßnahmen weitergeführt:

- Offenes Lernen und damit verbundene Individualisierung
- Individuelle Lernwege der Schülerinnen und Schüler betreuen
- Bereitstellung von Lernunterlagen im digitalen Klassenbuch
- Lernberatung und Aufholkurse
- Kompetenzorientierte Bewertung (Projekt Innovation und Beratung)

Die Inhalte der Fächer sind in den Fachcurricula nachzulesen. Ergänzende wichtige Angebote sind:

- Lehrausflüge und Lehrausgänge zu Unterrichtsinhalten
- Expertenvorträge und Workshops
- CLIL
- Kurssystem in der Sportoberschule (wobei die Kurse nach Sprachen gebildet werden)
- Mitarbeit bei schulinternen Projekten

Evaluation des Unterrichts:

- Austausch und Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppe und mit anderen Kollegen
- Rückmeldungen der Schüler\*innen mittels standardisierter Fragebögen
- Fortbildungen

Lernunterlagen:

- Gestaltung von aktuellen Lernunterlagen und strukturierten Arbeitsblättern

- Die Schüler\*innen sollen bereits in der ersten Klasse über einen eigenen Atlas verfügen, den sie sowohl im ersten als auch zweiten Biennium nutzen können.
- Neu eingeführte Lehrbücher

## **TEIL B: mittelfristige Ziele**

### **Schwerpunkte im ersten Biennium:**

- Interesse an Geografie und geografischen Inhalten wecken
- Geografische Arbeitsweisen
- Topografie des Alpenraumes und Italiens
- Wetter und Klima
- Bevölkerungsgeografie
- Räumliche Disparitäten

### **Schwerpunkte im zweiten Biennium:**

- Vernetztes Denken fördern
- Geografische Arbeitsweisen
- Topografie Europas und der Welt
- Räumliche Ordnung des primären, sekundären und tertiären Sektors

Die Lerninhalte laut Lehrplan bleiben laut Lehrplan unverändert. Aktuellen tagespolitischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und physisch-geografischen Ereignissen wird in beiden Biennien ausreichend Raum gegeben.

## **TEIL C: siehe aktuellen Tätigkeitsplan**

- Die einzelnen Tätigkeiten sind im aktuellen Jahrestätigkeitsplan angeführt
- Fachgruppensitzungen vor, während und am Ende des Schuljahres
- Aktualisierung der Fachliteratur in der Schulbibliothek

# Fachgruppe SOZIALWISSENSCHAFTEN

## TEIL A: langfristige Ziele

Im Fach Sozialwissenschaften (Anthropologie, Psychologie, Soziologie und Forschungsmethoden) werden folgende mehrjährige Ziele angestrebt:

- Auseinandersetzung mit menschlichem Verhalten allgemein und insbesondere der eigenen Biographie zum besseren Selbst- und Fremdverständnis.
- Reflexion von Einstellungen und Handlungsmuster um Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen.
- Anregung zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Diskurs.
- Analysieren unterschiedlicher psychologischer und soziologischer Konzepte.
- Der Unterricht soll den interdisziplinären Charakter des Fächerbündels verdeutlichen.
- Das wahrnehmen von Fortbildungsangeboten soll allen Mitgliedern der Fachgruppe helfen die gesteckten Ziele zu verwirklichen.

**Entsprechend dieser Leitziele wurden folgende Maßnahmen gesetzt:**

- Den Schüler/Innen wird die Möglichkeit eines zweiwöchigen Praktikums vor allem in sozialen Einrichtungen geboten.

## **Profilschärfe im sozialen Bereich** (Teilplenum 18.04.23)

### 1. Biennium:

#### 1. Klasse:

- Kennenlernen von sozialen Einrichtungen, Workshop Sozialsprengel Mittel- und Obervinschgau

#### 2. Klasse:

- Kennenlernen von sozialen Einrichtungen, Projekte mit einer sozialen Einrichtung (Lebenshilfe, Werkstatt, ...) mit Verwirklichung von kleineren Projekten

### 2. Biennium und Abschlussklasse:

#### 3. Klasse:

- 14tägiges Praktikum. Ein Praktikum im Gesundheitsbereich oder sozialem Bereich wird empfohlen.

## **Fächerübergreifender Bereich**

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

**Zielgruppen:** Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten.

3.Klasse:

**Zeitraum:** Doppelwochenstunde von September bis Ende November.

Im FÜ-Pädagogik wird das Projekt Puppentheater verwirklicht. Es wird für verschiedene Kindergärten und Grundschulen in der Aula Magna aufgeführt.



4.Klasse:

14tägiges Praktikum im In- und Ausland (Irland). Ein Praktikum im Gesundheitsbereich oder im sozialem Bereich wird empfohlen.

Spieletage: In Zusammenarbeit mit dem Spielverein dinx gestalten die Schüler\*innen des SOGYM regelmäßig die jährlichen Spieletage: Sie sorgen für den organisatorischen Ablauf, die Verpflegung und erproben gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Gästen eine Vielzahl von Spielen.

Projekt FÜS (Fächerübergreifender Bereich am SOGYM). Die SchülerInnen der 4ten Klassen des SOGYM vertiefen ihre Kenntnisse zu einem aktuellen Themenbereich. Ziel ist es, aus einem interdisziplinären Ansatz heraus ein Verständnis für die vielen Aspekte des Phänomens und seine Folgen sowie den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei erwerben die SchülerInnen Kompetenzen im Bereich Recherche, Ausarbeitung von Informationen, Präsentation vor Publikum, Teamarbeit und Gesellschaftlicher Bildung.

„**HOND in HOND**“: Projekt mit dem Sozialsprengel. SchülerInnen wählen auf freiwilliger Basis die Zusammenarbeit am Projekt. Ziel ist es SchülerInnen mit Kindern mit Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund in ihrer Freizeit zusammen zu führen und Freizeit zu gestalten. Geplant sind sechs Treffen im Laufe eines Schuljahres und einem Abschlusstreffen mit allen Beteiligten.

#### Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Zeitraum: Doppelwochenstunde von September bis Ende November.

4.Klasse:

Im FÜ-Pädagogik wird ein Vorleseprojekt für Grundschüler\*innen auf die Beine gestellt. Der Besuch der Kinder- und Jugendbibliothek in München ist vorgesehen. Eine Theaterpädagogin ist als Expertin bei Workshops anwesend.

5.Klasse: Kennenlernen von sozialen/pädagogischen Einrichtungen und im Gesundheitsbereich, Berufsorientierung am SOGYMTAG. Verschiedene Berufsgruppen, Absolventen und Einrichtungen stellen sich vor.

#### Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

Zielgruppen: Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Zeitraum: Doppelwochenstunde von Dezember bis Ostern.

5. Klasse:

Im FÜ-Pädagogik wird der Schwerpunkt auf “Waldorf- und Montessoripädagogik” gelegt. Kleinere Projekte, Festigung der reformpädagogischen Ansätze und der Besuch von reformpädagogischen Einrichtungen, sind Teil dieses fächerübergreifenden Bereiches. Es liegt dabei auch ein Hauptaugenmerk auf die Beruf- und Weiterbildung in diesen Bereichen.

## **TEIL B: mittelfristige Ziele**

**Entsprechend der neuen Ausrichtung unseres Schultyps, werden folgende außerschulische Tätigkeiten im Rahmen der Praxisorientierung ergänzend zum Unterricht angeboten. Es wird der Kontakt zu sozialen Einrichtungen gepflegt.**

- Kennenlernen und Besuch der sozialen Einrichtungen, beispielweise Sozialsprengel, SOS Kinderdorf, Lebenshilfe...).
- Ausstellungen, Museumsbesuche, Sonderausstellung werden entsprechend der in den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Unterrichtsinhalten angeboten.
- Referenten und Gastvortragende werden zu psychologisch und soziologisch relevanten Themen und Fragestellungen eingeladen.
- Fallweise werden fächerübergreifenden bzw. fachspezifischen Projekten angestrebt bzw. mitgestaltet.

## **TEIL C: Tätigkeitsplan, ständige Elemente**

1. Biennium: Workshop Sprengel, Audioversum in Innsbruck, Besuch von Referenten.
2. Biennium: Besuch des Kinderdorfes Imst, Rundgang der Not in Innsbruck „Young Caritas“, Besuch von Referenten, Hond in Hond.
3. Abschlussklasse: Lebenshilfe, Arbeitsrehabilitation, Sogyntag, Besuch von Referenten.

## **Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums**

Die Schülerin, der Schüler kann

- zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen verwenden
- grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen
- psychologische Themen in Beziehung zum eigenen Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren
- statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

## **Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums**

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinanderzusetzen und Kommunikations – und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigen Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben

- Grundthemen und zentrale Begriffe der Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
- statistische Untersuchungen interpretieren und eine statistische Erhebung planen und durchführen
- statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

### **Kompetenzen am Ende der 5. Klasse**

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations – und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigen Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
- Grundthemen und zentrale Begriffe der Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
- statistische Untersuchungen interpretieren und eine statistische Erhebung planen und durchführen

### **Referenzrahmen für die Anforderungen an die zweite schriftliche Prüfung der staatlichen Abschlussprüfung**

#### **SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM MIT SCHWERPUNKT VOLKSWIRTSCHAFT KENNZAHL LI12**

#### **Prüfungsmerkmale**

Die Prüfung sieht entweder eine Abhandlung fachspezifischer Probleme, Begriffe oder Themen vor oder die Analyse sozialer, rechtswissenschaftlicher oder wirtschaftlicher Fallbeispiele bzw. Situationen. Beide Arten der Prüfungsstellung können den Kandidat\*innen auch mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Daten vorgegeben werden, z. B. in Form von Grafiken, statistischen Tabellen, Artikeln aus Zeitungen oder Fachzeitschriften.

Zur Behandlung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.  
Für den Fall, dass das gemäß Art. 17 Absatz 7 des g.v.D. Nr. 62/2017 jährlich zu erlassende Ministerialdekret eine mehrere Fächer umfassende Arbeit vorsieht, wird die Aufgabenstellung sowohl für den ersten Teil der Prüfung als auch für die Fragen so vorbereitet, dass fächerübergreifende Themen, Problemstellungen und Projektentwürfe vorgesehen werden. Diese sollen gewährleisten, dass die vom jeweiligen Bildungsprofil erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Fachrichtung in fächerübergreifender Art und Weise überprüft werden können.  
Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden.

## **5A SOGYM Programm aus Sozialwissenschaften**

### **Grundkenntnisse aus Sozialwissenschaften (1.-4. Klasse)**

#### **Migration, Interkulturalität**

- Multikulturalität
- Bürger und Institutionen

#### **Geschlechterverhältnisse, Genderforschung**

#### **Massenmedien und Kommunikation**

#### **Integrations-Inklusionsmodelle**

#### **Die Globalisierung**

- Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie
- Arbeit

#### **Lebensraum - und Sozialraumanalyse**

- Sozialforschung
- Datenanalyse, Präsentation einer statistischen Untersuchung

Fertigkeiten	Kenntnisse
Die Schülerin, der Schüler kann sich der interkulturellen Herausforderung im persönlichen und soziokulturellen Umfang stellen und Handlungsstrategien aufzeigen	<b>Migration, Interkulturalität</b>
Die Schülerin, der Schüler kann sich mit Themen zur multikulturellen Gesellschaft auseinandersetzen: Dynamiken, Ressourcen, Grenzen.  Die Schülerin, der Schüler kann eine soziologische Interpretation der Migrationsprozesse geben	<b>Multikulturalität</b> (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)
Die Schülerin, der Schüler kann das Individuum in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen und Möglichkeiten der Inklusion aufzeigen	<b>Integrationsmodelle/Inklusion</b>
Die Schülerin, der Schüler kann sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinandersetzen	<b>Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie</b>
Die Schülerin, der Schüler kann folgende Zusammenhänge erkennen: Das Phänomen der Globalisierung auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene Kulturen und neue Identitäten, Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft	<b>Globalisierung</b> (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)
Die Schülerin, der Schüler kann folgende Zusammenhänge erkennen: Entwicklung, Dynamiken und Probleme der zeitgenössischen Arbeitswelt Prozesse der sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit	<b>Arbeit/Arbeitspsychologie</b> (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)
Die Schülerin, der Schüler kann folgende Zusammenhänge erkennen: Bürger und Macht: Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen	<b>Bürger und Institutionen</b> (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für

<p>Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen          Staat und Wohlfahrtsstaat bzw. Sozialstaat          Der dritte Sektor (Dienstleistungsbereiche wie Non Profit Organisationen)          Staatsbürgerschaft im multikulturessen Kontext</p>	<p>die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kann Situationen des eigenen Lebensraumes und der verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen erfassen und in ihrer Vielschichtigkeit erkennen</p>	<p><b>Lebensraum und Sozialraumanalyse</b></p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kann über folgende Bereiche diskutieren:          Forschungsmethoden in der Soziologie          Angewandte empirische Forschung zu bedeutenden sozioökonomischen Themen</p>	<p><b>Sozialforschung</b> (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kann den gesellschaftlichen Wandel der Geschlechterrolle und die Folgen aufzeigen und reflektieren</p>	<p><b>Geschlechterverhältnisse, Genderforschung</b></p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kann folgende Zusammenhänge erkennen:          Massenmedien, Kommunikationsmodelle im Wandel und neue soziale Dynamiken</p> <p>Kommunikationsflüsse in den Massenmedien und soziale und politische Prozesse</p>	<p><b>Massenmedien und Kommunikation</b> (als Ergänzung zu den Inhalten der Staatlichen Rahmenrichtlinien und als Vorbereitung für die Themenstellung der zweiten schriftlichen Arbeit)</p>

<p>Prüfungsziele</p>
<p>Die Prüfung gibt den Kandidat*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Theorien, Ansätze und Modelle der Sozialwissenschaften zu erkennen</li> <li>• die jeweilige Fachsprache zu verwenden</li> <li>• Phänomene, Sachverhalten und Probleme in Beziehung zu Kulturmodellen und zur sozialen Organisation zu setzen</li> <li>• einen wissenschaftlichen Ansatz für die angewandte empirische Forschung in den</li> </ul>

Sozialwissenschaften zu entwickeln

- erworbenes Wissen auch in anderen Fachbereichen einzusetzen

## **Bewertungsmerkmale**

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)

### **Wissen**

Kenntnis der Begriffskategorien der Rechts-, Wirtschafts- bzw. Sozialwissenschaften, sowie des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den spezifischen Fachbereichen.

### **Verstehen**

Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen

### **Interpretieren**

Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden.

### **Argumentieren**

Erfassen von Wechselbeziehungen und Zusammenspiel von wirtschaftlichen, rechtlichen bzw. sozialen Phänomenen; kritisch reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung.

# Fachgruppe SOZIALWISSENSCHAFTEN / PÄDAGOGIK

## Ausrichtung Dreijahresplan

### TEIL A: langfristige Ziele

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium am Oberschulzentrum Mals bietet seit dem Schuljahr 2010/11 die Möglichkeit ab der 3. Klasse den Schwerpunkt Pädagogik zu wählen. Diese Wahl wird jedes Jahr neu getroffen.

Der Unterricht in Pädagogik befähigt die Schüler\*innen zur aktiven Teilnahme am pädagogischen Diskurs. Die Auseinandersetzung mit Themen der Erziehungswissenschaften tragen zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den anderen bei. Die Pädagogik bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit, Themenbereiche aus unterschiedlicher Perspektive zu betrachten und leitet somit zum vernetzten Denken an. Dadurch wird die Entwicklung des jungen Menschen zu dialogfähigen und wertebewussten Menschen gefördert, die bereit sind, ihrer Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren und Verantwortung für sich und der Umwelt zu übernehmen. Weiters trägt der Unterricht durch das Analysieren unterschiedlicher pädagogischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, zur Bildung bei.

### Teil B: mittelfristige Ziele

#### Kompetenzen:

- Die Schüler\*innen können zentrale pädagogische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden.
- Die Schüler\*innen können sich mit der eigenen Erziehungsgeschichte auseinandersetzen und haben die Möglichkeiten der Einflussnahme auf kommende Erziehungsmaßnahmen
- Profilschärfe im sozialen Bereich (Teilplenum 18.04.23)

### Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

**Zielgruppen:** Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten.

### **3.Klasse:**

Zeitraum: Doppelwochenstunde von September bis Ende November.

**Im FÜ-Pädagogik** wird das Projekt Puppentheater verwirklicht. Es wird für verschiedene Kindergärten und Grundschulen in der Aula Magna aufgeführt.

### Fächerübergreifender Bereich

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

**Zielgruppen:** Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Zeitraum: Doppelwochenstunde von September bis Ende November.



#### **4.Klasse:**

**Im FÜ-Pädagogik** wird ein Vorleseprojekt für GrundschülerInnen auf die Beine gestellt. Der Besuch der Kinder- und Jugendbibliothek in München ist vorgesehen. Eine Theaterpädagogin ist als Expertin bei Workshops anwesend.

#### **Fächerübergreifender Bereich**

Wahl eines Schwerpunktes im fächerübergreifenden Bereich: Pädagogik

**Zielgruppen:** Kindergartenkinder, Grundschüler, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen im Gesundheitsbereich.

Kennenlernen von entsprechenden Einrichtungen mit Verwirklichung von kleineren Projekten. Zeitraum: Doppelwochenstunde von Dezember bis Ostern.

#### **5. Klasse:**

**Im FÜ-Pädagogik** wird der Schwerpunkt auf "Waldorf- und Montessoripädagogik" gelegt. Kleinere Projekte, Festigung der reformpädagogischen Ansätze und der Besuch von reformpädagogischen Einrichtungen, sind Teil dieses fächerübergreifenden Bereiches. Es liegt dabei auch ein Hauptaugenmerk auf die Beruf- und Weiterbildung in diesen Bereichen. Vorbereitung findet im 1. Semester mit dem **SOGYM-TAG** statt.

Teil C: Tätigkeiten im laufenden Schuljahr  
Siehe Tätigkeitsplan

# Fachgruppe NATURWISSENSCHAFTEN

am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium

## Ausrichtung Dreijahresplan

### TEIL A und Teil B: langfristige und mittelfristige Ziele

Die Fachgruppe einigt sich darauf, im Rahmen der bestehenden Curricula, welche sich an die Rahmenrichtlinien des Landes halten, vermehrt den menschlichen Körper und aktuelle Themen zum Schwerpunkt zu machen. Bsp.: Ernährung, Zivilisationskrankheiten, Infektionskrankheiten und Impfung, Organsysteme des Menschen, Sexualerziehung, Umweltbildung und Nachhaltigkeit.

Der Unterricht soll anschaulich werden/bleiben. Dazu gehören nach Möglichkeit

**Experimente und Versuche**, aber auch Expertenvorträge und Museumsbesuche

In der 5. Klasse des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums werden Genetik und Gentechnik in den Fokus gerückt.

Besonders in der Sportschule, sowie in der Fachoberschule für Wirtschaft sollen die naturwissenschaftlichen Fächer neben dem Vermitteln einer soliden Allgemeinbildung auch den menschlichen Körper mit seinen Organsystemen, Ernährung und ernährungsbedingten Störungen und Themen, welche die Athleten besonders betreffen, behandeln.

**Aufholkurse** sind besonders kurz vor Tests für die Schüler\*innen sehr hilfreich.

Die Zusammenarbeit und Synergien mit anderen Fächern anzustreben wird als Ziel festgesetzt, mit Augenmerk auf Sprache und Inhalte. Zum Beispiel naturwissenschaftliche Inhalte in englischer Sprache, oder ethische Themen, welche die Genetik aufwirft, mit Religion zu behandeln.

**Co-Präsenzen** sind wichtige unterstützende Maßnahmen, damit der Unterricht abwechslungsreich und praxisorientiert gestaltet werden kann und Schüler\*innen individuell betreut werden können. Besonders von Vorteil ist dies, wenn besonders viele Schüler\*innen nicht deutscher Muttersprache in der Klasse sind.

### Aktivitäten:

- Ernährungstag
- Gesundes Frühstück
- Museumsbesuche (Technorama, Museum „Mensch und Natur“,..)
- Expertenvorträge (erste Hilfe, Umweltagentur)
- Besichtigungen verschiedener Einrichtungen (Biogasanlage, Eurac,....)
- Schüleraustausch wobei auch naturwissenschaftliche Themen im Fokus stehen.
- Laufend werden Chemikalien und andere Verbrauchsmaterialien und Laborgeräte benötigt bzw. angekauft.

**Evaluationen** des eigenen Unterrichts durch die Schüler\*innen ist ein gutes Mittel um den eigenen Unterricht zu verbessern.

Die SPORTOBERSCHULE Mals ist auch außerhalb Südtirols bekannt. So besuchten in den letzten Jahren immer mehr Schüler\*innen, welche von anderen Provinzen Italiens aber auch anderen Teilen der Erde kommen, diese Schule. Dass diese Schüler\*innen unterschiedlichen Sprachgruppen angehören, stellt die Schule und insbesondere die Lehrpersonen vor große Herausforderungen.

**Teil C: Tätigkeiten im laufenden Schuljahr (s. Tätigkeitspläne)**

# Fachgruppe NATURWISSENSCHAFTEN / GESUNDHEITSLEHRE

## Ausrichtung zum Dreijahresplan

### TEILE A und B: langfristige bzw. mittelfristige Ziele

Die FÜ-Gruppe einigt sich darauf, im Rahmen der bestehenden Curricula vermehrt den menschlichen Körper und aktuelle Themen zum Schwerpunkt zu machen. Beispiele: Ernährung, Zivilisationskrankheiten, Infektionskrankheiten und Impfung, Organsysteme des Menschen, Sexualerziehung, usw.

Der Unterricht soll anschaulich bleiben. Dazu gehören einfache Experimente und Sezieren von Organen, z.B. Herz, aber auch Expertenvorträge und Museumsbesuche.

In der 5. Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums werden Themen aus dem Bereich Gesundheit und nach Interessenslage der Schüler, in den Fokus gerückt.

Neben einer soliden Allgemeinbildung bezüglich Gesundheitslehre soll mit den Schülerinnen und Schülern in Modulen gearbeitet werden.

Die Zusammenarbeit und Synergien mit anderen Fächern anzustreben wird als Ziel festgesetzt, mit Augenmerk auf Sprache und Inhalte.

#### **Aktivitäten:**

- Museumsbesuche (Mensch und Natur, themenbezogene Sonderausstellungen, ...)
- Expertenvorträge (erste Hilfe, Infes, Lilith, ...)
- Workshops zu Themen aus dem Gesundheitsbereich
- Besichtigungen verschiedener Einrichtungen (Eurac, Krankenhaus, Pflegeeinrichtungen, ...)
- Laufend werden Anschauungsmodelle und andere Verbrauchsmaterialien benötigt bzw. angekauft.

**Evaluationen** des eigenen Unterrichts durch die Schüler\*innen ist ein gutes Mittel, um den eigenen Unterricht zu verbessern.

### TEIL C: siehe Tätigkeitsplan

# Fachgruppe BWL

## Fachgruppe BWL

### TEIL A: langfristige Ziele

- ÜFA (Übungsfirma)
  - Projekt „Schule und Region – neue Zeiten, neue Lernformen“ (Üfaprojekt)
  - Schulbar: Cafe Inside
  - Zusammenarbeit mit Betrieben und Institutionen (Handelskammer, Unternehmerverband, Raika, u.a.)
  - Expertenvorträge und Workshops (zu verschiedenen Themenbereichen, auch fächerübergreifend, z.B. mit Englisch)
  - Betriebsbesichtigungen mit Schwerpunkten (zum Beispiel Marketing)
  - Begegnung Schule – Unternehmen: „Tag der Innovation“ (Unternehmerverband)
- 
- ⇒ Lernberatung insofern Ressourcen vorhanden sind (Auffüllstunden, Überstunden)
  - ⇒ Offenes Lernen und Projektarbeit
  - ⇒ Betreuung des individuellen Lernweges der Schüler\*innen (insbesondere in der Sportschule)
  - ⇒ Bereitstellen von Lernunterlagen auf der digitalen Lernplattform
  - ⇒ Einsatz des virtuellen Arbeitsraums „Teams“ im Unterricht
  - ⇒ Lernberatung und Regelung von organisatorischen Angelegenheiten per E-mail in der Sportschule
  - ⇒ Individualisierungsmöglichkeiten durch Offenes Lernen
  - ⇒ Fächerübergreifende Zusammenarbeit (z.B. mit Englisch)

### Die Fachcurricula bleiben gleich.

### Leitsätze und Ziele:

- Kontinuierliche und verstärkte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
- Die Angebote des Unternehmensverbandes und der Handelskammer (Expertenvorträge, Betriebsbesichtigungen, Projektarbeit, u.a.) noch stärker nutzen
- Handlungs- und praxisorientierter Unterricht
- Vermehrte fächerübergreifende Zusammenarbeit (Englisch, Volkswirtschaftslehre, RWK)

## ▪ **Schulung von Sozial- Fach- und Kommunikationskompetenz**

### **Individualkompetenz**

- Schüler/innen sollen ihre Eignungen erkennen und zielgerichtet einsetzen können
- Schüler/innen lernen sich selbst zu beurteilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen
- Geordnete Arbeitsweise
- Verlässlichkeit und pünktliche Erledigung der Arbeitsaufträge
- Übersichten und Tabellen erstellen, das Wesentliche erkennen
- Sicherer Umgang mit neuen Medien
- Quellenmaterial auffinden und auswerten können

### **Sozialkompetenz**

- Angemessener Umgang zum Mitmenschen
- Einhalten von demokratischen Spielregeln, Toleranz gegenüber anderen Meinungen
- Konfliktbewältigung
- Teamfähigkeit

### **Fachkompetenz**

- Beherrschung der behandelten Lerninhalte
- Selbständiges Auffinden von Quellen und deren Übertragung auf konkrete Sachverhalte
- Wirtschaftsverständnis und Zugang zu wirtschaftlichen Denkstrukturen sowie Hinterfragung der dahinterstehenden Interessen und Wertungen
- Interesse und Verständnis für politische und gesamtwirtschaftliche Vorgänge
- Wissen angemessen präsentieren (z.B. im Rahmen von Kurzreferaten)
- Fähigkeit zum vernetzten Denken sowie Herstellen von Verbindungen zwischen den Inhalten der verschiedenen Fächer

### **Kommunikationskompetenz**

- Beherrschung der Fachsprache und klarer Begriffsdefinitionen
- Sprachliche Korrektheit
- Fachlich korrekte Argumentationsfähigkeit
- Fördern der Kommunikationsfähigkeit durch
  - mündliche Prüfungsgespräche
  - Kurzpräsentationen zu aktuellen wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Themen (Zeitungsartikel, Medienberichte, Filme u. ä.)

Die Schüler\*innen werden befähigt, ihre ökonomischen und sozialen Interessen und die damit verbundenen Rechte und Pflichten bewusst wahrzunehmen.

### **Wie sichern wir unser fachliches Qualitätskonzept?**

- Rückmeldung von Lehrpersonen, die die Klasse übernehmen
- Austausch und Zusammenarbeit mit Fachkollegen
- Einholen von Informationen über Fragebögen bei den Schüler\*innen (Evaluation)
- Besuch von Fortbildungen
- Selbstfortbildung (Bemühungen „up to date“ zu sein, Unterlagen anpassen, aktualisieren, u.a.)
- Gestaltung von attraktiven und ansprechenden Lernunterlagen – Berücksichtigung der unterschiedlichen Lerntypen

### **Teil B: mittelfristige Ziele**

Für den Dreijahreszeitraum gelten dieselben Angebote und Ziele wie im Punkt A) angeführt.

### **Erfahrungen, Erkenntnisse, fachlicher Entwicklungsplan:**

- Externes Mitglied einer Prüfungskommission bei der Abschlussprüfung
- Austausch und Zusammenarbeit mit Fachkollegen
- Betriebsbesichtigungen für Professoren
- Regelmäßig neue, aktuelle Unterrichtsmaterialien bestellen (Bibliothek)
- Verwendung von aktuellen Artikeln aus Zeitungen und Zeitschriften im Unterricht
- Besuch von Fortbildungen
- Kopräsenz im Unterricht
- Teamstunden

### **Wo ergeben sich besondere Notwendigkeiten?**

- ⇒ Bereitstellen von Ressourcen, um die Möglichkeit der vermehrten individuellen Förderung und Unterstützung (zum Beispiel durch Teamstunden, Lernberatung, u.a.) zu leisten

### **TEIL C: Jährliche/laufende Tätigkeit**

- ⇒ Die einzelnen Tätigkeiten (Expertenvorträge, Workshops, Projekte, u.a.) sind im Jahrestätigkeitsplan der entsprechenden Klassen angeführt.

- ⇒ Überprüfung und Anpassung der Bewertungskriterien

### **Tätigkeitsplan: Erstes Biennium**

- Expertenvortrag: Moderne Zahlungsmittel - Raika (Fowi und Sport)

## **Tätigkeitsplan: Zweites Biennium und Abschlussklasse**

- Betriebsbesichtigungen mit Themenschwerpunkten (Fowi und Sport)
- Workshop zur Wirtschaft in Südtirol – Handelskammer Bozen (Fowi und Sport)
- Bewerbungstraining- Raika Prad (Fowi)
- Tag der Innovation Bozen (Fowi)
- Begegnung Schule – Unternehmen (Fowi)
- Praktikum (Fowi)
- Üfa- Projekt (Fowi)
- Schulbar (Fowi)
- Hausmesse (Fowi)
- Qualitätsmarke (Fowi)
- Start-ups stellen sich vor (Fowi, Sport)
- Workshop zum Thema Budgetierung, Planung, Kostenrechnung und Marketing eines Großevents am Beispiel „Schludernser Ritterspiele“ (Fowi, Sport)
- Expertenvorträge zu den Themen: Personal, Bankwesen, Bankbilanz, Marketing (Fowi und Sport)

## **Punkt D) Fachliche Schwerpunkte**

### **Erstes Biennium**

- ⇒ Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Kenntnisse im Bereich Kaufmännisches Rechnen zu vermitteln.
- ⇒ Das Interesse an wirtschaftlichen Themen zu wecken und vor allem die Kommunikationsfähigkeit und das Vernetzte Denken zu fördern.

### **Zweites Biennium**

- ⇒ Themenbereiche: Grundlagen der Doppelten Buchhaltung, Organisation, Jahresabschluss, Personalwesen, Bewerbung, Banken, Marketing, Business Plan.
- ⇒ Das Interesse an wirtschaftlichen Themen zu wecken und vor allem die Kommunikationsfähigkeit und das Vernetzte Denken zu fördern.

### **Abschlussklasse**



- ⇒ Themenbereiche: Jahresabschluss nach der IV. EU Richtlinie, Kostenrechnung, Budgetierung, Bilanzanalyse, Investition und Finanzierung, Strategische Unternehmensführung.
- ⇒ Gezielte Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.
- ⇒ Durchführung einer schriftlichen und mündlichen Simulation der Abschlussprüfung.
- ⇒ Fächerübergreifende Zusammenarbeit in Hinblick auf die mündliche Abschlussprüfung.
- ⇒ Das Interesse an wirtschaftlichen Themen zu wecken und vor allem die Kommunikationsfähigkeit und das Vernetzte Denken zu fördern.

# Fachgruppe RECHT und WIRTSCHAFT

## TEIL A: langfristige Ziele

In den drei Schultypen liegt der Schwerpunkt im 1. Biennium - ausgehend von der Vermittlung von fachlichen Grundkenntnissen – darin, die Schüler\*innen zu befähigen, sich zu mündigen, politisch und wirtschaftlich interessierten Persönlichkeiten entwickeln. Dabei knüpfen die zu erwerbenden Fähigkeiten an die Lebenswirklichkeit der Lernenden an. An der Sportoberschule wird zudem den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen Schüler\*innen durch differente Angebote Rechnung getragen. Am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium erwerben die Schüler\*innen im Besonderen vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in Volkswirtschaft und Recht.

Im zweiten Biennium und in der Abschlussklasse werden die Schüler\*innen (im Rahmen des Offenen Lernen) schrittweise an ein eigenverantwortliches Arbeiten und eigenständiges Denken herangeführt, das es ihnen ermöglichen soll, aktuelle Themen mit erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen zu verbinden und kritisch zu reflektieren. Sie sollen befähigt werden, auch komplexere Zusammenhänge nachzuvollziehen und Problemstellungen zu erörtern. Bei den Fachinhalten liegt der Fokus im zweiten Biennium auf der Vermittlung von Grundzügen der Volkswirtschaftslehre und des italienischen Rechtswesens im Privatrecht und in der Abschlussklasse jener des öffentlichen Rechts. Im Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung werden die Schüler/innen auf vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten im ökonomischen, juristischen, sozialen und bildungswissenschaftlichen Bereich vorbereitet.

Als Leitsatz orientiert sich die Arbeit in den Fächern Recht und Wirtschaft an der Zusammenarbeit auf drei diversen Ebenen, nämlich der Zusammenarbeit:

- Schule mit Wirtschaft und Gesellschaft
- fächerübergreifende Zusammenarbeit
- Umsetzung einer inklusiven Didaktik: Lernberatung, individualisierte Begleitung, enge Zusammenarbeit mit ILP

## TEIL B: mittelfristige Ziele

Im Erstellen und Umsetzen eines auf den Dreijahresplan ausgerichteten Programms stützen wir uns sowohl auf unsere gemeinsame Unterrichtserfahrung und z.T. auf Evaluation derselben durch die Schüler\*innen, auf die Erfahrung mit der Durchführung von und die systematische Evaluation der Projektarbeiten, auf gegenseitige Feedbacks, Rückmeldungen aus den Klassenräten der beteiligten Klassen und der gesamten Schulgemeinschaft, als auch auf Fortbildungen zu Professionalisierung der Lehrkräfte (z.B. CLIL) und den entsprechenden Materialien zur Unterrichtsentwicklung.

Die fachliche Entwicklung beruht darin, neben der Anwendung vielfältiger Methoden stets auf dem aktuellsten Stand in den sich andauernd verändernden Bereichen Recht-Wirtschaft-Politik zu sein und diesen zu vermitteln. Dies erfolgt u.a. durch regelmäßige Selbstfortbildung, Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, Verwendung aktueller Unterrichtsmaterialien, der Nutzung digitaler Medien, dem Zusammenwirken von Schule und Wirtschaft.

## Besondere Notwendigkeiten ergeben sich:

- in der SPORTOBERSCHULE bzgl. der zeitlichen Ressourcen für die Vorbereitung des CLIL-Unterrichts und der Gestaltung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie dem Ausräumen der Gewichtung zwischen Sport und Schule;
- im SOGYM stellt sich die besondere Herausforderung des zeitlichen Rahmens in der Abschlussklasse, da das Fach seit Einführung des neuen Schultyps mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung Gegenstand der 2. schriftlichen Prüfung ist und die Bewältigung der

Themenstellungen breitgefächerte Kenntnisse und individuelle Bewertungen aus Recht, Wirtschaft, Politik und sozialen Thematiken erfordert. Diese Notwendigkeit verstärkt sich durch die Einführung von politischer Bildung, wofür auch die zeitlichen Ressourcen des FÜ-Unterrichts herangezogen werden sollten.

· in der FOWI (3. bzw. 4. Klasse) findet jährlich das fächerübergreifende Projekt „Safer Internet Day“ statt (Informatik + Recht). Damit die Schüler\*innen Zeit haben, sich gut auf den Workshop vorzubereiten, sollten in der Projektklasse im Monat Januar keine größeren Projekte durchgeführt werden.

Im Dreijahreszeitraum sind im Fach folgende Projekte, Organisationsformen, Unterstützungs- und Förderungsmaßnahmen sowie sonstige schwerpunktmäßige Vorhaben strukturell vorgesehen:

## **1. Biennium**

Sprachsensibler Unterricht für Schüler\*innen nicht deutscher Muttersprache (besonders in der SPORTOBERSCHULE)

Ziel des Unterrichts im ersten Biennium ist es besonders auf die individuellen sprachlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Schüler\*innen einzugehen. Der sprachensible offene Unterricht orientiert sich dabei an der CLIL-Methodik. Darüber hinaus erhalten die Schüler\*innen die Möglichkeit ihr Lerntempo und die Leistungsüberprüfungen individuell zu planen. Diese Form des Unterrichts bietet den Schülern\*innen die Möglichkeit, sich besser auf die Anforderungen des unterrichteten Fachs einzustellen und soll den Erwerb der Basiskompetenzen erleichtern.

### **Individualisierung aufgrund sprachlicher Bedürfnisse (SPORTOBERSCHULE)**

Schüler\*innen nicht deutscher Muttersprache werden gemäß ihren sprachlichen Bedürfnissen begleitet, unterstützt und bewertet – auch ohne dass hierfür ein IBP vorhanden sein muss. Das offene Lernen erleichtert diese Möglichkeiten.

Mehrtägige Projekte zu volkswirtschaftlichen oder rechtlichen Themen (FOWI)

Die Klassenverbände werden aufgelöst und die Lehrpersonen arbeiten mit den Schülern\*innen fächerübergreifend. Themen des Schuljahres 2019/20: 1. Klassen „Nachhaltig konsumieren“, 2. Klassen „moderne Zahlungsmittel“

### **Politische Bildung:**

Demokratie (fächerübergreifend Italienisch-Rechtswissenschaft, FOWI)

Landtag (in FOWI: FÜ Rechtswissenschaft-Geschichte)

Expertenvorträge und Workshops

Vorträge externer Referenten (z.B. Caritas-Schuldnerberatung, Bankreferate, AFI, Verbraucherzentrale, usw.) zu fixen Themenbereichen, aber auch jeweils aktuellen Themen (z.B. Wahlen, Referenden, Wirtschaftsthemen, Politikgeschehen, etc.).

Fachbezogene Lehrausgänge

Lehrausgänge im Fach Rechtswissenschaft verknüpfen Theorie und Praxis (Landtagsbesuch).

Lernberatung

Individuelle und Gruppenunterstützung seitens der Fachlehrer.

## **Zweites Biennium und Abschlussklasse**

### **Homo Oeconomicus (SOGYM)**

Die Schüler\*innen lernen anhand eines praktischen Beispiels, wie wirtschaftliche Entscheidungen nach dem Leitbild des Homo oeconomicus getroffen werden.

Betriebsbesichtigungen (SOGYM)

Betriebsbesichtigungen in ausgewählten sozialen Einrichtungen/Unternehmen, damit die Absolventen einen Einblick in und Orientierung zu ihrem künftigen Arbeitsumfeld erhalten.

## **Schwerpunktprojekt Volkswirtschaft-Recht (SOGYM)**

### **Fortsetzung COVID-19-bedingt ausgesetzt)**

Die Schüler\*innen sollen sich mit einem aktuellen volkswirtschaftlichen und/oder rechtlichen Thema vielschichtig auseinandersetzen. Dabei lernen sie sich zu informieren, recherchieren, diese Informationen aufzubereiten und in angemessener Form ihre Ergebnisse zu präsentieren. Weiters erwerben die Schüler/innen Sozialkompetenzen wie Team- und Kooperationsfähigkeit und persönliche Kompetenzen wie bspw. das Sprechen vor Publikum.

### **Projekt „Klimawandel“ (2019-2020;**

Die Schüler\*innen vertiefen ihre Kenntnisse zum Themenbereich Klimawandel und besuchen eventuell vor Ort Einrichtungen, die mit eigenen Maßnahmen diesem zu begegnen versuchen. Ziel ist es, aus einem interdisziplinären Ansatz heraus ein Verständnis für die vielen Aspekte des Phänomens und seiner Folgen sowie den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei erwerben sie auch Kompetenzen im Bereich Recherche und Aufbereitung von Informationen, Präsentation vor Publikum, Teamarbeit.

### **Projekt „Safer Internet Day“ (FOWI)**

#### **Politische Bildung:**

Schülerinnen und Schüler der 3. bzw 4.Klasse arbeiten fächerübergreifend in Informatik **In den Maturaklassen wird politische Bildung als FÜ-Projekt gestaltet: Thema „Zivilcourage“.**

**Politisches Cafe** (Hans Küng – Weltfrieden, FOWI), fachübergreifend SOGYM Politische Bildung: Expertenvortrag mit Albrecht Plangger, Zivilcourage (FOWI)

Externe Expertenvorträge und/oder Workshops (SOGYM, Sport, FOWI)

Expertenvorträge zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Themen sollen die Schüler/innen zu interdisziplinären Denkweisen anregen und eine Brücke zur Fachwelt schlagen.

#### **Sonstiges:**

Lernberatung (SOGYM, Sport, FOWI)

Individuelle und Gruppenunterstützung seitens der Fachlehrer.

Individualisierung aufgrund sprachlicher Bedürfnisse (besonders in der SPORTOBERSCHULE)

Schüler nicht deutscher Muttersprache werden im Fach bis zum Ende der 3. Klasse bei Bedarf ihren Bedürfnissen gemäß begleitet, unterstützt und bewertet – auch ohne dass hierfür ein IBP vorhanden sein muss. Das offene Lernen erleichtert diese Möglichkeiten.

**CLIL** – Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen (Sport)

Das Akronym CLIL bezeichnet eine international angewandte Unterrichtsform, mit dem Ziel, die Sprachkompetenz in einer Fremdsprache zu erhöhen. An der Sportschule wird Rechtskunde ein Semester pro Schuljahr mit den gebotenen Hilfestellungen in italienischer Sprache unterrichtet. Im Schuljahr 2019/20 wird diese Unterrichtsform in der 4. Klasse angewandt.

**Projekt „Schule und Region“** gemeinsam mit dem Fach BWL (FOWI); Motto: „Neue Zeiten, neue Lernformen“.

TEIL C: siehe Jahresstätigkeitsplan

## Referenzrahmen für die Anforderungen an die zweite schriftliche Prüfung der staatlichen Abschlussprüfung

<b>SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM MIT SCHWERPUNKT VOLKSWIRTSCHAFT KENNZAHL LI12</b>
---

### Prüfungsmerkmale

Die Prüfung sieht entweder eine Abhandlung fachspezifischer Probleme, Begriffe oder Themen vor oder die Analyse sozialer, rechtswissenschaftlicher oder wirtschaftlicher Fallbeispiele bzw. Situationen. Beide Arten der Prüfungsstellung können den Kandidat\*innen auch mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Daten vorgegeben werden, z. B. in Form von Grafiken, statistischen Tabellen, Artikeln aus Zeitungen oder Fachzeitschriften.

Zur Behandlung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.

Für den Fall, dass das gemäß Art. 17 Absatz 7 des g.v.D. Nr. 62/2017 jährlich zu erlassende Ministerialdekret eine mehrere Fächer umfassende Arbeit vorsieht, wird die Aufgabenstellung sowohl für den ersten Teil der Prüfung als auch für die Fragen so vorbereitet, dass fächerübergreifende Themen, Problemstellungen und Projektentwürfe vorgesehen werden. Dies soll gewährleisten, dass die vom jeweiligen Bildungsprofil erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Fachrichtung in fächerübergreifender Art und Weise überprüft werden können.

Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden.

Schultypspezifische Fach
SOZIALWISSENSCHAFTEN (Soziologie und Forschungsmethodologie)
Grundlegende Themenbereiche
Die Globalisierung <ul style="list-style-type: none"><li>• Das Phänomen der Globalisierung auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene</li><li>• Kulturen und neue Identitäten, Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft<ul style="list-style-type: none"><li>- Multikulturalität</li></ul></li><li>• Die multikulturelle Gesellschaft: Dynamiken, Ressourcen, Grenzen</li><li>• Soziologische Interpretation der Migrationsprozesse<ul style="list-style-type: none"><li>- Arbeit</li></ul></li><li>• Entwicklung, Dynamiken und Probleme der gegenwärtigen Arbeitswelt</li><li>• Prozesse der sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit<ul style="list-style-type: none"><li>- Staatsbürger und Institutionen</li></ul></li><li>• Staatsbürger und Macht: Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen</li></ul>

- Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen
- Staat und Wohlfahrtsstaat
- Der dritte Sektor
- Staatsbürgerschaft im multikulturellen Kontext
- Massenmedien und Kommunikation
- Massenmedien, Kommunikationsmodelle im Wandel und neue soziale Dynamiken
- Kommunikationsflüsse durch Massenmedien und soziale und politische Prozesse
- Sozialforschung
- Forschungsmethoden in der Soziologie
- Angewandte empirische Forschung zu bedeutenden sozioökonomischen Themen
- .

Prüfungsziele

- Die Prüfung gibt den Kandidat\*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind:
- Verschiedene Theorien, Ansätze und Modelle der Sozialwissenschaften zu erkennen
  - die jeweilige Fachsprache zu verwenden
  - Phänomene, Sachverhalten und Probleme in Beziehung zu Kulturmodellen und zur sozialen Organisation zu setzen
  - einen wissenschaftlichen Ansatz für die angewandte empirische Forschung in den Sozialwissenschaften zu entwickeln
  - erworbenes Wissen auch in anderen Fachbereichen einzusetzen

-

**RECHT UND VOLKSWIRTSCHAFT**

Grundlegende Themenbereiche

- Staat und Verfassung: Grundsätze und Wertvorstellungen des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens
- Entwicklung des italienischen Staates und Entstehung der Verfassung der Italienischen Republik
- Wesentliche Merkmale des Staates und italienische Staatsbürgerschaft
- Grundprinzipien der Verfassung
- Rechte und Pflichten der Staatsbürger
- Aufgaben des Staates und Verfassungsorgane
- Ausübung der Volkssouveränität, allgemeines Wahlrecht, politische Rechte und Bürgerbeteiligung, politische Vertretung und neue Formen der Konsensbildung

- Regierungsform der Republik und politische Institutionen auf nationaler und lokaler Ebene
- Staatsverwaltung und Subsidiaritätsprinzip
- Wirtschaftsordnung und Verfassung
- Wirtschaftliche Beziehungen im Sozialstaat, auch mit Bezug auf den dritten Sektor
- Rolle und Aufgaben der staatlichen Institutionen in der Wirtschaft und wirtschaftspolitische Instrumente
- Haushalt und Zielsetzungen des modernen Sozialstaates, auch im Hinblick auf den Welfare Mix
- Das Wirtschaftssystem im Zeitalter der Globalisierung
- Wirtschaftswachstum und -entwicklung unter besonderer Berücksichtigung einer ethischen Vision von Gerechtigkeit und Verantwortung in Raum und Zeit
- Der Handel und Auswirkungen seiner neuen globalen Dimension auf Wirtschaft und Recht
- Nachhaltige Lösungen für Probleme der Unterentwicklung
- Internationale Organisationen und Europäische Union
- Die UNO und andere internationale Organisationen
- Der Prozess der europäischen Integration: Unionsbürgerschaft, Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion

### **Prüfungsziele**

Die Prüfung gibt den Kandidat\*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind:

- Interpretationskategorien der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften zu erkennen
- die jeweilige Fachsprache zu verwenden
- die Mechanismen des Zusammenspiels von Wirtschaft und Recht auf lokaler, nationaler und supranationaler Ebene zu erkennen
- nachhaltige Entscheidungen zur Verminderung von Entwicklungsunterschieden und zur Förderung der Ressourcenschonung, auch mit Hilfe von Vergleichen, nachzuvollziehen
- die Grundprinzipien der Verfassung und die Rechte und Pflichten der Staatsbürger, auch in einer europäischen Dimension, zu erfassen
- die Verfassungsorgane, deren Beziehungen zueinander, sowie die Rolle der öffentlichen Verwaltung als Leistungsträgerin zu kennen.

## Bewertungsbogen für die Punktezuweisung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
<p><b>Wissen</b>            Kenntnis der Begriffskategorien der Rechts-, Wirtschafts- bzw. Sozialwissenschaften, sowie des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den spezifischen Fachbereichen.</p>	7
<p><b>Verstehen</b>            Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen</p>	5
<p><b>Interpretieren</b>            Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden.</p>	4
<p><b>Argumentieren</b>            Erfassen von Wechselbeziehungen und Zusammenspiel von wirtschaftlichen, rechtlichen bzw. sozialen Phänomenen; kritisch reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung.</p>	4



# Fachgruppe KUNST- und KUNSTGESCHICHTE

## Teil A: Langfristige Ziele

Die **vorrangige Aufgabe** des Kunstunterrichts ist es, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Kunst und Kultur zu wecken. Hierbei werden folgende Ziele und Kompetenzen eingebunden:

- Sich auseinandersetzen mit Kunst und dem kulturellen Erbe
- Sichtbarmachen der vielfältigen Erscheinungsmöglichkeiten
- Bilden von eigenen ästhetischen Urteilen, diese begründen und anderen Meinungen gegenüber tolerant sein
- Darstellen und reflektieren von Schnittstellen und anderen Zeichensystemen
- Erkennen, benennen, interpretieren und vergleichen von gestalterischen, formalen, stilistischen Elementen und Zeichensprachen
- Kennenlernen von verschiedenen künstlerischen Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise
- Wertschätzen des eigenen Ausdrucks und gegenüber anderen zu fördern
- Anwenden ästhetischen Wissens und von Techniken an eigenen Arbeiten

## Wie wollen wir diese Ziele und Kompetenzen erreichen?

- An Werkbeispielen aus der Kunstgeschichte das Wissen aufbauen
- Beobachten und Beurteilen an Werkbeispielen schulen
- Diskussionsmöglichkeiten schaffen
- Kunst in den geschichtlichen Kontext stellen
- verschiedene Vorstellungen und Konzepte der Kunst erfahren
- Sich selbst in praktische Aufgaben mit künstlerischen Verfahren, Konzepten und Techniken auseinandersetzen und sie ausprobieren
- Durch Individualisierung und Inklusion Raum für Vielfalt schaffen
- Kooperative Lernformen unterstützen und anwenden
- Offenes, modulares Lernen einbauen (durch digitale Medien, aber auch in Zusammenarbeit mit den Medien der Bibliothek)

## Teil B: Mittelfristige Ziele

### Allgemein

Die inhaltlichen Schwerpunkte sollen die Einteilung in eine grobe Struktur über die drei Jahre die Möglichkeit einer Orientierung schaffen. Dabei wird in jeder Schulstufe ein Schwerpunkt gesetzt, sodass bis zum Ende der 5. Klasse ein Überblick über die Entwicklung der Kunst in Europa besteht. Immer wieder werden auch Beispiele außereuropäischer Kunst gezeigt, um eine Offenheit nach außen aufzuzeigen.

Insgesamt sollen auch Möglichkeiten geschaffen werden, um die kreativen Projekte der Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen (durch schulinterne oder schulexterne Ausstellungsmöglichkeiten).

## 3. Klasse

- Annäherung an den Begriff von Kunst
- Entwicklung der Kunst in Europa und auch der anderen Kontinente (Fokus: Prähistorische Kunst bis Gotik)
- Entdecken des kulturellen Erbes in der Umgebung (eventuelle Lehrausgänge)

#### **4. Klasse**

- Werkbetrachtung und Werkanalyse an Beispielen aus der Kunstgeschichte (Fokus: Renaissance bis Ende des 19. Jh.)
- Mitarbeit am FÜS (Fächerübergreifendes Projekt SOGYM)
- FÜ Kreatives Gestalten (Die Möglichkeit, eigenes Wissen von kreativen Techniken an Kindergartenkinder und Grundschülerinnen und -schüler zu vermitteln)

#### **5. Klasse**

- Auseinandersetzung mit der modernen und zeitgenössischen Kunst
- Erkennen und Verstehen unterschiedlicher Kunstkonzepte und wie Geschichte und Politik ästhetisch-kreative Strömungen beeinflussen

#### **Teil C: Jahrestätigkeitsplan**

Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Jahrestätigkeitsplan. Bei interessanten Angeboten von Ausstellungen, Workshops, Expertenunterricht, Projekten, Wettbewerben etc. behält sich die Fachgruppe vor, diese aufzugreifen und im Tätigkeitsprogramm zu ergänzen.

## Jahresprogramm der 4. SoGym

<sup>2</sup> Mögliche Ergänzung des Jahresplans

Themen und Inhalte der Kunstgeschichte und der praktischen Arbeiten	Fächerübergreifende Themen und Anmerkungen
1. Stunde: Was ist Kunst? Versuch einer Definition – was gehört alles zur Bildenden Kunst – Bestandsaufnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahmen des Wissens</li> <li>• Überblick schaffen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstgeschichte Wiederholung. Prähistorische Kunst - Antike - Mittelalter</li> <li>• Erstellen einer Zeitleiste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahmen des Wissens</li> <li>• Überblick schaffen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Renaissance</li> <li>• Manierismus</li> <li>• Zentralperspektive</li> <li>• Stillleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst betrachten, analysieren und interpretieren</li> <li>• Beobachten, Erfassen und Wiedergabe von Gesehenem</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barock</li> <li>• Rokoko</li> <li>• Rapport/Muster/Illusion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst betrachten, analysieren und interpretieren</li> <li>• Experimentelles, praktisches Arbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassizismus</li> <li>• Romantik</li> <li>• Helden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst betrachten, analysieren und interpretieren</li> <li>• Bilder und Vorbilder wie sie sich verändern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impressionismus</li> <li>• Bewegung in der Malerei, Fotografie und Film <sup>2</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst betrachten, analysieren und interpretieren</li> <li>• Licht als gestaltendes Element</li> </ul>
Letzte Stunde Was ist Kunst? Zwischenstand/Reflektion	Kritisches Denken und Hinterfragen des Wissens

„Das Künstlerische ist ein Mittel, die Welt zu verstehen und zu erforschen“ – in diesem Sinne wird die Vielfalt künstlerischen Schaffens anhand praktischer Beispiele greifbar gemacht. Die Schüler\*innen werden während des Schuljahres durch verschiedene Techniken zu vielfältigen Aufgabenstellungen ihre Kreativität und Fähigkeiten in künstlerisches Schaffen umsetzen.

Mögliche Ausflugsziele: Museion, Hofburg Brixen, Marienberg, Marmor Laas  
Künstler\*innen-Begegnung

**Es werden folgende Kompetenzen bei den Schüler\*innen gefördert:**

[1]

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren und sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen

- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen, Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren und dies in eigenen Arbeiten umsetzen

[2]

- die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein
- verschiedene Ausdrucksformen der Bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken aufzeigen, Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern und mit angemessener Fachsprache beschreiben
- sich mit dem europäischen Kulturerbe auseinandersetzen und die Weltkunst mit den unterschiedlichen Weltbildern analysieren und wertschätzen
- die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen

[3]

- verschiedene materielle und ästhetische Mittel für die Umsetzung der bildnerischen, gestalterischen und konstruktiven Möglichkeiten nutzen
- die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit dem Begriff bildende Kunst und Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmitteln präsentieren
- mit vielfältigen Gestaltungsmitteln selbst Objekte schaffen oder bestehende Objekte überarbeiten und verschiedene Objekte und Räume darstellen.

## Jahresprogramm der 5. SoGym

<sup>3</sup> Mögliche Ergänzung des Jahresplans

Themen und Inhalte der Kunstgeschichte und der praktischen Arbeiten	Fächerübergreifende Themen und Anmerkungen
1. Stunde: Was ist Kunst? Versuch einer Definition – was gehört alles zur Bildenden Kunst – Bestandsaufnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahmen des Wissens</li> <li>• Überblick schaffen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstgeschichte Wiederholung, Prähistorische Kunst - Antike - Mittelalter - Neuzeit 17.Jh., 18.Jh.</li> <li>• Erstellen einer Zeitleiste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahmen des Wissens</li> <li>• Überblick schaffen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impressionismus</li> <li>• Fotografie: Licht einfangen</li> <li>• Bildinterpretation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Genaues Betrachten der Kunst</li> <li>• analysieren und interpretieren von Kunstwerken</li> <li>• Licht als gestaltendes Element</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Expressionismus, Kubismus, Futurismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion</li> <li>• Natur vs. Kunst: Interpretation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst betrachten, analysieren und interpretieren</li> <li>• Experimentelles, praktisches Arbeiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dadaismus, Surrealismus</li> <li>• aus Musik werden Bilder, Songtexte illustrieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst betrachten, analysieren und interpretieren</li> <li>• kritisches Denken und Hinterfragen</li> <li>• Bilder und Vorbilder - wie sie sich verändern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst unter den Diktatoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Architektur im Faschismus</li> <li>• Krieg und Migration</li> <li>• Kunst betrachten, analysieren und interpretieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst nach 1945 Rationalismus nach 1945, Realismus, Amerikanische Kunst Pop Art, Action Painting</li> <li>• Kinetik, Aktionskunst, Op Art, Land Art</li> <li>• Schein und Sein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst betrachten, analysieren und interpretieren</li> <li>• Beschäftigung mit Abstraktion und Farbe in der Malerei</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitgenössische Künstler</li> <li>• Zeitgenössische Künstler in Südtirol <sup>3</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung mit aktueller Kunst</li> <li>• Themen und Inhalte der zeitgenössischen Kunst</li> </ul>
Letze Stunde Was ist Kunst? Zwischenstand/Reflektion	Kritisches Denken und Hinterfragen des Wissens

„Das Künstlerische ist ein Mittel, die Welt zu verstehen und zu erforschen“ – in diesem Sinne wird die Vielfalt künstlerischen Schaffens anhand praktischer Beispiele greifbar gemacht. Die Schülerin / der Schüler wird während des Schuljahres durch verschiedene Techniken zu vielfältigen Aufgabenstellungen seine / ihre Kreativität und Fähigkeiten in künstlerisches Schaffen umsetzen.

Mögliche Ausflugsziele: Museion, MART, Künstler\*innenbegegnung

## **Es werden folgende Kompetenzen bei den Schüler\*innen gefördert:**

[1]

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren und sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen
- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen, Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren und dies in eigenen Arbeiten umsetzen

[2]

- die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein
- verschiedene Ausdrucksformen der Bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken aufzeigen, Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern und mit angemessener Fachsprache beschreiben
- sich mit dem europäischen Kulturerbe auseinandersetzen und die Weltkunst mit den unterschiedlichen Weltbildern analysieren und wertschätzen
- die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen

[3]

- verschiedene materielle und ästhetische Mittel für die Umsetzung der bildnerischen, gestalterischen und konstruktiven Möglichkeiten nutzen
- die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit dem Begriff bildende Kunst und Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmitteln präsentieren
- mit vielfältigen Gestaltungsmitteln selbst Objekte schaffen oder bestehende Objekte überarbeiten und verschiedene Objekte und Räume darstellen.

# Fachgruppe BEWEGUNG UND SPORT

## Ausrichtung zum Dreijahresplan

### Teil A: Langfristige Ziele

Vorrangiges Ziel des Faches Bewegung und Sport ist es, dass die Schüler\*innen Kompetenzen entwickeln und imstande sind, aus der Fülle von Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten selbstbestimmt und eigenverantwortlich ihre zukünftigen Freizeitaktivitäten gestalten.

Der sozialerzieherische Beitrag und die Möglichkeiten, sich im Handlungsfeld Sport zu erleben, sind wesentlicher Bestandteil unseres Unterrichts. Es werden Möglichkeiten zur Kooperation, Kommunikation und Auseinandersetzung durch Partner- und Gruppenarbeit geboten, um die Schüler an den unterrichtlichen Entscheidungen zu beteiligen, sportliche Situationen selbstverantwortlich gestalten zu können und ihre praktischen Erfahrungen zu reflektieren.

Die angestrebten fachlichen Kompetenzen im Fach Bewegung und Sport, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen sowie Kenntnisse umfassen, sind ganzheitlich zu verstehen. Deshalb bauen wir in allen Schultypen fachspezifische Kompetenzen über die Schullaufbahn gezielt und systematisch auf, indem wir immer wieder neue Gelegenheiten bieten, Gelerntes in unterschiedlich variablen Kontexten im Unterricht, in Schulprojekten und im Schulsport sowie in der eigenen Sportart anzuwenden.

**Körperwahrnehmung und Gesundheit:** Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern, Gesundheit und Gesundheitsbewusstsein entwickeln und fördern

**Können und Leistung:** Leisten und Leistung beim Sporttreiben erfahren, verstehen und reflektieren

**Integration und Kooperation:** im Sporttreiben kooperieren, wettstreiten und sich verständigen

**Gestaltung:** kreativ Bewegungsideen erproben und sich körperlich ausdrücken

**Erlebnis in Natur und Wagnis:** etwas wagen und verantworten

**Landesschwerpunkt Sport:** neben dem praktischen Unterricht werden sportrelevante Inhalte im Fach **Sportkunde** theoretisch vermittelt, um die Basis für eine spezifische und detaillierte Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sport zu ermöglichen. Theoretische Kompetenzen runden die praktischen Fachkompetenzen ab und ermöglichen das mündliche wie schriftliche Vertiefen in die Thematik.

### Teil B: Mittelfristige Ziele

#### Kompetenzen 1. Biennium

- Die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Üben erweitern sowie Spielkompetenzen in verschiedenen Sportarten erwerben und anwenden.

- vielseitiges Bewegungsangebot erleben

- Leistungsfähigkeit einschätzen und steigern
  - grundlegende Sportarten üben und festigen
  - Elementare Techniken im Spiel anwenden
- Freude und Vertrauen in Bewegungsabläufe gewinnen, kooperativ in der Gruppe handeln, sowie die Auswirkungen von körperlicher Betätigung auf die Gesundheit erkennen.
- Körperreaktionen bei Belastung und Erholung wahrnehmen
  - Freude am Bewegen erleben
  - Die Notwendigkeit des Aufwärmens verstehen
  - Gesundheitsorientiertes Dehnen, Kräftigen, Laufen, Belasten und Regenerieren erlernen
- Bei Sport und Spiel in der Natur sportspezifische Fertigkeiten entwickeln, sowie erforderliche Sicherheitsmaßnahmen zum eigenen und zum Schutz der anderen anwenden.
- eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen
  - mögliche Gefahrensituationen erkennen
  - erforderliche Verhaltens- und Sicherheitsregeln bei Outdoorsportarten einhalten

## **Kompetenzen 2. Biennium und Abschlussklasse**

- verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen und organisieren, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden, sowie sich Leistungsvergleichen unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen.
- Die Spielfähigkeit steigern
  - Bewegungsaufgaben selbständig lösen
  - Spielregeln variabel einhalten
  - Fairplay
- den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen, einen aktiven Lebensstil pflegen sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern.
- Gesundheitsorientiertes Training durchführen
  - verschiedene Fitnessmethoden kennen und können
- Bewegung, Spiel und Sport im Einklang mit der Natur, Umwelt und notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben.
- die Natur als Spiel- und Bewegungsraum wahrnehmen
  - Verantwortung und Sicherheit beim Sport übernehmen



## **Kompetenzen im Fach Sportkunde - 1. Biennium**

- Einblick in die Erscheinungsformen des Sporttreibens gewinnen und in die Geschichte des Sports und dessen historisch kulturelle Zusammenhänge einsehen
  - die Fachsprache kennen und verstehen
  - geschichtliche und kulturelle Entwicklung des Sports kennen
- Die Aufgaben und Funktionen der biologischen Organsysteme des menschlichen Körpers kennen und mit sportlicher Leistungsfähigkeit in Verbindung bringen sowie Kenntnisse über optimale Sporternährung und Energiebereitstellung erlangen und in die Praxis umsetzen.
  - Sportbiologische Grundlagen für Training verstehen
  - Ernährungsplan verstehen und umsetzen
- Sich Basiswissen über den Erwerb der motorischen Fähigkeiten sowie über die Entwicklungsstufen für das motorische Lernen aneignen und dies in der Planung des sportlichen Trainings berücksichtigen.
  - grundsätzliche Fachbegriffe und Wissen im Bereich Trainingsgestaltung und Bewegungslernen erwerben und anwenden

## **Kompetenzen im Fach Sportkunde - 2. Biennium**

- Sportbiologische Erkenntnisse und Gesundheit in Zusammenhang bringen, analysieren und für die eigene sportliche Leistung anwenden und optimieren
  - Trainingsmethoden und Energiestoffwechsel kennenlernen
  - Gesundheit, Ernährung und Sport in einem gesunden Lebensstil einbringen
- Kenntnisse der Trainingslehre und deren verschiedene Methoden erfahren und anwenden
  - Trainingssteuerung und Kontrolle kritisch hinterfragen
  - Psychoregulation als Unterstützung im Sport einsetzen
- Zusammenhänge von Sport und Umwelt verstehen und sich kritisch mit dem Phänomen Wintersport auseinandersetzen.
  - Lawinenkunde
  - Erste-Hilfe

## **Kompetenzen im Fach Sportkunde - Abschlussklasse**

- Die Bedeutung der Erkenntnisse aus der Bewegungslehre für die Beschreibung, Analyse und Verbesserung von Bewegungsformen kennen und diese in der eigenen sportlichen Praxis anwenden.
  - Grundlage der Analyse von Sporttechniken anwenden

- Die Erkenntnisse aus Trainingslehre sowie allgemeiner Methodik speziell im Kinder- und Jugendtraining verstehen, Übungsprogramme verschiedener sportlicher Disziplinen ausarbeiten.
  - Kinder- und Jugendtraining gestalten
- Die Zusammenhänge von Sport und Gesellschaft erkennen und Problemlösungsmöglichkeiten selbständig erarbeiten, sprachlich und schriftlich wiedergeben.
  - Sich mit modernem Sport aus gesellschaftspolitischer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht kritisch auseinandersetzen

## **Teil C: Jährliche/laufende Tätigkeit**

Siehe aktuellen Tätigkeitsplan.

# Fachgruppe **INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE**

## A. Welche Ziele verfolgen wir langfristig?

- **ICDL**  
Die Vorbereitung auf die ICDL-Prüfungen im Rahmen des IKT-Unterrichts wird in den ersten drei Schuljahren durchgeführt. Diese Prüfungen sind verpflichtend für die FOWI und freiwillig für die SPORTOBERSCHULE.
- **Medienkompetenz**  
Die Schüler\*innen sollen den Umgang mit dem Internet und insbesondere mit den sozialen Medien im Internet im Hinblick auf die Datensicherheit kritisch betrachten lernen.  
Die wesentliche Frage dabei: Welche Rechte und Pflichten habe ich bei der Benutzung des Internets.
- **Praxis-Orientierung**  
Der IKT-Unterricht findet in den EDV-Räumen bzw. in den Klassenräumen mit den eigenen Laptops statt. Die Schüler\*innen arbeiten dabei die meiste Zeit selbstständig am PC unter Aufsicht der Lehrperson an vorgegebenen Aufgabenstellungen und liefern die entsprechenden Ergebnisse in digitaler Form ab.

### **DigitaleLernplattform**

Die Schüler\*innen sollen den Umgang mit modernen digitalen Kommunikationsplattformen erlernen und anwenden können. Die Inhalte und Arbeitsaufträge werden in der Lernplattform Teams bzw. Moodle hinterlegt. Alle Unterlagen, Aufgabenstellungen, Lösungen und Fragenkataloge sind über diese Lernplattform jederzeit auch von zu Hause aus abrufbar. Auch die Tests werden zu einem großen Teil digital durchgeführt.

### **Inhalte:**

- **Grundlagen**  
Das 10-Finger-Tastschreiben ist Grundlage für ein flüssiges und effizientes Arbeiten am PC. Die grundlegende Funktionsweise eines PC's sowie eines Betriebssystems und die verschiedenen Ausprägungen von „Hardware“ werden erklärt. Der Umgang mit einem PC wird über die am häufigsten verwendeten Anwenderprogramme praxisnah vermittelt: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, PowerPoint, Gimp, Outlook.
- **Internet**  
Die Geschichte und Entwicklung des Internets bis in die heutige Zeit wird erläutert. Technische Infrastruktur sowie gängige Zugangsmöglichkeiten zum Internet für den Privatanwender werden anhand von Beispielen erklärt. Zusätzlich werden aktuelle Entwicklungen des Internets am Beispiel Industrie 4.0 behandelt.

- Digitale** **Bildbearbeitung**  
 Die Funktionsweise dieser Programme wird anhand des populären Bildbearbeitungsprogramms GIMP gelehrt. Welche digitalen Bildformate gibt es und welche Besonderheiten haben diese? Für welche Zwecke werden die verschiedenen Formate verwendet? Welche Programme gibt es zum Bearbeiten von digitalen Bildern?
- Datenbanken**  
 Der Aufbau und die Struktur von Datenbanken werden an konkreten Beispielen einer Datenbank-Applikation (Microsoft Access) praxisnah vermittelt: Tabellen, Formulare, Abfragen, Berichte, Datenfeldtypen, Datenfeldeigenschaften, Redundanz, Integrität, Indizierung, Beziehungen.
- Website**  
 Die grundlegenden Sprachen des Web (HTML und CSS) zur Darstellung der Inhalte einer Website werden geübt. An einfachen Beispielen sollen die Grundzüge dieser beiden wichtigsten „Sprachen“ vermittelt werden. Die Schüler\*innen erstellen ein Konzept für eine eigene Website und implementieren dieses mit einem modernen CMS-System (z. B. Joomla)
- Betriebliche** **Software**  
 Am Beispiel Online-Shopping- und CRM-Software soll vermittelt werden, wie im Unternehmen Software eingesetzt wird und welche zentrale Rolle die IT heute in Betrieben spielt.  
 Als aktuelle Entwicklung soll der Begriff der sogenannten „Cloud“ kritisch untersucht und analysiert werden.

## B. Wo ergeben sich besondere Notwendigkeiten?

Ziele/Methoden	Notwendigkeiten
Digitale Lernplattform	Untersuchung der verschiedenen Möglichkeiten der Lernplattformen und dementsprechende Schulung für Lehrpersonen.
Datenzugriff über Cloud-Systeme	Ankauf und Betrieb eines Cloud-Systems für Schüler/Lehrer
Kopräsenz (Inklusion, Individualisierung)	Personal- und Materialressourcen Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses
Nutzung des Fortbildungsangebots hinsichtlich unserer gewählten Schwerpunkte	Finanzielle Mittel

Offenes modulares Lernen	Fortsetzung dieses Angebots und Beibehaltung der Ausstattung mit Personal- und räumlichen Ressourcen.
--------------------------	---

**C. Die Fachgruppe verweist auf den aktuellen Jahrestätigkeitsplan.**

# Fachgruppe KATHOLISCHE RELIGION

## Ausrichtung zu Dreijahresplan

### TEIL A: langfristige Ziele

---

- **Leitgedanken**

Auszug aus den Rahmenrichtlinien des Schulamtes:

*„Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schüler\*innen die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf. Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schüler\*innen zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen.*

*Der katholische Religionsunterricht wendet sich an alle Schüler\*innen, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet auch jenen, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben oder sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Erfahrungsräume und Lernchancen. Angesichts der unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse der Schüler\*innen kommt es im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierungen im Empfinden, Denken, Glauben und Handeln zu suchen. Die im Religionsunterricht erworbenen Orientierungen ermöglichen einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens und sind auf eine lebensfreundliche und menschenwürdige Zukunft für alle gerichtet.“*

- Im Mittelpunkt der Vorbereitungs- und Lehrtätigkeit soll das Bewusstsein stehen: „Ich unterrichte nicht ein Fach, sondern Menschen.“ Es sind Menschen mit einer persönlichen Lebensgeschichte, mit eigenen Bedürfnissen und Visionen, sowie individuellen Lösungsstrategien für die Herausforderungen des Lebens.
- Die Schüler\*innen sollen in dieser Welt, die geprägt ist von Pluralismus und Relativismus, durch Auseinandersetzung mit den verschiedenen Weltanschauungen ihren eigenen Standpunkt finden und begründen können. Die unterschiedlichen Haltungen sollen wertfrei nebeneinander stehen dürfen, um dann die möglichen Konsequenzen auf persönlicher, sozialer und globaler Ebene zu erfassen.
- Die behandelten Themen sollen so ganzheitlich wie möglich beleuchtet werden, sodass die Schüler/innen möglichst viele Aspekte davon kennenlernen. Die Schüler/innen sollen erkennen, dass jedes Handeln und Sprechen geprägt ist von einem bestimmten Menschen- und Weltbild und dass dabei unterschiedliche Werte, Motivationen, Lebenseinstellungen und Ziele im Hintergrund stehen. Eine ganzheitliche Perspektive bedeutet auch, dass jeder Zugang eine Teilwahrheit aufgreift und einen wertvollen Beitrag leistet, um die Wirklichkeit besser zu erfassen. Sie sollen die teils komplexen Zusammenhänge wahrnehmen, weg von der

oberflächlichen Betrachtung hin zur Tiefendimension und Vielschichtigkeit von Prozessen, weg von der fahrlässigen schmalspurigen Kurzsichtigkeit hin zur verantwortungsvollen Lang- und Weitsichtigkeit bei der Entscheidungsfindung.

- Die Schüler\*innen sollen Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit entwickeln können, indem ethische Aspekte reflektiert werden. Die Schüler\*innen werden immer wieder mit offenen Fragen konfrontiert und sollen lernen, mit diesen zu leben. Viele dieser Fragen werden erst im Laufe des Lebens in Einzelsituationen individuell und mit Einbeziehung aller Beteiligten beantwortet.
- Inhaltliche Schwerpunkte liegen im Kennenlernen der Weltreligionen, um verschiedene Handlungsmuster, denen die Schüler\*innen im Alltag begegnen, sowie aktuelle Ereignisse einordnen und verstehen zu können.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Erwerb einer angemessenen Sprach- und Kommunikationskompetenz. Die Schüler\*innen sollen erkennen, dass es im religiös-spirituellen Bereich eine eigene Symbolsprache braucht, um die Bedeutung, Sinnhaftigkeit und die Tiefendimension religiöser Erfahrungen zum Ausdruck bringen zu können. Die Wertschätzung in zwischenmenschlichen Begegnungen soll durch achtsame Kommunikation gefördert werden. Unter anderem soll immer wieder auch die „Gewaltfreie Kommunikation“ nach M. Rosenberg zur Anwendung kommen.
- Die Ganzheitlichkeit des Religionsunterrichts besteht auch darin, dass neben dem Fachwissen die Persönlichkeitsbildung und die Herzensbildung in gleichwertiger Weise Platz finden sollen.
- Im Rahmen der langfristigen Ziele erscheint es sinnvoll, die Einführung eines Unterrichtsfaches in Erwägung zu ziehen, der für alle Schüler\*innen verpflichtend und den anderen Fächern gleichgestellt ist. Welche Bezeichnung für dieses Fach angemessen wäre, wäre eingehender zu reflektieren. „Ethik“ scheint zu kurz bemessen zu sein.

#### • **Fächerübergreifendes Lernen**

Fächerübergreifendes Lernen findet zurzeit (außer je nach Thema bei Projekten der 4. Klassen) nicht statt. Hier liegt aber sehr viel Potential. Viele Themen überschneiden sich mit dem Religionsunterricht, besonders im SOGYM, besonders bei den ethischen Themen. In vielen Bereichen braucht es vorab Informationswissen, um dann ethische Überlegungen ergänzend einbringen zu können.

#### • **Individualisierung und Inklusion**

**Individualisierung** erfolgt durch verschiedene Rahmenbedingungen und Angebote.

- Das **Themenangebot**, ausgehend vom Curriculum, sollte sich weitgehend mit den Interessen der Schüler\*innen überschneiden. Daher werden die Interessen der Schüler\*innen zu Beginn des Schuljahres abgefragt und ausgewertet.
  - Bei der **Leistungserbringung** können sich die Schüler\*innen zusätzlich persönlichen fachspezifischen Themen widmen, die ihrem Interessensgebiet entsprechen, auch wenn sie nicht während des Unterrichts behandelt werden.
- Die **Form der Leistungserbringung** kann den Fähigkeiten und Neigungen der Schüler/innen entsprechend gewählt werden. Die Arbeitsaufträge werden vielschichtig

angeboten, aus denen die Schüler\*innen wählen können. Auch verschiedene kreative Auseinandersetzungen mit einem Thema sind möglich.

- Die Schüler\*innen werden immer wieder von der Lehrperson ermutigt, ihre Individualität und Einzigartigkeit wahrzunehmen, kennenzulernen und zum Ausdruck zu bringen.

**Individualisierung und Inklusion** gehen Hand in Hand.

- Wir alle sind Menschen mit „besonderen Bedürfnissen“. Inklusion sollte in jeder Klasse stattfinden, auch wenn keine Schüler\*innen mit Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund Mitglied der Klasse sind. Die Grundgedanken der Inklusion

„... wenn Anderssein normal ist.“

„... wenn Unterschiedlichkeit zum Ziel führt.“

„... wenn das Nebeneinander zum Miteinander wird.“

sollten auf mehreren Ebenen vermittelt und bewusstgemacht werden. Gemeinschaftsgefühl, Toleranz, Respekt und Wertschätzung erhöhen sich, wenn die Perspektive Raum bekommt, dass wir uns in unserer Einzigartigkeit gegenseitig bereichern, ergänzen und voneinander lernen können. Zugehörigkeit entsteht nicht nur durch Gleichschaltung mit anderen, sondern indem sich die Gruppe öffnet für Neues und Fremdes. Wer seine eigene Individualität kennt und schätzt, kann sich besser in die Gemeinschaft einbringen.

**Inklusion** im eigentlichen Sinne findet zurzeit wenig statt.

- Die Integrationsschüler\*innen halten sich selten in der Klasse auf. Sie sind im Schulgebäude ständig präsent, daher werden sie als Teil der Schulgemeinschaft wahrgenommen. Wirkliche Begegnung und Wahrnehmung dessen, welche Rolle sie für die Gemeinschaft einnehmen, findet kaum statt.
- Schüler\*innen mit Migrationshintergrund sind im Religionsunterricht nicht anwesend, da sie meistens einer anderen Religion zugehörig sind. Eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit – das friedliche und wertschätzende Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen – kann dadurch im Klassenverbund während der Religionsstunde nicht gelebt werden. Besonders dieser Aspekt sollte Grund genug sein, um die Rahmenbedingungen dieses Faches zu überdenken. Toleranz erwächst aus Verstehen, Verstehen durch Kennenlernen.
- Schüler\*innen, die sich von religiösen Inhalten abwenden, entfernen sich auch vom Religionsunterricht. Gerade diese Schüler\*innen wären aber wertvolle Diskussionsteilnehmer, weil durch konstruktive Kritik auch eine gute Reflexion erfolgen kann. Schüler\*innen sollen lernen, wie sie ihren Widerstand angemessen zum Ausdruck bringen und begründen können. Sie sollen schulorganisatorisch keinen Vorteil haben, wenn sie nicht am Unterricht teilnehmen (später zur Schule kommen oder die Schule früher verlassen).

- **Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungsträgern**

siehe Tätigkeitsplan: Caritas – Haus Ruben, youngCaritas, Forum Prävention

- **Qualitätssicherung**

Die Qualitätssicherung erfolgt durch Selbstreflexion, Reflexion der Unterrichtsgestaltung, Fachgruppenbesprechungen und durch Evaluation in Form von schriftlichen Rückmeldungen der Schüler\*innen.



- **Schulfeiern**

Eröffnungsfeier, Weihnachtfeier, Faschingsfeier (nur bei ausreichend Beiträgen der Schüler\*innen), Abschlussfeier.

Feste und Rituale sollen den Schulbetrieb unterbrechen, zugleich aufwerten und Zeichen setzen. Sie eröffnen neue Erfahrungsräume, stärken die Schulgemeinschaft und bieten den aktiv teilnehmenden Schüler/innen Möglichkeiten der Kompetenzerweiterung. Hauptakteure sind außer bei der Eröffnungsfeier die Schüler\*innen.

## **TEIL B: mittelfristige Ziele**

---

- **Fachlicher Entwicklungsplan**

Wenn die Anzahl der Schüler\*innen, die den Religionsunterricht besuchen, so bleibt, bzw. weiterhin sinkt, wird das wahrscheinlich zur Folge haben, dass in diesem Fach die Klassen zusammengelegt werden, wie es an anderen Schulen bereits der Fall ist.

- **Mittelfristige Ziele**

- Umsetzen des kompetenzorientierten Unterrichtens und Bewertens
- Werkstattarbeit bzw. Stationenarbeit anbieten, damit individuelles Lernen zu unterschiedlichen Themen möglich wird.

- **Besondere Notwendigkeiten**

Schulseelsorge

## **TEIL C: Siehe aktuellen Jahrestätigkeitsplan**

---

# WAHLFÄCHER

## **TEILE A und B: langfristige Ziele**

Das Angebot für Wahlfächer wird den jeweiligen Erfordernissen bzw. möglichen aktuellen Bedürfnissen angepasst, insbesondere auch mit Blick auf die SPORTOBERSCHULE und auf die Schulschwerpunkte. Es ergibt sich einerseits aus Wünschen der Schüler\*innen und Schüler und andererseits aus jeweils sich bietenden passenden Möglichkeiten und Bedürfnissen, verbunden mit dafür bereitstehenden Ressourcen.

Ziel ist es einerseits in attraktiver und zeitgemäßer Form besondere Fähigkeiten, Talente der Schüler\*innen zu fördern und andererseits ebenso besonderen Bedürfnissen von Schüler\*innen zu entsprechen.

## **TEIL C: siehe aktuellen Jahrestätigkeitsplan**

Milon

Angebote zu den sportlichen Schul- und Landesschwerpunkten

# PNRR scuola 4.0

## Dekrete:

DEKRET DER  
SCHULFÜHRUNGSKRAFT Nr. 119  
vom 01.06.2023

Betreff:

**Einrichtung der Planungsgruppe  
PNRR - Umsetzung des Plans „Schule  
4.0“ und der Investitionslinie 3.2  
„Schule 4.0“, finanziert von der  
Europäischen Union - Next Generation  
EU**

- Maßnahme 1 - Next Generation  
Classrooms
- Maßnahme 2 – Next Generation  
Labs - Laboratorien für die  
digitalen Berufe der Zukunft

Schuljahr 2022/2023

DECRETO DEL DIRIGENTE  
SCOLASTICO n. 119 del 01.06.2023

Oggetto:

Costituzione gruppo di progettazione  
PNRR - attuazione del Piano “Scuola  
4.0” e della linea di investimento 3.2  
“Scuola 4.0”, finanziata dall’Unione  
Europea - Next generation EU –

- Azione 1 - Next Generation  
Classrooms
- Azione 2 – Next generation labs  
- Laboratori per le professioni  
digitali del futuro

A.S. 2022/2023

### Die Schulführungskraft

Nach Einsichtnahme in

- das Landesgesetz vom 29. Juni  
2000, Nr. 12, betreffend  
*„Autonomie der Schulen“*,
- das Landesgesetz vom 12.  
November 1992, Nr. 40, betreffend  
*“Ordnung der Berufsbildung”*,
- das Dekret des  
Landeshauptmanns vom 4.  
September 2018, Nr. 23, betreffend  
*“Durchführungsverordnung über  
die Autonomie und die  
Mitgestaltung in den Schulen der  
Berufsbildung”*,

### Il dirigente scolastico

Vista la legge provinciale 29 giugno  
2000, n. 12, recante *“Autonomia delle  
scuole”*;

vista la legge provinciale 12 novembre  
1992, n. 40, recante *“Ordinamento  
della formazione professionale”*;

visto il decreto del Presidente della  
Provincia 4 settembre 2018, n. 23,  
recante *“Regolamento di esecuzione  
relativo all’autonomia e alla  
partecipazione nelle scuole  
professionali”*;

- die Satzung der Schule Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals
- den Nationalen Aufbau- und Resilienzplan (PNRR), das durch den Beschluss des Rates vom 13. Juli 2021 endgültig genehmigt wurde,
- das Ministerialdekret Nr. 161 vom 14. Juni 2022, über die Verabschiedung des Plans „Schule 4.0“ zur Umsetzung der Investitionslinie 3.2 „Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien“ im Rahmen von Mission 4 - Komponente 1 - des von der EU finanzierten Nationalen Aufbau- und Resilienzplans Next Generation EU,
- das Ministerialdekret Nr. 218 vom 8. August 2022 über die Aufteilung der Ressourcen auf die Schulen im Rahmen der Umsetzung des Plans „Schule 4.0“ gemäß Mission 4 - Bildung und Forschung - Komponente 1 - Stärkung des Angebots an Bildungsdienstleistungen: vom Kindergarten bis zur Universität - Investition 3.2 „Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien“ des von der EU finanzierten nationalen Aufbau- und Resilienzplans Next Generation EU, mit welchem dieser Schule
  - ein Betrag von 119.226,00 Euro für die Maßnahme *“Next Generation Classrooms”*,
  - ein Betrag von 164.644,00 Euro für die Maßnahme *“Next Generation Labs”*
 zugewiesen wurde,
- die von der Schulführungskraft eingereichten Projektanträge für

visto lo statuto della scuola Centro Scolastico di scuole superiori “Claudia von Medici” di Malles

visto il PNRR, definitivamente approvato con Decisione di esecuzione del Consiglio il 13 luglio 2021;

visto il decreto ministeriale n. 161 del 14 giugno 2022, recante *“Adozione del Piano Scuola 4.0” in attuazione della linea di investimento 3.2 “Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori” nell’ambito della Missione 4 – Componente 1 – del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall’Unione europea – Next Generation EU”;*

visto il decreto ministeriale n. 218 dell'8 agosto 2022 di riparto delle risorse tra le istituzioni scolastiche in attuazione del Piano “Scuola 4.0” di cui alla Missione 4 – Istruzione e Ricerca – Componente 1 – Potenziamento dell’offerta dei servizi di istruzione: dagli asili nido alle Università – Investimento 3.2 “Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori” del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall’Unione europea – Next Generation EU che ha assegnato a questa istituzione scolastica

- la somma di 119.226,00 euro per l’azione *“Next Generation Classrooms”*,
- la somma di 164.644,00 euro per l’azione *“Next Generation Labs”*;

viste le schede progetto presentate dal dirigente scolastico/dalla dirigente

die Umsetzung der Maßnahme 1 - *Next Generation Classrooms* – Innovative Lernumgebungen und der Maßnahme 2 - *Next Generation Labs* – Laboratorien für die digitalen Berufe der Zukunft des Planes „Schule 4.0“,

scolastica per dare *attuazione all’Azione 1 - Next generation classrooms – Ambienti di apprendimento innovativi e all’Azione 2 - Next generation labs – Laboratori per le professioni digitali del futuro del Piano “Scuola 4.0” (PNRR)*;

- den Dreijahresplan des Bildungsangebots,
- den jährlichen Tätigkeitsplan für das Schuljahr 2022 – 2023,

visto il PTOF d’Istituto;

visto il Piano Annuale delle Attività dell’a.s. 2022/2023;

berücksichtigt

- die Notwendigkeit, eine Arbeitsgruppe für die Planung der im Nationalen Aufbau- und Resilienzplan vorgesehenen Maßnahmen einzurichten, die auf der Einbeziehung der Schulgemeinschaft für die effektive Ausübung der pädagogischen und organisatorischen Autonomie beruht,
- die Bereitschaft der beteiligten Personen

vista la necessità di costituire un Gruppo di lavoro per la progettazione delle attività previste dal Piano nazionale di ripresa e resilienza basato sul coinvolgimento della comunità scolastica per l’effettivo esercizio dell’autonomia didattica e organizzativa;

acquisite le formali disponibilità degli interessati;

Und

**Verfügt**

**decreta**

die Einrichtung der Planungsgruppe Schule 4.0, die wie folgt zusammengesetzt ist:

la costituzione del gruppo di progettazione Scuola 4.0 composto da:

Werner Oberthaler	Schulführungskraft	Dirigente scolastico
Markus Klotz	Referent	Referente
Wegmann Viktoria	Lernumgebungen und Labs	Membro del gruppo di lavoro
Barbara Stocker	Lernumgebungen und Labs	Membro del gruppo di lavoro
Mirko Stocker	Lernumgebungen und Labs	Membro del gruppo di lavoro
Helmuth Tschenett	Lernumgebungen und Labs	Membro del gruppo di lavoro

Die Planungsgruppe, deren Vorsitz die Schulführungskraft oder eine von ihr beauftragte Person innehat, bleibt für das gesamte Schuljahr 2022/2023 im Amt und hat die Aufgabe, eine

Il gruppo di progettazione, presieduto dal dirigente scolastico/ dalla dirigente scolastica o da un suo delegato, resta in carica per l’intero anno scolastico 2022/2023 ed ha il compito di

umfassende Planung für die Verbesserung der Lernumgebung und der Laboratorien sowie für die Bereicherung des Bildungsangebots zu entwickeln.

Die Aufgaben der Gruppe beziehen sich auf die Gestaltung

- von physischen und virtuellen Lernumgebungen,
- von innovativer, an die neuen Lernumgebungen angepasster Didaktik und die Anpassung der Planungsinstrumente und die
- Bereitstellung von Begleitmaßnahmen für die effektive Nutzung der neuen Lernräume.

Über jede Gruppensitzung wird regelmäßig ein Protokoll geführt.

Die Mitglieder der Planungsgruppe erhalten die folgende Vergütung:

Für den Referenten: max. 60 St. á 22,00 Euro = 1320,00 Euro

Für die übrigen Mitglieder der Arbeitsgruppe (Schulführungskraft ausgenommen): je Person max. 33 St. á 22,00 Euro = 726,00 Euro

Die Arbeit des Referenten und der Mitglieder der Arbeitsgruppe wird dokumentiert.

sviluppare, una progettualità di ampio respiro per il miglioramento degli ambienti scolastici e dei laboratori e per l'arricchimento dell'offerta educativa.

I compiti del gruppo sono relativi alla progettazione di:

- ambienti di apprendimento fisici e virtuali;
- didattica basata su pedagogie innovative adeguate ai nuovi ambienti e aggiornamento degli strumenti di pianificazione;
- previsione delle misure di accompagnamento per l'utilizzo efficace dei nuovi spazi didattici.

Di ogni riunione del Gruppo sarà redatto regolare verbale.

Ai membri del gruppo di progettazione spetta il seguente compenso:

Per il referente: max. 60 ore á 22,00 Euro = 1320,00 Euro

Per i membri di gruppo pro persona (escluso il preside): max. 33 ore á 22,00 Euro = 726,00 Euro

I lavori del referente e del gruppo di lavoro sarà documentato.

Die Schulführungskraft

Il dirigente scolastico

## BESCHLUSS DES LEHRERKOLLEGIUMS

Betreff: *Auswahl von Lehrmitteln:  
Umsetzung der Maßnahme 1 - Next  
Generation Classrooms – Innovative  
Lernumgebungen und/oder der  
Maßnahme 2 - Next Generation Labs  
– Laboratorien für die digitalen Berufe  
der Zukunft des Planes „Schule 4.0“  
(PNRR)*

Das Lehrerkollegium

Nach Einsichtnahme in

- das Landesgesetz vom 18. Oktober 1995, Nr. 20, betreffend „*Mitbestimmungsgremien der Schulen*“,
- das Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12, betreffend „*Autonomie der Schulen*“,
- das Landesgesetz vom 12. November 1992, Nr. 40, betreffend „*Ordnung der Berufsbildung*“,
- das Dekret des Landeshauptmanns vom 4. September 2018, Nr. 23, betreffend „*Durchführungsverordnung über die Autonomie und die Mitgestaltung in den Schulen der Berufsbildung*“,
- die Satzung der Schule Oberschulzentrum „*Claudia von Medici*“ Mals
- das Dekret des Landeshauptmanns vom 13. Oktober 2017, Nr. 38, betreffend „*Verordnung über die Finanzgebarung und Buchhaltung der Schulen staatlicher Art und der Landesschulen der Autonomen Provinz Bozen*“,

## DELIBERAZIONE DEL COLLEGIO DEI DOCENTI

Oggetto: *Scelta di sussidi didattici:  
attuazione dell’Azione 1 - Next  
generation classrooms – Ambienti di  
apprendimento innovativi e/o  
dell’Azione 2 - Next generation labs –  
Laboratori per le professioni digitali del  
futuro del Piano “Scuola 4.0” (PNRR)*

Il collegio dei docenti

Vista la legge provinciale 18 ottobre 1995, n. 20, recante „*Organi collegiali delle istituzioni scolastiche*“;

vista la legge provinciale 29 giugno 2000, n. 12, recante „*Autonomia delle scuole*“;

vista la legge provinciale 12 novembre 1992, n. 40, recante „*Ordinamento della formazione professionale*“;

visto il decreto del Presidente della Provincia 4 settembre 2018, n. 23, recante „*Regolamento di esecuzione relativo all’autonomia e alla partecipazione nelle scuole professionali*“;

visto lo statuto del Centro scolastico di scuole superiori „*Claudia von Medici*“ di Malles

visto il decreto del Presidente della Provincia 13 ottobre 2017, n. 38, recante „*Regolamento relativo alla gestione amministrativo-contabile delle istituzioni scolastiche a carattere statale e provinciale della Provincia autonoma di Bolzano*“;

- den Dreijahresplan des Bildungsangebotes dieser Schule für den Zeitraum 2019-2022, der mit Beschluss des Schulrates Nr. 6 vom 11.12.2019 genehmigt und mit Beschluss Nr. 6 vom 07.12.2022 um ein Jahr bis 2023 verlängert wurde,
- das Ministerialdekret Nr. 161 vom 14. Juni 2022, über die Verabschiedung des Plans "Schule 4.0" zur Umsetzung der Investitionslinie 3.2 "Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien" im Rahmen von Mission 4 - Komponente 1 - des von der EU finanzierten Nationalen Aufbau- und Resilienzplans Next Generation EU,
- das Ministerialdekret Nr. 218 vom 8. August 2022 über die Aufteilung der Ressourcen auf die Schulen im Rahmen der Umsetzung des Plans „Schule 4.0“ gemäß Mission 4 - Bildung und Forschung - Komponente 1 - Stärkung des Angebots an Bildungsdienstleistungen: vom Kindergarten bis zur Universität - Investition 3.2 „Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien“ des von der EU finanzierten nationalen Aufbau- und Resilienzplans Next Generation EU;

festgestellt, dass das Dekret Nr. 218/2022 dieser Schule

- einen Betrag von 119.226,00 Euro für die Maßnahme "Next Generation Classrooms",
- einen Betrag von 164.644,00 Euro für die Maßnahme "Next Generation Labs"

zugewiesen hat,

visto il Piano triennale dell'offerta formativa di questa istituzione scolastica per il triennio 2019-2022, approvato con deliberazione del consiglio d'istituto n. 6 del 11.12.2019 e prolungato per un anno con deliberazione del consiglio d'istituto n. 6 del 07.12.2022;

visto il decreto ministeriale n. 161 del 14 giugno 2022, recante "Adozione del *"Piano Scuola 4.0" in attuazione della linea di investimento 3.2 "Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori" nell'ambito della Missione 4 – Componente 1 – del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall'Unione europea – Next Generation EU*";

visto il decreto ministeriale n. 218 dell'8 agosto 2022 di riparto delle risorse tra le istituzioni scolastiche in attuazione del Piano "Scuola 4.0" di cui alla Missione 4 – Istruzione e Ricerca – Componente 1 – Potenziamento dell'offerta dei servizi di istruzione: dagli asili nido alle Università – Investimento 3.2 "Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori" del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall'Unione europea – Next Generation EU;

constatato che il decreto n. 218/2022 ha assegnato a questa istituzione scolastica

- la somma di 119.226,00 euro per l'azione "Next Generation Classrooms",
- la somma di 164.644,00 euro per l'azione "Next Generation Labs";



nach Einsichtnahme in

- die von der Schulführungskraft vorgestellten Projektanträge für die Umsetzung der Maßnahme 1 - *Next Generation Classrooms* – Innovative Lernumgebungen und der Maßnahme 2 - *Next Generation Labs* – Laboratorien für die digitalen Berufe der Zukunft des Planes „Schule 4.0“,

ist der Auffassung, dass es im Lichte der Bestimmungen zur digitalen Bildung sinnvoll und notwendig ist, dass die Schule eine zeitgemäße IT-Ausstattung bekommt, welche notwendig ist, um die an der Schule eingeführte offene, eigenverantwortliche Arbeits- und Lernkultur weiter zu entwickeln und zu etablieren.

und

beschließt

einstimmig in gesetzmäßiger Weise:

- 1) Die beigefügten Projektanträge für die folgenden Maßnahmen zu genehmigen:
  - a) PNRR - Mission 4 - Bildung und Forschung - Komponente 1 - Stärkung des Angebots an Bildungsdienstleistungen: vom Kindergarten bis zur Universität - Investition 3.2 „Schule 4.0: innovative Schulen, Verkabelung, neue Lernumgebungen und Laboratorien“ des von der EU finanzierten nationalen Aufbau-

viste le schede progetto presentate dal dirigente scolastico/dalla dirigente scolastica per dare attuazione all’Azione 1 - *Next generation classrooms* – *Ambienti di apprendimento innovativi* e all’Azione 2 - *Next generation labs* – *Laboratori per le professioni digitali del futuro del Piano “Scuola 4.0”;*

ritiene che, alla luce delle disposizioni in materia di istruzione digitale, sia ragionevole e necessario che la scuola disponga di attrezzature informatiche aggiornate, necessarie per sviluppare e consolidare ulteriormente la cultura di lavoro e di apprendimento aperta e indipendente introdotta nella scuola.

delibera

a voti unanimi legalmente espressi:

- 1) di adottare le allegate schede progetto relative alle seguenti azioni:
  - a) PNRR – Missione 4 – Istruzione e Ricerca – Componente 1 – Potenziamento dell’offerta dei servizi di istruzione: dagli asili nido alle Università – Investimento 3.2 “Scuola 4.0: scuole innovative, cablaggio, nuovi ambienti di apprendimento e laboratori” del Piano nazionale di ripresa e resilienza, finanziato dall’Unione europea – Next Generation EU:

und Resilienzplans Next Generation EU:

- Maßnahme 1 - *Next Generation Classrooms – Innovative Lernumgebungen;*
- Maßnahme 2 - *Next Generation Labs“ – Laboratorien für die digitalen Berufe der Zukunft.*

Die beigefügten Projektanträge bilden einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses.

- 2) den Teil B des Dreijahresplans des Bildungsangebotes dieser Schule für den Zeitraum 2019-2022, der mit Beschluss des Schulrates Nr. 6 vom 11.12.2019 genehmigt und mit Beschluss Nr. 6 vom 07.12.2022 um ein Jahr bis 2023 verlängert wurde, mit den Projektanträgen gemäß Punkt 1 dieses Beschlusses zu ergänzen.

- Azione 1 - *Next generation classrooms – Ambienti di apprendimento innovativi;*
- Azione 2 - *Next generation labs – Laboratori per le professioni digitali del futuro.*

Le allegate schede progetti costituiscono parte integrante della presente deliberazione.

- 2) di integrare la parte B del Piano triennale dell'offerta formativa di questa istituzione scolastica per il triennio 2019-2022, approvato con deliberazione del consiglio d'istituto n. 6 del 11.12.2019 e prolungato per un anno con deliberazione del consiglio d'istituto n. 6 del 07.12.2022, con le schede relative alle azioni indicati al punto 1 della presente deliberazione.

Die Schulführungskraft

Il dirigente scolastico

Die Sekretärin

La segretaria

# **PNRR Progetto scuola 4.0**

**Titolo del progetto:**

**"Apprendere insieme in modo: libero, autonomo, responsabile, per un futuro inclusivo e sostenibile"**

## **Azione 1: new generation classroom: Lernumgebungen am OSZ Mals**

WLAN: Ausstattung (Abdeckung, Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, neue Router mit entsprechender Verkabelung)

Verkabelung Klassenzimmer mit 220V-Steckdosen

Einrichten eines Video-Audio-Raumes für Videokonferenzen, Online-Meetings

Software Trainingserfassung und- steuerung

Ankauf von Notebooks

Einrichtung Lehrerzimmer digital

KIK-ID-Messung für Schulschwerpunkt Fußball

EDV-Raum neu ausstatten

## **Azione 2: Lab: Spezialräume am OSZ Mals**

ÜFA digital einrichten, neu

Kraftraum digitalisieren

## **Kurzbeschreibung zu Azione 1: Next Generation Classroom**

Zum Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals gehören drei Oberschulen: Die Fachoberschule für Wirtschaft mit den leistungssportlichen Schulschwerpunkten Fußball und Badminton, das Sozialwissenschaftliches Gymnasium und die Sportoberschule für Wintersport/Leistungssport).

Derzeit werden am Oberschulzentrum Mals 32 Klassen mit insgesamt 533 Schüler\*innen von 78 Lehrpersonen, 30 Trainern und 5 Mitarbeiterinnen für Inklusion unterrichtet.

### **DIGITALE NEUAUSSTATTUNG und ERWEITERUNG:**

Von diesen 32 Klassen sollen die Hälfte der Klassen, als 16 Klassen, digital neu eingerichtet bzw. in digital adaptierten und mobilen Lernumgebungen neu gestaltet werden.

Zu diesen digital neu ausgestatteten Lernumgebungen gehören auch das Lehrerzimmer, das Foyer als Video-Audio-Konferenzraum und die digitale Neueinrichtung eines EDV-Raumes.

Zur digitalen Neuausstattung gehören der Ankauf von (Anzahl) Notebooks und eine leistungsstarke WLAN-Ausstattung (Abdeckung, Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, neue Router mit entsprechender Verkabelung) wie die Verkabelung in den Klassenzimmern bzw. Lernumgebungen mit 220V-Steckdosen.

Für die Disziplinen im Leistungssport (Aki alpin, Snowboard, Biathlon, Langlauf, Rodeln, Fußball und Badminton sollen neue digitale Ausstattungen (Hard- und Software) für die Trainingserfassung und -steuerung angekauft werden.

Im Sinne des Projektes Next Generation Classroom soll so ein zeitgemäßes gemeinsames Arbeiten und Lernen von Schüler\*innen, Lehrpersonen, Trainern und Mitarbeiterinnen für Inklusion möglich und längerfristig gewährleistet werden.

## **Kurzbeschreibung zu Azione 2: Next Generation LAB**

Zum Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals gehören drei Oberschulen: Die Fachoberschule für Wirtschaft mit den leistungssportlichen Schulschwerpunkten Fußball und Badminton, das Sozialwissenschaftliches Gymnasium und die Sportoberschule für Wintersport/Leistungssport).

Derzeit werden am Oberschulzentrum Mals 32 Klassen mit insgesamt 533 Schüler\*innen von 78 Lehrpersonen, 30 Trainern und 5 Mitarbeiterinnen für Inklusion unterrichtet.

### **Lernumgebungen:**

**Die Übungsfirmen** des Oberschulzentrums Mals sind zentraler curriculärer Bestandteil der Fachoberschule für Wirtschaft, und zwar im Rahmen des praxisorientierten Unterrichtes. Digitale mobile Neuausstattung der Übungsfirmen als praxisorientierte mobile Lernumgebung.

Hier soll modernes unternehmerisches Lernen und Üben mit entsprechender Hard- und Software stattfinden vernetzt mit „Partnerfirmen“ aus dem In- und Ausland.

**Digitalisierte Krafträume für Trainingsmessungen und- steuerung:** Für die leistungssportlichen Anforderungen am Oberschulzentrum Mals (Ski alpin, Snowboard, Rodeln, Biathlon, Langlauf, Fußball und Badminton) soll ein digitalisierter Kraftraum mit entsprechender Hard- und Software eingerichtet werden, um mit entsprechenden Messungen, Analysen und Auswertungen zum Zweck die Effizienz des Trainings zu erhöhen.

### **Digitalisierung des Konferenzraumes und des Foyers als Veranstaltungsraum**

Im Sinne des Projektes Next Generation LAB soll so ein zeitgemäßes gemeinsames Arbeiten und Lernen von Schüler\*innen, Fachlehrpersonen und Trainern möglich und längerfristig gewährleistet werden.

## **PNRR Scuola 4.0 Progettazione**

- 1. Allgemeine Daten**
- 2. Interventionen**
- 3. Indikatoren und Targets**
- 4. Finanzierungsplan**
- 5. Projektübersicht**
- 6. Weiterleitung**

### **1. Allgemeine Daten**

**Titel des Projektes: Offenes gemeinsames Lernen und Arbeiten: eigenverantwortlich, autonom, inklusiv und fit für die Zukunft**

**Next generation class: 119.226,09 €**

**Next generation lab: 164.644,23 €**

### **A) Kurze Zusammenfassung des Projektes Azione 1 Next generation class**

Das Oberschulzentrum Mals pflegt bereits seit Jahren die offene Lernkultur. Damit einher ging der schrittweise und systematische Auf- und Ausbau der Digitalisierung des gemeinsamen Lernens und Arbeitens in den Klassen und in den adaptierten Lernumgebungen und Spezialräumen. Inzwischen arbeiten die meisten Klassen bereits mit eigenen privaten Notebooks (BYOD).

Die WLAN-Ausstattung in den Klassen, Lernumgebungen und Spezialräumen soll nun weiter ausgebaut werden, um die Abdeckung, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit zu erhöhen.

Ebenso sollen die Klassen und Lernumgebungen mit moderner Vorrichtung mit 220V -Steckdosen verkabelt werden.

Um die digitale Mobilität und Effizienz beim Lernen und Arbeiten zu erhöhen, sollen zusätzlich zum vorhandenen Bestand 20 weitere Notebooks angekauft werden.

Ein neues digitales Zeitmesssystem für die verschiedenen Disziplinen des Leistungssports an der Schule (Ski alpin, Snowboard, Biathlon, Langlauf und Natur- und Kunstbahnrodeln) soll das Training optimieren helfen.

Für die Beobachtung des Trainings auf den Pisten wird ergänzend eine Drohne angekauft, um damit eine ganzheitlichere Analyse der Trainingsläufe zu ermöglichen. Im Leistungssport Fußball soll das digitale System KIK-ID für Trainingsbeobachtungen und Analysen eingesetzt werden im Sinne gezielter sowohl individueller als auch mannschaftsorientierter Umsetzung im Training.

Mit dem Ankauf einer VR-Brille (virtuelle Anschaulichkeit von Vorgängen, Zuständen usw.) soll neben anderen fachspezifischen Anwendungsmöglichkeiten z.B. das Verständnis für Prozesse und Gegebenheiten im menschlichen Körper gefördert werden.

Ziel des Projektes: Das gemeinsame offene und eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten, die dazu gehörende Didaktik und Methodik der verschiedenen offenen Lernformen soll mit diesen Maßnahmen effizienter, praktischer und für alle auch angenehmer und moderner gestaltet und noch stärker auf lebensnahe soziale, fachliche, kommunikative, informative, inklusive und digitale Kompetenzen ausgerichtet werden, in der Sportoberschule (Disziplinen Wintersport) und im

Schulschwerpunkt Fußball vor allem auch ausgerichtet auf Kriterien des Leistungssports.

## **B) Zusammenfassung des Projektes Azione 2 Next generation lab**

Das Oberschulzentrum Mals pflegt bereits seit Jahren die offene Lernkultur. Damit einher ging der schrittweise und systematische Auf- und Ausbau der Digitalisierung des gemeinsamen Lernens und Arbeitens in den Klassen und in den adaptierten Lernumgebungen und Spezialräumen.

Ausstattung der ÜFA (Raum der Übungsfirma) mit digitaler Technik und mobilem Mobiliar für modernes berufsorientiertes Arbeiten bzw. für schultypische Projekte, flexibel einsetzbar für die Fachoberschule für Wirtschaft und das Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums.

Für die Sportoberschule/Leistungssport wird einer der vorhandenen Krafträume mit Soft- und Hardware für Trainingsmessungen und Trainingssteuerung ausgestattet.

Für den sportlichen Schulschwerpunkt Fußball wird das digitale Videosystem KIK-ID eingerichtet, um Trainingsabläufe besser beobachten, auswerten und umsetzen zu können.

Technische Ausstattung des Sprachraumes zu einem Audio-Video-Konferenzraum. Technische und mobiliare Einrichtung des Foyes zu einem Audio-Video-Präsentationsraum.

Die Bibliothek wird mit einer mobilen Lesecke mit Sitzsäcken und Tablets ausgestattet.

Ziel des Projektes: Das gemeinsame offene und eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten, die dazu gehörende Didaktik und Methodik der verschiedenen offenen Lernformen soll mit diesen Maßnahmen effizienter, praktischer und für alle auch angenehmer und moderner gestaltet und noch stärker auf lebensnahe soziale, fachliche, kommunikative, informative, inklusive und digitale Kompetenzen ausgerichtet werden, in der Sportoberschule (Disziplinen Wintersport) und im Schulschwerpunkt Fußball vor allem auch ausgerichtet auf Kriterien des Leistungssports.

**Vorauss. Startdatum der Aktivitäten zum Projekt:** Juni 2023

**Vorauss. Datum des Abschlusses der Einrichtungstätigkeiten der Räume inkl. Abschlussberichterstattung:** 31.12.2024

**CUP-Code des Projektes:** *(bereits generiert für beide Azioni)*

Angaben zum gesetzlichen Vertreter (Schuldirektor): Werner Oberthaler

Angaben zum Ansprechpartner des Projektes: Markus Klotz

## **2. Interventionen**

Bezugnehmend auf die Bestimmungen des Absatzes 2.2 des Plans „scuola4.0“:

### **Azione 1 Next generation class:**

Die Klassen und Lernumgebungen sind im Zuge der Einführung unserer offenen Lernkultur bereits größtenteils was Möbel betrifft teils mobil und teils fix eingerichtet. Ergänzungen werden situativ gesetzt.

#### **Vorhaben mit dem Projekt:**

- a) Erhöhung der Funktionalität der digital-technischen Einrichtung durch die Installation von leistungsstarke WLAN-Router erhöht werden (Abdeckung, Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit)
- b) Verkabelung in den Klassenzimmern und Lernumgebungen mit 220V-Steckdosen)
- c) Mit dem Ankauf von 20 weiteren Notebooks soll das digitale und mobile Lernen breiter gefördert werden
- d) Ankauf eines modernen digitalen Zeitmesssystems für die verschiedenen Disziplinen des Leistungssports an der Schule (Ski alpin, Snowboard, Biathlon, Langlauf und Natur- und Kunstbahnrodeln) für die Optimierung der Effizienz des Trainings
- e) Für den Leistungssport Fußball soll das digitale System KIK-ID für Trainingsbeobachtungen und Analysen eingesetzt werden im Sinne gezielter sowohl individueller als auch mannschaftsorientierter Umsetzung im Training.
- f) Mit dem Ankauf einer VR-Brille (virtuelle Anschaulichkeit von Vorgängen, Zuständen usw.) soll neben anderen fachspezifischen Anwendungsmöglichkeiten z.B. die das Verständnis für Prozesse und Gegebenheiten im menschlichen Körper gefördert werden.

Mit diesen Initiativen soll das gemeinsame offene Lernen und Arbeiten der Schüler\*innen und Lehrpersonen effektiv genutzt und gefördert werden, vor allem auch auf der inklusiven Ebene und auf der Ebene der an der Schule bereits seit Jahren eingeführten Didaktik und Methodik des offenen, eigenverantwortlichen synchronen, asynchronen und hybriden und teilweise modularen Lernens und in den verschiedenen Disziplinen des Leistungssports auf der Ebene der gezielten Talentförderung.

### **Azione 2 Next generation lab:**

Die Spezialräume und entsprechenden Lernumgebungen sind im Zuge der Einführung unserer offenen Lernkultur was das Mobiliar betrifft bereits größtenteils teils mobil und teils fix eingerichtet. Ergänzungen werden situativ gesetzt.

Vorhaben: Mit dem Projekt soll die Mobilität und Multifunktionalität in der Nutzung der folgenden Spezialräume bzw. Lernumgebungen durch eine neue digital-technische Einrichtung erhöht werden und damit zugleich die Effizienz in der Didaktik und Methodik des offenen, inklusiven, gemeinsamen, eigenverantwortlichen synchronen, asynchronen und hybriden und teilweise modularen Lernens und Arbeitens, in der Abwicklung von Arbeiten und Konferenzen in Teams, Gruppen und Gremien und vor allem auch bei der Präsentation von Projektergebnissen aus schultypischen Schwerpunkten durch Schüler\*innen und Lehrpersonen, bei Pressekonferenzen und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen an der Schule:

Komplette Neuausstattung der ÜFA (Raum für Übungsfirmen) mit mobilen Möbeln und moderner Digitalisierung als Raum für berufsspezifische und schultypspezifische Projekte, flexibel einsetzbar sowohl für die Fachlehranstalt für Wirtschaft als auch des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums.

Die Bibliothek wird mit einer mobilen Lesecke mit Sitzsäcken und Tablets ausgestattet.

Ausstattung des Sprachraumes zu einem Audio-Video-Konferenzraum

Ausstattung des Foyes zu einem Audio-Video-Präsentationsraum

Ausstattung eines Kraftraumes mit Soft- und Hardware für Trainingsmessung und Trainingssteuerung

### **3. Indikatoren und Targets**

*„C7-Benutzer neuer und aktualisierter öffentlicher digitaler Dienste, Produkte und Prozesse“*

Indikatoren: Die Schule aktiviert für ca. 533 Schüler\*innen und 108 Lehrpersonen (78 Lehrpersonen, 30 Trainer\*innen) den „ersten Zugang“ in den innovativen Klassen und Lernumgebungen.

Klassen und Lernumgebungen werden dank „scuola 4.0“ zu innovativen Lernumgebungen. Der Termin läuft am 31.12.2025 aus.

*(Zahlenwert wird im Programm mit dem im Plan definierten Ziel vorausgefüllt)*

### **4. Finanzierungsplan**

*(Betrag bereits zugeordnet, Schule fährt fort, den Finanzierungsplan in Übereinstimmung mit dem zugewiesenen Betrag zu erstellen)*

Next generation class: 119.226,09 €

Next generation lab: 164.644,23 €

### **5. Projektübersicht**

*„Hier ist es möglich, sowohl das gesamte Projekt als auch alle Felder anzuzeigen; wird nach dem Speichern automatisch geladen, auch alle Überprüfungen vornehmen zu können vor der abschließenden Weiterleitung.“*

### **6. Weiterleitung**

Obligatorische Erklärungen



## **ITAL. VERSION:**

Dati generali  
Interventi  
Indicatori e target  
Piano finanziario  
Panoramica del progetto  
Inoltro

### **1. Dati generali**

#### **Titolo del progetto:**

**"Apprendere insieme in modo: libero, autonomo, responsabile, per un futuro inclusivo e sostenibile"**

**Next generation class: 119.226,09 €**

**Next generation lab: 164.644,23 €**

#### **A) Breve sintesi del progetto Azione 1 Next generation class**

L'istituto superiore di Malles è attento e cura in modo particolare, già da anni, la cultura dell'apprendimento cooperativo, libero ed autonomo.

Questo è andato di pari passo con la graduale e sistematica espansione dell'uso del digitale nell'apprendimento cooperativo nelle varie classi e all'adattamento degli spazi comuni e classi speciali a questo scopo.

Intanto la maggior parte delle classi lavorano già con il loro Notenbook.

L'attrezzatura Wifi nelle classi ed in tutti gli spazi comuni, deve ora essere ampliata per poter aumentare la velocità, la copertura e l'affidabilità.

Allo stesso modo le classi e gli altri spazi di studio comuni devono essere collegati con prese di corrente 220 Volt ed un sistema di cablaggio più moderno.

Per aumentare la mobilità e l'efficienza digitale durante lo studio, dovrebbero essere acquistati inoltre a quelli già in dotazione, altri 20 Notenbook.

Un nuovo sistema di cronometraggio digitale per le diverse discipline dello sport agonistico nella scuola di Malles (sci alpino, ..) dovrebbe ottimizzare gli allenamenti.

Per poter poi analizzare ed osservare meglio gli allenamenti sulle piste, verrà acquistato anche un drone.

Per la disciplina sportiva del calcio agonistico servirà il sistema digitale KIK-ID per poter in modo mirato ed analitico implementare allenamenti, scelte mirate...

Con l'acquisto di occhiali V-R ( veridicità virtuale di processi e stato di cose..) deve essere richiesta tra l'altro la possibilità di applicazione specifica ad es. per la comprensione in alcuni processi e controversie nel corpo umano.

### **Scopo del progetto:**

L'apprendimento libero, cooperativo , autonomo e responsabile e la didattica applicata a questo metodo, con questi provvedimenti dovrebbe risultare più efficiente, piacevole e moderna e quindi ancora più vicina alle esigenze sociali. indirizzata ancora più fortemente , professionale, inclusivo, comunicativo .  
secondo le competenze digitali.

Per l'indirizzo degli sport invernali e per la sezione calcio, i criteri saranno indirizzati allo sport agonistico.

### **B) Breve sintesi del progetto Azione 2 prossima generazione lab**

L'istituto superiore di Malles è attento e cura in modo particolare già da anni la cultura dell'apprendimento libero ed autonomo.

Questo è andato di pari passo con la graduale e sistematica espansione dell'uso del digitale nell'apprendimento insieme nelle varie classi e all'adattamento degli spazi comuni e classi speciali a questo scopo.

Attrezzature ÜFA (sala delle aziende formatrici) con la tecnica digitale, mobili spostabili per un lavoro focalizzato sul lavoro e la professione futura; progetti flessibili ed adattabili anche agli altri indirizzi.

Per l'indirizzo sportivo e gli sport agonistici sarà realizzata una sala delle salepesi con soft e hardware per la valutazione ed il controllo degli allenamenti.

Per l'indirizzo calcio ci sarà un sistema video digitale KIK-ID per poter osservare meglio i programmi di allenamento, valutarli e nel caso poterli sostituire

Trasformare l'odierna aula lingue in una video-audio sala conferenze.

L'atrio principale allestirlo con mobili ed apparecchiature tecnologiche dove poter fare delle presentazioni.

In biblioteca verranno realizzati degli angoli per la lettura con dei sacchi dove potersi sedere ed ancora verranno acquistati dei tablet.

### **Scopo del progetto:**

L'apprendimento libero, cooperativo , autonomo e responsabile e la didattica applicata a questo metodo, con questi provvedimenti dovrebbe risultare più efficiente, piacevole e moderna e quindi ancora più vicina alle esigenze sociali. indirizzata ancora più fortemente , professionale, inclusivo, comunicativo .  
secondo le competenze digitali.

L'apprendimento libero, cooperativo , autonomo e responsabile e la didattica applicata a questo metodo, con questi provvedimenti dovrebbe risultare più efficiente, piacevole e moderna e quindi ancora più vicina alle esigenze sociali. indirizzata ancora più fortemente , professionale, inclusivo, comunicativo .  
secondo le competenze digitali.

Per l'indirizzo degli sport invernali e per la sezione calcio, i criteri saranno indirizzati allo sport agonistico.

Per l'indirizzo degli sport invernali e per la sezione calcio, i criteri saranno indirizzati allo sport agonistico.

Presunta data delle attività alla realizzazione del progetto: Giugno 2023

Presunta data di completamento delle attività di installazione dei locali, compreso il report finale del rendiconto complessivo: 31/ 12/ 2024

### **CUP-Code del progetto: (già generato per le due Azioni)**

Informazioni sul rappresentante legale (dirigente scolastico): Werner Oberthaler  
Informazioni sulla persona di riferimento (contatto) del progetto: Markus Klotz

### **Interventi**

Facendo riferimento alle disposizioni 2.2 del piano "scuola4.0" :  
Testo su Azione 1 Next generation class:

Le classi e gli spazi adibiti allo studio sono stati sistemati nel rispetto dell'ottica del nostro metodo di studio dell'apprendimento libero, cioè con dei mobili in parte fissi ed in parte spostabili. Le aggiunte verranno fatte in base alla situazione.

### **Idee ed intenti per il progetto:**

a) l' incentivazione del funzionamento dell'apparato tecnologico - digitale attraverso l'installazione di un potente router Wi- Fi ( copertura, velocità, affidabilità)

b) il cablaggio con prese 220 Volt in tutte le aule e gli spazi di studio.

c) con l'acquisto di ulteriori 20 Notebook l'apprendimento digitale e mobile dovrebbe essere facilitato, ampliato ed ancor meglio sostenuto.

d) l' acquisto di moderni mezzi di misurazione digitale per le diverse discipline dell'indirizzo sportivo per ottimizzare l'efficienza degli allenamenti.

e) per il calcio professionale ci sarà il KIK-ID per poter osservare meglio gli allenamenti, analizzare un po' tutto l'andamento sia individuale che di squadra per poter effettuare eventuali sostituzioni.

f) con l'acquisto degli occhiali virtuali

Con tali iniziative dovrebbe essere incoraggiato e praticato l'apprendimento cooperativo libero ed autonomo da parte di insegnanti e studenti / esse, soprattutto riferito all'inclusione ed ai principi base di riguardo ai tempi di ciascun individuo su cui poggia la didattica e la metodologia della nostra scuola. così come al sostegno individuale dei talenti in ambito sportivo.

### **Testo su Azione 2 Next generation lab:**

Le classi e gli spazi adibiti allo studio sono stati sistemati nel rispetto dell'ottica del nostro metodo di studio dell'apprendimento libero, cioè con dei mobili in parte fissi ed in parte spostabili. Le aggiunte verranno fatte in base alla situazione.

Attrezzature ÜFA (sala delle aziende formatrici) con la tecnica digitale, mobili spostabili per un lavoro focalizzato sul lavoro e la professione futura; progetti flessibili ed adattabili anche agli altri indirizzi.

La biblioteca sarà equipaggiata di sacchi per potersi sedere in alcuni angoli e di tablet.

Allestimento delle aule lingue in aule video - conferenze

Allestimento dell'atrio in una sala per video - presentazioni

Allestimento della sala pesi con un soft ed hardware per un controllo più efficace degli allenamenti.

### **Intenzioni:**

Con il progetto dovrà essere incentivata la mobilità e la multifunzionalità nell'utilizzo di queste aule speciali e degli spazi preposti allo studio attraverso un nuovo apparato digitale-tecnologico efficiente per tutti gli utenti siano essi insegnanti che studenti/esse.

Nell'ampliamento della comunicazione e dell'apprendimento attraverso la piattaforma Teams, per poter presentare, accogliere qualsiasi forma di scambio culturale anche mezzo stampa.

### **Indicatori e target:**

" C7 - utilizzo dei servizi digitali pubblici rinnovati e modernizzati, prodotti e processi"

Indicatori: la scuola attiverà per circa 533 studenti / essee 108 insegnanti ( 78 professori e 30 allenatori / trici ) il " primo accesso" ? innovativo negli spazi studio e nelle classi.

I suddetti spazi studio e classi diverranno grazie a "scuola 4.0" spazi e classi innovativi.

La scadenza sarà il 31.12.2025.

### **4. Piano finanziario**

(Importo già stanziato, la scuola procede alla finalizzazione del piano di finanziamento in base all'importo previsto e stanziato)

**Next generation class: 119.226,09**

**Next generation lab: 164.644,23 €**

### **5. Panoramica del progetto:**

"Qui è possibile visualizzare sia l'intero progetto che tutti i campi; viene caricato automaticamente dopo il salvataggio, si potranno effettuare tutti i controlli prima dell'inoltro definitivo"

## **6. Inoltro**

Dichiarazione obbligatoria



## TEIL C - 2023-2024

Aktuelle Daten zum Schuljahr 2023-24

Fachspezifische Ausrichtungen auf den Dreijahresplan 2022-2025 (in Fachgruppen). Die Teile A und B in den Fachgruppenplanungen wurden aus Gründen der Übersicht im Teil C belassen.

Tätigkeitsplan der einzelnen Schultypen 2023/24

SCHILF 2023-24

Organigramm 2023-24  
Sprechstunden 2023-24

Klasseneinteilung 2023-24

Klassenräte 2023-24

Schulschwerpunkte Trainingspläne 2023-24

Lernberatung 2023-24

# Schulinterne Lehrerfortbildung 2022-23 (SCHILF)

## Übersicht

### 1. **Sprachsensibler Unterricht mit Silvia Hofer**

**10.11.2022      15.00-17.30 Uhr      (P. 22)**

Stocker Barbara	Wegmann Viktoria
Strobl Tom	Nadia Baldauf
Thomann Rita	Abart Carmen
Rauch Armin	Sandbichler Relindis
Tanja Fritz	Erika Bachmeyer-Nagi
Barbara Wallnöfer	Raiola Matteo
Pfeifer Silke	Prader Christoph
Marika Ceol	Meister Christine
Johannes Stecher	Gloria Briani
Schwarz Stefan	Lena Peer
Anna Maria Cammisuli	Salutt Werner

### 2. **Theater aktiv: Theater in der Altstadt: 72-Stunden**

**23.11.2022      (11 P)**

Anna Moser	Granatiero Veronica
Rita Thomann	Raffener Maria
Muscia Anna	Paulmichl Margit
Erhard Sabrina	Wallnöfer Barbara
Plieger Gerhard	Sandbichler Relindis
Hofer Thea	Raiola Matteo
Anna M. Cammisuli	

### 3. **Die Bedeutung von alpinen Schutzwäldern (Andreas Felderer – Langtaufers), Anfang Mai 2023**

**(15 P)**

Malloth Nadia	Christoph Prader
Blaas Ulrich	Paulmichl Margit
Tom Strobl	Schwarz Stefan
Kaczanowski Jaroslaw	Folie Anna
Gritsch Hannah	Rita Thomann
Nadja Baldauf	Johannes Stecher
Johann Öttl	Gerhard Plieger
Sabrina Erhard	

**4. Ortsnamen in der Umgebung mit Johannes Ortner (9 P)**

Wallnöfer Barbara  
Hofer Thea  
Johannes Stecher  
Sabrina Erhard  
Thomann Rita

Tom Strobl  
Blaas Ulrich  
Gerhard Plieger  
Stefan Schwarz  
Matthias Hofer

**5. Programme und Apps für digitalen Unterricht (Erasmus\*)  
Peter Hofer (10 P)**

Victoria Grasser  
Ruth Habicher  
Maria Raffener  
Thomann Rita  
Anna Moser

Zwick Martha  
Fritz Tanja  
Erhard Sabrina  
Baldauf Nadia  
Verena Noggler

**6. Impulse aus dem Lerncoaching mit Simone Spechtenhauser – (13 P)**

Evelyn Punter  
Carmen Abart  
Barbara Stocker  
Gloria Briani  
Salutt Werner  
Erhard Sabrina  
Rita Thomann

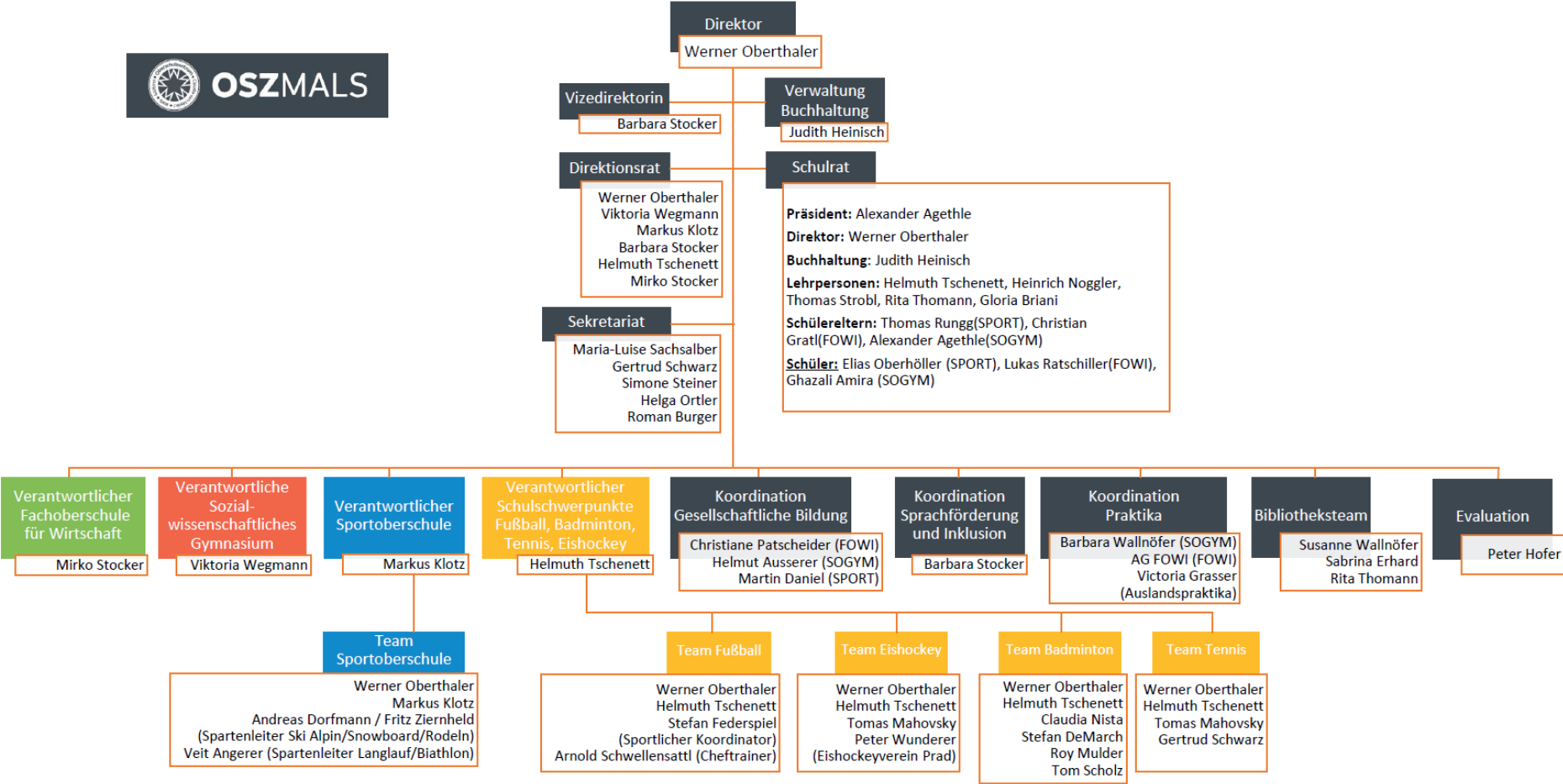
Tom Strobl  
Johannes Stecher  
Hofer Peter  
Wegmann Viktoria  
Baldauf Nadia  
Grantatiero Veronica

**7. Schule und Unternehmen**

Vorschläge werden noch bekanntgegeben



# Organigramm 2022-23



# Jahrestätigkeitspläne 2022-23: FOWI

Ausgewählte SchülerInnen der 3. und 4. Klassen:	Begabtenförderung: mehrtägige Lehrfahrt
bei Interesse, ab der 2. Klasse:	Operation Day Work
Fußballklassen	Testspiele und internationale Fußballturnier
bei Interesse, ab der 2. Klasse:	72 Stunden ohne Kompromiss
1., 4. Klassen und neue Schüler:	Arbeitssicherheitskurs
1. bis 3. Klassen:	ICDL - 60,00 Euro
bei Interesse, 18-jährige der 4. und 5. Klassen:	Hond in Hond
1. bis 5. Klasse Klasse:	Initiativen zur Förderung der Klassengemeinschaft
bei Interesse, 1. bis 5. Klassen:	ZIB/Care
bei Interesse, 1. bis 5. Klassen:	Schulband / Schulfeiern
1. bis 5. Klasse:	Bildungsangebote der OEW
4. und 5. Klassen:	Politforum Ausstellung "Direkte Demokratie"
Interessierte ab 17 Jahren:	"Zug der Erinnerung"
	Initiativen und Referenten zur Schulentwicklung
alle Klassen	Begleitung bei Wettkämpfen
4. und 5. Klassen FOWI und SoGym	Begegnung Schule - Unternehmen
alle Klassen	Aktiv-Tag nach der Notenkonferenz
1. Klassen	Der Lebensmitteltag
einzelne Klassen FOWI/SOGYM	In den Schuhen des Anderen
	Pädagogischer Tag
alle Klassen	Lehrausgänge nach den Notenkonferenzen am Schulende in die nähere Umgebung

Klasse	Theater			Lehrausgänge	ganztägige Lehrausflüge Lehrfahrten Schüleraustausch	Projekte, externe Referenten	
	dt	it	eng				
1A FOWI	Der kleine Prinz 8 €		Märchen in engl. Sprache (11.22)	In der näheren Umgebung	Hochseilgarten 19 €	Betriebsbesichtigung	Medienkompetenz/richtig recherchieren und präsentieren
					Gärten von Schloss Trauttmansdorff 8 €	Schuldnerberatung	Die Alpenwerkstatt 4,50 €
					Wintersporttag - 15 Euro		
1B FOWI	Der kleine Prinz 8 €		Märchen in engl. Sprache (11.22)	In der näheren Umgebung		Betriebsbesichtigung	Medienkompetenz/richtig recherchieren und präsentieren
				Braunau Schüleraustausch 28.09.2022 Sesvenna 10 €	Gärten von Schloss Trauttmansdorff 8 €	Schuldnerberatung	Die Alpenwerkstatt 4,50 €
2A FOWI	Weltuntergang 7€			Ausflüge in die nähere Umgebung	Landtag ??	INVALSI	Fake News Workshop
	Patria 5 €			Schloss Tirol 5 €	Planetarium Gummer 4,50 € + Bus 25 €	English in Action zweite Woche Jan 160€	Gletscherlehrpfad Langtaufers
				Prokolus Kirche 4 €	Wintersporttag - 15 Euro		
				Betriebsbesichtigung	Messe Bozen		
2B FOWI				Betriebsbesichtigung	Landtag	INVALSI	English in Action zweite Woche Jan 160€
				In der näheren Umgebung	Planetarium Gummer 4,50 € + Bus 25 €	Fake News	
				Schloss Tirol 5 €	Schuldnerberatung		
3A FOWI	05.10. Die Konferenz der Vögel 10 €	Theater?		Kloster St. Maria	Betriebsbesichtigung	Erste-Hilfe-Kurs - 4 h - Zertifikat 12 €	Praktikum
				Wintersporttag - 15 Euro	Besuch Schloss Runkelstein 10 €	English in Action zweite Woche Jan 160€	Medienkompetenz/richtig zitieren und präsentieren
				In der näheren Umgebung	Grundbuch??	Zivilcourage?	Safer Internet Day
					Herbstausflug	FOWI TAGE - Messe 02.12.2022 Fr. Nachmittag	

3B FOWI		Theater?		In der näheren Umgebung	Brenner-Basis-Tunnel	Praktikum	English in Action zweite Woche Jan 160€
					Bletterbachschlucht	Erste-Hilfe-Kurs - 4 h - Zertifikat 12€	Medienkompetenz/richtig zitieren und präsentieren
					Betriebsbesichtigung	Zivilcourage ?	Safer Internet Day ??
					Stadtentwicklung Verona	FOWI TAGE - Messe 02.12.2022 Fr. Nachmittag	
4A FOWI	Die Räuber für Dummies 10€			Betriebsbesichtigung	Andreas-Hofer-Museum - Passeier - 5€	Schulbar	Gesellschaftliche Bildung: Emanzipation der Frau ??
					Wintersporttag - 15 Euro	Projekt FOWI & Region	ÜFA
						settimana azzurra	Medienkompetenz - eigene Webseite
						FOWI TAGE - 30.-02.12.2022	Praktikum/Ausland?? Sprachreise
						ÜFA-Messe Imst	Marketing in der Praxis - Vortrag
						Podiumsdiskussion Unternehmer	Raika Vorträge
						Gabriel Grüner Schülerpreis	Politische Bildung - Zivilcourage ??
4B FOWI	Die Räuber für Dummies 10€			Betriebsbesichtigung		Schulbar	Projekte: FOWI und Region
					Andreas-Hofer-Museum - Passeier - 5 €	settimana azzurra	ÜFA
						Begegnung Schule - Unternehmen	Medienkompetenz - eigene Webseite
						Vortrag Pensplan	FOWI TAGE - 30.-02.12.2022
						ÜFA-Messe Imst	Vortrag Marketing
						Vortrag Gewerkschaft	Erste-Hilfe-Kurs-4 h - Zertifikat 12€
						Praktikum/Ausland?? Reise??	Podiumsdiskussion Unternehmer
						PLIDA	

5A FOWI	Rocky Horror Show 10€	Theater??		Kriegsdenkmäler in der näheren Umgebung	Dachau - 35 Euro	Giornata contra la violenza sulle donne	Begegnung Schule - Unternehmen
	Patria 5 €			Betriebsbesichtigung	Maturareise	Vortrag Eventmanagement	FCE-Vorbereitung mit OSZ Schlanders
	Gostner 1000 Tage 8 €			Bunker - Reschen	Messe Bozen	FOWI TAGE - 30.-02.12.2022	RAIKA TAG
					Bozen - Siegesdenkmal	Gesellschaftliche Bildung: Emanzipation der Frau??	Podiumsdiskussion Unternehmer
					Roverta 20 €	PLIDA	Invalsi
				Wintersporttag - 15 Euro			
5B FOWI	Die weiße Rose 7 €	Teatro ottobre ?		Bunker - Reschen	Dachau - 35 Euro	Giornata contra la violenza sulle donne	Begegnung Schule - Unternehmen
	Patria 5 €			Betriebsbesichtigung	Maturareise	Vortrag Eventmanagement	FCE-Vorbereitung mit OSZ Schlanders
	Gostner 1000 Tage 8 €				Messe Bozen	FOWI TAGE - 30.-02.12.2022	RAIKA TAG
					Bozen - Siegesdenkmal / Durchgangslager	Gesellschaftliche Bildung: Emanzipation der Frau??	Podiumsdiskussion Unternehmer
					Roverta Mart 20 €	Plidaprüfungen	Invalsi

## Jahrestätigkeitspläne 2022-23: SOGYM

Ausgewählte SchülerInnen der 2. bis 5. Klassen	Begabtenförderung: mehrtägige Lehrfahrt (30.05.23-01.06.23)
bei Interesse, ab der 2. Klasse	Operation Day Work
1. Klassen, 4. Klassen und neue Schüler	Arbeitssicherheitskurs
1. bis 5. Klassen	ICDL (60 Euro)
bei Interesse, 18 - Jährige der 4. und 5. Klassen	Hond in Hond 4.,5.Klasse SOGYM/FOWI
bei Interesse, 1.bis 5. Klassen	Angebote aus ZIB/Care
bei Interesse, 1.bis 5. Klassen	Schulband / Schulfeste
1. bis 5. Klassen	Bildungsangebote der OEW
1. bis 5. Klassen	Besuch von sozialen Einrichtungen
1. bis 5. Klassen	Referenten aus den sozialen Bereich
Interessierte ab 17 Jahren	"Zug der Erinnerung"
bei Interesse, 2. und 3. Klassen SOGYM, FOWI	Erasmus +
Plenum	Pädagogischer Tag
1. bis 5. Klassen	Schulsportmeisterschaften
	"Invalsi"
3., 4. und 5. Klassen	Initiativen zum Projekt "Schule - Unternehmen, Betriebsbesichtigungen, Präsentationen
bei Interesse Schüler 3. Klassen SOGYM	Schülertausch mit Partnerschule Beilengrieß (Bayern)
alle Klassen	Begleitung bei Wettkämpfen
bei Interesse, 1. und 5. Klassen	Wahlfach Milon
1. bis 5. Klasse Klasse SOGYM, FOWI	Schulturniere
1. bis 5. Klassen	Berufsorientierung
4. und 5. Klassen FOWI, SOGYM	Begegnung Schule - Unternehmen
4. und 5. Klassen	Plida (70 Euro)
5. Klassen FOWI, SOGYM, SPORT	Maturareise
alle Klassen	Lehrausgänge nach den Notenkonferenzen am Schulende in die nähere Umgebung
1. und 4. Klassen SOGYM	Patenklassen

Klasse	Theater	Lehrausgänge	ganztägige Lehrausflüge Lehrfahrten Schüleraustausch	Projekte, externe Referenten	
1A SoGym	Theater 30.09.22 "Der kleine Prinz" 8€ Mals	Ausflüge in die nähere Umgebung	Wintersporttag 15€	Workshop Sprengel (Jänner/Februar)	Schuldnerberatung (Frühjahr)
	teatro	Naturatrafoi (Frühjahr)	Trento	Pastor Angelicus in Obermais (Frühjahr)	Besuch "Zebra-Verkäufer"
	Theater 20.10.22 "Patria" Mals, 5€		Kristallwelten Swarovsky Wattens		
	Theater "Good game Gretel" Schlanders, 6€ Zwischen 07.-20.11.22 Englisch Märchen				
1B SoGym	Theater 30.09.22 "Der kleine Prinz" 8€ Mals	Ausflüge in die nähere Umgebung	Wintersporttag 15€	Workshop Sprengel	Besuch "Zebra-Verkäufer"
	teatro	Naturatrafoi (Frühjahr)	Trento	Pastor Angelicus in Obermais (Frühjahr)	Referenten aus dem sozialen Bereich
	Theater 20.10.22 "Patria" Mals, 5€		Kristallwelten Swarovsky Wattens		Schuldnerberatung
	Theater "Good game Gretel" Schlanders, 6€ Zwischen 07.-20.11.22 Englisch Märchen				"In den Schuhen des anderen"
2A SoGym	Theater "Konferenz der Vögel" 05.10.22, 6€	Churburg	Wintersporttag 15€	Audioversum Innsbruck	Referenten zu verschiedenen Bereichen
	teatro	Kloster Müstair	Maiausflug	"Ich sag Nein" Gewalt gegen Frauen (12.10./16.11.22)	Besuch "Zebra-Verkäufer"
		Lehrausgang lokale Ziele	Besuch Landtag	English in action (Freiwillige mit Fowi Jänner)	"In den Schuhen des anderen"
				Workshop "Wasser leben" (Frühjahr)	film in classe
				Forum Prävention "Apps und Games - Süchtig machen" (ca. 50€)	

2B SoGym	teatro	Churburg	Deutsches Museum München	Audioversum Innsbruck	film in classe
	Theater "Konferenz der Vögel" 05.10.22, 6€	Kloster Müstair	Wintersporttag 15€	"Ich sag Nein" Gewalt gegen Frauen (12.10./16.11.22)	Referenten aus sozialen Bereichen
		Lehrausgang lokale Ziele	Herbst/Maiausflug	Forum Prävention "Apps und games - Süchtig machen" (ca. 50€)	English in action (Freiwillige mit FoWi Jänner)
		Frauenmuseum Meran	Besuch Landtag	Workshop "Wasser leben" (Frühjahr)	Besuch "Zebra-Verkäufer"
2C SoGym	teatro	Lehrausgang lokale Ziele	Wintersporttag 15€	Referenten aus sozialen Bereichen	Workshop-Wasser leben (Frühjahr)
	Theater "Konferenz der Vögel" 05.10.22, 6€	Herbstausflug/Escape Room	Besuch Landtag	Audioversum Innsbruck	Besuch "Zebra-Verkäufer"
		Churburg		"Ich sag Nein" Gewalt gegen Frauen (12.10./16.11.22)	Forum Prävention "Apps und games - Süchtig machen" (ca. 50€)
		Kloster Müstair		English in action (Freiwillige mit FOWI Jänner)	film in classe
3A SoGym	teatro	Ausgänge lokale Ziele	Schloss Runkelstein	Praktikum 06.-17.03.23	FÜ Bewegung (GeBi)
	Theater "Konferenz der Vögel" 05.10.22, 6€	Pelikan Laas (Feb/März)	Wintersporttag 15€	English in action 160€, Freiwillige (Jänner)	FÜ Pädagogik Puppentheater (GeBi)
		Kloster Müstair	Technorama (CH)	Umweltethik "Just eat it"	SOS Kinderdorf Imst
		Tierspuren im Herbst/Teambuilding (19./26.09.22)	Maiausflug	homo economicus (Dezember)	Referenten aus dem sozialen Bereich
		Weißes Kreuz Mals (Feb/März)		FÜ Gesundheitslehre Experimentieren mit Groß/Klein (Lange Nacht der Forschung 29.-30.09.22)	



3B SoGym	teatro	Ausgänge lokale Ziele	Technorama (CH)	English in action 160€, Freiwillige (ab 23.01.23 Jänner)	FÜ Gesundheitslehre Experimentieren mit Groß/Klein (Lange Nacht der Forschung 29.-30.09.22)
	Theater "Don Quijote"	Weißes Kreuz Mals (Feb/März)	Runkelstein	homo economicus (Februar)	SOS Kinderdorf Imst
	Musical The Rocky Horror Show (Mai)	Kloster Müstair	Verona	Umweltethik "Just eat it"	Referenten aus dem sozialen Bereich
		Pelikan Laas (Feb/März)	Wintersporttag 15€	Praktikum 06.-17.03.23	FÜ Pädagogik Puppentheater (GeBi)
				FÜ Bewegung (GeBi)	
3C SoGym	teatro	Ausgänge lokale Ziele	Technorama (CH)	Praktikum 06.-17.03.23	FÜ Gesundheitslehre Experimentieren mit Groß/Klein (Lange Nacht der Forschung 29.-30.09.22)
	Theater "Konferenz der Vögel" Schlanders 05.10.22	Kloster Müstair	Wintersporttag 15€	English in action 160€ Freiwillige (ab 23.01.23)	homo economicus (Herbst und Frühjahr)
	Theater "Patria" 20.10.22	Pelikan Laas (Feb/März)	Runkelstein	FÜ Bewegung (GeBi)	FÜ Pädagogik Puppentheater (GeBi)
		Weißes Kreuz Mals		Umweltethik "Just eat it"	SOS Kinderdorf Imst
		Tierspuren 20.09.22			Referenten aus dem sozialen Bereich
4A SoGym	Theater "Patria" 20.10.22	Ausgänge lokale Ziele	"Rundgang der Not" + Mentlvilla (IBK)	Referenten aus dem sozialen Bereich	Projekt FÜ Gesundheitslehre Ernährung (GeBi)
	teatro	Vinterra 20.09.22	Lehrfahrt FÜ - München	Referenten aus dem philosophischen Bereich	Praktikum 06.-17.03.23
		Tafel Mals FÜ 27.09.22	Trauttmansdorff (Frühjahr)	Workshop Lebensmittelverschwendung	settimana azzurra
		Sockerhof FÜ 04.10.22	Wintersporttag 15€	VWL Projekt "Konsum-Nachhaltigkeit" 09.01-13.01.23	Referentin FÜ Ausdrucksmalen
		Agethle Alexander FÜ 11.10.22	Maiausflug	Workshop "Nächste Ausfahrt Zukunft"	FÜ Pädagogik Vorleseprojekt
		Kleiderkammer 18.10.22		Referent Umweltaktivist 22.11.22	SoGym-Tag FÜ (April)
		Basis Vinschgau		FÜ Kreatives Gestalten	FÜ Gesundheitslehre Ernährung
		Kunsthau Meran FÜ Museumspädagogik		Referent Tieraktivist 15.11.22	Spieletage (12., 13. Nov.)
		Bibliotheksbesuch FÜ		Externe Referenten PensPlan und Gewerkschaft	Workshop Konsumkompass
		Athesia		Fotoprojekt "Klima"	

4B SoGym	teatro	Tafel Mals FÜ 27.09.22	Trauttmansdorff (Frühjahr)	Referent Tieraktivist 15.11.22	FÜ Pädagogik Vorleseprojekt
	Musical "The Rocky Horror Show"	Agethle Alexander FÜ 11.10.22	Dachau	Referenten aus dem philosophischen Bereich	VWL Projekt "Konsum-Nachhaltigkeit" 09.-13.01.23
	Theater "Patria" 20.10.22	Ausgänge lokale Ziele	Innovia IBK (Frühjahr)	Workshop Konsumkompass	Referent Umweltaktivist 22.11.22
	Theater "Die Räuber"	Müllsammelaktion	Stams/Innsbruck	Referenten aus dem sozialen Bereich	SOGYM Tag FÜ (April)
	Theater "Faust"	Socketshof FÜ 04.10.22	"Rundgang der Not" + Mentvilla (IBK)	Externe Referenten PensPlan und Gewerkschaft	Projekt FÜ Gesundheitslehre Ernährung (GeBi)
		Kleiderkammer 18.10.22	Lehrfahrt FÜ - München	Referentin FÜ Ausdrucksmalen	Praktikum 06.-17.03.23
		Basis Vinschgau	Wintersporttag 15€	Spieletage (12., 13. Nov.)	settimana azzurra
		Kunsthau Meran FÜ Museumspädagogik	Sterzing Greifenstein	FÜ Kreatives Gestalten	Un anno in L2
		Vinterra 20.09.22	Andreas-Hofer Museum		
		Maiausflug			
5A SoGym	Musical "The Rocky Horror Show" Bozen	E-Werk Prad	Haus Emmaus, Leifers	FÜ Pädagogik Waldorf/Montessoripädagogik	Workshop "Umweltwerkstatt - Wie sich die Alpen entwickeln" 02.2023
	teatro	Frauenmuseum Meran	Bergschule Avrona FÜ	FÜ Gesundheitslehre	FCE
	Theater "Patria" 20.10.22	Montessorischule Schlanders	Rovereto Mart	Onlinereferenten FÜ	SOGYM Tag FÜ
		FÜ Physiotherapie Pazeller	gita al vittoriale	Referenten aus dem sozialen Bereich	Kochen mit Felix
		Waldorfschule Mals	Wintersporttag 15€	Workshop "Just eat it"	Referentin zu Workshop "Gender"
		Bunker Reschen	Siegesdenkmal Bozen	evento 25.11.22	
			Claudiana und Mila Bozen FÜ		
5B SoGym	teatro	Frauenmuseum Meran	Haus Emmaus, Leifers	Onlinereferenten FÜ	Autorenlesung
	Theater "Don Quijote"	Montessorischule Schlanders	Bergschule Avrona FÜ	Workshop "Umweltwerkstatt - Wie sich die Alpen entwickeln" 02.2023	FÜ Pädagogik Waldorf/Montessoripädagogik
	Theater "The Rocky Horror Show"	FÜ Physiotherapie Pazeller	gita al vittoriale	Referenten aus dem sozialen Bereich	SOGYM Tag FÜ
	Theater Patria 20.10.22	E-Werk Prad	Rovereto Mart	FÜ Gesundheitslehre	FCE
	Theater "Gostner-1.000 Tage"	Waldorfschule Mals	Dachau	evento 25.11.22	Referentin zu Workshop "Gender"
		Siegesdenkmal Bozen	Claudiana und Mila Bozen FÜ		
			Wintersporttag 15€		

## Jahrestätigkeitspläne 2022-23: SPORT

Ausgewählte SchülerInnen der 3. und 4. Klassen:	Begabtenförderung: mehrtägige Lehrfahrt
2. - 5. Klasse	Operation Day Work
1., 4. Klassen und neue Schüler	Arbeitssicherheitskurs
1. bis 3. Klassen	ICDL - freiwillige Teilnahme (60,00 Euro)
1. bis 5. Klassen	ZIB/Care
	Pädagogischer Tag
	Bildungs- und Trainingsangebote für Heimschüler*innen an Wochenenden
alle Klassen:	Begleitung bei Wettkämpfen; Mentaltraining
1. bis 5. Klassen:	Public relation (Interviews, Präsentation in der Öffentlichkeit)
alle Klassen:	Lehrausgänge während bzw. nach den Notenkonferenzen am Schulende in die nähere Umgebung
2. und 5. Klassen:	Invalsi Lernstandserhebungen

Klasse	Theater	Lehrausgänge	ganztägige Lehrausflüge Lehrfahrten Schüleraustausch	Schüleraustausch, Projekte, externe Referenten		Kosten
1A SPORT		lokale Ziele in Geschichte		Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling		
		Treffen mit Archäologen				
1B SPORT		lokale Ziele in Geschichte		Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling		
		Treffen mit Archäologen		verschiedene eintägige Trainingstätigkeiten gegen Schulende bzw. im Sommer (z.B. Enduro Trail, Trampolin Neumarkt)		
2A SPORT	teatro in ital.??	lokale Ziele in Geschichte	Maiausflug	Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling	film in classe	20,00 €
	Patria					
2B SPORT	Theater in Ital ??	lokale Ziele in Geschichte	Maiausflug	Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling	film in classe	20,00 €
	Patria					

<b>3A SPORT</b>	(k)ein Weltuntergang	Dachau	Müstair und Santa Maria	Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling	un anno in L2	80,00 €
	Die weiße Rose		CLIL Rechtskunde 1. Semester	English in Action - freiwillig	Erste-Hilfe-Kurs	
			Maiausflug	Projekt: Selbstpräsentation 1. KNIGGE		
<b>3B SPORT</b>	(k)ein Weltuntergang		Müstair und Santa Maria	English in Action - freiwillig	Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling	80,00 €
			Maiausflug	Erste-Hilfe-Kurs	Un anno in L2	
				verschiedene eintägige Trainingstätigkeiten gegen Schulende bzw. im Sommer (z.B. Enduro Trail, Trampolin Neumarkt)		
				Projekt: Selbstpräsentation 1. KNIGGE		
<b>4A SPORT</b>	teatro in ital.??	Betriebsbesichtigung BWL	Maiausflug	Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling	Plida (70,00 €)	80,00 €
			CLIL Rechtskunde 1. Semester	Podiumsdiskussion Fowi Tage	Workshop Ernährung	
				Marketing Vortrag	Lawinenkunde	
				Projekt: Selbstpräsentation 2. INTERVIEWS		
<b>4B SPORT</b>	teatro in ital.??	Betriebsbesichtigung BWL	Maiausflug	Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling	Plida (70,00 €)	80,00 €
				Podiumsdiskussion Fowi Tage	Workshop Ernährung	
				Projekt: Selbstpräsentation 2. INVERVIEWS	verschiedene eintägige Trainingstätigkeiten gegen Schulende bzw. im Sommer (z.B. Enduro Trail, Trampolin Neumarkt)	
				Marketing Vortrag	Lawinenkunde	

<b>5A SPORT</b>	Theater Deutsch ?		Museum Rovereto (Ital)	Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling	Raika-Tag	100,00 €
			Maturareise	Podiumsdiskussion Fowi Tage	Plida (70,00 €)	
				Expertenvortrag Mirko Eventmarketing	violenza sulle donne	
				Projekt: 3. Prüfungssituationen Vorstellungsgespräche		
<b>5B SPORT</b>			Museum Rovereto (Ital)	Rad Workshop (mit Siegi) im Frühling	Raika-Tag	100,00 €
			Maturareise	Podiumsdiskussion Fowi Tage	Plida (70,00 €)	
			Siegesdenkmal Bozen	Expertenvortrag Mirko Eventmarketing	violenza sulle donne	
				Projekt: 3. Prüfungssituaationen Vorstellungsgespräche	verschiedene eintägige Trainingstätigkeiten gegen Schulende bzw. im Sommer (z.B. Enduro Trail, Trampolin Neumarkt)	

# Sprechstundenverzeichnis 2022-23

SJ 2022-2023

## VERZEICHNIS DER WÖCHENTLICHEN SPRECHSTUNDEN

Lehrer prof.	Tag giorno	Uhrzeit orario	Unterrichtsfach materia	KLASSEN - classi	email - Adressen	Nebengebäude - Edificio annesso
Abart Carmen	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Betriebswirtschaft	3BSP; 5ASP;	Carmen.Abart@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Ausserer Helmut	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Rechtskunde, Volkswirtschaft	1BSG; 2BSG; 2CSG; 3CSG; 5BSG	Helmut.Ausserer@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Bachmayer Nagy Erika	Montag Lunedì	09:10 - 10:00	Deutsch, Geschichte	2ASP; 2BSP;	erika-judit.bachmayer@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Baldauf Nadja	Montag Lunedì	10:20 - 11:10	Englisch; Integration	1ASP; 1BSP; 2ASP; 2BSP;	Nadja.Baldauf2@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Blaas Ulrich	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Geografie, WIGEO	2AFW; 2BFW; 4AFW; 4BFW; 3ASP; 3BSP; 4ASP; 4BSP;	Ulrich.Blaas@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Briani Gloria	Dienstag martedì	11:10 - 12:00	Italienisch L2	1BSP; 2ASP; 3BSP; 4ASP; 5BSP;	Gloria.Briani@scuola.alto-adige.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Brunner Tamara	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Biologie, Physik/Chemie	1AFW; 1BFW; 2AFW; 2BFW	Tamara.Brunner@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Cammisuli Conc.A.M.	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Italienisch L2; IFI	3ASP; 4BSP; 5ASP;	Anna-Maria.Cammisuli@scuola.alto-adige.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Ceol Marika	Mittwoch mercoledì	09:10 - 10:00	Italienisch L2	2ASG; 2BSG;	Marika.Ceol@scuola.alto-adige.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Daniel Martin	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Rechtskunde, Volkswirtschaft	3ASP; 4ASP; 5ASP; 5BSP;	Martin.Daniel@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Erhard Sabrina	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Deutsch, Geschichte	1BFW; 2BFW; 5BFW;	Sabrina.Erhard@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Federspiel Stefan	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Bewegung und Sport	1BFW; 4BFW; 4BSP; 5ASP; 5BSP;	Stefan.Federspiel@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Folie Anna	Mittwoch mercoledì	11:10 - 12:00	Mathematik, IKT	1ASG; 1BSG	anna.folie@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Fritz Tanja	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Integration	3BSG; 3CSG;	Tanja.Fritz@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Geier Jacob	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Naturwissenschaften	1ASG; 1BSG;	jacob.geier@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Gögele Oswald	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Bewegung und Sport;	1AFW; 2AFW; 3AFW; 4AFW; 5AFW; 1ASG; 1BSG; 2ASG; 2BSG; 2CSG;	Oswald.Goegele@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Granatiero Veronica	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Italienisch L2; IFI; INT;	5AFW; 5BFW; 1AFW; 1BFW;	Veronica.Granatiero@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Grasser Victoria Emma	Dienstag martedì	11:10 - 12:00	Englisch	2AFW; 2BFW; 3AFW; 3BFW; 5AFW; 5BFW;	Victoria-Emma.Grasser@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Greis Christian	Mittwoch mercoledì	10:20 - 11:10	Philosophie; Sozialwissenschaften	3ASG; 4ASG; 4BSG; 5ASG; 5BSG	Christian.Greis@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Gritsch Hannah	Mittwoch mercoledì	10:20 - 11:10	Informations- u. Kommunikationstechnologien IKT	1AFW; 1BFW; 2AFW; 2BFW; 1ASP; 1BSP; 2ASP; 2BSP; 3ASP; 3BSP;	hanna.gritsch@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Gurschler Egon	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Rechtskunde, Volkswirtschaft	2BFW; 4BFW; 5AFW; 5BFW;	Egon.Gurschler@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Habicher Ruth	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Englisch	1ASG; 1BSG; 2ASG; 5ASG; 5BSG;	ruth.habicher@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Hofer Matthias	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Mathematik; IKT; Physik	2CSG; 3ASG; 3BSG; 3CSG; 4ASG; 4BSG; 5ASG; 5BSG;	matthias.hofer@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Hofer Peter	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Integration	3ASG; 5ASG;	Peter.Hofer2@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Hofer Thea	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Deutsch, Geschichte	2BSG; 3CSG; 4ASG;	Thea.Hofer@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Kaczanowski Jaroslaw	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Religion	1ASG; 1BSG; 2ASG; 2BSG; 2CSG; 3ASG; 3BSG; 3CSG; 4ASG; 4BSG; 5ASG; 5BSG;	Jaroslaw.Kaczanowski@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Klotz Markus	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Mathematik	2ASP; 3ASP; 3BSP; 4ASP; 4BSP; 5ASP; 5BSP;	Markus.Klotz@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Kobler Matthias	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Deutsch, Geschichte	2ASG; 2CSG; 5BSP;	Matthias.Kobler@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Kukral Gernot	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Bewegung und Sport	1BSG; 3ASG; 3BSG; 3CSG; 4ASG; 4BSG; 5ASG; 2ASP; 2BSP; 4ASP;	Gernot.Kukral@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Kuppelwieser Maria Lu	Dienstag martedì	11:10 - 12:00	Rechtskunde, Volkswirtschaft	1ASG; 2ASG; 3ASG; 3BSG; 4ASG;	Maria-Luise.Kuppelwieser@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Lelli Lorenzo	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Italienisch L2	1ASP; 2BSP; 4AFW; 3BFW; 4BFW;	lorenzo.elli@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Mahlknecht Katja	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Mathematik; IKT;	2BSG; 4ASG; 4BSG;	Katja.Mahlknecht@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Malloth Nadia Aloisia	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Naturwissenschaften; FÜ	3ASG; 3BSG; 3CSG; 4ABSG;	Nadia-Aloisia.Malloth@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Meister Christine	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Integration	1ASG; 5BSG;	Christine.Meister@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Metz Tamara	Dienstag martedì	11:10 - 12:00	Englisch	1AFW; 1BFW; 4AFW; 4BFW;	Tamara.Metz@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Mikheeva Hoermann Ludmila	Mittwoch mercoledì	10:20 - 11:10	Mathematik, IKT	2ASG; 3BFW; 4BFW; 5BFW; 5ASG; 5BSG;	ludmilla.mikheeva@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Moser Anna	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Zeichnen und Kunstgeschichte; FÜ	3ASG; 3BSG; 3CSG; 4ASG; 4BSG; 5ASG; 5BSG;	anna.moser@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Moser Sebastian	Dienstag martedì	12:00 - 12:50	Deutsch, Geschichte	3BFW; 3BSP; 4BSP;	sebastian.moser@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Munteschiniger Carmen	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Philosophie; Integration	3BSG; 3CSG; 2AFW; 2BFW;	Carmen.Munteschiniger@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Muscia Anna	Mittwoch mercoledì	11:10 - 12:00	Italienisch L2	1ASG; 1BSG; 4ASG; 5ASG; 5BSG;	Anna.Muscia@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni

Die Sprechstunde kann nur gegen Voranmeldung in Anspruch genommen werden.  
Le visite possono essere utilizzati solo su appuntamento.  
Tel.+39 0473 831 259

erstellt/creato: 04.10.2022  
FW=FuWi SG=SoGym SP=SPORT  
13.10.2022; 15:28

Lehrer prof.	Tag giorno	Uhrzeit orario	Unterrichtsfach materia	KLASSEN - classi	email - Adressen	Nebengebäude - Edificio annesso
Nogglger Heinrich	Mittwoch mercoledi	08:20 - 09:10	Betriebswirtschaftslehre	2BFW; 3BFW; 4BFW;	Heinrich.Nogglger@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Nogglger Verena Helene	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Deutsch, Geschichte	3AFW; 4AFW; 4BFW; 1AFW	Verena.Nogglger@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Oetti Johann	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Integration	3AFW; 3BFW; 5BFW;	Johann.Oetti@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Patscheider Rungg Judith	Montag Lunedì	09:10 - 10:00	Englisch	3ASGM 3BSG;	Judith.Patscheider@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Paulmichl Margit	Mittwoch mercoledi	08:20 - 09:10	Naturwissenschaften	2ASG; 2BSG; 2CSG; 4ASG; 4BSG;	Margit.Paulmichl@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Peer Lena	Montag Lunedì	09:10 - 10:00	Biologie/Chemie und Physik; Erdwissenschaften	1ASP; 1BSP; 2ASP; 2BSP; 5ASG; 5BSG	lena.peer@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Pfeifer Silke	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Betriebswirtschaftslehre	4BSP; 5BSP;	Silke.Pfeifer@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Pircher Sabine	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Betriebswirtschaftslehre	1AFW; 1BFW;	Sabine.Pircher2@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Plieger Gerhard Siegfried	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Deutsch, Geschichte	3BSG; 4BSG; 5BSG;	Gerhard-Siegfried.Plieger@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Plörer Franz	Mittwoch mercoledi	09:10 - 10:00	Rechtskunde, Volkswirtschaft	1ASP; 1BSP; 2ASP; 2BSP; 3BFW; 4BSG; 5ASG	franz.ploerer@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Prader Christoph	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Betriebswirtschaftslehre	1ASP; 1BSP; 2ASP; 3ASP; 4ASP;	Christoph.Prader@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Punt Eugen	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Mathematik	1AFW; 2AFW; 3AFW; 4AFW; 5AFW;	Eugen.Punt@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Punter Evelyn	Dienstag martedì	11:10 - 12:00	Bewegung und Sport	2BFW; 3BFW; 5BFW; 5BSG;	Evelyn.Punter@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Rajola Matteo	Dienstag martedì	11:10 - 12:00	Italienisch L2	2CSG; 3ASG; 3BSG; 3CSG; 4BSG;	matteo.rajola@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Raffener Maria	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Deutsch, Geschichte	1ASG; 1BSG; 1BFW;	Maria.Raffener@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Rauch Armin	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Bewegung und Sport, Integration	1ASP; 1BSP; 3ASP; 3BSP; 5ASP; 5BSP; 4BSP;	Armin.Rauch@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Rungg Roland	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Rechtskunde, Volkswirtschaft	3ASP; 4ASP; 3BSP; 4BSP;	Roland.Rungg@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Salutt Werner	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Betriebswirtschaftslehre	3AFW; 5BFW; 2BSP;	werner.salutt@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Sandbichler Maria Relindis	Montag Lunedì	08:20 - 09:10	Religion, DFI	1AB; 2AB; 3AB; 4AB; 5AB FOWI; 1AB; 2AB; 3AB; 4AB; 5AB SPORT;	Maria-Relindis.Sandbichler@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Scholz Tom	Dienstag martedì	11:10 - 12:00	Deutsch, Geschichte	4ASP; 5ASP;	tom.scholz@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Schwarz Stefan	Dienstag martedì	10:20 - 11:10	Mathematik; IKT	1ASP; 1ABSP; 2BSP; 3ASG; 3BSG; 3CSG; 1AFW; 1BFW; 3AFW; 3BFW;	Stefan.Schwarz@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Schwiebacher Elmar	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Geografie, WIGEO	1ASP; 1BSP; 2ASP; 2BSP	Elmar.Schwiebacher@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Stecher Johannes	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Integration	2ASG; 2CSG; 2ASP; 2BSP;	Johannes.Stecher@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Stocker Barbara	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Englisch	2BSP; 3A SP; 3BSP; 4ASP; 4BSP; 5ASP; 5BSP;	Barbara.Stocker@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Stocker Mirko	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Betriebswirtschaft; ÜFA	2AFW; 4AFW; 5AFW;	Mirko.Stocker@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Stocker Nadine	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Sozialwissenschaften	1ASG; 1BSG; 2ASG; 2BSG; 2CSG;	Nadine.Stocker@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Strobl Thomas	Mittwoch mercoledi	09:10 - 10:00	Deutsch, Geschichte	1ASP; 1BSP; 3ASP; 3BSP;	Thomas.Strobl@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Thomann Rita	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Deutsch, Geschichte	1AFW; 2AFW; 5AFW;	Rita.Thomann@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Thöni Felix	Mittwoch mercoledi	09:10 - 10:00	Mathematik, Integration; ÜFA	1BFW; 2BFW; 5BFW; 3ASP; 3BSP; 4ASP;	Felix.Thoeni@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Thöni Franziska	Montag Lunedì	08:20 - 09:10	Integration; FÜ	2BSG; 4ASG; 4BSG;	franziska.thoeni@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Telser Bruno	Mittwoch mercoledi	10:20 - 11:10	Rechtskunde, Volkswirtschaft	3AFW; 4AFW;	bruno.telser@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Toniolo Eros	Dienstag martedì	09:10 - 10:00	Italienisch L2	1AFW; 1BFW; 2AFW; 2BFW; 3AFW;	eros.toniolo@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Tschenett Helmut	Mittwoch mercoledi	08:20 - 09:10	Informatik; ÜFA	3AFW; 3BFW; 4AFW; 4BFW; 5AFW; 5BFW;	Helmut.Tschenett@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Veith Viktoria Maria	Mittwoch mercoledi	08:20 - 09:10	Sozialwissenschaften	3BSG; 3CSG;	viktoria.-maria.veith@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Wallnöfer Barbara	Mittwoch mercoledi	11:10 - 12:00	Deutsch, Geschichte; Integration; FÜ-Pädagogik/Geschichte	3ASG; 5ASG; 1BSG	Barbara.Wallnoefer@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Warger Felix	Mittwoch mercoledi	13:40 - 14:30	Wirtschaftskunde	1AFW; 1BFW; 2AFW;	felix.warger@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Wegmann Viktoria	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Sozialwissenschaften; FÜ-Pädagogik	3ASG; 3BSG; 3CSG; 4ASG; 4BSG;	Viktoria.Wegmann@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni
Zwick Martha	Dienstag martedì	08:20 - 09:10	Englisch	2BSG; 2CSG; 3CSG; 4ASG; 4BSG;	Martha.Zwick@schule.suedtirol.it	Schüleraufenthaltsraum - Sala alunni

\* nach Vereinbarung oder telefonische Aussprache \* anche su richiesta o via telefono

Die Sprechstunde kann nur gegen Voranmeldung in Anspruch genommen werden.  
Le visite possono essere utilizzati solo su appuntamento.  
Tel.+39 0473 831 259

erstellt/creato: 04.10.2022  
FW=FuWi SG=SoGym SP=SPORT  
13.10.2022; 15.28



# Klasseneinteilung 2022-23

Klassen 2022/2023	Tot.	Schüler/Innen	Raum	KV/ KONTINUITÄT	KV/ NEU	Schulwart*in
IA FOWI	1	23	NG exEDV4		Brunner Tamara	Patrizia
IB FOWI	1	21	VG 012		Federspiel Stefan	Lydia
2A FOWI	1	6	VG 014	Thomann Rita		Lydia
2B FOWI	1	12	VG 112	Gurschler Egon		Reinhold
3A FoWi	1	19	NG 211	Grasser Victoria		Sieglinde
3B FoWi	1	10	VG 016	Schwienbacher Elmar		Lydia
4A FoWi	1	11	NG 111	Punt Eugen		Monika
4B FoWi	1	12	NG 109	Noggler Heinrich		Monika
5A FOWI	1	14	NG 110	Stocker Mirko		Monika
5B FOWI	1	19	VG 117	Erhard Sabrina		Lydia
<b>gesamt</b>	<b>10</b>	<b>147</b>				
1A SPORT	1	13	NG 106		Peer Lena	Patrizia
1B SPORT	1	15	NG 105		Baldauf Nadja	Patrizia
2A SPORT	1	22	NG 104	Klotz Markus		Patrizia
2B SPORT	1	16	NG 103		Salutt Werner	Gerda
3A SPORT	1	15	NG 102		Prader Christoph	Gerda
3B SPORT	1	23	NG 101	Rauch Armin		Gerda
4A SPORT	1	11	NG 200	Stocker Barbara		Walter
4B SPORT	1	14	NG 201		Tschenett Helmuth	Walter
5A SPORT	1	14	NG 202	Daniel Martin		Walter
5B SPORT	1	18	NG 203	Pfeifer Silke		Walter
<b>gesamt</b>	<b>10</b>	<b>161</b>				
IA Sogym	1	20	NG 207		Raffeiner Maria	Sieglinde
IB Sogym	1	19	NG 208		Muscia Anna	Sieglinde
2A SOGYM	1	16	NG 209	Kobler Matthias		Sieglinde
2B SOGYM	1	19	NG 210		Ceol Marika	Sieglinde
2C SoGym	1	19	NG 108		Stocker Nadine	Monika
3A SOGYM	1	16	VG 114	Malloth Nadja		Reinhold
3B SOGYM	1	17	VG 115	Schwarz Stefan		Monika
3C SOGYM	1	17	VG 116		Hofer Thea	Angelika
4A SOGYM	1	20	VG 011	Wegmann Viktoria		Rosmarie
4B SOGYM	1	22	VG 111	Mahlknecht Katja		Reinhold
5A SOGYM	1	18	NG 205	Wallnöfer Barbara		Walter
5B SOGYM	1	24	NG 204	Plieger Gerhard		Walter
	<b>12</b>	<b>227</b>				
	<b>32</b>	<b>535</b>				
				Aula Magna	VG	Reinhold
				Physik	NG	Christine
				Chemie	NG	Christine
				Kunstraum	NG 1. Stock	Gerda
				Foyer	NG	Reinhold
				ÜFA	NG 2. Stock	Sieglinde
				Ausweichraum 1.07 (DFI/IFI)	NG 1. Stock	Patrizia
				NG 2.06 Integration	NG 2. Stock	Walter
				NG Integration	NG 2. Stock	Walter
				Trainerbüro	NG	Gerda
				Medienraum	NG	Walter
				VG 015 Lernatelier (SP/FU)	VG	Lydia
				EDV 5	EDV 5	Walter
				Sprachraum VG	VG	Angelika
				Geografieraum VG	VG	Angelika
				Hörsaal	VG	Lydia
				EDV 3	VG	Rosmarie
				EDV 2	VG	Angelika
				Mehrzweckraum	VG	Reinhold
				VG 017 Testraum Sport	VG 017	Lydia
				ZIB-Raum / Mentaltraining	VG	Rosmarie

Stand: 28.11.2022

# Klassenräte Schuljahr 2022-23

Klasse	ELTERN - GENITORI	Wohnort - Eltern	Schüler - alunni
1A FOWI	Paulmichl Priska (Plater Elisa) <a href="mailto:priska.paulmichl@gmail.com">priska.paulmichl@gmail.com</a>	Mals/Tartsch	Paulmichl Florian Doulabi Pedram
	Paulmichl Andreas (Paulmichl Florian) <a href="mailto:andi.paulmichl@gmail.com">andi.paulmichl@gmail.com</a>	Mals/Laatsch	
1B FOWI	Meister Karin (Gutgsell Mathis) <a href="mailto:gutgsell@gmail.com">gutgsell@gmail.com</a>	Naturns	Köllemann Tobias Mazagg Leo
	Leiter Roman (Leiter Noah) <a href="mailto:romanleiter@hotmail.com">romanleiter@hotmail.com</a>	Naturns	
2A FOWI	Waldner Sandra (Lingg Max) <a href="mailto:sandrawaldner1@gmail.com">sandrawaldner1@gmail.com</a>	Schluderns	Reinalter Julia Waldner Leonard
2B FOWI	Hitter Anita (Prieth Tobias) <a href="mailto:anita.hitter@rolmail.net">anita.hitter@rolmail.net</a>	Glurns	Gamper Hannes Egger Max
	Ceolan Christine (Gamper Hannes) <a href="mailto:christine.celoan@gmail.com">christine.celoan@gmail.com</a>	St. Pauls/Eppan	
3A FOWI	Spechtenhauser Elisabeth (Gapp Yanic) <a href="mailto:gappelisabeth69@gmail.com">gappelisabeth69@gmail.com</a>	Mals	Ratschiller Lukas Dietl Stefanie
3B FOWI	Pfeifer Rupert (Pfeifer Peter) <a href="mailto:rupert.pfeifer@outlook.com">rupert.pfeifer@outlook.com</a>	Latsch	Cocco Stefano Humml Maximilian
4A FOWI	Weithaler Walter (Weithaler Hanna) <a href="mailto:karin.koessler1970@gmail.com">karin.koessler1970@gmail.com</a>	Lana	Weithaler Hanna Ziernheld Lea
4B FOWI	Erhard Claudia (Hauser Tobias) <a href="mailto:claudia.erhard1@gmail.com">claudia.erhard1@gmail.com</a>	Eyers	Obwegeser Alex Theiner Elias
	Obwegeser Klaus (Obwegeser Alex) <a href="mailto:klausobw@gmail.com">klausobw@gmail.com</a>	Prad a. Stj.	
5A FOWI	De March Stefan (De March Anna Sofie) <a href="mailto:de.march.stefan@rolmail.net">de.march.stefan@rolmail.net</a>	Mals	Bertoldin Elias Fleischmann Elias
	Gratl Christian (Reiner Nora) <a href="mailto:c.gratl@ipp.bz.it">c.gratl@ipp.bz.it</a>	Mals	
5B FOWI	Marx Nadja (Pobitzer Lukas) <a href="mailto:marx.nadja@yahoo.de">marx.nadja@yahoo.de</a>	Goldrain	Plangger Julian Wolf Fabian
1A Sport	Weiss Renate (Tscholl Jonas) <a href="mailto:renate.weiss@rolmail.net">renate.weiss@rolmail.net</a>	Laas	Tscholl Jonas Niederstätter Elias
	Laimer Heidemarie (Santer Rafael) <a href="mailto:laimer_heidi@rolmail.net">laimer_heidi@rolmail.net</a>	Ulten	
1B Sport	Prosch Philipp (Prosch Paul) <a href="mailto:a.piasecki.prosch@gmail.com">a.piasecki.prosch@gmail.com</a>	Meransen	Prosch Paul Defrancesco Gabriel
	Piasecki Alexandra M. (Prosch Paul)	Meransen	
2A Sport	König Silke (König Todesco Tim) <a href="mailto:koenig.silke@yahoo.com">koenig.silke@yahoo.com</a>	Eppan	Oberhöller Elias Pircher Max
2B Sport	Marth Katja (Pichler Lara) <a href="mailto:info@olafpichler.com">info@olafpichler.com</a>	Moos i.P:	Beltramo Felix Pircher Max
3A Sport	Stecher Verena (Folie Marit) <a href="mailto:stecherverena21@gmail.com">stecherverena21@gmail.com</a>	St. Valentin a.d.H.	Schwitzer Marie Stuffer Tina
3B Sport	Stricker Peter (Stricker Paul) <a href="mailto:peter.stricker@vip.coop">peter.stricker@vip.coop</a>	Kastelbell / Galsaun	Mammone Anna Trafoier Selina
4A Sport	/	/	Ronco Maurizio Allegri Niccolò
4B Sport	Rungg Thomas (Rungg Tessja) <a href="mailto:thomas@frischecenter.it">thomas@frischecenter.it</a>		Da Col Tommaso Franzelin Jakob
	Haller Florian (Haller Moritz) <a href="mailto:thea.kofler@gmail.com">thea.kofler@gmail.com</a>		
5A Sport	Folie Elmar (Folie Ylvie) <a href="mailto:elmar.folie@gmail.com">elmar.folie@gmail.com</a>	St. Valentin a.d.H.	Auchentaller Leni Folie Ylvie

<b>5B Sport</b>	Rainer Alexander (Rainer Jakob) info@josephus.it	Schnals	Dorfmann Simon Van Marwijk Marijn
<b>1A SoGym</b>	Tschiggfrei Günther (Tschiggfrei Romina) <a href="mailto:guentertschiggfrei@gmail.com">guentertschiggfrei@gmail.com</a> Patscheider Sarah (Christandl Maximilian) patscheidersarah@gmail.com	Mals/Matsch Taufers	Patscheider Sunny Feichtinger Eva
<b>1B SoGym</b>	Gander Kathrin (Marseiler Eva) <a href="mailto:kathrin.gander@gmx.net">kathrin.gander@gmx.net</a> Schuler Werner (Schuler Maren) Birgit.fiegele@gmail.com	Prad a. Stj. Kortsch	Schuler Maren Pichler Desiree
<b>2A SoGym</b>	Oberhofer Tamara (Mair Greta Maria) andreas.mair@live.at Rabanser Emanuele (Rabanser Maria Anna) gostbabi@gmail.com	Kortsch Brixen	Schwarz Fynn Obkircher Vivien
<b>2B SoGym</b>	De March Stefan (de.march.stefan@rolmail.net) Pileggi Angela pileggiangela@yahoo.de	Mals Schluderns	Thanei Hanna Stecher Alex
<b>2C SoGym</b>	Riedl Sieglinde (Frank Carolin) reinalterhof@gmail.com Stecher Rosa Maria (Frank Stefanie) rosa.stecher1979@gmail.com	Tartsch Glurns	Telser Laura Wiedenhofer Lea
<b>3A SoGym</b>	Pichler Nadja (Pichler Natalie) nadja_pichler83@hotmail.com	Laas	Peer Lea Theiner Lara
<b>3B SoGym</b>	Rainalter Markus (Rainalter Florin) <a href="mailto:markusrainalter@yahoo.com">markusrainalter@yahoo.com</a> Schmider Hannes (Schmider Gabriel) schmiderhannes@gmail.com	Eyrs	Moser Leni Platzgummer Tobias
<b>3C SoGym</b>	Patscheider Juliane (Fritz Janina) juliane.graun@gmail.com Hohenegger Michaela (Hohenegger Anna) <a href="mailto:g.hohenegger@rolmail.net">g.hohenegger@rolmail.net</a> Telser Nadja (Obkircher Joel) nadjatelser@gmail.com	Graun i.V. St. Valentin a.d.H. Prad a. Stj.	Fiegele Maddalena Fritz Janina
<b>4A SoGym</b>	Tschenett Ilona (Weiskopf Anina) i.tschenett@ewos-group.com	Schluderns	Weiskopf Anina Ortler Vanessa
<b>4B SoGym</b>	Gunsch Veronika (Habicher Ines) <a href="mailto:veronika_gunsch@hotmail.com">veronika_gunsch@hotmail.com</a> Ragazzoni Maria Cristina (Gurschler Simone) ragazzonicristina@gmail.com	St. Valentin a.d.H. Schlanders	Paulmichl Lena Hört Hannah
<b>5A SoGym</b>	Jörg Josef (Jörg Felix) sepp@joerg.it	Schluderns	Valentina Sprenger Kuppelwieser Julia

DER DIREKTOR  
Werner Oberthaler

Mals, 10.10.2022

# Lernberatung Schuljahr 2022-23

1. SEMESTER

LERNBERATUNG

SJ 2022-2023

Fach	Klassen	Fach- richtung	Lehrkraft	Wochentag	Uhrzeit	Zeitraum	Kursraum	Voranmeldung Bemerkungen
BWL	4B	SPORT	Pfeifer Silke	dienstags	18:45 - 19:35	Okt., Nov., Dez. 2022	Online Teams	
BWL	5B	SPORT	Pfeifer Silke	donnerstags	18:45 - 19:35	Okt., Nov., Dez. 2021	Online Teams	
BWL	3B	SPORT	Abart Carmen	donnerstags	18:30 - 19:15	1. Semester	Online Teams	
BWL	5A	SPORT	Abart Carmen	donnerstags	19:15 - 20:00	1. Semester	Online Teams	
BWL	alle FOWI- Klassen	FOWI	Salutt Werner	mittwochs	16:00 - 17:00	1. Semester	NG 1.10	
BWL	alle Sport-Klassen	SPORT	Salutt Werner	mittwochs	16:00 - 17:00	1. Semester	NG 1.10	
DEUTSCH	3A, 4AB	FOWI	Noggler Verena	montags	12:50 - 13:40	1. Semester	Online Teams	in Absprache mit den Schüler*innen
ITALIENISCH	alle Sport-Klassen	SPORT	Camisuli C. Anna Maria	donnerstags	16:00 - 16:50	1. + 2. Semester	NG 1.06	in Absprache mit den Schüler*innen; beson- ders vor Schularbeiten
ITALIENISCH	alle FOWI- Klassen	FOWI	Granatiero Veronica	mittwochs	15:55 - 16:45	1. Semester	Online Teams	in Absprache mit den Schüler*innen
INTEGRATION	3AB, 4A	SPORT	Thöni Felix	dienstags	15:55 - 16:45	1. Semester	Online Teams	in Absprache mit den Schüler*innen
ENGLISCH	1AB, 2AB	SPORT	Baldauf Nadja	montags	17:00 - 17:50	1. Semester	Online Teams	in Absprache mit den Schüler*innen
ENGLISCH	1AB	FOWI	Metz Tamara	dienstags	14:00 - 14:50	15., 29. Nov., 13. Dez.	Online Teams	
ENGLISCH	4AB	FOWI	Metz Tamara	dienstags	15:00 - 15:50	15., 29. Nov., 13. Dez.	Online Teams	
ENGLISCH	2AB, 3AB	FOWI	Grasser Viktoria	donnerstags	15:00 - 16:40	1. Semester	Online Teams	
ENGLISCH	2BC, 3C, 4AB	SOGYM	Zwick Martha	dienstags	14:30 - 16:00	1. Semester	Online Teams	in Absprache mit den Schüler*innen
MATHEMATIK	alle Sport-Klassen	SPORT	Schwarz Stefan	nach Vereinbarung	16:00	ab Oktober 2022	NG 1.08	Anmeldung über Teams erforderlich
MATHEMATIK	alle SoGym- Klassen	SOGYM	Schwarz Stefan	nach Vereinbarung	14:00	ab Oktober 2022	NG 1.08	Anmeldung über Teams erforderlich
MATHEMATIK	alle FOWI- Klassen	FOWI	Schwarz Stefan	nach Vereinbarung	14:00	ab Oktober 2022	NG 1.08	Anmeldung über Teams erforderlich
MATHEMATIK	alle 1. Klassen	SOGYM	Folie Anna	montags	14:30	ab November 2022	NG 2.07	Anmeldung über Teams erforderlich
MATHEMATIK	2C	SOGYM	Hofer Matthias			ab Oktober 2022		Vor Schularbeiten in Absprache mit der LP

Fach	Klassen	Fach- richtung	Lehrkraft	Wochentag	Uhrzeit	Zeitraum	Kursraum	Voranmeldung Bemerkungen
MATHEMATIK	2B, 4AB	SOGYM	Mahlknecht Katja			ab Oktober 2022		Vor Schularbeiten in Absprache mit der LP
MATHEMATIK	1B, 2B	FOWI	Thöni Felix	dienstags	15:55 - 16:45	1. Semester	Online Teams	in Absprache mit den Schüler*innen
NATURWISSEN- SCHAFTEN	4AB	SOGYM	Paulmichl Margit	montags	14:30 - 15:15	03.+10.+17. Okt., 21. Nov., 05. Dez.	Online Teams /Chemielabor	
NATURWISSEN- SCHAFTEN	2AB	SOGYM	Paulmichl Margit	montags	15:15 - 16:00	03.+10.+17. Okt., 21. Nov., 05. Dez.	Online Teams /Chemielabor	
PHYSIK	3. - 5.	SOGYM	Hofer Matthias			ab Oktober 2022		Vor Schularbeiten in Absprache mit der LP
RECHT/VWL	4AB	SPORT	Rungg Roland	montags	19:00 - 20:00	1. Semester	Online Teams	
RECHT/VWL	3AB	SPORT	Rungg Roland	dienstags	19:00 - 20:00	1. Semester	Online Teams	
RECHT/VWL	3A, 4A, 5AB	SPORT	Daniel Martin	dienstags	18:45 - 19:45	1. Semester	Online Teams	

DER DIREKTOR

Werner Oberthaler

# Schulschwerpunkte Badminton, Fußball, Tennis, Eishockey

## Trainingsplan Badminton 2022-23

Uhrzeiten	MO	DI	MI	DO
07:30 - 08:20	<b>Badminton</b> De March Anna Sofie 5AFW De Stefani Mathias 5AFW		<b>Badminton</b> De March Anna Sofie De Stefani Mathias 5AFW	
08:20 - 09:10			<b>Badminton</b> Hohenegger Anna, Rauner Carolin Meßner David (3AFW) 3CSG	<b>Badminton</b> Reinalter Julia 2AFW De March Maria Lara 2BSG
09:10 - 10:00	<b>Badminton</b> Reinalter Julia 2AFW			<b>Badminton</b> Kobler Lena (1AFW)
10:00 - 10:20		Pause	Pause	Pause
10:20 - 11:10			<b>Badminton</b> De March Maria Lara 2BSG	
11:10 - 12:00			<b>Badminton</b> Kobler Lena 1AFW	<b>Badminton</b> Hohenegger Anna (3CSG) Rauner Carolin (3CSG) Nur bis November
12:00 - 12:50				
12:50 - 13:40	Mittagspause			
nachmittag	14:00 - 16:00 Athletiktraining Bad/TE 3.4.5. Klassen Stark Alexander Krafraum 2		14:00 - 15:30 Athletiktraining Bad/TE alle Halle 2	
nachmittag				

Techniktraining Badminton:  
Athletiktrainerin:

Roy Mulder  
Stark Alexander

Nr. Schüler\*innen:

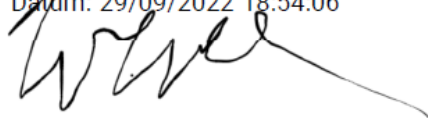
Klasse

- |                       |          |
|-----------------------|----------|
| 1 Kobler Lena         | 1A FoWi  |
| 2 De March Maria Lara | 2B SoGym |
| 3 Reinalter Julia     | 2A FoWi  |
| 4 Meßner David        | 3A FoWi  |
| 5 Hohenegger Anna     | 3C SoGym |
| 6 Rauner Carolin      | 3C SoGym |
| 7 De March Anna Sofie | 5A FoWi  |
| 8 De Stefani Mathias  | 5A FoWi  |

DER DIREKTOR

Werner Oberthaler

Digital unterschrieben von: Werner Oberthaler  
Datum: 29/09/2022 18:54:06



## Trainingsplan Eishockey 2022-23

### Eishockey G1 - 2.-3.-4.-5. Klasse - FOWI/SOGYM

Uhrzeiten	MO	DI	MI	DO	FR
07:30 - 08:20	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule
08:20 - 09:10					
09:10 - 10:00					
10:00 - 10:20	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
10:20 - 11:10	Schule	EH G1 in Prad ab 13.09.2022	Schule	EH G1 in Prad ab 13.09.2021	Schule
11:10 - 12:00					
12:00 - 12:50					
12:50 - 13:40	Mittagspause	Mittagspause - Prad	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause - Heimreise
13:40 - 14:30		13:40-15:15 Athletiktraining in Prad ab 13.09.2021			
14:30 - 15:15					
15:15 - 15:55					
17:45 - 19:00	Training Heimschüler in Prad (wird noch geklärt)				
19:00 - 20:15					

#### Eishockeyschüler im Schuljahr 2021-2022

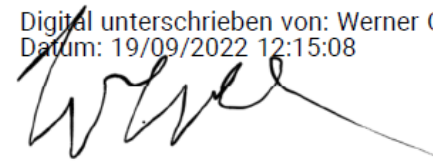
Rungg Elias	1C SoGym
Prossliner Fabian	3A FoWi
Weithaler Hanna	3A FoWi
Fleischmann Elias	4A FoWi
Klotz Leon	4A SoGym

Trainer: Tomas Mahovsky

DER DIREKTOR

Werner Oberthaler

Digital unterschrieben von: Werner Oberthaler  
Datum: 19/09/2022 12:15:08



# Trainingsplan Langlauf, Biathlon und Rodeln (A-Zug) 2022-23

September				Oktober				November				Dezember				Jänner				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli		August					
do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11						
VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM	VM	NM				

**LEGENDE:**
■ Frei
 ■ Schule
 ■ Training 1.u.2.Klasse
 ■ Training 3.-4.-5.Klasse
 ■ Prüfungsw. alle Schüler
 ■ Training Langlauf
 ■ Ausflugswoche
 ■ Training alle
 ■ digitaler Unterricht
 ■ Training SA - SB

Athleten können nach Absprache individuell Trainingseinheiten mit anderen Gruppen machen

Info für Lehrpersonen: alle Nachmittage dauern bis 15.55 Uhr, dafür ist die Allerheiligenwoche frei und im Dezember ist schon der Wettkampfplan

Freitags bis 12.00 Uhr Schule September -Ostern, anschließend bis 12.50 Uhr





# Trainingsplan Ski-Alpin und Snowboard (B-Zug) 2022-23

September				Oktober				November				Dezember				Jänner				Februar				März				April				Mai				Juni				Juli		August																					
do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so	do	fr	sa	so												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2

LEGENDE:	Frei	Schule	Training 1.u.2.Klasse	Training 3.-4.-5.Klasse	Prüfungsw. alle Schüler	Training Langlauf	Ausflugwoche	Training alle	digitaler Unterricht	Training SA - SB
----------	------	--------	-----------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------	--------------	---------------	----------------------	------------------

Athleten können nach Absprache individuell Trainingseinheiten mit anderen Gruppen machen

Info für Lehrpersonen: alle Nachmittage dauern bis 15.55 Uhr, dafür ist die Allerheiligenwoche frei und im Dezember ist schon der Wettkampfpfan

Freitags bis 12.00 Uhr Schule September -Ostern, anschließend bis 12.50 Uhr

# Sprachförderung

## SPRACHFÖRDERUNG in der FOWI/im SOGYM

### **Beschluss:**

Ziel des Unterrichts ist es, die Schüler:innen nicht deutscher Muttersprache möglichst in die Lage zu versetzen, dem Fachunterricht zu folgen.

Um dies zu erreichen, gestalten die Klassenräte ihren Unterricht in allen Fächern sowohl im schriftlichen wie im mündlichen Bereich in sprachsensibler Form und bieten den betreffenden Schüler:innen möglichst viele Gelegenheiten zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache. Darüber hinaus werden den Schüler:innen folgende lernunterstützende Maßnahmen geboten, sofern Angebote und Ressourcen zur Verfügung stehen: Lernberatung, Lernen in Gruppen, DFI, individuelle Betreuung usw.

Während des Schuljahres führen die Fachlehrpersonen aus Deutsch mehrere Kompetenztests aus Deutsch durch, um den Lernfortschritt der betreffenden Schüler:innen regelmäßig zu überprüfen. Die Termine dafür werden im Klassenrat festgelegt. Die Bewertung dieser Tests fließt in die Gesamtjahresleistung in Deutsch ein.

Fallbeispiel für Schüler:in, der/die mit keinen Sprachkenntnissen in die erste Klasse einsteigt: Niveau A2 in der 1. Klasse, Niveau B1 in der 2. Klasse.

In die Bewertung aller Fächer fließt konkret auch die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Kompetenzen/Kenntnisse der deutschen Sprache ein. Die Lehrpersonen vermerken dazu in ihren Bewertungskriterien, dass neben den fachlichen Kompetenzen auch sprachliche Fertigkeiten mitberücksichtigt werden und diese haben somit Gewicht für die Endnote bzw. bei Versetzungen oder Nicht-Versetzungen.

Diese Maßnahmen werden den Eltern und Schüler:innen mitgeteilt, verbunden mit der Bitte, selbst auch beizutragen, dass ihre Jugendlichen auch außerschulisch möglichst viele Gelegenheiten zur Übung der deutschen Sprache erhalten, sei es durch Sprachkurse, bei Praktika oder im Rahmen von Aufenthalten im deutschsprachigen Raum.

## **SPRACHFÖRDERUNG in der SPORTOBERSCHULE**

### **Beschluss:**

Die SPORTOBERSCHULE Mals ist eine staatliche Oberschule mit deutscher Unterrichtssprache. Ziel ist es, vor allem die Schüler\*innen nicht deutscher Muttersprache möglichst rasch in die Lage zu versetzen, dem Fachunterricht problemlos zu folgen.

Um dies zu erreichen, gestalten die Klassenräte des 1. Bienniums und der 3. Klasse ihren Unterricht in allen Fächern sowohl im schriftlichen wie im mündlichen Bereich in sprachsensibler Form und bieten so den betreffenden Schüler\*innen möglichst viele (auch unterschwellige) Gelegenheiten zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache. Die Trainer\*innen führen ihre Programme in allen Schulstufen konsequent in deutscher Standardsprache durch. Darüber hinaus werden den Schüler\*innen lernunterstützende Maßnahmen geboten: Lernberatung, Lernen in Gruppen, DFI, individuelle Betreuung, „Sprachfrühstück“, usw.

Während des Schuljahres führen die Fachlehrpersonen aus Deutsch in den 1., 2. und 3. Klassen drei Kompetenztests aus Deutsch durch: in der ersten Woche zu Schulbeginn, in der Woche vor Weihnachten und in der Woche vor Ostern. Die Schüler\*innen sollen laufend Feedback zu ihren Lernfortschritten erhalten. Die Bewertung dieser Tests fließt in die Gesamtjahresleistung in Deutsch ein: Niveau A2 in der 1. Klasse, Niveau B1 in der 2. Klasse und Niveau B1+ in der 3. Klasse. Damit sollte ab der 4. Klasse das mit diesem Beschluss definierte Ziel im Wesentlichen erreicht sein.

In die Bewertung der einzelnen Fächer fließt konkret auch die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Kompetenz der deutschen Sprache ein (während des Unterrichts und bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen). Die Lehrpersonen weisen dazu die Bewertungskriterien zur Bewertung der Kompetenz der deutschen Sprache gemeinsam mit ihren fachlichen Bewertungskriterien aus und halten sie für Schüler\*innen und Eltern transparent. Die Bewertungen zur Kompetenz der deutschen Sprache fließen in die Gesamtbewertung der einzelnen Fächer ein und haben damit - bei gebotenen Augenmaß - auch Gewicht bei Versetzungen oder Nicht-Versetzungen.

Diese Maßnahmen werden den Eltern und Schüler\*innen am Beginn des Schuljahres mitgeteilt verbunden mit der Bitte, selbst auch beizutragen, dass ihre Jugendlichen auch außerschulisch möglichst viel Gelegenheit zur Übung der deutschen Sprache erhalten, sei es durch Sprachkurse im Sommer, bei Praktika oder im Rahmen von Aufenthalten im deutschsprachigen Raum.

Die Lehrpersonen und Trainer\*innen bilden sich zum Bereich sprachsensibler Unterricht laufend fort. Sie können sich im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts nach Möglichkeit auch über Teamteaching, Hospitation und Co-Präsenz organisieren.

## **Regelung zur Sprachförderung IAF (Italienisch als Fremdsprache)**

### **1. Klasse**

Bei der Einschreibung in die erste Klasse werden die SchülerInnen darauf hingewiesen, dass an unserer Oberschule mit deutscher Unterrichtssprache Italienisch als Zweitsprache unterrichtet wird, daher werden Sprachkenntnisse auf A1-Niveau beim Einstieg in die erste Klasse dringend empfohlen. Diese Kenntnisse beinhalten Kompetenzen im schriftlichen und mündlichen Verständnis, monologische Rede - sowohl frei als auch geführt (Begrüßungen, Präsentation, einfache Informationsanfragen ...). Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau A2 erreicht werden.

### **2. Klasse**

Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau A2/B1 in allen 5 Sprachfertigkeiten erreicht werden: Verständnis von schriftlichen und mündlichen Texten, geführtes und freies Schreiben, Hören, Lesen, freie und geführte monologische Rede.

### **3. Klasse**

Um das Klassenziel zu erreichen, muss am Ende des Schuljahres das Sprachniveau B1 in allen 5 Sprachfertigkeiten erreicht werden: Verständnis von schriftlichen und mündlichen Texten, geführtes und freies Schreiben, Hören, Lesen, freie und geführte monologische Rede.

---

- Die betreffenden SchülerInnen werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen vom regulären Unterricht abgezogen und in IAF betreut.

- Bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen am Ende des Schuljahres, wurde das Klassenziel nicht erreicht und es erfolgt somit eine negative Bewertung im Fach Italienisch.

- Sollte sich ein Schüler/eine Schülerin im zweiten oder dritten Schuljahr an unserer Schule einschreiben, wird ein Kompetenztest zum Ermitteln des Sprachniveaus durchgeführt. Um das Klassenziel zu erreichen, muss bis zum Ende des Schuljahres das erforderliche Sprachniveau der jeweiligen Klasse erreicht werden.